

WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

II

1726

L. inw.

68

68

Billigste
Preise!

Buchhandlung und Antiquariat
L. & A. BRECHER
IN BRÜNN.

⇒ Neu ⇒
und
antiquarisch.

Die
vorgeschriebenen
Lehrbücher
für sämtliche
Lehranstalten
in
dauerhaften
Einbänden.



Johannesgasse Nr. 4,
Gebäude der I. mährischen Sparkassa.



Gebrauchte
und noch
verwendbare
Bücher
werden zu
höchsten Preisen
angekauft oder in
Umtausch
genommen.

⇒ Neu ⇒
und
antiquarisch.

Buchhandlung und Antiquariat
L. & A. BRECHER
IN BRÜNN.

Atlanten.
Wörterbücher.

14. Sophokles, Antigone. V. Valentin.
15/16. Quellenbuch für die griechische Ge-
schichte. S. Buger.
17/18. Die Höfische Pbrist im Mittelalter.
Herausgegeben von G. Eitner.
19. Die Dichtung der Befreiungskriege.
Herausgegeben von Dr. Ziehen.
20. Schiller, Die Braut von Messina. Heraus-
gegeben von Veit Valentin.
21/22. Homer, Odyssee. Herausg. von Dr. Ziehen.
23. Goethe, Hermann und Dorothea. Heraus-
gegeben von Veit Valentin.
24. Lutherlesebuch. Herausg. von Dir. Dr. Schlee.
25/26. Erläuterung zu Goethe's Faust.
Von Veit Valentin.
27. Lessing, Minna von Barnhelm. Heraus-
gegeben von Veit Valentin.
28. Lessing, Philotas. Herausg. von U. Zernial.
29. Schiller, Über naive und sentimentalische
Dichtung. Herausg. v. Prof. Dr. Paul Geher.
30. Herderbuch. Herausg. von Prof. Loeber.
31/32. Shakespeare, Malbeth. Von Veit
Valentin.
33. Fabelbuch. Von Julius Ziehen.
F. Hellwig, F. Hirt und U. Zernial, unter Mit-
wirkung von S. Spiess. Deutsches Lesebuch
für höhere Schulen.

- Vorklasse I Septima
" II Oktava
I. Teil, Sexta
II. " Quinta
III. " Quarta
IV. " Tertia
V. " Profalesebuch
VI. " Ober-Secunda von Spiess, " 1.80
VII. " Prima " " " " 4.—

- „ 2.40, geb. 3.—
— „ — Merktafel zur Literaturgeschichte
tart. „ — 30.
Mart. Fohkras, Ästhetische Erklärung Shakespea-
r'scher Dramen. I. Hamlet „ 1.50, geb. 2.—
II. Coriolan „ 1.50, „ 2.—

2. Englisch.

Englische Abungs-Bibliothek. Zur Benutzung
an höheren Lehranstalten, sowie zum
Privatstudium herausgegeben von Prof. Dr. Ph.
Haugen.

(Jedes Bändchen in Leinwand gebunden.)

1. Schiller. Wilt. Tell. (Haugen) „ 1.20
2. Venedig. Ein Lustspiel. (Haugen) „ 1.20
3. Venedig. Doktor Wesp. (Haugen) „ 1.20
4. Gunglow. Pops u. Schwert. (Plate) „ 1.20
5. Fersch. Die Anna-Bise. (Morris) „ 1.—
6. Venedig. Das Lügen. (Morris) „ 1.—
7. Töpfer. Gebrüder Foster. (Morris) „ 1.—
8. Gunglow. Das Urbild d. Tartaroffe. (Morris) „ 1.20
9. Bauernfeld. Die Bekenntnisse. (Morris) „ 1.—
10. Venedig. Nathilde. (Morris) „ 1.—
11. Lessing. Minna v. Barnh. (Morris) „ 1.20
12. Schiller. Der Parasit. (Didens) „ 1.—
Key to the Parasite „ — 80
13. Schiller. Nefse a. Onkel. (Didens) „ — 80
the Nephew as Uncle „ — 80
Hochzeitsreise. (Affer) „ — 80
the wedding trip „ — 80
Egmont (Didens) „ 1.20
Emilia Galotti. (Haugen) „ 1.—
Nathan den Weise. (Bendan) „ 1.50
Geschichte Friedrichs d. Großen
it u. bearbeitet v. Ph. Haugen „ 1.50
Key to Hist. of Frederick the Great „ — 80
19. Hauff. D. Wirtsh. i. Speffart. (Hegner) „ 1.50
20. Venedig. Das Gefängnis. (Morris) „ 1.—

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000297184

Sämtliche gebundene Schulbücher sind mit Faden geheftet.

Students Library. Übersetzung aus dem Deutschen zur Mitüberetzung. (Schlüssel zur Englischen Übungsbibliothek.) geb. à *M* — 80.

1. Benedix. The Wedding trip (Asher.)
2. Kugler. History of Frederick the Great (Bengough).
3. Schiller. The Nephew as Uncle (Hangen.)
4. Schiller. The Parasite. (Hangen.)

D. Asher. Exercises on the habitual mistakes of Germans in English conversation geb. *M* 1.—

D. Asher. Key to the exercises &c. geb. *M* 1.—

D. Asher. Die Fehler der Deutschen beim mündlichen Gebrauch d. englischen Sprache. geb. *M* 1.—

D. Asher. Die wichtigsten Regeln d. englischen Syntax als Anleitung zur Benutzung seiner „Fehler der Deutschen“ und „Exercises“ geb. *M* 1.—

Rud. Degenhardt. Lehrgang der englischen Sprache. In zeitgemäßer Neubearbeitung.

- I. Grundlegender Teil. *M* 2.—, geb. 2.50.
- II. Schulgrammatik in kurzer Fassung. (Neue Bearbeitung) *M* 3.—, geb. 3.60.

Schlüssel zu Degenhardt, Lehrg. I. *M* — 80, geb. à 1.10. II. *M* 2.—, geb. à 2.40.

Rud. Degenhardt. Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache. — Lesehule — Schulgrammatik — Lesebuch. *M* 2.60, geb. 3.20.

Schlüssel z. kurzgefaßten Lehrbuch *M* — 60.

Rud. Degenhardt. A complete School-Grammar of the English Language. *M* 3.—, geb. 3.60.

Rud. Degenhardt. Erstes englisches Lesebuch für Schulen und Privatunterricht. *M* 1.—, geb. 1.30.

Plate-Kares, Englisches Unterrichtswert. Kurzer Lehrgang der englischen Sprache mit besonderer Berücksichtigung der Konversation. Von Prof. Dr. G. Tanager neu durchgesehen.

- I. Grundl. Einführung (Tanager) . . *M* 1.80, geb. 2.40.
- II. Oberstufe. Von Tanager *M* 2.20, geb. 2.80.
- III. Oberstufe. Von Tanager, mit Formenlehre *M* 2.60, geb. 3.20.

Plate-Kares, kurze systematische englische Formenlehre zu den Lehrgängen von Plate-Kares und Plate von G. Tanager geb. *M* — 80.

S. Plate. Lehrgang der englischen Sprache. In zeitgemäßer Neubearbeitung. Von Prof. Dr. G. Tanager neu durchgesehen.

Teil I. Grundlegender Teil. *M* 1.80, geb. 2.40.

An Stelle der alten Mittelstufe kann auch benutzt werden:

Oberstufe von Tanager, mit Formenlehre *M* 2.60, geb. 3.20.
Oberstufe ohne Formenlehre „ 2.20, geb. 2.80.

Plate II. Mittelstufe. Ältere Bearbeitung von Kares *M* 2.25, geb. 2.90.

S. Plate. Vollständiger Lehrgang der englischen Sprache. (Alte Bearbeitung.)

Teil I. Elementarstufe . . . *M* 1.60, geb. 2.20.

Teil II. Mittelstufe . . . „ 2.25, geb. 2.90.

Teil II. Grammatik für Oberklassen. (Neue Bearbeitung der Mittelstufe, für Lateinschüler berechnet) . . . *M* 2.20, geb. 2.80.

Teil III. Schlußstufe. (Ganz in englischer Sprache.) *M* 2.25, geb. 2.70.

S. Plate. Kurzgefaßte Grammatik der engl. Sprache Part. *M* 1.20.

S. Plate. Schulgrammatik d. engl. Spr. f. höhere Lehranstalten. *M* 3.—, geb. 3.60.

S. Plate. Lehrbuch d. engl. Sprache für Gymnasien, höhere Real- u. Mädterschulen.

I. Vorstufe *M* 1.40, geb. 1.80.

II. Systemat. Grammatik . . . „ 2.60, geb. 3.20.

H. Plate. Springflowers from the English Literature. Englisches Lesebuch für Unterklassen. Mit Wörterbuch *M* 1.—, geb. 1.30.

H. Plate. Blossoms from the English Literature. Englisches Lesebuch für Mittelklassen. Mit Wörterbuch *M* 1.20, geb. 1.60.

H. Plate. German Studies. A complete course of instruction in the German Language.

I. First Part *M* 2.—, geb. 2.50.

II. Second Part „ 2.40, geb. 2.90.

Key to German Studies. I. Part. *M* — 60.

H. Plate. Cours gradué de la langue anglaise. Entièrement refondu par Bayard et Plate.

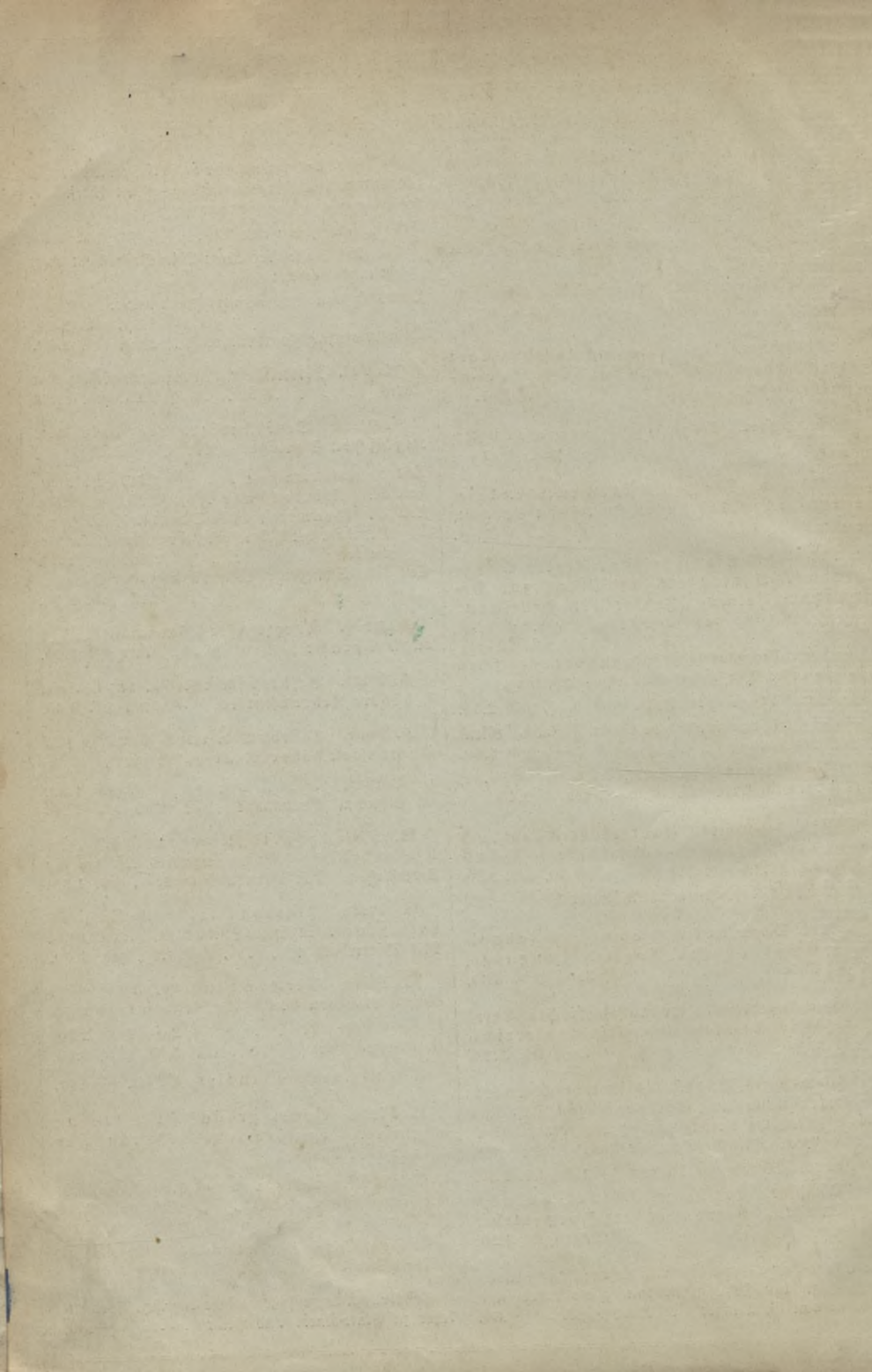
I. Cours élémentaire . . . *M* 1.60, geb. 2.20.

II. Grammaire pratique . . . „ 2.25, geb. 2.90.

III. Course of instruction „ 2.25, geb. 2.70.

Clef du Cours élémentaire et de la Grammaire pratique *M* 1.60, geb. 1.90.

Tanager, G., kurze systematische englische Formenlehre zu Plate-Kares und Plate . . . *M* — 80.



Plate

Lehrgang
der
Englischen Sprache

von

H. Plate

In zeitgemässer Neubearbeitung

I.

Grundlegender Teil

78., der Neubearbeitung 13. Auflage



Leipzig Dresden Berlin

L. Ehlermann

1902

20.

BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA
KRAKÓW

II. 1726

Akc. Nr. 216 49

Vorwort zur 66. Auflage.

Der erste Teil des Plate'schen Lehrgangs der englischen Sprache darf wegen seiner elementaren Schlichtheit und wegen der planmässigen Stufenfolge der Unterweisung als eins der brauchbarsten und bewährtesten Lehrmittel bezeichnet werden. Mit den heutigen Lehrforderungen hat er einen wichtigen Berührungspunkt: im Gange des Unterrichts stellt er das **gesprochene** English voran; er lässt den Schüler sich zuerst an der Hand *zusammenhängender, gruppenweiser Bilder aus dem täglichen Verkehrsleben* in der Sprache zurechtfinden und verzichtet hierbei zunächst auf ein Lehrsystem, indem er die Kenntnis der Formen und Gesetze vielmehr in erster Linie nur *induktiv* vermittelt.

Gleichwohl gab sich in weiten Kreisen der Lehrerwelt der lebhafteste Wunsch nach einer *zeitgemässen Neugestaltung* des erprobten Lehrbuches kund, welche den heutigen Fortschritten der Methodik und Philologie gebührend Rechnung trüge. Es wurde besonders als Übelstand empfunden, dass die bisherige „*Leseschule*“ dem Stande der Phonetik nicht mehr entsprach und die erforderliche Belebung durch zusammenhängende Sprachstoffe vermissen liess, sowie dass die leicht zu bewältigenden Elemente der englischen Formen- und Satzlehre sich viel zu sehr *in die Länge zogen* und in einer *nicht immer korrekten* Lehrfassung dargelegt waren.

1. In der Neubearbeitung, welche auf Vereinfachung, Hebung, Vertiefung und Belebung des Lehrgangs Bedacht nimmt, ist für die *Einführung in die Aussprache* ein ganz neuer Weg eingeschlagen. Unter reinlicher Scheidung von Lautsystem und überlieferter Schreibung wird eine wirkliche *Lautlehre* geboten, der eine möglichst einfache und übersichtliche Darstellung der orthoëpischen Haupt- und Kernsätze folgt, beides lebendig gemacht durch Verbindung mit passenden, zusammenhängenden Lesestoffen. Unwesentlichere Einzelheiten der Orthoëpie wurden in Fussnoten verwiesen, die im ersten Unterricht ganz *ausser Acht* zu lassen sind und die lediglich zur Handhabe einer auf späterer Stufe Rückschau nehmenden *Wiederholung* dienen. — Die in der Lauttafel mit der deutschen Bedeutung gegebenen Vokabeln sind als *Merkwörter* behandelt und werden mehrfach eingeübt. Die den Lauttafeln folgenden „*Übungen*“ aber sind als Hebel der *Artikulationsgymnastik* und zugleich als ein wichtiges Mittel aufzufassen, *die Aussprachebezeichnung des Buches bis zur völligen Sicherheit und Geläufigkeit einzuprägen*. Auf diesen Punkt ist im Unterricht ein be-

sonderer Wert zu legen. — Die *Lesestückchen* sind teils einfache Gespräche aus dem Alltagsleben, teils bestehen sie aus Sprichwörtern, die sich zu dem hierbei empfehlenswerten Memorieren eignen. — Das veraltete Ziffersystem musste durch ein möglichst *einfaches*, aber *genaues Punctuationssystem* ersetzt werden. Zur Einfachheit desselben gehört, dass für **einen** Laut, soweit es möglich war, nur **ein** Zeichen verwendet wird. Die Stimmhaftigkeit wird allenthalben nur durch das Zeichen der Wellenlinie ausgedrückt. Der Punkt unter dem Vokal, einerlei unter welchem, bezeichnet jedesmal einen und denselben unbetonten Laut. Ebenso drücken

û (cûp) und ô (lôve), ȳ (put) und oo (book)

gleiche Vokale aus. Vergleiche auch:

â, é, ĩ, ý; ë, ï, õ, ù; û, ô; š, č, ř, ǰ, etc.

Die lautschriftliche Beihilfe tritt übrigens in einem von Stufe zu Stufe *geringeren* Masse auf. Nur bei einer weisen Sparsamkeit in der Verwendung der Lautzeichen lernt der Schüler auf eigenen Füßen stehen.

2. Bei Anordnung der grammatischen Lehrstoffe wurde schon auf den vorbereitenden Stufen auf grössere **Abrundung** und **Zusammenfassung** Bedacht genommen, so dass einerseits *die wesentlichsten Teile der Formenlehre* schon gleich nach Lekt. 31 zu einem relativen **Abschluss** gelangen (vgl. Seite 71 bis 76), andererseits aber gleich von Lekt. 31 an **Formenlehre und Syntax** in sachgemässer, fruchtbarer Verbindung vorgeführt werden. Die Lehrsätze sind in einer korrekteren, bündigeren und übersichtlicheren Fassung gegeben.

Eine den Amtsgenossen gewiss willkommene Beigabe des neuen Buches ist die *Erweiterung* und *Ergänzung* der elementaren Syntax, die sich in rein *analytischer* Weise an das Lesebuch anschliesst. Infolge der einesteils kürzenden, anderenteils erweiternden Behandlung des Lehrstoffes ist nunmehr der **erste** Teil des Lehrgangs so gestaltet, dass er als einziges grammatisches Lehrmittel für diejenigen Anstalten völlig ausreicht, welche dem Englischen einen **drei- oder vierjährigen** Kursus widmen. Gerade der englische Unterricht, dem gemeinhin das Französische (oder auch das Lateinische) vorarbeitet, kann füglich eines weit gesponnenen Grammatisierens entraten, ja er sollte, wo man auf kurze Lehrzeit hingewiesen ist, geradezu darauf abzielen, mit Verzicht auf die Vollständigkeit des grammatischen Lehrgebäudes die weit wichtigere lebendige Entwicklung des Sprachgefühls zu pflegen. — *Weiter gehenden* Bedürfnissen der Belehrung und Einübung, wie sie durch den weniger eingeschränkten Lehrplan vieler anderer Schulanstalten bedingt ist, wird der **zweite** Teil entsprechen, der in der Neubearbeitung eine **sehr bedeutende Kürzung** erfahren wird.

3. Hinsichtlich der Lese- und Übungsstoffe des Buches drängte sich dem Herausgeber die Forderung auf, die Vokabelmasse zu *verringern* und gleich mit Lekt. 7 *zusammenhängende Lesestücke* zu bieten, die sich ununter-

brochen weiter durch das Buch ziehen. Denn durch die Anlage der dem Text folgenden *Präparationen* (Seite 218 ff.) ist der schwer wiegende Vorteil gewonnen, dass der *Übergang zum Lesebuche* nicht erst bis zur vollen Durchnahme sämtlicher Lektionen aufgespart bleiben muss, dass man vielmehr gleich nach dem letzten Lesestück der 31. Lektion unbehindert an die ersten Nummern des Lesebuchs herantreten kann. *Ein fortgesetztes Lesen zusammenhängender Texte* kann also auch noch belebend und befruchtend neben der Vornahme der grammatischen Lektionen 32 bis 66 herlaufen. —

Bremen und Marburg im Oktober 1890.

M. P. — Dr. K.

Vorwort zur 75. Auflage.

Auch für die neu durchgesehene 75. Auflage ist das Bestreben massgebend gewesen, dem Plateschen Buche in allen wesentlichen Punkten seinen altbewährten Charakter zu erhalten. Von den vorgenommenen Verbesserungen und Änderungen werden daher meistens nur Einzelheiten im Ausdruck, im Wort- und Phrasenschatz, sowie in manchen Fällen auch die Regelfassung betroffen.

Viele Ausstellungen und Wünsche der Kritik haben Berücksichtigung gefunden, wie überhaupt versucht worden ist, die Mängel, welche dem Werke noch anhafteten und vielfach als störend empfunden wurden, zu beseitigen, und dem Schüler möglichst überall modernes, idiomatisches Englisch vorzuführen. Das von der Kritik mehrfach verurteilte Lesestück über *Macbeth*, welches in sprachlicher Hinsicht in der That zu wünschen übrig liess, ist daher durch zwei andere, besseres Englisch bietende Stücke (Nr. 30 und 31 des Lesebuches) ersetzt worden.

Mehrfach geäusserten Wünschen entsprechend, ist auch ein englisch-deutsches alphabetisches Wörterverzeichnis neu hinzugekommen.

Da bei den eingeführten Änderungen durchgehends darauf Bedacht genommen ist, dass der Seiteninhalt (mit verschwindend wenigen und ganz geringfügigen Ausnahmen) derselbe blieb wie in den früheren Auflagen, so steht einer Nebeneinanderbenutzung einer älteren und der neuen Auflage kein ernstliches Hindernis im Wege.

Möge diese revidierte Ausgabe, in welcher Verbesserungen angestrebt sind unter möglichster Schonung des Alten, dem Werke zu seinen zahlreichen bisherigen Freunden recht viele neue hinzugewinnen.

Berlin, November 1898.

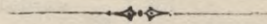
Prof. Dr. G. Tanger.

Inhalt.

Erste Abteilung.		Seite
Leseschule.		
Vorbemerkungen	Seite 1— 2	
Stufenleiter der Vokale	2— 5	
Halbvokale	5— 6	
Mittellaute	6— 7	
Geräuschlaute	7—10	
Verhältnis der Schreibung	11—18	
Überzicht der Lautzeichen	18—20	
Zweite Abteilung.		
Erste Einführung in die Sprache.		
L. 1. Die Schule. To have	20	
L. 2. Plural. To be	21	
L. 3. Die Familie. Pluralformen. Possessiva	22	
L. 4. Das Haus	23	
L. 5. Der Garten. Flies, knives. Demonstrativa	24	
L. 6. Der Blumengarten. Defini- tion	25	
L. 7. Präsens. Personalia	27	
The Orchard	29	
L. 8. Getränke. Komparation	29	
L. 9. Tiere. Präsens mit to do The Bird and the Cat	31 32	
L. 10. Der menschliche Körper. Defektive Verben	33	
L. 11. Nahrung	34	
L. 12. Tischgerät. Präteritum	35	
L. 13. Kleidung. Starkes und schwaches Verb	36	
No Boots, no Breakfast	38	
L. 14. Mobilien	38	
L. 15. Zeit. I was, I have been	40	
L. 16. Das Futur	41	
Simplicity	44	
L. 17. Die Stadt	44	
L. 18. Welt, Wetter. Unpersön- liches Verb	45	
Thunder and Lightning	47	
L. 19. Vergnügungen. I am obliged to do	47	
L. 20. Gewerbe	48	
The Rich Lady and the Miller	50	
L. 21. Soldaten. Periphrastische Form	51	
L. 22. Schiffe	52	
L. 23. Werkzeuge	54	
Washington's Father	55	
L. 24. Stoffe. Das Passiv	55	
L. 25. Das Land	57	
The Chancellor's Country- seat	58	
L. 26. Mahlzeiten	59	
L. 27. Tiere (Vögel)	60	
L. 28. Fortsetzung	62	
The Robin	63	

	Seite		Seite
Q. 29. Der menschliche Körper	64	Q. 52. Konsonantenverdoppelung	123
A Cheap Dinner	65	Q. 53. Das Passiv	125
Q. 30. Das Präteritum defektiver		Q. 54. Das Gerundium	128
Verben	65	Q. 55. Accusativ mit Infinitiv	131
Q. 31. Das Konditional	67	Q. 56. Persönliches Fürwort	133
The Seasons	69	Q. 56a. Man	137
Spring	70	Q. 57. Possessives Fürwort	138
The Great Shepherd	70	Q. 58. Reflexives Fürwort	140
Silbenteilung	71	Q. 59. Fragendes Fürwort	142
Wiederholung und Über-		Q. 60. Bezügliches Fürwort	144
sicht der Verbalformen	71	Q. 61. Hinweisendes Fürwort	147
		Q. 62. Unbestimmtes Fürwort	150
Dritte Abteilung.		Q. 63. Das Adverb	155
Elementar-Grammatik.		Q. 64. Die Präpositionen	158
Q. 32. Der Artikel	76	Q. 65. Beiordnende Bindewörter	163
Q. 33. Plural der Substantive	79	Q. 66. Unterord. Bindewörter	165
Q. 34. Eigentümliche Pluralform	81		
Q. 35. Deklination des Sub-		Briefe	168
stantivs	84		
Q. 36. Substantive mit of	87	Anhang.	
Q. 37. Geschlecht des Substantivs	88	I. Große Anfangsbuchstaben	176
Q. 38. Das Adjektiv. Steigerung	91	II. Interpunktion	177
Q. 39. Unregelmäßige Steigerung	93	III. Verzeichnis unregelmäßiger	
Q. 40. Die Grundzahlwörter	95	und starker Verben	178
Q. 41. Die Ordnungszahlen	97		
Q. 42. Defektive Verben	99	Lehrbuch.	
Q. 43. To do	101	1. The Boy and the Starling	180
Q. 44. To have	104	2. A Child's Confidence	181
Q. 45. To be	106	3. A Woman's Industry re-	
Q. 46. Fortsetzung	108	warded	181
Q. 47. Regelmäßiges Aktiv	109	4. Studies of a Bishop	181
Q. 48. Unregelmäßige und starke		5. Absence of Mind	181
Verben. Wiederholung	112	6. Sir Walter Raleigh	182
Q. 48a. Das unregelmäßige		7. The Whistle	182
schwache Verb	113	8. The Wolf upon his Death-	
Q. 48b. Das starke Verb	115	bed	183
Q. 49. Periphrastische Form	117	9. The Gigantic Cabbage	183
Q. 50. Das reflexive Verb	119	10. Insolent Beggars	183
Q. 51. Das unpersönliche Verb	121	11. Sir Isaac Newton	184

	Seite		Seite
12. Lewis the Eleventh	184	5. My Heart's in the Highlands	210
13. Queen Caroline	185	6. The Evening Bells	211
14. Lord Nelson	185	7. English National Hymn	211
15. Pope and the Officer	186	8. Sailor's Song	211
16. Robert Bruce and the Spider	186	9. The Child's First Grief	212
17. Sir Richard Whittington	187	10. The Arrow and the Song	212
18. Frederick II. and his Page	190	11. The Last Rose of Summer	213
19. Philip the Second	190	12. To the Cuckoo	213
20. The Dervish	191	13. The Orphan Boy's Tale	214
21. The Hypochondriac	192	14. Reputation	215
22. A Child Saved	193	15. Belshazzar	215
23. Dangerous Reconnoitring	193	16. To a Flower	216
24. The Moor and the Spaniard	194	17. The Spring Journey	216
25. John, King of France	194		
26. General Washington	195		
27. First Landing of Columbus in the New World	196	Wortverzeichnis zu dem Lesebuch	218
28. The Adventure of the Mason	198		
29. The Power of Mercy	201	Syntaktische Regeln in Beispielen der Lese- stücke	235
30. Letters of Recommendation	205		
31. The Hand	206	Alphabetisches Wörter- buch	241
		Zu den englischen Übungs- stücken	241
		Zu den deutschen Übungs- stücken	260
Gedichte.			
1. Play	208		
2. Spring	208		
3. The Voices of Spring	209		
4. The Bird's Nest	209		



Erste Abteilung.

Leseschule.

Übersicht über die englischen Laute und ihre Darstellung in der Schrift.

Vorbemerkungen.

§ 1. Die englischen Laute.

Die meisten englischen Laute entsprechen nicht ganz den deutschen Lauten; einige Laute aber (wie z. B. der Zahnreibelaut) fehlen ganz in der deutschen Gemeinsprache.

[Diese fremdartigen Laute werden bei der ersten Vorführung in unserer Lauttafel durch lateinische Lettern angedeutet (th, ä, ä u. s. w.), während die dem Deutschen nahekommenen Laute (i, e, b, p, u. s. w.) in der herkömmlichen deutschen Schrift angegeben werden.]

§ 2. Die herkömmliche englische Schreibung.

Die übliche Schreibung entspricht in vielen Stücken nicht mehr den Lauten der heutigen Sprache. Man gebraucht vielfach

1. für einfache Laute mehrere Buchstaben, wie z. B. die Zeichen **ng** für einen Nasenlaut (wie in *fang' an*), **sh** für einen Zischlaut (deutsch: *sch*), **th** für den Zahnreibelaut,*)

2. für verschiedene Laute einen und denselben Buchstaben, wie z. B. **th** für den stimmlosen und für den stimmhaften Zahnreibelaut [also statt zu unterscheiden etwa zwischen *th* und *dh*],

3. umgekehrt für einen und denselben Laut verschiedene Buchstaben, wie z. B. für den geschlossenen, langen Laut **i** die Zeichen **e, ee, ea, ei, i** u. s. w.

Die unter dem Strich gegebenen Bemerkungen sind für Schüler bestimmt, die den Elementarkursus beendet haben, und dienen als zusammenfassende Ergänzung bei einem Rückblick auf die Lautlehre.

§ 2, 1. Das Umgekehrte ist der Fall bei **x**, bei gedehntem **ä, ö, ō** u. s. w.

4. Man bedient sich endlich in vielen Fällen gewisser Zeichen, die gar keinen Lautwert mehr haben, so z. B. des **stummen e** am Ende der Wörter. Vgl. stone Stein (sprich: st^on). — Dagegen **lautet** natürlich e als **einzig**er Vokal von Wörtern wie he er, she sie (sprich: hi, ši).

§ 3. Die Aussprachebezeichnung.

Für den Schüler versehen wir die herkömmliche Schreibung mit der Andeutung der ihr entsprechenden Laute.

Wo die Schreibung Stimmlosigkeit und Stimmhaftigkeit nicht unterscheidet, deutet die Wellenlinie ~ unter dem Buchstaben an, daß der **stimmhafte (weiche)** Laut zu sprechen ist (th = dh. § 2, 2).

Zur Bestimmung der verschiedenen Lautwerte der Vokalbuchstaben verwenden wir die bekannten Zeichen - und ~. Diese Zeichen gelten für die **herrschenden** Laute der Vokale ā, ä, ē, ě, etc.). — Für die **vokalischen Nebenlaute** gewisser Verbindungen gelten andere Zeichen (â, ä, ê, etc. § 2, 3).

Schräggedruckte Buchstaben haben **keinen** Lautwert (hâlf, câlf, sprich: hâf, câf. § 2, 4).

Flüchtige Laute werden durch Kleinschrift angedeutet (fâ^r). **Getrübte** Vokale **unbetonter** Silben werden durch einen **Punkt** gekennzeichnet (kĭngd^om, rĕpĕl).

Taufafel.

§ 4. Die Stufenleiter der Vokale in Laut und Schrift. (Herabsteigend von hellen zu dunklen Lauten.)

A. Die einfachen reinen Vokale.

Erste Reihe: i bis a (hell).

Laut.	Beispiel der Schreibung.	Aussprachebezeichnung.
1. i (i ⁱ *) geschlossen, lang.	e: me mir, mich.	ē: mē.
2. i offen, kurz.	i: it es, is ist.	ī: ĭt, ĭs.
— e [Vgl. „See“] geschlossen, lang.	Kommt im Englischen als erstes Glied eines zusammengesetzten Vokals vor.	— —.
3. e [vgl. „denn“] offen, kurz.	e: ten zehn.	ĕ: tĕn.

§ 4, A 1. Die Zungenstellung des Englischen bewirkt, daß die geschlossenen Vokale i und u etwas offener klingen als im Deutschen. Das lange englische i schließt mit einem halbkonsonantischen i, langes u mit einem halbkonsonantischen u ab.

Laut.	Beispiel der Schreibung.	Aussprachebezeichnung.
4. ä geschlossen, lang.	a : hare Hase. (Auslautendes r zu einem kurzen Laut zwischen ä und ö vokalisiert: r).	ä : häre.
5. ä (zwischen ä und a) offen, kurz.	a : fact Thatfache.	ä : fäct.
6. a (hell) offen, lang.	a : farm Farn, Gehöft.	â : fâ ^r m (verflüchtigtes ^r).

- Übung. 1. bē, hē; "dē, ē, pē" (Buchstabennamen = d, e, p).
 2. bīt, stīf, īn, Dīck.
 3. Kēnt, hēn, lēt, bēst.
 4. dāre, fāre, hāre, māre.
 5. cāt, cāp, bläck, lāmp.
 6. fā^r, mā^r, â^rm; pâst, lâst, fâst;
 bē, bēt, stīck, cāre, cā^r, mǎn.

I. (§ 4, A 1—6). It is past ten. Let little Ben finish his lesson. Lend him a pen. His pen is bad. — Tell me if he is ill. It is a fact: he is ill. He can't (für cannot) finish his lesson.

pâst über, vorbei	hīs fein	bād schlecht
lēt laß, laßt	hīm ihm, ihn	tēll sage, sagt
lītllē klein	hē er	īf ob
Bēn Benjamin	lēnd leihe, leiht	īll unwohl, krank
to fīnish (sh = ſch) beendigen	ā (unbetont a) ein, eine pēn Feder	cān't kann nicht lēssoſſon Lektion.

Zweite Reihe: **a** (dunkel) bis **u**.

Laut.	Beispiel der Schreibung.	Aussprachebezeichnung.
7. a (dunkel)* geschlossen, kurz.	u : duck Ente.	û : dück.
8. ö (zwischen a und o) offen, kurz.	o : not nicht, fox Fuchs.	ö : nöt, fōx.
9. â (zwischen a und o) geschlossen, lang.	a : small klein.	â : smäll.
— o [vgl. „Sohn“] geschlossen, lang.	Kommt im Englischen als erstes Glied eines zusammengesetzten Vokals vor.	— —.
10. u offen, kurz.	u : bush Busch (sh = ſch)	û : bysh.
11. u (u ⁿ) geschlossen, lang.	oo : noon Mittag, poor arm.	ôo : nôon, pôor.

§ 4, A 7. **a** (dunkel, mit geringer Neigung zu ö) ist der Laut, den der gebildete Londoner dem u in duck giebt. In vielen Gegenden Englands wird aber statt dessen ein mehr nach kurzem offenem ö hin liegender Laut gesprochen.

- Übung. 7. cût, hûnt, dûst, blûnt.
 8. lôt, Tôm, ôx, löng.
 9. bâll, câll, fâll, tâll.
 10. push, put, bull.
 11. sôon, nôon, bôot, lôom, shôot.
 hâll, clöck, côol, pull, sûm.

II. (§ 4, A 7—11.) It is past noon. Let us call on Tom. He has a small farm, but he is not poor. He is fond of shooting and fishing. He has a gun and six big dogs. He has shot ten hares and a duck.

ûs unš	fönd öf Freund (Lieb=	six sechs
to cáll ön vorsprechen	haber) von	bîg groß (dic)
bei, besuchen	shôot'ing das Jagen	dög Hund, döggs Hunde
häs hat	(mit Gewehr)	shot geschossen
fâ'm Pachtgut	fîshing das Fischen	änd und.
bût aber	gûn Flinte	

B. Die Mischvokale.

1. ē (dumpf, betont)	e: her, ihr, ihre.	ē: hē ^r
zwischen ä und å; geschlossen, lang.	i: bird Vogel.	ī: bī ^r d.
	u: fur Fels.	ū: fū ^r .
2. e (dumpf, unbetont)	e: sister Schwester.	e: sī ^r stē ^r .
zwischen ä und ö; offen, kurz.		

Der Laut e kommt nur in **unbetonten** Silben vor, (ē nur in betonten).

- Übung. 1. hē^rd; stī^r; bū^rn.
 2. sīⁿne^r, nū^mbe^r, mū^rde^r.

C. Die zusammengesetzten Vokale.

1. ēi*	a: name Name.	ā: nā ^m e.
2. ōu	o: home heim (nach Hause).	ō: hō ^m e.
3. āi (āi)	i: time Zeit.	ī: tī ^m e.
beginnt mit deutlichem hellen a.	y: my mein.	ȳ: mȳ.
4. āu (āu)	ou: house Haus.	ōū: hōū ^s e.
beginnt mit deutlichem hellen a.	ow (besonders im Auslaut): now nun, jetzt.	ōw: nōw.
5. ōi	oi: oil Öl.	ōī: oī ^l .
	oy (besond. im Auslaut): boy Bube, Knabe.	ōȳ: bōȳ.

C. 1. Der Bogen \curvearrowright deutet an, daß diese Zweilaute nur mit einem Luftstoße hervorgebracht werden, also eine Silbe bilden.

- Übung. 1. cāme, lāme, māke, plāte.
 2. hōpe, stōne, hōle, nō, gō.
 3. mīle, life, dīe; slȳ, bȳ.
 4. mōuse, ōut, fōund; hōw, cōw, tōwn.
 5. boīl, coīn, noīse; cōy, tōy.

III. (§ 4, B. C.) Uncle Tom's farm is not far from town. Tom came home at noon. Is it not dinner-time? No; Tom and his sister dine late. Tell me his sister's name. Her name is Anne. She is now in her flower-garden. — Here is Tom's summer-house! Let us go in!

ūncle Onkel	dīnne ^r Hauptmahl	gā ^r den Garten
fā ^r fern, weit	(Mittagsessen)	hēre hier
fřom von (weg von)	nō nein	to gō gehen
tōwn Stadt	lāte spät	sū ^m me ^r Sommer
cāme kam	Anne Anna (A = ā)	sū ^m me ^r -hōuse Gar-
āt an (zu)	shē sie (sh = śh)	tenhāus
to dīne speisen	flōw ^e ^r Blume	īn in; Abw. hinein.

Rückblick auf die Lautstufen.

Einfache Vokale: mē, īt, tēn, hāre, fāct, fārm; dūck, nōt, smāll, bush, nōon.

Mischvokale: hē^r, bī^rd, fū^r; sīste^r.

Zusammengesetzte Vokale: nāme, hōme, tīme, mȳ, hōuse, nōw, oīl, bōy.

§ 5. Die Halbvokale.

(Sie verbinden sich eng mit dem folgenden Vokale zu einer Silbe, zu deren Bildung sie für sich allein nicht ausreichen. Sie stehen hart an der Grenze der Konsonanten, nämlich der Reihe = laute **j** und **w**.)

Laut.	Lautverbindungen. Beispiele.	Schreibung dieser Lautverbindungen.	Aussprache- bezeichnung
1. ⁱ (j)	īe (je) īe (je) īu (ju ^u *)	ye: yes ja. ie: obedient gehor- sam. u: duke Herzog.	yēs. obē'djēnt (o = e). dūke.
2. ^u (w) vgl. das franz. ouin "oui".	ūī ūāi ūā f ^u āi	we: we wir. wine Wein. wha: what was. qui: quite ganz.	wē. wīne. whāt* quīte.

§ 5, 1. Bei dem mit ū bezeichneten Laute fällt in der unbetonten Silbe mancher Wörter das abschließende halbkonsonantische ^uweg, z. B. in contīnūe, vālūe, etc. sprich: ju, nicht ju^u.

§ 5, 2. Der durch w bezeichnete englische Halbvokal ist vokalischer als das deutsche w, aber etwas konsonantischer als das frz. ou. — In

- Übung. 1. yēt, yōke; lēnjent; dūe, mūle, tūne.
2. wēst, wīnd; whēn, whēt; quīck, quā'ke^r.

§ 6. Die Mittellaute. (Stimmhafte Halbkonsonanten.)

1. m	m : game Wildpret.	gāme.
2. n	n : man Mann.	mān.
3. ng (einfacher Nasenlaut, ohne hörbares g, odergarkam Schlusse).	ng : pudding Pudding. n : drink trinken. n : hunger Hunger.	pu'dding. drink. hū'ngē ^r .
4. l (mit zurückgehogener Zungenspitze).	l : fowl Geflügel. ll : well wohl, gut (Adv.).	fowl. wēll.
5. r im Auslaut und zwischen Vokalen (mit der Zungenspitze gebildet).	r : rule Regel. grapes Trauben. parents Eltern.	rūle(û=ôo). grāpes. pārents.

Im Auslaut wird r vor Konsonanten vokalisiert: fā^rm Nachtgut; tā^rt Torte.

Ebenso im Auslaut: fā^r fern; fū^r Pelz; hē^r ihr.*)

Das vokalische r verlängert den vorhergehenden Vokal und trübt den letzten Teil desselben. Diese Trübung ist um so merklicher, je unähnlicher der vorhergehende Vokal dem trüben r-Vokal ist: hēre hier, fīre Feuer, pōor arm, ōur unser u. s. w. Dieses oft silbenbildende r wird mit r bezeichnet. Weniger auffallend ist es nach ihm ähnlicheren Vokalen, z. B. fā^r, fā^rm, fū^r; sī^rste^r u. s. w. (* zum Unterschiede von r).

- Übung. 1. lāme, līme, ām, plūm.
2. wīn, whēn, sōon, tūne.
3. sīng, sāng; sīnk, wīnk; fīnge^r, lōnge^r.
4. lānd, like, lōne; wāll, fēll, stīll.
5. rūst, rōte, brīng, prōud, trūe;
ā^rm, wā^rm, bī^rd, cū^rb, hū^rt;
cā^r, mā^r, wā^r, hē^r, stī^r;
mīre, līre, flōur, sōur, mōor.

IV. (§ 5 und 6.) Shall we dine in Tom's summer-house? Yes, we shall. My uncle is a kind man. Tom and his sister dine well. He likes game, fish and fowl. His sister likes pudding, tarts, grapes, apples and nuts. — Let us dine now, my boys! Sit down! Bring a bottle of wine! Let us drink a glass of wine! — What a splendid dinner! oysters, trout and duck!

Südengland besteht kein wesentlicher Lautunterschied zwischen dem stimmhaften (weichen) w und dem stimmlosen wh. In anderen Gebieten englischer Zunge wird wh als gehauchtes u mit stärkerer Lippenrundung gesprochen.

§ 6, 5. Folgt dagegen dem Wortauslaut r ohne Pause ein vokalisches anlautendes Wort, so hat r seinen vollen Lautwert wie im Auslaut. Also far = fā^r, aber far off = fārōff; pour = pō^r, aber pour out = pōrōut.

wē shall dīne wir werden speisen	fīsh Fīsch, Fīsche nūt Nuß, nūts Nüsse	glāss Glas ōf (sprich: öv) von
kīnd gütig	āpples Äpfel	splēndīd prächtig
he likes er liebt, hat (išt, trinkt, thut etwas) gern	sīt dōwn setzt euch brīng bringe, bringt bōttle Flasche	ōy'ste's Aufern trōut Forelle(n).

Rückblick auf Schreibung und Taufe.

Herrschende Laute.	Nebenlaute.
Geschriebenes a : nāme, fāct	hāre, fā ^r m, smāll, whā ^t .
„ e : mē, tēn	hē ^r , sī ^s te ^r .
„ i : tīme, īt	bī ^r d (obē'djēnt).
„ o : hōme, nōt	nōon.
„ u : dūke, dūck	būsh, rūle, fū ^r .
„ y : mȳ, nȳmph (ȳ = i).	

Ausspracheregeln für die herrschenden Laute. Vor den silbenschießenden Konsonanten (denen **kein** stummes e folgt) ist meistens der kurze Laut der Vokale zu sprechen, sonst in der Regel der lange Laut. Also: mān, māne; bēt, bē; fīn, fine; rōt, rōte; tūb, tūbe.

Lies: cap, cape; met, me; bit, bite; not, note; duck, duke; back, wet, fill, odd, dull; bake, we, file, ode, due.

§ 7. Die Geräuschlaute.

[Herkömmlich ist, die Mittellaute und Geräuschlaute unter dem Namen **Konsonanten** zusammenzufassen.]

A. Verschlusslaute.

Stimmlos (d. h. ohne Stimmtön).	Stimmhaft (d. h. mit Stimmtön).		
1. p cap Müße	p	b cab Droische	b
2. t but aber	t	d bed Bett	d
3. f kīnd gütig	k	g go gehen	g [*]
back zurück	ck ^{**})	bag Beutel	
can kann	c	dog Hund.	

Im Auslaut behalten b, d, g ihren **stimmhaften** (weichen) Laut. Der vorhergehende kurze Vokal wird dann **halblang**.

§ 7, A 3. Der Laut **g** wird ausnahmsweise durch **gu** bezeichnet in guide Führer, guest Gast, plague Pest, Plage, u. a., durch **gh** in ghōst Geist, u. a.

In anguish Angst, to languish schwächen, u. a. ist gu = gw.

** Der Laut **f** wird durch **ch** dargestellt in: chā^racte^r, ēchō, mōnā^rch, durch **qu** in cōⁿque^r erobern, lī^quo^r Flüssigkeit, anti^que (spr. antē^k) altertümlich.

- Übung. 1. puff, buff, lap, babe, cup, tub, prince, bring.
 2. trim, drink, but, bud, not, nod, mätte^r, ädde^r.
 3. cod, God, sick, big, clad, glad.
 flücke^r, bißge^r; cänke^r, änge^r.

B. Reibelaute.

	Stimmlos.		Stimmhaft.	
1. f	fine schön nymph Nymphe ph.*)	f	wine Rebe	v.
			(zahn= lippig)	
2. þ	place Platz (vgl. (vor e, i, y). reißen.	c	zone Zone	z.
frz. seau, scène)	so so skate Schlittschuh. scene Scene s (sc) im Anlaut.	s.	rose Rose s zwischen zwei Vokalen.	s*).
	caps Mützen nuts Nüsse. ducks Enten. s im Auslaut nach einem stimmlosen Laute.	s.	caps Droschken balls Bälle. boys Knaben. s im Auslaut nach einem stimmhaften Laute.	s.
3. š (sch)	der stimmlose Zischlaut she sie sh.*)	š	der stimmhafte Zischlaut (vgl. j im frz. journal).	
In Endsilben (s + ursprünglich hörbarem i + Vokal):				
pension Pension (o = e)	ši.	occasion Gelegenheit	š.	
censur e Rüge (u = urpr. u, jetzt = e)	s.	trésur e Schatz	š.	
si, s nach einem Konsonanten.		si, s zwischen zwei Vokalen.	š.	

§ 7, B 1. Ausnahme: nephew Nefte, něvjû; Stephen Stephan, stěvn; Stephenson, stěvnsn.

§ 7, B 2. Vor einem stummen e lautet s ausnahmsweise þ in case Fall, chase Jagd, to promise versprechen, close verschlossen, loose lose, goose Gans, house Haus (aber hōūsēs), mouse Maus, to cease aufhören, to increase (sich) vermehren, to decrease (sich) vermindern, use Gebrauch, aber: to use gebrauchen. — Zwischen einem Vokal und Konsonanten lautet s meist wie þ: siste^r, wāsp Wespe, false falsch, dense dicht. Ausnahme: Die Endungen -ism, -asm und hūsband Gatte, wiśdom Weisheit, obsē^rve beobachten, absōlve freisprechen, crīmson farnesinrot, Windśo^t.

Auch die Biegungsendung s hat den Laut z nach Vokalen und stimmhaften Konsonanten: he sees, the seas, the fācēs, he bēgs, the cābs; ebenso: has, is, was, his — as.

Aber: this, us, thus, yes, (pīous, genjūs).

§ 7, B 3. Denselben Laut wie sh hat ch nach l und n: filch, pinch.
 Man merke sûre sicher, sūga^r Zucker.

nā'tion Nation (ti, ci = sh) tī.
pre'cious kostbar či.**)

4. th thing Ding th.
Der harte (stimmlose) Zahnreibe- laut, mit der Zungenspitze und den Oberzähnen gebildet.
trūth Wahrheit.*)
th im Anlaut und Auslaut.

th (dh) Der weiche (stimm- harte) Zahnreibe- laut.
fā'the^r Vater.
th zwischen zwei Vokalen, und in
wīth mit, smōōth^h glatt.

Ausnahmen: th im Anlaut demonstrativer Wörter: thē der, die, das; (thōū du, thēe dich, th̄y dein, th̄ine der deinige); thēy (ā) sie, thēm (Acc.) sie, th̄eir (ā) ihr, th̄eir's der ihrige; th̄is dieser, Pl. th̄ese diese; th̄at jener, Pl. th̄ose jene; th̄en dann, damals, th̄an als, denn (nach Komparativen); th̄ere da, dort; th̄ithe^r dorthin; th̄ence von dort; th̄us so, auf diese Weise; th̄ough obgleich.

H lautet wie im Deutschen: hand Hand; stumm nur in h̄eir, Erbe, hōūr Stunde; hō'nou^r Ehre, hō'nest ehrlich, nebst Ableitungen.

Übung. 1. fāst, off, dīffe^r; vāst, gāve, līve^r.
2. cell, mace, cīvil, rice; zēal, maze, būzza^rd.
sell, Sī^r, stile, scent; poi'son, ri'se, no'se.
lips, cats, dukes; ribs, lads, ārms.
3. shine, dish; mān'sion, sēn'sual; stā'tion, spā'cious.
vī'sion, hō'sie^r; mēā'su'e, pleā'su'e.
4. thūnde^r, thīnk, thrust; bāth, clōth, length.
hīthe^r, bāthe, clōthe; the, th̄is, th̄at, th̄em.

Zu 1: Ausnahmeweise steht f für v in of von (spr. öv, ov).

Zu 3: Die Buchstabenverbindung sch lautet sch: school Schule. (Das Zeichen ch = f.)

V. (§ 7, A. B.) 1. All that glitters is not gold. 2. Truth is a precious thing. 3. All is well that ends well. 4. Better late than never. 5. Practice makes perfect.

all that alles was	to end enden.	nēve ^r nie, niemals
th̄at welcher, e, es	bētte ^r besser	prāctice Übung
to glitte ^r glitzern,	th̄an als (nach einem	he mākes er macht
gōld Gold [glänzen	Komparativ)	pē'fect vollkommen.

**) Das i der Verbindung či wird aber gesprochen vor der Endung -āte: to appre'čjāte schätzen. —

In Endsilben wird der Laut sch endlich auch dargestellt durch sci, ss, che und ce: cōn'science Gewissen, ī'ssue Ausgang, lūncheon zweites Frühstück, o'čean Dzean. — Natürlich bezeichnen zi (vor Endsilben) und z (vor -ure) den stimmhaften Zischlaut, z. B. glā'ziē^r, ā'zū'e.

§ 7, B 4. Der Plural mehrerer auf th auslautender Wörter endet stimmhaft: ths (dhz); bāths, mouths.

Das Zeichen th hat ausnahmsweise den Laut t in Thames (spr. tēms), Thōmas, thyme Thymian.

C. Konsonanten-Verbindungen.

1. fʃ fox Fuchs	x.	gʃ (gz) exact genau	ɣ.
éxcéption Ausnahme.		exámíne untersuchen.	
(é getrübt, unbetonter Vokal.)		Nur vor betontem Vokal.	
éxercíse Übung.		(Vgl. das rʒ. exact, etc.)	
2. fʃh ánxíous ängstlich	ɣi.		
lúxury Luxus	ɣ.		
(Nur vor Endsilben, die mit			
ursprünglich hörbarem i an-			
fangen; z. B. ury, urspr. = úry			
d. h. úry.)			
3. ts (tʃh) rich reich	ch.	dʃ just gerecht	j.
		age Alter g (vor e, i, y).	
Vor Endsilben (vgl. C, 2):		Vor Endsilben:	
ná'tu ^r e Natur	t.	pí'geon Taube	ge.
ví ^r túe Tugend.		relí'gíon Religion	gi.*

In Wörtern deutschen Ursprungs behält **g** auch vor **e** und **i** den **g**-Laut, den es sonst nur vor **a**, **o** und **u** hat. (Ungedeutet durch **g̃**.)
Also: gift Gabe, gild vergolden.

- Übung. 1. fíx, dé'xterous, éxp'ló'de, é'xíle,
éxíst, éxám'ple, éx'íle.
2. nó'xíous, conné'xíon.
3. chin, chill, such, which, chū'ch,
já^r, jest, joy; gin, wage, á'ngel,
pí'ctú^re, ví^rtuous; sū^rgeon, relí'gíous.
(gíft, gét, gí'l.)

VI. (§ 7, C.) 1. It is the mind that makes the body rich.
2. Virtue is the best treasure. 3. Kings must be just. 5. Nature cannot err. 5. Exceptions confirm the rule.

mínd Gemüt, Geist	king König	cá'nnot (cán't) kann
bó'dý Körper	must muß, müssen	nícht
(t _h e) best (der) beste	to be sein	to é ^{rr} irren
		to confí ^m bestätigen.

Die Biegungsendung **s** bezeichnet also: 1) die 3. Sing. des Präsens: he, she, it makes er sie, es macht, 2) die Mehrzahl der Hauptwörter: kings Könige, 3) den Genitiv: Tom's farm Tom's Pachtgut.

§ 7, C 3. Der Laut **dʃ** wird durch **d** bezeichnet in vé^rdu^e Grün u. a., durch **di** in sól'dí^r Soldat, durch **dg** nach kurzer Tonsilbe: hedge Hecke, bridge Brücke. — Der Laut **tʃ** wird durch **ti** bezeichnet nach **s** und **x**: qué'stíon Frage, mí'xtíon Mischung.

Verhältnis der Schreibung zu den Lauten.

§ 8. Das englische Alphabet.

ā	g (= gē)	(ē)l	q (= kū)	v(ē)
b(ē)	h (= āch)	(ē)m	(ā)r	w (double ū)
c(ē)	ī	(ē)n	(ē)s	(ē)x
d(ē)	j(ā)	ō	t(ē)	y (= wī)
ē	k(ā)	p(ē)	ū	z(ēd).
(ē)f				

§ 9. Die herrschenden Laute der Vokale in betonten Silben.

1. Den kurzen Laute haben die Vokale gewöhnlich in geschlossenen Silben, d. h. in solchen, welche mit einem oder mehreren Konsonanten schließen (nöt, döck.*). Aber lang: kīnd, mīnd, göld, wild und andere; vgl. § 10.

2. Den langen Laut haben die Vokale gewöhnlich in offenen und in weiblichen Silben, also besonders: 1) am Ende einsilbiger Wörter (nō), 2) vor einem einfachen Konsonanten, auf welchen ein stummes e folgt (stōne).

[Vor einfachen stimmhaften Konsonanten werden kurze Vokale oft etwas verlängert, besonders auffallend ā und ō: mān, bād, Gōd; aber auch sonst: būd, bēd; weniger auffallend in: bīg, īn, īs; vgl. bāt, göt, büt, bēt, pīck; inn; to mīss. Doch ist hier Über-treibung als vulgär zu vermeiden.]

Übungsbeispiele.

ā : hat, stack, hast; had, stag, sang; bār-ren.

ā : ja, ka; pale, maze; hate, ha-ste; tā-ken.
(are : häre, bäre, däre; auch thäre.)

ē : let, best, next; led, beg, ten; lēs-son.

ē : me, be; here, eve; Pē-te^r, ēve-ning.

ī : it, ship, trick; lid, his, hymn; mīl-le^r.

ī : I, lie, die, † fly; time, wise, lyre; kite, wipe.

ō : box, lots; bogs, nod, mob; lōb-ste^rs.

ō : no, so; home, wove, hole; rope, rote; nō-tiōn.
(ore: mō^re, bō^re, tō^re, — Zeichen ō = ā.)

§ 9. Kurzen Laut in scheinbar offener Silbe haben: pāl-ace, vēry, prēs-ent, cītý, prī-son, dīmīn-ish, hōn-our, schō-lar, mō-dēst, stū-dý, pūn-ish u. a. Außerdem merke: a = ē in a'ný einige, ma'ný viele, Thames (sprīch tēms) Thēmse; e = ē (ā) in thēre da, whēre wo, ęre ęhe; i = ī (ē) in Wörtern jüngerer französischer Ursprungs, z. B. pol-ice Polizei, fat-igue Ermüdung; o = ō in who wer, wēlch-er, lose verlieren, tom-b Grab, mov-e bewegen, prov-e beweisen; u = ū in bu'sý ge-schäftig, bus-iness Geschäft; u = ē in to burý begraben, bu'rjal Begräbnis.

- û : but, up, trust; bud, tub, mug; sū'd-den;
 ū : due; † mule, tube, muse; duke, dupe; mū'-sīc.
 (lu, ru, ju: plûme, trûe, prû'-dent, Jûne.)

† Im Auslaut schreibt man nicht i, u, sondern: ie, ue.

Ausnahmen.

1. hăve haben, lîve leben, gîve geben, â'e sind (seid).
2. dô thun, twô zwei, tô (tu) zu, nach.
3. England England, English englisch, spr. ïnggland, ïngglish.
4. o = ô (û) in sôn Sohn, dône gethan, ône eins (spr. wôn), mōney Geld, cōme kommen, lôve lieben, glôve Handschuh, brô'ther Bruder, mō'ther Mutter, ô'ther ander u. a.
5. u = ū in bush Busch, put stellen, legen, full voll.

VII. (§ 9.) Uncle Tom will come and drive us to his farm. He will be here at two. I hope he will excuse Jane. She has no time. Her mother is ill. Jane must take care of her. — Let us go on the ice, my boys. I think that is not a bad plan. We have fur gloves and excellent skates. Can little Ben skate? My brother cannot skate, but he can slide. Uncle Tom will give him a little sledge, and two boys will drive him.

he will dô er wird	to take care of Sorge	ëxcellent ausgezeichnet
thun	tragen für, pflegen	net, vortrefflich
to drive fahren	ice Eis	to skate Schlittschuh
I hope ich hoffe	to think denken,	laufen
to excuse entschuldigen	glauben	to slide schlittern,
Jane Johanna	that jenes; das	gleiten (auf dem Eis)
no kein, e	plan Plan	sledge Schlitten.

§ 10. Die Nebenlaute der Vokale in betonten Silben.

Der Vokal **geschlossener** Silben hat oft eine besondere Klangfarbe 1) nach **w**, 2) vor **l**, 3) vor **r**.

1. Anlautendes **w** macht das **a** gewöhnlich dunkel (â, ă).
 wa = wâ (wö): was war, what was (quality Eigenschaft).*)

2. Die Mittellaute **l** und **n** dehnen häufig den vorhergehenden Vokal ihrer Silbe (â, â; î, î).*) Zuweilen thut dies auch m:
 to clîmb klimmen, klettern.

all (al) = âl: all alle, false falsch. (Ausnahme shall.)

alk = âk: to talk sprechen, plaudern.

alf, alm = âf, âm: half halb, calm ruhig.

ath = âth: bath Bad, fath Water.**)

§ 10, 1. Langes â in offener Silbe: water Wasser; ebenso vor r: war Krieg, wharf Werft, warm warm, quarter Viertel; Ausn. wâx Wachs.

§ 10, 2. Anders bei l-l: gâ'l-lant, al-lî'. Vgl. r-r: âr-röw Pfeil, to ar-ränge anordnen.

**) Siehe Seite 13 unten.

ild, ind = ĭld, ĭnd: mild mild, kind gütig.

igh = ī: high hoch, light leicht.

oll, old = ōl, ōld: droll drollig, cold kalt.***)

3. Einfaches r dehnt immer mehr oder minder den vorhergehenden Vokal seiner Silbe und ergibt die Nebenlaute: â, ô (= â), ê (= ĭ, ô, ū).

ar = â^r: far fern, weit, art Kunst.

or = ô^r: short kurz, York Dorf.

er, ir, ur = ê, ĭ, ū: to err irren, bird Vogel, fur Fels.

Merke: wô^rd Wort, wô^rk Werk, Arbeit, wô^rld Welt, wô^rth wert.*)

VIII. (§ 10.) 1. Time is short; art is long. 2. Many hands make light work. 3. Firmness is a precious quality. 4. A bird in the hand is worth two in the bush. 5. Kings have long arms. 6. The world is full of vice. 7. Love all men! many (a = ě) viele long lang vice Laster
firmness Festigkeit arm Arm man Mensch, men Menschen.

§ 11. Vokalverbindungen in betonten Silben.

Die herkömmliche Schreibung hat zwei Arten von Vokalverbindungen: 1) solche, welche einen zusammengesetzten Vokallaut darstellen, 2) solche, denen in der heutigen Aussprache nur ein einfacher Laut entspricht.

1) ou, ow: house Haus, crown Krone.

oi, oy: oil Öl, boy Knabe.

ôo = ô (u^u): noon Mittag, broom Besen.

Merke: oo = u (o) vor f: look (hin) sehen; good gut; foot Fuß.

ai, ay, ey = ā (eⁱ): rain Regen, day Tag, they sie (Pl.).

oa = ô (o^u): boat Boot.

eu, ew = ū (ju^u): Europe Europa, new neu.

Merke: grêw, jêw wie trûe, Jûne (êw = û).*

**) Merke: papâ, mammâ. Eine andere Gruppe bildet a vor ss, st, sk, sp und vor nd, nc, ns, nt, ft: glâss Glas, pâst vorüber, to âsk fragen, to grâsp greifen; to commând' befehligen, to dânce tanzen, to âⁿswer antworten, to grânt gewähren (cân't, etc.), âfter nach. In Amerika (und Nordengland) gilt für diese Gruppe: ä, also: glâss, dânce, äfter, etc., anderswo ein Mittellaut zwischen â und ä.

***) Ebenso: mōst, ghōst, pōst. Ausnahmen: wīnd (nur poetisch wīnd) Wind, dôll Puppe, to cōst kosten, lost verlor(en).

§ 10, 3. Merke außerdem: scârce, scârcely kaum, clerk Schreiber (spr. clâ^k, neuerdings oft clê^k).

§ 11, 1. ou, ow = ô in sôul Seele, thôugh obgleich; in lôw niedrig, bôw Bogen, to blôw blasen, slôw langsam, to grôw wachsen,

- 2) au, aw = ǣ: sāuce Lunte, lāw Gefech.
 ee, ie = ē (i): swēep fegen, fiēld Feld.
 ea = ē: clēan rein, lēap springen.
 ea = ē: hēad Haupt, hōp, fēather Feder.

Merke: yōu ihr, du, Sie, yōur euer, dein, Ihr. — grēat groß.*)

- IX. (§ 11.) 1. Uneasy lies the head that wears a crown.
 2. After rain comes sunshine. 3. Necessity has no law.
 4. Hunger is the best sauce. 5. Look twice before you leap.
 6. New brooms sweep clean. 7. Fine feathers make fine birds.
- | | | |
|--------------------------|------------------|----------------------|
| ūn-ēasy unruhig, un- | âfter nach | necēssity Notwendig= |
| behaglich | sūnshīne Sonnen= | keit, Not |
| to lie liegen | ſchein | twice zweimal |
| to wēar (an sich) tragen | | befōre bevor. |

§ 12. Die Vokale unbetonter Silben.

1. Im Gegensatz zum Französischen ist der Wortton im Englischen (noch stärker als im Deutschen) sehr bestimmt ausgeprägt. Die **Tonsilben** werden stark hervorgehoben; die **Nebensilben** aber werden im allgemeinen sehr schwach betont. Der Vokal der Nebensilbe verliert dadurch an Klangdauer, und sein Klangwert wird dadurch meistens **getrübt**. Solche flüchtige Nebensilben sind namentlich die meisten **Vor-**

to ōwe schulden, ōwn eigen, u. a. — ou = ɔ vor r: fōur vier, cōurse Lauf; auch in der Verbindung ought: bōught kaufte, fōught focht, etc. — ou = ɔ (u) in cōusin Vetter, cōuntry Land, cōurage Mut, enōugh (gh = f) genug, yōung jung. — ou = ɔ (u) in yōuth Jugend, thrōugh durch, wōund Wunde. — ou = u in cōuld, shōuld, wōuld. — oo = ɔ in flōor Fußboden, dōor Thür. — oo = u (o) in flōod Mut, blōod Blut. —

ai, ei = ä (è) vor r: äir Luft, thëir ihr, hëir Erbe. — ay, ai = ē in says sagt, said sagte, (again wieder [besser agāin, und agāinſt gegen]) waistcoat Weste. —

ei, ey = ē in cēiling Zimmerdecke, to receīve empfangen, to sēize ergreifen; kēy Schlüssel. — ei, ey = ī in heīght Höhe, eīther entweder, neīther weder, eye Auge. Dagegen rein Zügel (ei, ey = a), rēign Regierung, u. a. —

oa = ɔ vor r: bōard Tisch; auch in brōad breit, abrōad im oder ins Ausland. —

eo = ē in pēople Volk. —

ew = ɔ in to sew nähen, to shew (gewöhnlich show) zeigen. — (Seltene Bezeichnungen für u sind eau in beauty, ui in suit und iew in view. Vgl. ū in fruit, juice.)

§ 11, 2. au = ǣ in lāugh, lāughter (gh = f) Gelächter, âunt Tante. —

ie = ē in friēnd Freund. —

ea = ē (ä) vor r, 3. B. bēar (pēar, wēar, tēar). — ea = ē vor r + Konsonant, 3. B. ēarth Erde. Ausnahmen: bēard Bart; heärt Herz, heārth Herd.

Silben und Endungssilben. (Beispiele: Die Vorsilbe *a* in *abou't*, *awāy'*; die Endungssilben *on*, *ure* in *nā'tion*, *plēā'su're*).

a. Der wichtigste getrübt Vokal unbetonter Silben*) ist das kurze, offene *e*, geschrieben *e*, *a*, *o*, *u*, *ou* etc.

e': *lētē'r*, *schō'la'r*, *dō'cto'r*, *mū'mu'r*, *nā'tu're*, *fā'vou'r*.

Ebenso lautet Konsonant + **re**: *cēn'tre*, *thē'atre*, *fī'bre*.

en: *gā'den*, *guā'djan*, *rēā'son*.

el: *hā'zel*, *mē'tal*, *pī'stol*.

Ebenso Konsonant + **le**: *ū'ncle*, *dōu'ble*.

Bei flüchtigerem Sprechen verstummt dieser flüchtige Vokallaute vor *n* und *l*: *gā'den*, *rēā'son*; *mē'tal*, *ē'vil*, etc. Die (stimmhaften) Mittellaute bilden für sich je eine Silbe.

Übung. *īdē'a*, *ūmbre'lla*, *rē'al*, *fī'ljal*, *ū'sual*.

abō've, *offē'nd*, *oblī'ge*, *admī're*, *to'gē'thē'r*.

surrou'nd, *contā'in*, *consū'mp'tion*, *occā'sion*.

brēak'fast, *dī'stance*, *ā'fte'rwa'r'ds*, *labū'num*.

b. Ein anderer getrübt Vokal unbetonter Silben ist ein Mittel-
laut zwischen *ī* und *ē*, den wir *ē*, *ā*, *ŷ*, *ī* (*aī*, etc.) bezeichnen.

ēd (Adjektivendung): *wīckēd*, *lēā'nēd*.

ēd (Verbalendung nach *d*, *t*): *sōū'ndēd*, *trū'stēd*.

bē, *rē*, *sē* (Vorsilben): *bēsī'des*, *rēlī'gion*, *sēcū're*.

āge, *īāge*, *ēge*: *vīllāge*, *cārriāge*, *cōllēge*.

āy, *ēy*, *ŷ*: *Sū'ndāy*, *mō'ney*, *hā'ppy*.

aīn: *mōū'tāin*, *fōū'tāin*.*)

2. Was von den unbetonten Vor- und Endungssilben gesagt ist, gilt auch von gewissen einsilbigen Fürwörtern und Formwörtern, wenn sie in der zusammenhängenden Rede **tonlos** werden. Sie **lehnen** sich dann an ein stärker betontes Wort **an**, das ihnen unmittelbar folgt, und sie bilden mit ihm ein Tonganzes. (Einige dieser tonschwachen Wörter lehnen sich an das vorhergehende Tonwort an). Manche dieser Lautförmungen sind nur der raschen Umgangssprache eigen.

§ 12, 1 a. Von den tonlosen Silben sind diejenigen zu unterscheiden, die den Nebenton haben. Den Nebenton erhalten besonders die sonst tonlosen Silben, wenn sie wegen Verlegung des Haupttons nicht mehr unmittelbar neben der stärkstenbetonten Silbe stehen. Also z. B. vor der Tonsilbe: *admī're*, aber von der Tonsilbe getrennt: *admī'rā'tion*; *admō'nish*, *ādmonī'tion*; *rēcī'procal*, *rēcī'procity*; nach der Tonsilbe: *ā'ctīve*, *īnfī'nī'tīve*.

§ 12, 1 b. Außerdem die Endungssilben *eign* (und *ace*): *sō'verē'ign*, (*pāl'ace*) und die tonlose Vorsilbe *ex*: *ēxcī'te*, *ēxcū'sion*; *ēxā'ct*, *ēxā'mīne*.

Betont	Tonlos.
thē	thē (vor Vokal thē); thē mind thē uncle).
ā	ā (vor Vokal an); a mind (an uncle).
tō	to; to an uncle, to this farm (to a farm).
ōf (f = v)	of (f = v); of vice, of money.
būt	but; he is ill, but he is not poor.
änd	and (flüchtig und nachlässig oft an'); shooting and fishing; two and a half; flüchtig: two an' a half, you an' I.
hīm	(h)im; lend (h)im a pen; tell (h)im.
hēr	(h)er; lend (h)er a pen; tell (h)e ^r .
cān	can; he can slide.
shāl	shall; we shall drive (h)im.*)

3. Der Hauptton liegt in zweisilbigen Wörtern gewöhnlich auf der **Stammsilbe**, in drei- und mehrsilbigen auf der **dritt-letzten Silbe**.*)

wīcked gottlos pöverty Armut socī'ety Gesellschaft.

Zeitwörter, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, haben den Hauptton meist auf dem Grundwort, nicht auf der Vorsilbe. Substantive und Adjektive dagegen betonen meist die Vorsilbe.

fōresēe' vorhersehen condūct führen, leiten prēsēt beschenken
fōrefather Vorfahr cōnduct Führung prēsēt Geschenk

Die Vorsilben **un** und **mis** haben nie den Hauptton.

ūneāsý unruhig misfōrtune Unglück.**)

§ 12, 2. Ebenso tonlos **than**, **the^re** (there vor Vok.), **as**, **o^r** (or vor Vok.); **at**, **fo^r** (for vor Vok.), **from**; (h)**is**, [you (you vor Vok.), you^r (your vor Vok.)] **them**, **us**, **some**, **such**; [**a^re** (are vor Vok.)] **was**, **we^re** (were vor Vok.), (h)**as**, (h)**ad**, (h)**ave**; **must**, **could**, etc. **Such things**; **for** us, **fo^r** me.

§ 12, 3. Auf der viertletzten Silbe (der Stammilbe) liegt der Ton in Wörtern wie **lī'terature**, **ā'griculture**, **lā'boratory**. — Wörter auf **eer** haben den Ton auf der letzten Silbe, Wörter auf **ic** meist, und Verben auf **ish** immer auf der vorletzten: **enginēe'r** Ingenieur; **dramātic** dramatisch, **to dimīnish** vermindern; aber **arithmetīc**, **ā'señic**, **hēretic** Ketzer; **fēverish** fieberhaft, **yēllowish** gelblich u. a.

***) Bei zusammengesetzten Wörtern liegt der Hauptton meist (wie im Deutschen) auf dem Glied, welches zur näheren Bestimmung des Grundwortes dient: **sūnshine**, **mō'nshine**; **fūr'glove**, **sūmmer-house**. Manche Wörter haben dagegen einen **schwebenden** Ton, der sich auf die Glieder der Zusammensetzung gleichmäßig verteilt: **ā'rch-bī'shop**, **A'nglo-Sāxon**, **Gō'ldcō'a'st**, **trām'wāy'**, **ō'utsī'de**, **ū'pri'ght**, **ā'fte'r'nō'n**, etc. Oft sogar **Bēr'līn** u. a., als ob es zwei Wörter wären.

X. (§ 12.) 1. A proverb is a child of experience. 2. Bad conduct leads to an uneasy life. 3. It is better to be alone than in bad company. 4. Man is the image of God. 5. Poverty is no sin. 6. We cannot foresee the future. 7. No man can foretell his misfortune.

prōverb	Sprichwort	alōne	allein	God	Gott, of God	Gottes
chīld	Kind	bad	schlecht	sin	Sünde	
expērience	Erfahrung	cōmpany	Gesellschaft	fūtu ^r e	Zukunft	
to lēad	führen	īmage	Bild, Ebenbild	fōretēll	vorhersagen.	
life	Leben					

Kurze Übersicht der gleichwertigen Vokalzeichen.

1. ā, ai, āy, ēy: nāme, rāin, dāy, thēy.
 ä, ë, ēa: häre, thēre, wēar.
 ū, ō: dūck, mōther.
 ā, āu, āw, ō: smāll, sāuce, lāw, befōre.
2. ē, ēe, ēa, īe: mē, swēep, clēan, fīeld.
 ě, ěa: těn, hěad.
 ē, ī, ū, ō: hēr, bīrd, fūr, wōrd.
 e, a, o, u, ou: better, scholar, doctor, nature, precious.
 è, à, ý, eý, ĭ, aī: wickèd, imāge, happý, moneý, practīce,
 mountāin.
3. ī, y: tīme, mý.
4. ō, ōa: hōme, bōat.
 ō, â: nōt, whât.
5. ōo, ōu, ū, ēw: nōon, yōu, rûle, grēw.
 ū, ēw: dūke, nēw.
 u, oo: bush, look.
6. ōū, ōw: hōuse, crōwn.
 ōi, ōy: ōil, bōy.

§ 13. Verstumte Konsonanten.*)

1. **k** und **g** vor **n** in derselben Silbe: *knōwlēdge* Kenntnis, *gnāt* Mücke, *sīgn* Zeichen (aber *sīgnal* Signal).
2. **h** im Anlaut der Wörter *hēir* Erbe, *hōur* Stunde, *hōnest* ehrlich, *hō'nour* Ehre, nebst ihren Ableitungen, z. B. *hēir^{ess}* Erbin, *hōnestý* Ehrlichkeit u. s. w.

§ 13. Außerdem sind stumm: 5. **b** vor **t** und nach **m** in derselben Silbe: *debt* Schuld, *cōmb* Kamm; 6. **n** nach **m** in derselben Silbe: *āutumn* Herbst, aber: *āutūmnal* herbstlich; 7. **p** zwischen **m** und **t**: *empty* leer; 8. **t** in *stle*, *sten*: *cāstle* Schloß, *to listen* lauschen, zuhören, und in: *ōften* oft, *Chrīstmas* Weihnachten, *chēstrut* Kastanie, *wai'stcoat* (wēs-) Weste; 9. **w** in *two* zwei, *swōrd* Schwert, *to ānswer* antworten.

3. gh meistens im Zu- und Auslaut: wēight Gewicht, bōught gekauft, erkauf, hīgh hoch; aber: to lāugh lachen, drāught Zug (gh = f) u. a.

4. w vor r und meistens vor ho: witten geschrieben, whō wer, welcher, e, es.

Übung: knot, knight, knōw, knife.

ēight, thōught, taught, might, righteous.

hālf, calf, ālms, calm, tālk, walk (§ 10, 2).

write, wrote, wrong, whōle.

XI. (§ 13.) 1. Words written are of more weight than words spoken. 2. An honest man is as good as his word. 3. Knowledge is power. 4. Bought wit is best. (Durch Schaden wird man klug.) 5. God helps men who help themselves. 6. Time brings everything to light.

mō^re mehr

thān als (tonlos: thən)

spōken gesprochen

pōw^re Macht

ās (as) . . . ās (as)

so . . . wie

wit Wiß, Verstand

to help helfen

themselves sich selbst

ēvery jeder, e, es

ēverything alles

light Licht.

Übersicht sämtlicher Lautzeichen.

Zeichen.	Laut.	Beispiele.
1. ā (āy, āi, ēy, ēi).	ē (geschlossenes, langes e).	nāme (dāy, rāin, thēy rēin).
ä.	offenes, kurzes ä (zwischen ā und a).	fāct.
ā (āi), ē (ēi, ēa).	ā (geschlossen, lang).	hāre (āir), thēre (thēir, wēar).
â (âu).	a (hell; offen, lang).	fārm (âunt).
û, ô (ôu).	a (dunkel; geschlossen, kurz; mit Hineineigung zu ô).	dûck, mōther (cōusin).
â (âu, âw), ô (ôu, ôa).	geschlossenes, langes â (zwischen a und o).	smāll (sāuce, lāw), befōre (fōur, bōard).
2. ē (ēa, ēe, ēi), î (îe).	i (geschlossen, lang).	mē (clēan, swēep, recēive), polīce (fīeld).
ě (ěa).	e (offen, kurz).	těn (hēad).
ē (ēa) ĭ, ō, ū.	langes, dumpfes ē (zwischen ä und â; geschlossen).	hēr (ēarth), bīrd, wōrd, fūr.
e, a, o, u, r.	derselbe Laut kurz und offen.	better, scholar, doctor, nature, here.
é, á, î, ý.	ganz kurzer Laut zwischen i und e.	wickéd, imāge, splen-did, happy.

Zeichen.	Laut.	Beispiele.
3. \bar{i} , \bar{y} . \bar{i} .	ai (äi). i (offen, kurz).	tīme, m \bar{y} . it.
4. \bar{o} ($\bar{o}a$, $\bar{o}u$, $\bar{o}w$). \bar{o} , \bar{a} .	\bar{o}^u (geschlossenes, langes o). offenes, kurzes o (zwischen o und a).	hōme (bōat, sōul, bōw). nōt, whāt.
5. \bar{u} , $\bar{ō}$ ($\bar{ō}o$, $\bar{ō}u$), $\bar{e}w$. \bar{u} , $\bar{e}w$. \bar{u} , $\bar{o}o$.	\bar{u}^a (geschlossenes, langes u). \bar{ju}^a (geschlossenes, langes ju). u (offen, kurz).	rūle, dō (nōon, yōu), grēw. dūke, nēw. bush, look.
6. $\bar{o}u$, $\bar{o}w$. $\bar{o}i$, $\bar{o}y$.	au (äu). $\bar{o}i$.	hōuse, crōwn. $\bar{o}i$, bōy.
7. y, j. w, wh. qu. gu.	der Halbvokal i (j). der Halbvokal u (w). f^u (fw). g^u (gw).	yes, obedjent. we, what. quite. anguish.
8. r. f. v.	vokalisiertes r. siehe Seite 6. w (zahnlippig).	fa r , fa r m. here, centre. vine.
9. g (vor a, o, u), \bar{g} (vor e, i). c (vor a, o, u), k, \bar{c} , qu.	g (vgl. „geben“). k.	go (guide), gift. can, kind, monarch, conquer.
10. c (vor e, i, y), s. z, \bar{s} . sh, \bar{s} , t, \bar{c} . ž, $\bar{ž}$.	stimmloses \bar{s} . stimmhaftes s. stimmloses $\bar{s}h$. stimmhafter Zischlaut (vgl. j in journal).	place, house. zone, rose. she, censure, nation, ancient (ocean). azure, treasure (oc- ca \bar{s} ion).
11. x. \bar{x} . \bar{x} . ch, t.	stimmloses $\bar{x}h$. stimmloses $\bar{x}sh$. stimmhaftes g \bar{f} . stimmloses $\bar{t}sh$.	fox. luxury (an \bar{x} ious). exact. rich, nature (quest \bar{i} on).
j, g (vor e, i, y in Wörtern romanischen Urspr.), g.	stimmhaftes d $\bar{ž}$.	just, age, pigeon, religion (angel).
12. th.	der Zahnrabelaut (hart, stimmlos).	thing, truth.

Zeichen.	Laut.	Beispiele.
th.	der Zahnreibelaut (weich, stimmhaft).	father, the, this.

Buchstaben, die keinen Lautwert haben, werden durch schräge Schrift gekennzeichnet, also: *lf* = *f*; *ši* = *š* (*hàlf*, *pěnsiōn*). Ebenso: *iě* = *ě* (*frīend*); *ay*, *eý* = *y* (*Sūnday*, *mōney*); *eī* = *ī* (*heīght*); *ou* = *u* (*prěciōus*). Bei den oft vorkommenden Vokalverbindungen, deren erster Buchstabe mit einem Aussprachezeichen versehen wird, bleibt der zweite Buchstabe unbezeichnet, z. B. *āy* = *ā*; *ōa* = *ō* u. s. w.

Zweite Abteilung.

Erste Auentweise Einführung in die Sprache.

1. Lektion.

School. Schule.

To *hāve* haben, zu haben.

I have ich habe,	<i>w</i> we	} have	wir haben,
you have du hast*),	<i>u</i> you		ihr habt,
he, she, it has er, sie, es hat;	they		sie haben.

Frageform: Have I habe ich? have you hast du? u. s. w.

I have a book. — We have a pen. — Have you a ruler? I have a ruler and a knife. — In† a school-room there is a table, a chair, a form, a desk, and a stove. — He has a copy-book. — She has a slate and a slate-pencil. — Have you a lead-pencil? I have a lead-pencil, a slate-pencil, and a pen. — We have ink in† an inkstand. — Has he a map? — She has a ruler. — They have got slates.

To have = bekommen haben, besitzen wird in der Umgangssprache gern durch Hinzufügung von *gōt* (erlangt) verstärkt. There is = es befindet sich; vgl. Lekt. 2.

† Den Präpositionen folgt (wie im Franz.) der Accusativ

a book ein Buch	or oder	a slate-pencil ein
a ruler ein Lineal	a form eine Schulbank	Griffel
a knife ein Messer	a desk ein Pult	a lead-pencil ein
a school-room ein	a stove ein Ofen	Bleistift
Schulzimmer,	a copy-book ein	ink Tinte
Klassenzimmer	Schreibheft	[tafel an inkstand ein
a table ein Tisch	a slate eine Schiefer-	Tintenfaß
a chair ein Stuhl	I have got ich habe	a map eine Landkarte.

*) Die der Umgangssprache fremden Formen *thou hast*, *thou art*, etc. werden zuerst auf Seite 71 vorgeführt.

(Von einer vollständigen Anwendung der Lautschrift wird abgesehen, da die Hauptregeln der Lautlehre vorausgesetzt werden. Namentlich wird nicht mehr bezeichnet: stummes e, stimmloses s und th im Anlaut, stimmhaftes s und th zwischen Vokalen, stummes r im Inlaut (girl) und im Auslaut (father), etc.)

Ich habe ein Buch und eine Feder. — Wir haben ein Schreibheft. — Hast du einen Bleistift? — Er hat eine Schiefertafel und einen Griffel. — Hat er ein Messer? — Ich habe einen Tisch und einen Stuhl. — In einem Schulzimmer (da) ist ein Ofen. — Hast du einen Bleistift oder einen Griffel? — Ich habe einen Bleistift und ein Messer.

2. Lektion.

1. Plural der Substantive.

The book das Buch	the books die Bücher
the pen die Feder	the pens die Federn
the needle die Nähnadel	the needles die Nähnadeln.

Das Pluralzeichen der Substantive ist s. Flexions-s ist überall stimmhaft (= s), wo es stimmhaft sein kann (also nach Vokalen und stimmhaften Konsonanten).

2. To be sein, zu sein.

I am ich bin,	we	} are	wir sind,
you are du bist,	you		ihr seid,
he, she, it is er, sie, es ist;	they		sie sind.

Frageform: Am I bin ich? are you bist du? u. s. w.

What have you there? I have nothing. — I have some books and some pens. — How many books have you? I have six books and four pens. Where are the books? Some books are on the desk, and some are on the table. Where are the pens? They are all in the desk. — In the school-room there are ten desks and ten forms. — There is no ink in the inkstand. — How many pens have you? I have twelve pens. — You have no pens. — I have a thimble, but I have no needle. — We have many needles and pins. — I have eleven copy-books. — Two books and seven books are nine books. — In the room there are eight chairs and three tables. — He has no slate-pencil and no lead-pencil. — Where is the ruler? Have you no ruler? I have two rulers.

one eins (spr. wôn)	six sechs	eleven elf	
two zwei	seven sieben	twelve zwölf	[dort
three drei	eight acht	there (tonlos: there) da,	
four vier	nine neun	where (tonlos where) wo	
five fünf	ten zehn	what was	

sōme (unbetont some)	nō'thing nichts	thimble Fingerhut
irgend ein, etwas,	hōw wie	pin Stecknadel
Pl. einige (meist in	many viele (a = ē)	room Zimmer. —
bejahenden Sätzen)	on auf	hier here; nur only.

There is da ist, es ist, es giebt, es befindet sich.

there are da sind, es sind, es giebt, es befinden sich.

Ebenso there was, there were es gab; there will be es wird geben u. s. w.

Hast du einen Bleistift? Ja, ich habe [einen].*) — Wie viele Griffel hat sie? Sie hat fünf Griffel. Wo sind die Griffel? Sind sie in dem Pulte? Ja, sie sind in dem Pulte. — Wie viele Tische sind (da) in dem Schulzimmer? Es sind (= es giebt, Pl.) zwei, Tische in dem Schulzimmer. — Hast du viele Schreibhefte? Nein, ich habe nur ein Schreibheft. — Ich habe einige Federn. — Es ist (= es giebt, Sing.) keine Tinte in dem Tintenfaß. Wo ist die Tinte? Wir haben keine Tinte. — Habt ihr einige Stecknadeln und Nähnadeln? Ja, wir haben [welche]. — Wie viele Federn sind da? Da sind zehn Federn und drei Bleistifte. — Ist da ein Lineal? Nein, ich habe kein Lineal. — Wo ist die Landkarte? Habt ihr keine Landkarte? Ja, wir haben eine Landkarte, aber sie (it)† ist nicht hier. — Wo ist die Schiefertafel? Sie (it) ist nicht hier; sie ist in dem Schulzimmer.

† Sachnamen sind **sächlichen** Geschlechts.

3. Lektion.

The Family. Die Familie.

1. Plural der auf einen Bisschluß (ss, sh, ch und x) ausgehenden Substantive.

A gläss ein Glas	gläss-ēs Gläser
a bush ein Busch	bush-ēs Büsche
a box ein Kasten, eine Schachtel,	box-ēs Kasten, Schachteln.

2. Die (mit Substantiven) verbundenen besitzanzeigenden Fürwörter.

1. { My mein. —	3. { his sein.
our unser.	
2. { your { dein, Ihr.	her ihr (frz. son, sa).
{ euer, Ihr.	
	thëir ihr (frz. leur).

Are your parents still alive? Yes, we still have our father and our mother. Our family is very large; I have four brothers and five sisters. — They have six children, three boys

*) Bei der Übertragung der deutschen Besestücke ist folgende Bezeichnungsweise genau zu beachten: die runden Klammern () deuten auf Worte und Wendungen hin, die im Englischen (abweichend vom Deutschen) zu gebrauchen sind, dagegen sind die in eckige Klammern [] eingeschlossenen Worte nicht zu übersetzen.

and three girls. — Has your uncle any children? Yes, he has one son and three daughters. How is (geht es) your aunt? She is quite well. Is your uncle also quite well? No, he is ill. — My grandfather and grandmother are very old, but my father and mother are still rather young. — Have your brothers many books? Yes, they have a great many books. — My sisters have thimbles, needles, and pins. They always keep their pins in boxes. — In our school-room there is a map. How many desks and tables are there in your school-room? There are eight desks and one table there. — Where is my copy-book? It is in your desk. — How many glasses are there on the table? There are six glasses on the table.

still noch;	alſo	am	lârge	groß(umfangreich)	grândfâther	Groß-	
pärents	Eltern	[Leben	gîrl	Mädchen	bater		
fâmlly	Familie	sôn	Sohn	grândmôther	Groß-		
vêry	sehr	dâughter	Tochter	mutter			
any (a = è),	irgend ein,	child	Kind	old	alt;	yông	jung
etwas;	Pl. irgend	children	Kinder	âlways	immer		
welche (meist in ver-	neinten,	âunt	Tante	a	great	many	sehr
fragen	den	quite	(Adverb) ganz	viele	(Pl.)		
oder	bedingenden	well	wohl, gesund	râ'ther	ziemlich		
Sâgen;	deutsch oft	ill	krank, unwohl	to	kêep	bewahren,	be-
nicht zu übersezen).	also	auch		halten.			

Dein Onkel Tom ist sehr gütig (kînd). Sind seine Brüder und Schwestern auch gütig? Ja, sie sind sehr gütig. — Wie viele Brüder hat dein Vater? Er hat zwei Brüder und eine Schwester. Seine Brüder sind meine Onkel, und seine Schwester ist meine Tante. — Mein Onkel und [meine] Tante haben keine Kinder. Ist dein Onkel alt? Nein, er ist noch ziemlich jung. — Es (da) sind sechs Gläser auf unserm Tische. — Meine Schiefertafel ist sehr alt. Wo ist deine Schiefertafel? Sie ist in meinem Kiste. — Was hast du da? Ich habe ein Tintenfaß. — Mein Großvater und [meine] Großmutter sind immer unwohl.

4. Lektion.

The House. Das Haus.

Your house is very large. A large house is very pleasant. How many rooms are there in your house? There are seven large* rooms and three small bed-rooms. Our house is not so large. — What is there in every room? Every room has a floor, four walls, and a ceiling. — In our sitting-room there are many chairs, a sofa, and a table. — In a bed-room there are beds and bedsteads, a wash(ing)-stand and looking-glasses. — In every room there is a door, and one, two, three, or four windows. — Our bed-rooms are very large, but our kitchen

is small. A small kitchen is not pleasant. Our cellar is under my sitting-room. Is it a large cellar? No, it is not very large.

* Auch das attributive Adjektiv (wie das prädikative, vgl. L. 3) ist in Geschlecht und Zahl unveränderlich.

plē'a'sant angenehm	sitting-room Wohn-	kitchen Küche
smáll klein (Gegensatz zu large)	sō'fa Sofa	cellar Keller
	[mer bē'dstēad Bettstelle	under unter. —
bē'd-room Schlafzim-	wāsh(ing)-stand	hübsch pretty (e = i)
floor Fußboden	Waschtisch	jeder, e, es (von einer
wāll Wand, Mauer	loo'king-glāss Spiegel	beschränkten Anzahl)
ceiling (Zimmer-) Decke.	dōor Thür	ēach
	ōr (tonlos or) oder	weiß white
	wīndōw Fenster	braun brown.

Was ist (da) in einem Hause? In einem Hause (da) sind verschiedene (different) Zimmer, eine Küche und ein Keller. — In unserm Hause (da) sind keine sehr große Zimmer, aber es sind viele [darin], und sie sind alle sehr hübsch. Wie viele Schlafzimmer befinden sich in eurem Hause? Wir haben drei Schlafzimmer, und in jedem Schlafzimmer befinden sich zwei Betten. In meinem Schlafzimmer (da) ist nur ein Fenster. — In unserm Wohnzimmer (da) ist ein Sofa, aber in unsern Schlafzimmern (da) sind nur Stühle. Die Decke in unserm Wohnzimmer ist weiß, und der Fußboden ist braun.

E. Lektion.

The Garden. Der Garten.

1. Eigentümlichkeit der Schreibung.

A flȳ eine Fliege	flies Fliegen
a chērrȳ eine Kirschē	cherries Kirschēn
Aber: a boy ein Knabe	boys Knaben.

Unmittelbar nach einem Konsonanten schreibt man -ies statt ys.

2. Folgende Wörter auf f oder fe bilden ihren Plural auf ves:

cālf Kalb, calves	shēaf Garbe, sheaves
hālf Hälfte, halves	shēlf Spind- od. Wandbrett, shelves
knīfe Messer, knives	stāff Stab, staves
lēaf Blatt, leaves	thīef Dieb, thieves
līfe Leben, lives	wīfe Ehefrau, Gattin, wives
lōaf Laib (Brot), loaves	wōlf Wolf, wolves.

3. Die hinweisenden Fürwörter.

this dieser, e, es	Plural {	thēse diese
that jener, e, es		thōse jene
such solcher, e, es		such solche.

such a man ein solcher Mann (solch ein Mann).

This garden is very beautiful. Have you also a garden? Yes, we have a garden, but it is not so large and beautiful.

— The lawn before the house is very pretty. And how beautiful those tall trees are! How large and green their leaves are! How nice and clean these paths are! Such a garden is indeed a treasure! — Are there many fruit-trees in the orchard? Oh yes, there are a great many. There are cherry-trees, apple-trees, pear-trees, plum-trees, and also some walnut-trees. — There are many flies on these cherries. The cherries are just ripe. How black and beautiful they are! The apples, pears, and plums are not yet ripe; they are still quite green.

beau'tiful [stüchtig; -f'l]	green grün	pear Birne
lawn Grasplatz, [schön Rasenfläche	clean rein	plum Pflaume
bě'sŏ're vor	nice nett, hübsch	wal'nut Walnuß
tállgroß (hochgewachsen)	páth Pfad	just gerade (eben jetzt)
tree Baum	indě'e'd in der That	ripe reif
treasure Schatz	frúit Obst, Frucht	black schwarz
	or'chard Obstgarten	not yet noch nicht.

Wo ist der Obstgarten? Er ist hinter dem Küchengarten. Ist euer Obstgarten groß? Ja, er ist ziemlich (pretty) groß. Ist (da) viel Obst auf den Bäumen? Es sind sehr viele Apfel auf den Apfelbäumen; aber wir haben nicht viele Birnen. Sind die Kirschen reif? Ja, sie sind gerade reif; aber die Pflaumen sind noch nicht reif; sie sind noch ganz grün. — Sene Büsche vor dem Hause sind sehr hübsch. — Der Pfad ist nicht rein; er ist sehr schmutzig. — Mein Onkel hat einen schönen Garten, aber er ist klein. Er hat keinen Obstgarten. — Die Blätter auf den Bäumen sind schon gelb. — Die Walnüsse sind schon reif. Unsere Walnüsse sind schon in dem Keller. — Diese Apfel und Birnen sind sehr groß. — Sene kleinen Birnen sind süß, und diese großen Apfel sind sauer.

hinter behīnd	schon ál'rea'dý	süß sweet
viel much	schmutzig dírtý	sauer sō'ŕ.
viele many	gelb yellōw	

6. Lektion. The Flower-garden. Der Blumengarten.

Deklination der Substantive.

	Singular.		Plural.
Nom.	the gardener der Gärtner.	N.	the gardeners die Gärtner.
Gen.	of the gardener } des	G.	of the gardeners } der
possessiv:	the gardener's } Gärtners.	possessiv:	the gardeners' } Gärtner.
Dat.	to the gardener } dem	D.	to the gardeners } den
wen. betont:	the gardener } Gärtners.	w. betont:	the gardeners } Gärtnern.
Acc.	the gardener den Gärtner.	Acc.	the gardeners die Gärtner.
	Ebenso: N. Tom. G. of Tom (Tom's).	D.	to Tom (Tom). N. Tom.

a. Nominativ und Accusativ der Hauptwörter im Singular und im Plural lauten gleich und sind meist nur an ihrer Stellung im Satze zu erkennen.

b. Gewöhnlich wird der Gen. mit **of**, der Dativ mit **to** umschrieben.

c. Der präpositionlose, ein Besitzverhältnis (zuweilen auch eine Maßbestimmung) bezeichnende sog. sächsische Genitiv hat im Sing. die Endung 's. Im Plural, der auf s endet, wird er durch den Apostroph bezeichnet. Er ist schwächer betont als das regierende Wort, dem er stets vorangehen muß. Ist der Genitiv stärker betont, so wird er mit **of** umschrieben und folgt dem regierenden Worte.

Also: the boy's book (beachte book nachgestellt, ohne Artikel).

aber: the book of the boy (not of the girl).

In der Regel ist der sächs. Genitiv nur bei Bezeichnungen lebender Wesen, besonders Personen zulässig; daher nur:

the flowers of the garden.

Where is your flower-garden? Our flower-garden is close to the orchard. Have you many flowers in your flower-garden? Oh yes, we have a great many flowers in our garden. We have roses, tulips, lilies, violets, and many others. — Roses, lilies, and violets have a beautiful smell, but tulips have only a beautiful colour. — What is the colour of a rose? Some roses are red, and some are white. — Our gardener's flowers are exceedingly beautiful. — The colour of violets is blue, and that (= der, die, das(jenige)) of lilies is white. Tulips are very beautiful. — Have you any red roses in your garden? Yes, we have red roses and also some white ones.* — I have a red rose and a white one. — My uncle's orchard is not very large, but he has some very beautiful fruit-trees in it. — My copy-book is in my brother's desk. — There is a thimble on the floor; is it your mother's? No, it is my aunt's.

* Soll nach einem Adjektiv die schleppende Wiederholung des vorangehenden Substantivs vermieden werden, so wird letzteres im Sing. durch one, im Pl. durch ones vertreten: a red rose and a white one, eine rote Rose und eine weiße = eine rote und eine weiße Rose.

clōse	to	dicht	bei,	neben	vīolet	Veilchen	red	rot
tūlip		Tulpe			ōthers	andere	excē'dingly	außer-
lily		Lilie			smell	Geruch	ordentlich	(Adverb)
					cōlour	Farbe	blūe	blau.

Der Geruch dieser Veilchen ist sehr angenehm. — Ich habe zwei rote Rosen und eine weiße. Wir haben keine gelben Rosen in unserm Garten. — Mein Großvater hat einen hübschen Blumen-garten; alle seine Blumen sind sehr schön. — Wir haben keine Veilchen in unserm Garten, aber wir haben sehr viele schöne Lilien. — Die Farbe dieser Tulpe ist außerordentlich schön. — Sind (da) (irgend welche) Obstbäume in eurem Blumengarten? Ja, es sind einige Kirsbäume und einige Walnußbäume (dort). — Die Kirschchen auf diesen Bäumen sind sehr groß und süß. — Wie (what) ist die Farbe dieser Kirschchen, wenn sie reif sind? Dies (diese) sind schwarze

Kirschen; aber einige in dem Obstgarten sind rot. Habt ihr auch gelbe Pflaumen? Nein, wir haben nur schwarze Pflaumen. — Auf dem Grasplatze vor dem Hause befinden sich drei Beete mit roten und weißen Rosen (mit roten Rosen und weißen). — Der Geruch dieser Rosen ist sehr angenehm. — Wo ist deiner Schwester Blumenbeet? Es ist vor dem Hause. — In meines Onkels Obstgarten (da) sind viele Apfelbäume, aber nicht viele Kirschbäume und Birnbäume. — Meines Vaters Schlafzimmer ist neben unserem Wohnzimmer. — Meiner Schwester Fingerhut ist sehr klein; er ist nicht so groß wie der Fingerhut meiner Mutter.

angenehm agréable Beet (garden-)bed nicht so ... wie not
wenn, als when (v. der Zeit) mit with so ... as.

7. Lektion.

Wiederholung.

1. Verbalformen. Präsens.

I count ich zähle,	we	} count	wir zählen,
you count du zählst,	you		ihr zählet,
he, she, it counts er, sie, es zählt;	they		sie zählen.

Die Endung der 3. Pers. Sing. ist

- 1) s nach stimmlosen Lauten: he counts, likes;
- 2) s nach stimmhaften Lauten: he lies, lends, brings;
- 3) es nach Bischlauten: he finishes, fetches. (Vgl. bush, bushes.)

Infinitiv: to count zählen.

Imperativ: count zähle, zählet, zählen Sie!

Der Imperativ hat gleiche Form wie der Infinitiv. So auch:
be sei, seid, seien Sie! have habe, habet, haben Sie!

2. Die persönlichen Fürwörter.

Sing. 1. I ich	2. you du	3. he er, she sie, it es
Objekt: me*mir, mich	you dir, dich	him ihm, ihn, her ihr, sie,
Plural: we wir	—you ihr, Sie	—they sie [it ihm, es.
Objekt: us uns	you euch, Ihnen, Sie	them ihnen, sie.

* Stärker betont heißen die Dative: to me, to you, to him u. s. w. Sie stehen alsdann hinter dem Accusativobjekt, während sie ohne Präposition (außer nach it) vor dem Accusativ stehen.

Please fetch me a book out of the school-room. — Where is your slate? It is there on my desk. — Be kind enough to lend me a lead-pencil and a slate-pencil. — Have you a good sharp knife? I have two knives, but they are very blunt. — Please fetch a chair out of my bed-room. — My brothers have a new map. — My pen writes well, but it is a little too soft; I like hard pens. My brother's pen writes exceedingly well. — How many needles and pins are there in those two boxes? Count them. Count these copy-books also. How many are there? There are just ten. Give five to your

brother, and five to your sister. — I love my whole family, but especially my dear parents. — My brother often lends* me his books. — I like (I am very fond of) cherries, apples, and pears. — A good father punishes his children when they are lazy or disobedient; but he rewards them when they are industrious and obedient. Are you sometimes disobedient, or lazy? I never wish to be so. — The mother rewards her daughters; they are very industrious.

* Daß Adverb darf in der Regel nicht zwisch Verb und Objekt treten. Die Wortfolge ist vielmehr gewöhnlich: 1) Subjekt, 2) Adverb, 3) Prädikat (in einfacher Zeitform), 4) Objekt. So besonders die unbestimmten Zeitadverbien (always, often, never, etc.). He often punishes his children.

plēase bitte	soft weich	to pūnish strafen
to fetch holen	to like lieben, gern	īdle müßig
out of auß	haben (gern essen	lāzy träge, faul
ēnōū'gh genug (gh=f)	trinken u. f. w.);	dīsobēdīent ungehor-
shārp scharf	dēar lieb, teuer	jam
blunt stumpf	hārd hart	to rēwār'd belohnen
to write schreiben	whole (Adj.) ganz	īndūstriōus fleißig
good (Adj.) gut	espē'cially besonders	sōmetīmes manchmal,
wēll (Adv.) gut	ōften oft (oder: öfn)	zuweilen
a little ein wenig	to be fond of gern	to wish wünschen.
too zu, allzu	haben, gern essen u. f. w.	

Die Kinder spielen oft in dem Garten. Jetzt sind sie in dem Blumengarten; sie pflücken oft Blumen; sie lieben [die] Blumen sehr (very much). Kommt, Kinder, gebt uns einige von euren hübschen Blumen. Wir lieben auch Blumen, besonders wenn sie gut (sweet) riechen. — Was für eine Farbe haben Veilchen Was ist die Farbe von Veilchen? Die Farbe der Veilchen ist blau. Gibt es (sind da) auch blaue Rosen? Nein, die Farbe der (of) Rosen ist weiß oder rot, und manchmal gelb. — Die Blätter der Bäume und Büsche sind schon gelb. Sie fallen ab [von] den Bäumen. — Bitte, öffne die Thür und die Fenster in dem Schlafzimmer. Setze diesen Stuhl neben den Waschtisch. — Ich liebe grüne Wände in einem Schlafzimmer. — Hast du auch ein Blumenbeet? Ja, ich habe [eins]. Wo ist es? Es ist vor der Thür unseres Hauses. Die Farbe dieser Blumen ist sehr hübsch. — Dieser Knabe schreibt gut.

spielen to play	wenn (falls) if	abfallen to fall off
pflücken to pick	(Bedingung)	öffnen to open
kommen to come	riechen to smell	setzen, stellen to put.

The Orchard.

Let us go into the orchard! The apples and pears are ripe. We must gather them. Fetch that little basket! The gardener is already in the tree. He will gather all the apples that grow on those branches. Come, my boys, gather the apples that are on the ground! Look at those poor little girls standing at the gate! They want to come in. They want some apples. Their fathers and mothers have no orchards, nor gardens. Poor little girls! Shall I give them some apples? Yes, fill that basket with fine ripe apples, and give them to the little girls. Oh, now they are glad. How kindly they thank us! I think they will give some of the apples to their little brothers and sisters.

Into in (auf die Frage: wohin?)	that welcher, e, es; der	nör noch
I must ich muß	die, daß	I shall ich soll
to gather sammeln,	ground (Erde-)Boden	to fill füllen
pfücken	to look at ansehen	glad froh; to be glad
bâskét Korb	to stand stehen	sich freuen
he will go er wird gehen	gate Thor	kindly (Adv.) freundlich
to grow wachsen	to want wünschen	to thank danken
branch Zweig	(wollen)	to think denken, glauben
	in (Adv.) herein	ben, meinen.

8. Lektion.

Beverages. Getränke.

1. Die sächsische Steigerung des Adjektivs.

Einsilbige und zweisilbige, wenn sie auf y endigen.

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
strong stark	stronger	strongest
happy glücklich	happier	happiest
large groß	larger	largest.

(Stummes e fällt aus vor -er, -est; dieses -est ist stets als volle Silbe zu sprechen.)

2. Die französische Steigerung.

Zweisilbige (auf der ersten Silbe betont, und nicht auf y endigend) sowie mehrsilbige:

splendid prächtig	more splendid	most splendid
beautiful schön	more beautiful	most beautiful.

3. Unregelmäßige Steigerung.

good gut	better besser	best best, am besten
bad schlecht, schlimm	worse	worst
much viel	more	most.
many viele		

I am stronger **than** your brother (als nach dem Komparativ).

I am **as strong as** your brother (ebenso . . . wie).

I am **not so strong as** your brother (nicht so . . . wie).

Good beer is wholesome, milk is more wholesome, but water is the most wholesome drink. Milk is the best drink for children. We always drink milk for breakfast, but my father takes* tea or coffee. Sometimes we also get a cup of coffee or tea for breakfast. — Is the water clear? Yes, it is very clear; it is as clear as crystal. It is much clearer than the water from our pump. Please give me another glass of water; it is so cool and refreshing. — Will (willst) you have a glass of milk, or beer? No, thank you; I prefer a glass of water; I like it better (trinke es lieber) than any other drink. Milk is not so refreshing as water. — Get a bottle of wine out of the cellar, and bring four glasses, please. Now take a table and four chairs into the garden, and put the wine and the glasses on the table. How is the wine? It is very good indeed. To me it seems to be a little too sour. — Sour wine is bad, but sour beer is much worse; it is indeed one of the worst beverages.

* trinken (gewöhnlich) { to take tea, coffee, chocolate, cō'cōa (Kaffee).
to drink water, milk, beer, wine.

beer Bier	coffee Kaffee	cool kühl
wholesome gesund, zu- träglich	to get bekommen, holen	refreshing erfrischend
unwholesome unge- sund, unzutraglich	cup Tasse	to prefer vorziehen
milk Milch	a cup of tea eine Tasse Thee	any other irgend ein anderer
water Wasser	clear klar	to take nehmen, (fort) bringen, tragen
drink Getränk	crystal Kristall-	to bring (her)bringen
for (for) für, zu	from von, aus	to seem scheinen
breakfast Frühstück	pump Pumpe	another ein anderer, be- verage Getränk.
tea Thee	noch ein	

Ich trinke Milch lieber (ich liebe Milch besser) als Wasser. Milch ist nahrhafter als Wasser. — Hier ist ein Glas Bier; trinke es, wenn du es magst (liebst). Ich ziehe ein Glas Wein vor, wenn (falls) er gut ist. — Saure Milch ist gerade so ungesund wie saures Bier. — Meine Mutter trinkt Chokolade zum Frühstück. Wir bekommen (haben) immer Thee zum Frühstück. Ist dein Thee süß genug? Nein, er ist nicht ganz süß genug; ich liebe ihn ein wenig süßer. Gib mir noch ein (ein anderes) Stück Zucker, wenn ich bitten darf (if you please). — Ich liebe eine Tasse starken Thee. Starker Thee ist viel erfrischender als schwacher Thee. — Diese Flasche Wein ist schlechter als die erste. — Bitte, gib mir guten Wein, und nicht von der schlechtesten Sorte. Gutes Bier ist besser als schlechter Wein.

nährhaft nourishing	Stück lump	der erste the first
Chokolade chocolate	Zucker sugar	Sorte, Art sort.

9. Lektion.

Animals. Tiere.

1. Das Präsens selbständiger Verben in fragender und (mit *not*) verneinender Form.a. Umschreibung mit *to do* thun.

Do I play spiele ich?	do we	} play?
do you play spielst du?	do you	
dōes he, she, it play?	do they	

I do not play ich spiele nicht,	we do not	} play.
you do not play du spielst nicht,	you do not	
he, she, it dōes not play;	they do not	

Ebenso: do I not play spiele ich nicht?

Imperativ: Do not play! Spiele (spielet, spielen Sie) nicht!

Keine Umschreibung bei den Hilfs- und Modalverben: Have I?

Is he? They are not. (He has not written. Has he written? Must (muß) I, we shall not, will he not?)

b. Keine Umschreibung bei direkten Fragen, deren Subjekt ein Frageföwort ist, oder ein solches enthält:

Who mer? what was, was für ein? which welcher, e, es?

Who likes milk? What smells so sweet here? What book costs so much? Which comes first? Which child prefers water?

Dagegen: *What* (Accusativ) do the two boys like?

2. Eigentümlichkeit der Schreibung.

I cärry ich trage: he cärries er trägt. (Aber: he plays.)

Nach einem Konsonanten schreibt man *ies* statt *ys*.

(Vgl. cherry, cherries. S. 5, 1).

Ähnlich he dōes er thut, he gōes er geht.

The horse is a noble and useful animal. Horses*, cows, oxen, sheep, goats, dogs, and cats are domestic animals. All domestic animals are very useful; horses draw the plough; cows and goats give us milk; oxen give us meat; sheep give us wool; the dog guards the house; the cat catches mice, and an ass carries loads. What do horses and cows eat? They eat grass, hay, and oats. — Does your cat catch mice? No, it does not; it is too lazy. — Dogs are faithful, but cats are false. — Do your parents keep horses? No, they do not keep horses, but they keep a cow and some sheep. If you keep a cow, you always have good fresh milk. Do you like milk? I like it very much; I always drink a glass of fresh milk for breakfast.

* Gattungsnamen im Plural ohne Artikel: Horses (die) Pferde (im allgemeinen).

Dagegen näher bestimmt: the horses of this cab.

horse Pferd	cat Kaze	load Last
noble edel	to draw ziehen	to eat essen (fressen)
useful nützlich	plough Pflug	grass Gras
domestic animal	meat Fleisch (als Nah-	hay Heu
Haustier	wool Wolle	[rung) oats Hafer
cow Kuh	to guard bewachen	fai'thful (flüchtig f'l) treu
an ox ein Ochse	to catch fangen (packen)	false falsch
oxen Ochsen	mouse Maus	fresh frisch
sheep Schaf, Schafe	mice Mäuse	to keep behalten, sich
goat Ziege	an ass ein Esel	(etw.) halten.

Pferde und Kühe sind nützlicher als Schafe und Ziegen. — Weißt du, was die Katzen fressen? Ja, ich weiß [es], sie fressen Mäuse und andere kleine Tiere. Fressen die Hunde auch Mäuse? Nein (engl.: Nein, sie thun nicht). — Welche Tiere gehören zu (to) den Haustieren? Zu den Haustieren gehören: Pferde, Kühe, Ochsen, Schafe, Ziegen und andere. Welche von diesen Tieren sind die nützlichsten? Ich glaube, die Pferde. Ich glaube das nicht (thue nicht glauben so); ich glaube, Kühe sind gerade so nützlich und vielleicht nützlicher als Pferde. — Haben eure Schafe gute Wolle? Ja, die Wolle aller unserer Schafe ist sehr gut. Wir haben nur Schafe von der besten Sorte. — Spielt ihr manchmal mit den kleinen Hunden? Nein, wir spielen nicht mit ihnen; sie haben es nicht gern.

wissen to know	gehören to belong to	andere others (substan-
kleine Knaben little*)	andere Knaben other	tivisch.)
boys	[boys) boys	glauben to believe,
(kleine Knaben small	vielleicht perhaps	to think.

*) Little wird meist nur attributiv gebraucht, small attributiv und prädicativ. These boys are small.

The Bird and the Cat.

My aunt had a pretty bird, which she let out of its cage every day. She also had a cat, which was always very kind to the bird. One day, when the bird was picking up crumbs from the floor, my aunt saw her cat catch it all at once in her mouth and jump upon the table with it. My aunt was very much afraid that the cat would eat her little bird, but when she looked about, she saw that the door was open and that there was a strange cat in the room. When she had turned out the other cat, her own jumped from the table and put the bird on the floor without doing it any harm.

he had er hatte	cage Käfig	it was picking up es
which welcher, e, es	was (was) war	crumb Krume [picke auf
(Relativ)	picking up aufspickend	she saw sie sah

all at once (spr. wōnce)	he would do er würde	ōwn eigen
auf einmal, plötzlich	thun	without ohne (zu)
mouth Mund, Maul	she looked abōut sie	any (a = ē) harm
to jump springen	sah sich um	irgend ein Leid (any
upōn auf	ōpen offen	bes. in fragenden, ver-
afrāid bange	strānge fremd	neinenden und bedin-
that daß	to tūrn out wegjagen	genden Sätzen).

10. Lektion. The Human Body. Der menschliche Körper.

Unvollständige Modalverben.

Die 3. Pers. Sing. ohne die Endung **s**, wie im Deutschen ohne **t**.

I cān (can) ich kann, vermag, you can, he, she, it can, etc.

(I cannot (cān't), ein Wort!)

I shāll (shall) ich soll: he shall, etc.

I will ich will: he will, etc.

I mūst (must) ich muß: he must, etc.

I may ich mag (Zweck, Absicht, Wunsch), kann (Denkbarkeit), darf (Erlaubnis): he may, etc.

Can you name the different parts of the human body? Yes, I can. The principal parts of the human body are: the head, the trunk, and the limbs. Which are the principal parts of the head? The forehead, the eyes, the nose, the mouth, and the ears. With our eyes we can see and we have got ears to hear with. We can listen to music and to birds. What is your nose for? To smell with. We have a mouth, a tongue, and teeth to speak with. Man has two eyes and two ears, but only one mouth, that he may see and hear much, but only speak little. The principal parts of our trunk are: the neck, the shoulders, the chest, and the back. To the limbs belong the arms with the hands and fingers, and the legs with the feet and toes.

to name nennen	ēar Ohr	to spēak sprechen
dīfferent verschieden	to see sehen	little wenig
pārt Teil	to hēar hören, ver-	neck Hals
hūman menschlich	nehmen.	shōulder Schulter
prīncīpal wichtigst,	with (Adv.) damit	chest Brust
Haupt-	to līsten to zuhören	back Rücken
trunk Rumpf	(hōrchen, lauschē auf)	fīngē Finger
limb Glied	mūsic Musik	leg Bein
fōrehead Stirn	tōngue Zunge	foot, feet Fuß, Füße
ēye Auge	tooth Zahn	tōē Behe.
nose Nase	teeth Zähne	

Die Augen, [die] Nase und [der] Mund sind Teile des Kopfes.
— Hat deine Schwester braune oder blaue Augen? Sie hat blaue

Augen. Mein Vater und mein Bruder haben braune Augen. — Alle [die] Teile des menschlichen Körpers sind sehr nützlich. — [Der] Mensch hat zwei Augen, zwei Ohren, zwei Hände und zwei Füße. — Die beste Zierde des Mundes sind reine, weiße Zähne. — Dieses Pferd hat einen schönen Hals.

Zierde Ornament.

11. Lektion.

Food. Nahrung, Speise.

We have no bread in the house. The servant must fetch some. — Please, Mamma', give me some bread and butter (Butterbrot); I am very hungry. You cannot have bread and butter now; you must wait till breakfast. — How nice this butter is! Where do you buy your butter? We do not buy it. We have two cows, you know; we make it ourselves (selbst). Have (essen Sie) a piece of cheese; it seems to be good. — May I offer you a slice of this ham? Yes, Mā'dam (gnädige Frau), I will take a small piece. — There is no salt on the table. — I do not like oil with the salad. — Here are different kinds of meat; which will you take? I will take a slice of mutton, if you please. Shall I not give you a slice of this veal with it (damit, dazu)? No, thank you, I have quite enough. — This pepper is very hot. I never take pepper, or vinegar. — I will trouble you (ich möchte Sie bitten) for a few more potatoes. — Veal is not so nourishing as beef.

brēad Brot
sērvant Diener,

Magd
till bis (zu) (nur von
der Zeit, auf die
Frage wie lange?)

butter Butter
hungry hungrig
to wait warten
tu buy kaufen

to tāste kosten,
schmecken
cheese Käse
to offer anbieten

ham Schinken
sālād Salat
sālt Salz
mūtton Hammelfleisch
slice Scheibe, Schnitte,
Stück (Brot, Fleisch)
vēal Kalbfleisch

pepper Pfeffer
hōt scharf, beißend
(v. Gewürzen)
vī'nēgar Essig
to trōuble for be-
mühen (ersuchen) um
a fēw einige, ein paar
potātō Kartoffel
potatoes Kartoffeln
beef Rindfleisch.

Ist [das] Mittagessen fertig? Ja, es ist auf (upon) dem Tische. Was [für] Fleisch haben wir zum (for) Mittagessen? Wir haben Rindfleisch und Hammelfleisch und etwas kalten Schinken. — Ich esse nie Kalbfleisch; ich liebe es nicht. — Die Kartoffeln sind jetzt sehr teuer. — Kinder essen gern Butterbrot. — Willst du ein Ei zu (mit) deinem Butterbrot essen? — Das Weißbrot (weiße Brot) ist frisch (nēw), aber das Schwarzbrot (braune Brot) ist schon alt. Was (engl.: welches) ist du [am] liebsten, Schwarzbrot, oder

Weißbrot? Ich liebe nicht Schwarzbrot; ich esse immer Weißbrot. — Frische (fresh) Eier sind nahrhaft und gesund. Eier sind nahrhafter als Fleisch. — Du darfst (mußt) nicht zu viel Butter essen; zu viel Butter ist ungesund, besonders für kleine Kinder. — Darf ich nun ein Glas Wasser trinken? Nein, mein Kind, noch nicht; du bist noch zu warm. Wir dürfen (must) nicht kaltes Wasser trinken, wenn wir sehr warm sind.

Mittagsessen dinner	warm wärm	lieber essen (trinken
fertig, bereit ready	am liebsten essen	u. s. w.) to like better
teuer dear	(trinken u. s. w.) to	alt (= altbacken oder
Ei egg	like best	abgestanden) stäle.

12. Lektion. Things used at Table. Tischgerät.

1. Das Präteritum der schwachen Konjugation.

I play-ed ich spielte,	he, she, it played;
you played du spieltest,	we, you, they played.

Verben auf stummes e: to love — he lov-ed.

Endung: ed (spr. d nach stimmhaften, t nach stimmlosen Lauten, ed nach d und t). Also: I played, loved, opened; I picked (d = t), punished (d = t); I waited, tasted.

2. Fragende und (mit not) verneinende Form des Präteritums.

Did I play (that ich spielen) spielte ich? I did not play.
Ebenso: Did he see? Sah er. He saw. — He did not see.

Tell the servant to lay the cloth (auch: to lay the table). Yes, Madam (Ma'am). — You have roasted (gebraten) the meat too long, it is quite black. — Papâ' called you just now; run and see what he wants. — How is it that your napkin (oder serviette) is so dirty? I dropped it yesterday, and touched it with my foot. You must be more careful, my boy, and not do so again. — Who cleaned the knives and forks this morning? Jöhn cleaned them. Just what I expected. He is very lazy, and never does his work well. The table-spoons and tea-spoons also look quite dirty. — You may take away the plates and dishes now. — This tea-pot is too small for our family; I think I must buy a larger one. — What a handsome sugar-basin! It seems to be quite new. Yes, it is; I got it for a present on (an) my last birthday. — Did you call me? No, I did not call you; I called your brother. — Did you order anything for breakfast? Yes, Sir, I ordered some ham, a few eggs, and bread and butter. — You have not tasted (gefostet) the veal; will you not take a slice? No, thank you, I am not very fond of veal; I prefer a slice of ham, if

you please. — The servant did not clean my room this morning; how is that? She is ill; she cannot work this morning.

to lay legen	yēsterdāy gestern	dish Schüssel
to lay the cloth (ob. the table) den Tisch decken	to tōuch berühren	tea-pot Theekanne
table-cloth Tischtuch	cāreful (f'l) vorsichtig	šū'gar-bāsin Zuckerdose
Sir mein Herr (Anrede)	again wieder (agāin, weniger gut agēn)	bīr'thday Geburtstag
to roast braten	to clean reinigen	lāst letzter, e, es
to call rufen	fōrk Gabel	to ōrder bestellen, befehlen, heißen
just now soeben	mōrning Morgen	anything etwas (bes. in fragenden, verneinenden od. bedingenden Sätzen)
to run laufen	to expēct erwarten	hāndsōme hübsch
table-napkin, ser-vjētte Serviette	table-spoon Eßlöffel	to wōrk arbeiten.
to drop fallen lassen	to look sehen, aus-sehen	
	awāy weg (fort)	
	plate Teller	

Wer holte soeben einen Theelöffel aus meinem Zimmer? Ich weiß nicht; ich holte ihn nicht (that nicht). — Die Kaffeekanne ist nicht rein; sage der Magd, [sie solle] sie reinigen. Sie reinigte sie diesen Morgen; ist sie wieder schmutzig? Gefällt dir dieses Tischtuch? Ja, es gefällt mir sehr (viel); (ich denke) es ist sehr hübsch. Die Servietten sind nicht so hübsch. — Diese Messer und Gabeln sind sehr klein. — Ich habe eine hübsche, neue Theetasse; willst du sie sehen? Bitte, zeige sie mir. — Dieser Teller ist größer als jene Schüssel. — Ist das mein Eßlöffel? Nein, er gehört deiner Schwester. — Es (da) ist kein Zucker in der Zuckerdose. — Diese Theekanne ist ein Geburtstagsgeschenk; ich erhielt sie von (from) meiner Tante an (on) meinem letzten Geburtstage. Ich erwartete einige Theelöffel und erhielt eine Theekanne. — Alle unsere Theetassen sind zu groß. Ich liebe solche großen Theetassen nicht.

Kaffeekanne coffee-pot es gefällt mir I like it zeigen to shōw.

13. Lektion.

Apparel. Kleidungsstücke.

1. Unterschied der Schwachen und Starken Konjugation.

Keinformen sind: 1. Präteritum (prēterīte).

2. Partizip der Vergangenheit (pārtīciple pāst).

A. Schwache Konjugation.

to love lieben	Pret. lov-ed liebte	P. P. lov-ed geliebt
to åsk fragen	ask-ed (spr. åskt)	ask-ed (spr. åskt)
	fragte	gefragt.

B. Starke Konjugation.

to take nehmen Pret. took nahm P. P. tak-en genommen
to drink trinken „ drank trank „ „ drunk getrunken.

Die schwachen Verben haben in beiden Kennformen die Endung -ed. Unregelmäßige schwache Verben haben die Endung **d** oder **t**.

I s^ay ich sage I s^aid (ai=ë) ich sagte s^aid (ai=ë) gesagt
I think ich denke I th^ought ich dachte th^ought gedacht.

Die starken Verben dagegen haben den Ablaut und zum Teil noch die alte Partizip-Endung **en** (n).

2. Bildung des Perfekts.

I have loved ich habe geliebt. He has said. We have taken.

Who (has) made your coat? The tailor (has) made it. — What do tailors make? They make coats, waistcoats, jackets, and trousers. Who makes shoes and boots? The shoemaker makes them. — Have you seen that there is a hole in your stocking? No, I have not seen it; where is it? — Why did not the servant clean my shoes and boots this morning? Has he not cleaned them? Then he must have forgotten it. He must clean them now. — The tailor has made your coat too tight; you cannot move your arms. — Have you lost anything? Yes, I have lost my gloves and my pocket-handkerchief. I saw your gloves on your bonnet in your bedroom, and your pocket-handkerchief is on that chair. — My sister has a white apron and a blue bonnet. — My brother does not wear a hat, but a cap.

Kennformen:

to have haben — had, had.	} (Unregelmäßig schwach.)
to make machen — made, made.	
to lose verlieren — lost, lost.	
to see sehen — saw, seen.	} (Starf.)
to wear (an sich) tragen — wore, worn.	
to get erhalten, erlangen, gelangen — got, got.	

coat (Herren-)Rock	hole Loch	pöckét-händ-
tailor Schneider	stocking Strumpf	kerchief Taschentuch
waistcoat Weste	why warum	bonnet Damenhut
(spr. wěscot)	then dann	(ohne Krempe; mit
jäckét Tasche	forgö'tten vergessen	Krempe: hat)
trousers Beinkleider	tight eng	apron Schürze
shöe Schuh	to móve bewegen	hat Hut
shoemaker Schuster	pöckét Tasche	but aber, sondern.
boot Stiefel		

Hat der Schuster [schon] meine Schuhe gemacht (finished = fertig gemacht, beendet)? — Ich trage immer eine Tasche, nie einen

Rock. Ich habe nie einen Rock getragen. — Mein Bruder hat einen Hut und eine Mütze erhalten. — Wann erhieltest du diese Stiefel? Ich erhielt sie gestern. — Ich habe mein Halstuch verloren; hast du es gesehen? Nein, ich habe es nicht gesehen. — Meine Beinkleider sind zu weit; der Schneider muß sie ein wenig enger machen. — Hier ist dein Messer; stecke (put) es in die (deine) Tasche, daß du es nicht verlierst (verlieren mögest). — Ich erhielt gestern eine Weste, aber sie ist zu groß; ich kann sie nicht tragen. Der Schneider muß mir eine andere machen. — Mary hat ihre Handschuhe ver-
gessen. — Wie lange hast du diese Schürze getragen? Ich weiß nicht, ich glaube fünf Tage. — Mein Kleid ist nicht so teuer wie dein Anzug.

wann when	ein anderer anôther	(Herren-)Anzug
Halstuch neckkerchief	lange long	süt(of clôtthes).
weit wide	(Frauen-)Kleid dress	

No Boots, no Breakfast.

One day Swift, attended by his servant, took up his lodgings at an inn. In the morning the Doctor called for (nach) his boots, and the servant soon brought (brachte) them. When Swift saw them, "How is this, Tom," he said, "my boots are not cleaned?" "No, Sir," replied Tom, "you are going to ride, so I thought they would soon be dirty again." "Very well," said the Doctor, "go and get (mache) the horses ready." Then the Doctor ordered the landlord to let his man have no breakfast. When the servant came, he asked if the horses were ready. "Yes, Sir," said the servant. "Go and bring them out then," said Swift. "I have not had my breakfast yet, Sir," replied Tom. "Oh, no matter for that," said the Doctor, "if you had, you would soon be hungry again."

I take up my lodgings	to réply' erwidern	they wére (wére) sie waren, wären
inn	to be going to do im Begriff sein zu thun;	matter Sache
Wirtshaus	gleich thun werden	no matter for that
attended by	to ride reiten	das hat nichts auf sich.
von	landlord Wirt	
soon bald		

14. Tektivn.

Furniture. Mobilien.

I had ich hatte.	I have had ich habe gehabt.
had gehabt.	I had had ich hatte gehabt.

A room without furniture looks miserable. — Which are the most necessary pieces of furniture? I think tables and

chairs. Who makes all the furniture? The joiner makes most things. — This sofa is exceedingly pretty; do you know how much it cost? No, I cannot tell you, I forget (= I have forgotten it). — How long have you had this wardrobe? We have had it only a short time; it is almost new. — Put these cups and plates into the cupboard; why are they here on the chest of drawers? We had a nice lamp, but the servant dropped it and broke it to (in) pieces. She is very careless; she has broken a great many things. — When you have finished your work, put your books back (zurück) into the bookcase. — We must have a light, it is too dark. Will you fetch a candle? There is no candle in the candle-stick. You have not pulled down the blinds; but first light the candle, if you please. — The chest of drawers is in the wrong place; put it here between the two windows under the looking-glass.

Kenntformen:

to put setzen, stellen, legen — put, put. } (Unregelmäßig
to cost kosten (im Preise stehen) — cost, cost. } schwach.)

to break (zer)brechen — broke, broken. (Stark.)

fürniture (Sing.)	cū'pboard (Speise=)	dārk dunkel
Hausrat, Möbel	Schrank	candle Kerze
miserable elend,	chest of drawers	candle-stick Leuchter
armfelig	Kommode	to pull ziehen
necessary nötig	lamp Lampe	blinds Kolladen
joiner Schreiner	careless sorglos, nach=	(Rouleaux)
wardrobe Kleider=	lässig	first zuerst, erst
schrank	bookcase Bücher=	to light anzünden
almost beinahe, fast	schrank	wrong unrecht
	light Licht	bētweē'n zwischen.

Hänge deinen Rock in dem Kleiderschrank auf; warum liegt (ist) er hier auf dem Stuhle? Lege deine Taschentücher und deine Weste in die Kommode. — Wer hat den Leuchter auf meinen Waschtisch gesetzt? Bringe (nimm) ihn in die Küche. — Wie viele Schubladen sind in deiner Kommode? Drei. Früher hatte ich eine Kommode mit vier Schubladen. — Wir haben grüne Kolladen in jedem Zimmer. Habt ihr rote, oder weiße Gardinen in eurem Wohnzimmer? — Wir haben ein Sofa in jedem Zimmer. — Wie gefallen dir (wie liebt du) diese Stühle? Sie sind sehr hübsch, aber ich glaube, sie sind nicht sehr stark. — Nimm die Tassen aus dem Speiseschrank und setze sie auf den Tisch. — Hast du meinen Leuchter gesehen? Jemand hat ihn aus meinem Zimmer genommen. — Ich habe nie einen so hübschen Bücherschrank gesehen als diesen (this one). — Willst du diese Lampe anzünden? Es ist

schon sehr dunkel; wir können nicht mehr (not, . . . any longer) ohne (ein) Licht sehen.

aufhängen to hang up	früher formerly	jemand sô'mebody.
Schublade drawer	Gardine cûr'tain	

15. Lektion.

Time. Brit.

Das Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt von to be.

I wās (was) ich war,	we	} were	{ wir waren, ihr waret, sie waren.
you wēre (were) du warst,	you		
he, she, it wās;	they		
I have been ich bin gewesen,	we	} have been.	
you have been,	you		
he, she, it has been;	they		

I had been ich war gewesen, he had been, etc. —
(Ebenso: I had played ich hatte gespielt, etc.)

My mother has been ill a whole year. — A year has twelve months, and a week has seven days. — On (am) Sunday we go to church, and on week-days we go to school. — Name all the days of the week! Sunday, etc. — When do you get up in the (des) morning? We generally get up at six o'clock, but sometimes at five o'clock. — That is very early. I always sleep till seven o'clock. — In the morning we are always busy; we learn our lessons, or write our exercises; but in the afternoon and in the evening, we often play in the garden, or take a walk in the fields. — Hours are short, but minutes are shorter still. — Where have you been all the afternoon? We have been in the garden. Did you not see us? — We must go to bed; it is late. What o'clock (od. what time) is it? It is nine o'clock. I have been very busy to-day; I am very tired, and will go to bed directly. So good night!

Kenntform:

to sleep schlafen — slept, slept. (Schwach.)
to go gehen — went, gone. (Gemischt.)

I have gone ich bin gegangen. (I had come ich war gekommen.)

Im Aktiv werden alle Verben, auch die intransitiven, mit to have konjugiert.

yēar Jahr	Tuesday Dienstag	Friday Freitag
mōnth Monat	Wednesday (wēnsdý)	Saturday Sonnabend
week Woche	Mittwoch	chûrch Kirche
Sûnday Sonntag	Thursday Donnerstag	to name nennen
Mōnday Montag		

to get up aufstehen	to lēarn lernen	hōur Stunde
gēnerally gewöhnlich	lesson Sektion	mīnute Minute (u=i)
six o'clōck 6 Uhr	âfternôo'n Nachmittag	all all, ganz
ēarly früh	ēvening Abend	to-dāy' heute
busy (bī sÿ) geschäftig,	to take a wālk einen	tired müde
beschäftigt, fleißig	Spaziergang machen	dirēctly sogleich
bei der Arbeit	field Feld	nigh't Nacht.

Guten Morgen, lieber Vater; guten Morgen, liebe Mutter. Wie habt ihr geschlafen (Prät.)? Ich schlief sehr gut. — Wir schliefen nicht sehr gut. Seid ihr schon lange auf (up) (engl.: seid ihr ²lange ²auf ¹gewesen)? O ja, beinahe (nēarly) eine Stunde. — Ich stehe ²jeden Morgen ¹früh auf. — Hast du [schon] gefrühstückt (dein Frühstück gehabt)? Ja, ich habe [schon] gefrühstückt. — Ihr könnt es bekommen (haben), wann ihr wollt (please). Dann ²will ich sogleich frühstücken (es haben sogleich); ich bin sehr hungrig. — Mein jüngster Bruder ist drei Monate lang (für drei M.) krank gewesen; aber er ist ²nun ²wieder ¹besser. — Hast du meine kleine Schwester gesehen? Ja, sie war hier diesen Augenblick (Minute); ich glaube sie ist in den Blumengarten gegangen. — Dieser Monat ist sehr kalt gewesen. — Wo seid ihr gewesen? Ich habe euch den ganzen Nachmittag nicht gesehen. — Vergangene (last) Woche ²waren wir bei unserm Großvater (at our grandfather's). — Wie alt bist du? Ich bin zehn Jahre alt. Wann war dein Geburtstag? Mein Geburtstag war vergangenen Donnerstag.

lieb, teuer dear beinahe nearly, âlmost.

16. Iektion.

Wiederholung.

Das erste Futur.

I shall have ich werde haben,	we shall have,
you will have du wirst haben,	you will have,
he, she, it will have;	they will have.

Frageform.

Shall I have werde ich haben?	shall we have?
shall you have?	shall you have?
will he, she, it have?	will they have?

Ebenso:

I shall be ich werde sein,	you will be, he will be, etc.
Shall I be werde ich sein?	shall you be? will he be? etc.

I shall play ich werde spielen,	you will play, etc.
Shall I go werde ich gehen?	shall you go? will he go? etc.

Das zweite Futur.

I shall have had ich werde geh. haben.	I shall have played.
I shall have been ich w. gew. sein.	I shall have gone.

Have you had your breakfast? Yes, I breakfasted at eight o'clock. What had you for breakfast? I had a cup of coffee, and some bread and butter. — I always drink a glass of milk at breakfast. — There is no water in the bottle; will you be kind enough to fetch some? — Here is a cup of chocolate for you; will you tell me if it is sweet enough? Thank you, it is quite sweet enough; I do not take much sugar. — The wine seems to be sour. — I am very thirsty; I must have a glass of water. That glass of water has quite refreshed me. Nothing is so refreshing as cold water. — Let us go into that inn to have a bottle of wine; I am quite tired. I never drink wine; but never mind, I will go with you and take a cup of coffee. — Have you heard that my father has sold his horse? No, why has he sold it? It was too old. — We never had a better cow than this one. — Our cat has just caught a mouse. There are a great many mice in our house, especially in the cellar. — The dog is a faithful friend to (des) man. — The wool of our sheep is not good; we must buy another sort of sheep. — The oxen have eaten all the hay. — That poor man has broken his arm and his legs. — Has the child got any teeth yet? No, it has not any; it is too young; it is only three months and a few days old. — I shall be happy, when dinner is ready, for I feel very hungry. I shall have a good appetite, I suppose. — We always dine at two o'clock. — Your coat will be ready by (bis, auf die Frage wann? vgl. S. 34) to-morrow, so you will have it just in time (zu rechter Zeit). Shall you be at home to-morrow? No, I shall not, at least not in the morning. — Are my children's clothes ready? No, Sir, not quite. But when will they be ready? You shall have them by to-morrow evening.

Reunformen:

to hēar hören — hēard, hēard.	} (Unregelmäßig schwache Verben mit Veränderung des Stammvokals.)
to sell verkaufen — sōld, sōld.	
to buȳ kaufen — bōught, bōught.	
to catch fangen — cāught, cāught.	
to ēat essen — ēat od. ate (spr. ət), ēaten.	} (Stark.)
to gīve geben — gāve, gīven.	

to brēa'kfast früh= stücken	yet (in Fragen) schon never mīnd daß thut	happy glücklich, froh für denn
thīrsty durstig	nichts	to feel fühlen, sich fühlen
to rēfrēsh erfrischen	friend Freund	ā'pētīte Appetit
refreshing erfrischend	sort Sorte	

to suppo^se vermuten, at home zu Hause clöthes (meist clös
glauben at least wenigstens gespr.) Kleider.
to-mō'rrow morgen

* Der bestimmte Umstand der Zeit steht entweder am Ende des Satzes, oder am Anfang desselben. I sold my horse *yesterday*, oder: *yesterday* I sold (verkaufte ich) my horse. So: to-day, to-morrow, this morning, etc. (Vergl. dagegen die zwischen Subjekt und Prädikat tretenden unbestimmten Zeitadverbien: S. 7.)

Die **regelmäßige** Stellung des Subjekts vor dem Prädikat bleibt auch bei dem Vortreten des Umstandes. Ebenso im Nachsatz: When my horse was old, I sold it (verkaufte ich es).

Der Körper eines Ochsen (shape) ist nicht so schön wie der Körper eines Pferdes. — Wir haben heute viele Kartoffeln gekauft. — Schinken ist gesunder und nahrhafter als Hammelfleisch und Kalbfleisch. — Hast du diesen Käse versucht (gekostet)? Er ist vortrefflich; darf ich Ihnen ein Stückchen anbieten? Ich habe selten so (such) guten Käse gegessen. — Werde ich ein Ei zu (with) meinem Frühstück bekommen? Du kannst (magst) eins bekommen, wenn du [es] wünschst (like). — Einer von meinen Theelöffeln ist verloren; hat jemand (anybody) ihn gesehen? — Lege alle Eßlöffel in den Speiseschrank. — Wir müssen ein reines Tischtuch haben; das alte (old one) ist ganz schmutzig. — Soll ich die Kaffeekanne in die Küche bringen (take)? Ja, thue das (so), und stelle die Zuckerdose in den Speiseschrank. — Dieser Rock ist zu schlecht (shabby); ich kann ihn nicht länger (any longer) tragen. Der Schneider muß dir einen andren Rock machen. Wann wird er fertig sein? Ich glaube nächste Woche. — Meine Schwester hat einen neuen Hut gekauft; willst du ihn sehen? Ich habe ihn gesehen; er ist sehr hübsch. — Lege deine Handschuhe und deine Taschentücher in deine Kommode. Soll ich auch meine Strümpfe in die Kommode legen? Nein, gib sie (zu) mir. — Ich bin soeben bei dem Schneider (at the tailor's) gewesen, [um] eine Hose (pair of trousers) zu bestellen. Wann wird sie (Plur.) fertig sein? Nächsten Sonntag. — Wo ist mein Hut? Er war diesen Morgen auf dem Kleiderschrank. — Gehe zu dem Schuster (sächf. Gen.) und frage ihn, ob er meine Stiefel und Schuhe gemacht hat. — Was ist in dieser Schachtel? Ich glaube Kerzen. — Wir brennen selten Kerzen; wir brennen immer eine Lampe.

Sie wird morgen einige schöne Rosen bekommen. — Wir werden bald reife Kirschchen in unserm Obstgarten haben. — Werdet ihr bald Zeit haben? — Mein Bruder wird nächste Woche vier neue Bücher bekommen. — Werde ich glücklich sein? — Ich hoffe, du wirst gehorsam sein. — Wirst du um acht Uhr hier

sein? — Werdet ihr morgen zu Hause sein? — Ich hoffe, die Kinder werden nächste Woche wieder besser sein. — Er hat soeben zu Mittag gegessen, aber er wird bald wieder hungrig sein.

selten seldom nenden oder be- brennen to burn
jemand anybody (in dingenden Sätzen) wenn (falls) if
fragenden, vernein- nächster, e, es next (Bedingung).

Simplicity.

Uncle Tom was very fond of my youngest brother Ben. One day he gave a shilling to the little boy, who was quite proud of his treasure. When our mother asked him: "Well, Ben, what are you going to do with your money?" he said: "I want to buy a purse to put the shilling in".

simpli-city Einfachst w^ho welcher, e, es well wohl, nun
a shilling = 12 pence (Relativ) purse Börse.
(ungefähr 1 Mark) proud of stolz auf

17. Lektion.

The Town. Die Stadt.

Let us take a walk through the town and see everything remarkable. This is the principal street, which (welcher, e, es) leads from one end of the town to the other. Here we shall see the largest and most beautiful buildings. Now we must stop a moment to look at the town-hall. It is the largest and oldest house in the whole town. It looks very dark and gloomy, but it is very strong, and contains large and beautiful rooms. How many churches are there in this town? There are five; and in a few minutes you will see the finest of all. Here it is. Ah, that is a noble building indeed; and what a magnificent steeple! It is a pity that we have not time to step in (hinein), for it is worth seeing. But we must go on (weiter). Let us first go to the harbour. Do you know the way? Oh yes, I know every nook and corner in this town. This street will take (führen) us there. It is very large, but there are not many ships there just now. This street leads directly to the gate and ramparts. How beautiful the ramparts are! They look more like a park than like the ramparts of a town.

through durch	building Gebäude	town-hall Rathaus
everything alles	to stop inne halten,	gloomy düster
(einzelne) [würdig	stehen bleiben	to contain enthalten
remarkable merk-	moment Augenblick	ah! ha! o!
street Straße	to look at ansehen,	what a was für ein
to lead führen (leiten)	betrachten	(nur im Ausruf)
end Ende	fine schön, stattlich	magnificent prächtig

steeple Turm	hâr'bour Hafen	directly direkt, gerade
it is a pity es ist schade	way Weg	râmpart Wall
to step treten [wert]	nook Winkel, Ecke	like (gleich) wie
wôrth seeing sehens-	côrner Ecke	pârk Park.
	ship Schiff	

Was denken Sie von unserer Stadt? Sie gefällt mir (ich liebe sie) außerordentlich. Es ist eine der schönsten Städte Deutschlands (of Ger'many). — Ich werde heute (diesen) abend einen Spaziergang um die Stadt machen (nehmen). Dann vergiß nicht, aus dem Thore zu gehen; da wirst du eine schöne Brücke sehen. Sie ist fast neu und ist eine der größten (bedeutendsten) Zierden der Stadt. — Haben Sie auch das Rathaus gesehen? Ja, ich habe [es gesehen]; es ist kein (not a) schönes Gebäude, aber es scheint sehr stark zu sein. Aber alle Kirchen sind groß (large) und schön, besonders die eine (the one) mit dem hohen Turm. Ja, jener Turm ist sehr schön; jedermann (everybody) bewundert ihn. — Ich halte (denke) nicht viel von dem Hafen; vielleicht weil nicht viele Schiffe (in it oder there) da waren. Werden Sie heute abend in (to) das Theater gehen? Nein, ich werde nicht hingehen. Ich will lieber (râther) [in] der Stadt umhergehen.

Deutschland Ger'many	groß (bedeutend) great	bewundern to admîre
um, rings um round	(Gegensatz zu little)	Laden shop
vergesse[n] to forgê't	hoch high	weil because
gehen (zu Fuß) to wâlk	jedermann everybody	Theater théâtre
umher, herum abou't		lieber, eher râther.
Brücke bridge		

18. Lektion. The World, the Weather. Die Welt, das Wetter.

Unpersönliche Verben. Umschreibende Form.

It rains (is raining) es regnet	it freezes (is freezing) es friert
it snows (is snowing) es schneit	it thunders (is thundering) es donnert
it hails (is hailing) es hagelt	it storms (is storming) es stürmt.

Die umschreibende Form (progressive form) besteht aus einer Form von to be und einem Partizip der Gegenwart. Letzteres wird gebildet durch Anhängung der Endung -ing an den Stamm des Infinitivs: to rain, raining, to freeze, freezing.

Durch die umschreibende Form wird ausgedrückt:

1. Das Vorfürgehen oder der Verlauf einer Thätigkeit zu einer gegebenen Zeit, welche häufig nicht ausdrücklich bezeichnet, sondern aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist: it is raining (now); it was raining, when I came home (nach Hause kam).

2. Die Gleichzeitigkeit zweier Thätigkeiten oder Vorgänge: he was playing while (während) I was working.

The sky is above the earth. In the sky there are all the stars, the moon and the sun. The sun is the great light of the day, and the moon and stars shine at night. Sometimes the sky is clear and blue, sometimes it is cloudy. Look, how dark those clouds are! I am afraid we shall have a thunderstorm. The wind is very high (stark). It has been windy for several days. — Do you think it will rain? I do not think so (es); the wind is too high (strong). — It has been stormy the whole week. — Did it not hail this morning? Yes, we had a little shower of hail. — We shall soon have fogs again. I do not like foggy weather at all. I prefer a good shower of rain or snow to fog. Now the sun is breaking through the clouds; I hope we shall have a fine afternoon. — When does the sun set? At seven o'clock, I believe. Will there be moonlight to-night? Yes, the moon will rise at about eight o'clock. I hope we shall have a clear sky to-night. I like to see the stars twinkle.

Kenneformen: to shine scheinen — shōne, shōne (stark).		
sky Himmel	windy windig	bright hell, glänzend
abō've über(oberhalb)	sēveral mehrere	to set untergehen (von Sonne, Mond u. s. w.)
ēarth Erde	stormy stürmisch	to rise aufgehen, auf-
stār Stern	shōwer Schauer	stehen [schein
moon Mond	fog Nebel	moonlight Mond-
sun Sonne	foggy nebelig	abōut ungefähr
clōud Wolke	fine schön (auch vom Wetter)	to-night heute Abend
cloudy wolkig	wēather Wetter	to twinkle blinken,
thūnderstōrm Ge-	snōw Schnee	funkeln.
wīnd Wind [witter		

Wir haben einen regnerischen Tag gehabt. Es regnete den ganzen Morgen. Es regnete lange (eine lange Zeit), aber es regnete nicht heftig. Wir haben dieses Jahr sehr viel (a great deal of) Regen gehabt. Die Sonne hat die ganze Woche nicht geschienen. Wir haben viele Gewitter gehabt. — Es war sehr windig vergangene Nacht; der Wind hat einen Baum in unserm Garten zerbrochen. — Es ist schon sehr kalt. Wir werden bald Schnee und Eis haben. Wir haben schon viel Nebel gehabt. Es war sehr nebelig letzten Donnerstag. Nebelige Tage sind sehr unangenehm. Ich liebe Eis und Schnee, aber ich liebe nicht Nebel und Regen. — Sieh, wie schön der Mond durch jene Bäume scheint! Es ist eine schöne Nacht. Da ist keine Wolke an (in) dem Himmel. Sieh, wie die kleinen Sterne blinken! Das Licht des Mondes ist beinahe angenehmer als das Licht der Sonne; denn es ist viel sanfter. — Es friert (umfchr. Form) schon; wir werden bald Eis haben. Dann können wir wieder auf dem Eise und in dem Schnee spielen.

regnerisch rainy	vergangener, letzter	schön (Adjverb) beau-
heftig, schwer (Adjverb)	läst	tifully
hěa'vily [deal of	unangenehm dīs-	sanft soft.
sehr viel a great	agrēe'able	

Thunder and Lightning.

There has not been any rain for a long while. The ground is very dry and hard. The grass does not look so green as it used to do. It is brown; it is scorched by the sun. If it does not rain soon, we must water the flowers, or else they will die.

The sun is not shining now, but it is very hot. It is quite sultry. There is no wind at all. The leaves on the trees are not moving. The sky is looking very black; and how dark it is! Ah, what a bright light shone through the room! What was it?

It was lightning. Lightning comes from the clouds. Now it is lightening again. How loud the thunder is! It is beginning to rain. Oh, what large drops! Now it is raining very hard.

thunder Donner	I used to do (ūst)	to die (ab)sterben
lightning Blitz	ich pflegte zu thun,	hot heiß
it is lightening	ich that gewöhnlich	sultry schwül
eš blizt	to scōrch versengen	to mōve sich bewegen
for a long while	by durch, von	loud laut
seit langer Zeit	to wāter begießen	drop Tropfen
	else sonst	hard (Adjv.) heftig, sehr.

19. Lektion. Recreations. Vergnügungen.

Ersatz für fehlende Formen unvollständiger Hilfsverben.

I must do ich muß thun.

Infinitiv: to be obliged (to do) müssen, genötigt sein.

Präteritum: I was obliged (to do) ich mußte.

Perfekt: I have been obliged (to do) ich habe gemußt.

Plusquamperfekt: I had been obliged (to do) ich hatte gemußt, hatte müssen, etc.

Now let us go out of the town to have a game of cricket. I do not like to play (at) cricket; I prefer to take a walk in the fields. Well, do so, if you prefer it; but I am for a good game of cricket. The common is a beautiful place for it; let us go there. — Do you play chess? Yes, I do, but I am by no means clever at it; I am quite a beginner. It is a very interesting game, and I like it exceedingly, especially in the evening. — What shall we do this evening? Let us play (at) cards. Papa does not like me (sieht mich nicht gern)

to play (at) cards; he says it is not a game for children. — This afternoon we played at hide and seek, and afterwards we played at blind man's buff. It was capital fun, and we were quite sorry when we were obliged to leave off. Tomorrow, if it is windy enough, we shall fly our kites; but if there is no wind, we will play (at) football. — Little girls like best to play with their dolls.

Penncformen: to win gewinnen (ein Spiel), wôn, wôn. (Stark.)

game Spiel, Partie	clëver (at it) geschickt	că'pítal vortrefflich,
to play (at) crīckēt	(darin)	fun Spaß [herrlich]
Thorball spielen	īnteresting inter-	sōrry traurig
to play (at) footbāll	essant	I am sorry es thut
Fußball spielen	cārd Karte	mir leid
cōmmon Gemein-	to play at hide and	to lëave off aufhören
weide	seek Versteck spielen	to fly a kite einen
chess Schach [wegš]	âfterwards nachher	Drachen steigen
by no mēans keines-	blind man's buff	lassen
begīnner Anfänger	Blindefuß	döll Puppe.

Gestern tanzten wir auf dem Grasplatze im Garten. Es war ein schöner Abend, und wir alle hatten viel Vergnügen. Werdet ihr heute wieder tanzen? Nein, diesen Abend werden wir Blindesfuß, oder Versteck spielen. Ich ziehe vor, Fußball zu spielen. — Wollen (sollen) wir auf (in) unserer großen Wiese Fußball spielen? Nein, wir werden die Kühe und Ochsen stören. Wir wollen lieber auf die Gemeinweide gehen. — Habt ihr Schach gespielt? Ja, wir haben mehr als zwei Stunden gespielt. Wer (which) von euch spielt [am] besten? Wir sind beide Anfänger und sind beide nicht sehr geschickt darin. Ich habe zwei Spiele gewonnen, und er drei. — Meine kleine Schwester ist glücklich, wenn sie mit ihrer Puppe spielen kann. — Sind deine Brüder immer gehorsam? Nein, sie sind oft ungehorsam, und dann sind meine Eltern genötigt, sie zu bestrafen.

tanzten to dānce	Wiese mēa'dōw	beide bōth.
Vergnügen plëa'sŭre	stören to distŭrb	

20. Lektion.

Trades. Gewerbe.

In large towns there are generally many rich merchants and shopkeepers. — The servant must go to the grocer's to get some coffee, tea and sugar. — Is there a green-grocer in this street? — What does a linendraper sell? A linendraper sells linen, silks, gloves, handkerchiefs, etc. — What does the carpenter make? The carpenter builds houses, bridges, etc.

— What does the joiner make? The joiner makes all sorts of furniture, especially sofas, tables, chairs, wardrobes, cupboards, bedsteads, etc. — One of the window-panes in my bed-room is broken; you must send for the glazier directly. — How are you satisfied with your butcher? Does he send you good meat? He generally sends good meat, but lately it has not been so good. His beef is always excellent. — Has the baker sent the bread? Yes, he has sent it this minute. — I must have a new saddle for my horse; can you recommend a good saddler? Yes, there is one at the other end of this street. I believe he has very good things. — Who has painted the door of your house? A young painter of the name of (Mamens) N. He is a capital workman; I can recommend him. — Our miller has two mills, a water-mill and a wind-mill. — Has the dressmaker sent my dress? No, she has not yet sent it; she will send it this afternoon. — This gardener has beautiful flowers in his garden. — Our milkman brings us fresh milk in the morning and in the evening.

Kenntformen unregelmäßiger (schwacher) Verben:

to send schicken — sent, sent.

to build bauen — built, built.

to bring bringen — brought, brought. (Vergl. think.)

mē'chant Groß-	silks seidene Stoffe	baker Bäcker
kaufmann	etc.—and so on u.f.w.	saddle Sattel
shopkeeper Krämer	cārpenter Zimmer-	saddler Sattler
grocer Gewürzkrämer,	mann	to rēcommēnd em-
Spezereihändler	window-pane	pfehlen
to the grocer's (nāml.	Fenster Scheibe	to paint malen
shop) zum Spezerei-	to send for schicken	painter Maler, An-
händler	nach, holen lassen	streicher
green-grocer Ge-	glā'zier Glaser	wōrkman Arbeiter
müsehändler	sātisfied zufrieden	mill Mühle
līnen Leinwand	butcher Metzger,	miller Müller
linendrapper Lein-	Fleischer	dress Kleid, Anzug
wandhändler, Ma-	lately kürzlich, seit	dressmaker Schnei-
nufakturist	kurzem	derin, Näherin
silk Seide		

Giebt es viele Kaufleute in Hamburg (Hamburg)? Ja, Hamburg ist eine Handelsstadt, und [die] meisten Leute sind Kaufleute. — Welcher Gewürzkrämer hat den besten Thee? Ich kann Ihnen Herrn (Mr.) N., meinen Nachbarn, empfehlen. Er hat ausgezeichnete Sachen, besonders guten Thee, Kaffee und Zucker. — Hat der Gemüsehändler [schon] die Kartoffeln geschickt? Ja, er schickte sie gestern abend. — Ich muß eine Halsbinde und einige Hand-

schuhe kaufen. Können Sie mir einen guten Laden zeigen? Ja, da wohnt (ist) ein Manufakturist ganz in der Nähe (quite near here). Da können Sie Halsbinden und auch Handschuhe kaufen. — Wir haben gute Handwerker in dieser Stadt, besonders gute Schreiner, Schneider, Schuster, Glaser, Bäcker und Metzger. Haben die Maler [schon] ihre Arbeit beendet? Nein, sie werden sie nicht vor Sonnabend beendet haben. — Unser Müller hat seine Windmühle verkauft; er hat jetzt nur eine Wassermühle. — Können Sie mir eine gute Schneiderin empfehlen? Ja, die Schwester unseres Gärtners; sie arbeitet gut und ist gar nicht teuer.

Handelsstadt com-	Leute peöple	Handwerker workman
mër'cial town	Nachbar nei'ghbour	(Pl. workmen,
Herr (vor dem Namen)	Halsbinde cravät	workpeople)
Mr. (stets abgekürzt;	wohnen to live	vor beföre.
spr. Mïster)		

The Rich Lady and the Miller.

A lady who had much money was very fond of showing her precious stones, in order to give the farmers an idea of her riches. One day a miller who brought flour to the house, admired a nice watch that she wore, and this flattered her so much* that she showed him her splendid diamonds.

The miller, after looking at them for some time, said: "They are very beautiful, and, I suppose, very dear." — "Indeed, they are very dear; how much do you suppose they cost?" — "Upon my word, I cannot guess," he replied. — "They cost more than twenty thousand francs." — "And what is the use of these stones, Mä'dam?" — "Oh, they are only to be worn." — "And do they not bring you in (ein) anything, Madam?" — "Oh, no." — "Then," replied the miller, "I prefer the two great stones of my mill; they cost me a thousand francs, and they bring me in four hundred francs a year, and besides that, I am not afraid that anybody will steal them."

* **Sehr** { **very** beim Adjektiv und Adverb.
 { **much** oder **very much** beim Verb.

I am *very* glad. — Aber: I like it *very much*.

lady Dame	to flatter schmeicheln	use Gebrauch, Nutzen
stone Stein	dï'amond Diamant	to be worn getragen
in order to um zu	to guess raten	(zu) werden, zum
farmer Landmann	twenty zwanzig	Tragen
ïdë'a Idee, Begriff	a (od. one) thousand	a (od. one) 'hundred
riches (Pl.) Reichtum	tausend	hundred
flour Mehl	franc Frank	bësi'des außer
wätch Taschenuhr		to stëal stehlen.

21. Lektion.

Soldiers. Soldaten.

Die umschreibende Konjugationsform (progressive form, vgl. S. 18) von to go (gehen) findet eine eigenartige Verwendung in der Redensart:

to be going to do something, im Begriff sein, etwas zu thun, etwas gleich (ob. bald) thun werden oder wollen.

Present.	Präterite ob. Päst.
I am going to learn, ich werde gleich lernen	I was going to learn, ich wollte eben (ob. gerade) lernen
you are going to learn, du wirst gleich lernen	you were going to learn
he, she, it is going to learn,	he, she, it was going to learn
we are " " "	we were " " "
you are " " "	you were " " "
they are " " "	they were " " "

Die Verbindung von to be going mit einem präpositionalen Infinitiv (nur im Present und Past üblich) drückt aus, daß eine Thätigkeit zu einem gegebenen Zeitpunkt unmittelbar bevorsteht oder bevorstand. Dasselbe wird auch bezeichnet durch:

to be about to do something (drauf und dran sein)

to be on the point of doing something (auf dem Punkte, im Begriffe stehen).

The soldiers are drilling this morning outside the town; let us go and see them. A regiment of soldiers is a pretty sight. Who is that officer on horseback? He is the general. What a splendid uniform he wears! — Is not your brother an officer? Yes, two of my brothers are officers; one is a captain, and the other is a lieutenant. — Do you know the commanding officer? Yes, he is a major. How their swords, sabres, and muskets glitter in the sunshine! Now they are going to shoot. They have been firing several times. There they are firing again. They were also shooting when we arrived. This afternoon they are going to drill again; then they will shoot with cannons. Now the trumpeter is blowing; I believe they are going to march home. Now the drummers begin to beat their drums (trommeln) and off they march. Let us go along with them; I like to hear the music.

Keunformen:

to shoot schießen, shot, shot (unregelmäßig schwach).

to beat schlagen, klopfen, beat, beaten (stark).

soldier Soldat (sō'ljɛr)	lieutenant Leutnant (spr. léftē'nant)	to arrive ankommen
to drill exerzieren	to know wissen, kennen,	cannon Geschütz, Kanone
outside außerhalb	to command kom- mandieren	trumpeter Trompeter
regiment Regiment	major Major	to blow blasen
sight Anblick	sword Schwert, Degen	to march marschieren
officer Offizier	sabre Säbel [Flinte	home nach Hause, heim
on horseback zu Pferde	musket Muskete,	at home zu Hause
general General	to fire (ab)feuern	drummer Trommler
uniform Uniform	several times mehrere Male	to begin anfangen
captain Hauptmann		off ab, weg along entlang.

Sind (da) viele Soldaten in dieser Stadt? Ja, hier sind sehr viele (es giebt sehr viele hier). Diese Stadt ist eine Festung. — Zwei von seinen Brüdern sind Soldaten; einer ist (ein) Korporal, und der andere ist (ein) Trommler. — Auf den Wällen dieser Stadt stehen viele Kanonen, und in der Stadt befinden sich viele Kasernen. Die Soldaten wohnen in den Kasernen. — In unserer Stadt (da) ist nur ein General, aber (da sind) viele andere Offiziere. — Die Soldaten marschieren eben aus der Stadt; sie wollen (werden gleich) wieder schießen. Gestern schossen sie den ganzen Nachmittag. Sie schießen nun jeden Tag. — Die Uniform der Offiziere ist sehr hübsch. — Ist nicht dein Bruder (ein) Major? Nein, er ist (ein) Hauptmann. — Ein Soldat muß den Offizieren gehorsam sein. — Eine Pistole ist viel kleiner als eine Flinte. — Um (at) Mittag (da) wird eine Parade (parā'de) sein; wollen (sollen) wir [hin] gehen, [um] die schöne Musik zu hören? Ja, wir wollen [hin] gehen, wenn das Wetter schön (fine) ist.

Festung förtress	stehen to stand	Pistole pīstol
Korporal cōr'poral	Kaserne bārracks (Pl.)	Parade parā'de.

22. Lektion.

Ships. Schiffe.

There are a great number of vessels in the port; there are so many masts, that the harbour looks almost like a forest. Look! there is a steam-boat coming; do you know whose vessel it is? No, I do not know yet; perhaps I shall know her* when she comes nearer. A sailing-vessel looks much better than a steamer. The sails, the large masts, and the rigging, everything has a much grander appearance. The sails look almost like wings. The steam-boat will be here in a few minutes; she goes (fährt) very fast. Now I know the boat; it

is the "John Bull" coming from London. How do you do, Captain C.? I am glad to see you safe in (the) port. It has been rather stormy; you must have had a rough passage. Yes, it was rather rough; we were obliged to cast anchor before entering (eintreten, einfahren in) the Elbe. My mate was ill, and so I was obliged to stay on deck the whole night. It is no joke to be a sailor, I can assure you. Several vessels lost their masts, or anchors. I hope you will have a better passage on your return.

* Die Namen und Bezeichnungen der Schiffe sind weiblichen Geschlechts.

number Zahl	sailor Matrose, See-	rôugh (gh = f) rauh,
ship, vessel Schiff	mann	stürmisch
port Hafen	rigging Tafelwerk	pâssâge Überfahrt
mâst Mast	grând großartig	to câst â'nchor Anker
fôrest Wald	appêa'rance Aussehen	werfen
stêam-boat } Dampf-	wing Flügel	mate Steuermann
steamer } Schiff	fâst schnell	to stay bleiben
whôse wessen	Lôndon London	deck Berdeck
near nahe [Schiff	captain Kapitân	joke Spaß, Scherz
sailing-vessel Segel-	safe sicher, wohlbe-	assû're versichern
sail Segel [ren	halten	retûr'n Rückkehr,
to go gehen, reisen, fah-	râther etwas, ziemlich	Rückfahrt.

Es sind jetzt mehr Schiffe in dem Hafen, als ich zählen kann. Es sind einige Dampfschiffe da, aber [die] meisten von ihnen sind Segelschiffe. Segelschiffe sehen viel hübscher aus, aber sie segeln nicht so schnell. — Sind Sie der Kapitân dieses Schiffes? Nein, ich bin der Steuermann. — Der Kapitân ist nicht an Bord; er ist in die Stadt gegangen. Ist dieses Schiff ein Flußschiff, oder ein Seeschiff? Es ist ein Seeschiff. Wollen Sie mir erlauben, das Schiff zu sehen? Mit Vergnügen. Sie können (mögen) alles sehen, [was] Sie wünschen (lieben). Wo ist die Kajüte? Sie ist hier; Sie können hineingehen, wenn es Ihnen gefällt (if you like). Die Kajüte ist nicht sehr groß, aber sehr hübsch. Wann kam das Schiff in dem Hafen an? Es kam vergangenen Montag an. Die Masten dieses Schiffes sind sehr hoch. Wie viele Segel sind auf diesem Schiffe? Sieh, wie dick das Ankertau ist! Es muß sehr stark sein.

an Bord on board	erlauben to allow'	hineingehento walk in
Flußschiff river-boat	alles everything	die thick
Seeschiff sêa-vessel	Kajüte cabin	Ankertau cable.

23. Erktion. Tools, Instruments. Werkzeuge.

Just go and get the hammer! I must drive a nail into this wall. Here is the hammer and also a nail; see if it is large enough. That will do (genügen, passen). But I think I must first make a hole! Do you know where the gimlet is? I have not seen it, but I dare say (ich glaube wohl) it is in the tool-box. I will look for it. There is a good boy (du bist ein artiger Junge)! When I have made a hole, you shall hammer the nail in. — The saw is quite blunt; I never saw a tool in such a state. It is quite impossible to saw anything with it. — This ruler is not quite straight; will you plane it a little? My plane is out of order; I fear I cannot do it. Never mind, then I will send it to the joiner; he can easily plane it. — Go and fetch the watering-pot, Charles! I will water these flowers; they look quite faded. — I can never believe that this is two pounds of butter. Just give me the scales! I will see if it is full weight. Exactly two pounds. I should not have thought so. — The handle is off the hatchet; who has broken it? The gardener did it this morning, when he wanted to cut a branch from that tree.

Kennformen:

to cut schneiden	—	cut, cut. (Schwach.)	
to do thun	—	did, done. (Gemischt.)	
to drive treiben	(einschlagen)	—	drove, driven. } (Stark.)
to forget vergessen	—	forgot, forgotten.	

hammer Hammer	to hammer hämmern	easily (Adv.) leicht
nail Nagel	tool Werkzeug	watering-pot Gieß-
gimlet Bohrer	state Zustand	Charles Carl [kann]
I dare ich darf	impossible unmöglich	to fade verwelken
tool-box Werkkasten	straight gerade	pound Pfund
to look for sich um-	plane Hobel	scales (Pl.) Wage
sehen nach, suchen	to plane hobeln	exactly (Adv.) genau
saw Säge	order Ordnung	handle Griff
to saw sägen	to fear fürchten	hatchet Beil.

Hast du das Bineal gerade gehobelt? Nein, ich habe es nicht gehobelt; mein Hobel war zu stumpf. Der Zimmermann hat es für mich gethan. — Dieser Hammer ist sehr schwer. — Willst du die Säge holen? Ich will diesen Zweig absägen. — Der Schreiner arbeitet mit dem Hobel, dem Stenmeisen und dem Bohrer. Der Schneider und die Schneiderin arbeiten mit der Nadel und der Schere. Der Zimmermann arbeitet mit der Art und dem Beil. — Hast du die Lilien und Tulpen [schon] begossen? Nein, ich habe [sie] nicht [begossen]; ich hatte keine Gießkanne. Wer hat die Gießkanne gehabt? Der Gärtner hatte sie heute morgen; aber ich weiß nicht, wo sie ist. Er

muß sie suchen. — Ich habe einen kleinen Nagel in dieses Bult geschlagen. — Willst du diesen Kaffee abwiegen, [um] zu sehen, ob es ein volles Pfund ist? Ja, gib mir die Wage. — Der Gärtner hat die Gießkanne in dem Garten vergessen; willst du so gut sein (be kind enough), sie in das Haus zu bringen (nehmen)?

schwer (wiegend)	Schere scissors (Pl.)	heute früh, heute
heavy	Äxt äxe	morgen this morn-
Stemmeisen chisel	abwiegen to weigh	ing.

Washington's Father.

When Washington was a little boy, his father gave him a hatchet, and he went into the garden, and cut a beautiful tree till he ruined it. It was a favourite tree of his father's, who, when he saw the mischief, was very sorry, and asked every one in the house who it was that had ruined the tree. George then came in, and his father said, "George, who ruined my beautiful cherry-tree?" George was silent for a moment: then he wiped away the tears that were in his eyes, and looking up into his father's face, he replied, "I can't tell a lie, father; you know I can't; it was I who cut it with my hatchet." His father took him in his arms, and said to him, "You have told the truth, my dear boy; and that is better than a thousand trees, though all their fruits were silver or gold."

to rû'in zu Grunde	silent still, schweigend	lie Lüge
richten	to wipe wischen	silver Silber
favourite Lieblings-	tear Thräne	though wenn auch,
mischief Unheil,	to look up aufschauen	obgleich.
Schaden	face Gesicht	

24. Lektion.

Materials. Stoffe.

Das Passiv.

Infinitive Present. To be blamed getadelt werden.

Present.

I am blamed ich werde getadelt,
you are blamed,
he, she, it is blamed;
we, you, they are blamed.

Preterite.

I was blamed ich wurde getadelt,
you were blamed,
he, she, it was blamed;
we, you, they were blamed.

Perfect.

I have been blamed ich bin
getadelt worden.

Pluperfect.

I had been blamed ich war
getadelt worden.

First Future.

I shall be blamed ich werde
getadelt werden.

Second Future.

I shall have been blamed ich
werde getadelt worden sein.

Gold and silver are precious metals. Which is the dearest, but not the most useful metal? Which is the most useful metal? Iron is the most useful metal. Why is iron more useful than gold and silver? Because so many useful things are made of iron. What things, for instance, are made of iron? Of iron are made: nails, hammers, knives, forks, scissors, chisels, gimlets, stoves, needles, and many other things which I cannot yet mention in English. Is steel also useful? Yes, very; it is used for all cutting tools, as knives, scissors, chisels, etc. Do you know anything that is made of silver? Oh yes, money is made of silver, and so are spoons, forks, and some knives; and my sister also has a silver thimble.* What is made of gold? Some pieces of money, rings, watches, chains, and many other beautiful things. — If Charles is very industrious and obedient, his father has promised him a gold* watch and chain. — What is made of copper and tin? They make kettles out of those metals. Are stones also useful things? Yes, of stone they make houses, gates, bridges, etc. What workpeople chiefly use wood for their work? The joiner and the carpenter; for all the furniture is made of wood, and so are many houses, bridges, etc. Tell me what is made of glass. Looking-glasses, windows, bottles, etc. are made of glass.

* Von den meisten Stoffnamen werden keine Adjektiva gebildet. Zum Ersatz dient das adjektivisch gebrauchte Substantiv.

A *gold* chain eine goldene Kette; *stone* walls steinerne Wände.

Ausnahme: *woollen* wollen, *wooden* hölzern.

métal Metall	steel Stahl	copper Kupfer
Iron Eisen	to use gebrauchen	tin Zinn
for instance zum Beispiel	cutting schneidend	kettle Kessel
to mention erwähnen, angeben [lich]	ring Ring	chiefly (Adv.) haupt- sächlich, besonders
English (E = I) eng-	chain Kette	wood Holz.
	to promise ver- sprechen	

Seidene Stoffe sind teurer als wollene oder baumwollene Stoffe (ones). Ich habe vier seidene Taschentücher als (for a) Geburtstagsgeschenk erhalten. An den (on) Wochentagen habe ich gewöhnlich leinene oder baumwollene Taschentücher; aber am Sonntage (Pl.) gebrauche ich immer ein seidenes (silk one). — Trägst du wollene oder baumwollene Strümpfe? — Wovon (von was) ist deine Weste gemacht? Sie ist aus Seide und Baumwolle gemacht. — Schuhe und Stiefel werden aus Leder gemacht. — Bist du heute (diesen) nachmittag bei (to) der Schneiderin (sächj. Gen.) gewesen, [um] zu fragen, ob mein Kleid fertig ist?

Ja, dein Kleid ist beinahe (nearly) fertig; es wird [noch] heute (dieser) abend gebracht werden. — Wovon werden Hüte gemacht? Herrenhüte werden aus Seide oder Wolle, und Damenhüte werden aus Stroh oder seidnenen Stoffen gemacht. — Mein kleiner Bruder hat viele bleierne Soldaten erhalten. Sie sind in der hölzernen Schachtel. — Diese Nähnadeln sind aus Stahl gemacht. — Diese Brücke wurde vor acht Jahren (eight years ago) gebaut, und nun muß sie schon ausgebessert werden.

teuer expensiv	leinen linen	vor 6 Jahren six
Baumwolle cotton	Leder leather	years ago'
baumwollen cotton	Stroh straw	ausbessern to repair.
Stoff material	Blei, bleiern lead	

25. Lektion. The Country. Das Land.

My uncle has a large farm in (auf) the country. He invited me to pay him a visit, and I, of course, did not refuse this invitation. I spent my holidays with him, and enjoyed them very much indeed. Country life seems to me so agreeable that I often wish to become* a farmer too. I will tell you how I used to spend the day. In the morning I got up very early; sometimes at five o'clock, and generally took a long walk in the fields before breakfast. It gave me much pleasure to see what the different people were doing. Some were ploughing the field, others were mowing the grass in the meadow, and others again were sowing corn, etc. They were all very busy the whole day. The greatest pleasure to me was to take a ride on horseback with my uncle, which I did almost every day. He has very good horses indeed. We sometimes had a drive in his beautiful carriage to other villages, or went to see some of the other farmers. I was very sorry when the holidays were over, and I was obliged to return home. My uncle has invited me again to spend my next holidays with him, and I hope my parents will allow me to go there again.

* Das selbständige Zeitwort werden (mit Substantiv oder Objektiv) = to become.

He becomes a farmer; it becomes difficult (schwierig).

Bgl.: he is punished.

He will become a farmer. Bgl.: he will be punished.

Kenntnisse:

to pay bezahlen (abstatten) — päid, päid.	} (Schwach.)
to spend zubringen — spent, spent.	

to show zeigen — showed, shown.	} (Halbstarf.)
to sōw säen — sowed, sown.	
to mōw mähen — mowed, mown.	
to gēt bekommen — got, got. (Starf.)	

cōuntry Land	hō'lidays Feiertage,	ride Ritt (to ride reiten)
to invīte einladen	Ferien	drive Fahrt (to drive fahren)
invitā'tion Einladung	life Leben (to live leben)	cārriage Wagen
vīsit Besuch	too (am Ende des Satzliedes) auch	vīllāge Dorf
of cōurse natürlich (selbstverständlich)	to plōugh pflügen	over vorüber
to refūse ausschlagen (verweigern)	cōrn Korn	to return zurück=kehren.
to enjoy genießen	busy (u=i) geschäftig	

Aufenthalting

Ich bin gern auf (in) dem Lande. — Sage (tell) mir, was auf dem Lande wächst. Auf dem Lande (da) wächst viel Korn, wie (such as) Roggen, Weizen, Gerste und Hafer. [Das] Korn ist sehr nützlich. Roggen wird gebraucht, [um] Schwarzbrot zu machen; aus Weizen machen wir Weißbrot, und Gerste wird gebraucht, [um] Bier zu brauen (machen). Heu und Hafer sind die Hauptnahrung für Pferde. — Vor unserm Hause befindet sich eine große Wiese, und hinter dem Hause ist ein Feld und ein Gehölz. — Hast du jemals einen Pflug gesehen? — Dieser Landmann hat sein Feld gepflügt. Nun will er Korn säen. Wenn das Korn reif ist, wird es gemäht und in die Scheune gebracht. Da wird es gedroschen werden. Der Landmann hat viele große Karren, [um] das Korn von dem Felde zu holen. — [Das] Mehl ist schon sehr teuer, und [die] Leute sagen, daß es noch teurer werden wird. — Das Gras auf (in) der Wiese ist sehr groß (lang). Es muß gemäht werden. — Habt ihr eure Kartoffeln [schon] gepflanzt? Nein, wir werden sie nächste Woche pflanzen. — In diesem Dorfe befanden sich einige große Landgüter.

wachsen to grōw	Hauptnahrung prin-	Scheune bårn
Roggen rye	cipal food	dre'schen to thrash
Weizen wheat	Gehölz wood	Karre cår't ^{hresk.}
Gerste bår'ley	jemals ever	pflanzen to plānt
	Landmann farmer	Landgut farm.

The Chancellor's Country-seat.

During a visit that Queen Elizabeth paid to the famous Lord Chancellor Bacon, at a small country-seat which he had built for himself before his preferment, she asked him how it was that he had built so small a house for himself. "It is not I, Mādam," he replied, "who have made my house too

small for myself, but Your Majesty who has made me too big for my house."

Lord Châ'ncellor	Queen Königin	it is I who have done
Sanzler	famous berühmt	it = ich (stärker be-
country-seat Land-	preferment Be-	tont) habe es gethan
haus [[Präp.)	förderung	mÿsëlf mich (selbst)
during während	himsëlf sich (selbst)	Mä'jesty Majestät.

26. Lektion. Breakfast, Dinner, Supper. Frühstück, Mittagessen, Abendessen.

When do you generally breakfast? We always breakfast at seven o'clock. Do you drink tea, or coffee for breakfast? No, we always have some milk, and bread and butter; but my parents take coffee or chocolate. — When do you dine? We always dine at 3 o'clock. Formerly we used to dine at 1 o'clock, but that time was not convenient for Papâ; therefore we have changed it. — Well, what have we (got) for dinner to-day? First we have some nice soup. Do you like soup? Yes, I like it very much. I am very fond of soup. May I help you to some soup? Please, Madam. What meat have we to-day? I ordered a leg of mutton this morning, but as the mutton was not good, the butcher has brought some veal. I am not very fond of veal. A nice piece of roast-beef is much more to my taste. This veal seems to be very tender. Will you allow me to help you to another piece? Thank you, I will trouble you for a small piece more. Will you not try this ham? A small piece, if you please. You have no potatoes; allow me to help you to a few. No, thank you, I am not very fond of potatoes; I will trouble you for a piece of bread. — Do you like the meat well done, or underdone? Mutton and veal I always like well done, but beef, if it is not tough, I like a little underdone. Tell the servant to bring us clean plates. Now you must allow me to help you to a piece of our pudding. Thank you, Madam, pudding is my favourite dish. I would (wollte) rather lose the meat than the pudding. Are you fond of pancakes? I like them very much, but I prefer a good pudding, or a pie. — Is supper ready? It will be ready in a minute. What shall we have for supper? We have nothing but (als) cold meat, and bread and cheese. That is quite sufficient. I generally take only a slice of bread and butter, or a little bread and cheese.

convénient passend,	leg of mutton	ü'nderdone halbgar,
bequem	Hammelfeule	halbroh
th'èrèfòrè deshalb	ròast-beef Rinder=	tòugh (gh = f) zähe
to chånge ändern	braten	dish Schüssel, Gericht
sòup Suppe	tåste Geschmac	pancake Eierkuchen,
to help to verhelfen	tender zart	Omelette
zu, vorlegen, aufthun	to try versuchen,	pie Pastete
what was für ein,	kosten	supper Abendessen
was für	well dõne gar, durch=	suffi'cient genügend,
	gebraten	hinreichend.

Habt ihr [schon] gefrühstückt (Frühstück gehabt)? Nein, wir werden um acht Uhr frühstücken. Das Dienstmädchen hat noch nicht die Tassen (cups and saucers) auf den Tisch gesetzt. Sie kocht (macht) jetzt den Kaffee. Die Kaffeekanne ist schmutzig; sie muß erst gereinigt werden. — Da ist kein Theelöffel in meiner Tasse. — Ist (da) Zucker genug in der Zuckerdose? Wenn da nicht genug ist, (da) ist mehr (etwas) in dem Speiseschrank. — Ich bin hungrig; wird [das] Mittagessen bald fertig sein? Es wird in einer Stunde fertig sein. Was für Fleisch werden wir zum Mittagessen haben? Wir haben Rinderbraten. Das ist gut (right); ich esse Rindfleisch lieber als Kalbfleisch oder Hammelfleisch. — Das Fleisch ist zu wenig gar; ich esse nicht gern Fleisch, wenn es zu wenig gar ist. Das Fleisch ist sehr zart. Zähes Fleisch ist nicht gesund. — Das Mädchen muß noch einen (einen anderen) Teller und auch zwei Messer und Gabeln bringen. — Wir (essen Eierkuchen (Pl.) einmal die (a) Woche; aber wir essen Pudding beinahe (nearly) jeden Tag. — Wie schmeckt dir (liebst du) diese Suppe? Willst du ein Glas Bier oder ein Glas Wein trinken? Ich ziehe ein Glas Wasser vor.
einmal once (spr. wõnce)
gar done.

27. Lektion. Animals (Birds). Tiere (Vögel).

Have you fed the fowls already? No, I am going to feed them now. How many have you got? We have got one cock and six hens. The cock is crowing. What a noble animal a cock is! Look at his beautiful plumage! The feathers are exceedingly pretty, especially on his neck and his tail. Hens are not so pretty as cocks, but they are a great deal more useful; for they give us eggs every day. There comes a hen with a whole brood of chickens. Pretty little things! How nimble they are! Now the mother has found some food, and calls her chickens together to eat it. The big dog has frightened them. Look, how the old hen takes them all under her wings, to protect them. — Do you also keep geese?

No, we have not (got) any; we are going to buy some. I like ducks better than geese. My brother has a number of pigeons, and most of them are very pretty. There is the pigeon-house. Do you like pigeons? I am very fond of them; I like them better than any other birds. Have you ever seen a swan? Yes, my uncle has some in his pond; I have often seen them. There is also a stork's nest on his barn. Storks remain only as long as it is warm; when it gets cold, they go to warmer countries. Are there any nightingales in your garden? Yes, there are several; some of them have nests here. That must be delightful. I think nothing is sweeter than the song of a nightingale. Singing-birds are very useful animals; they not only delight our ears with their songs, but they also destroy a great many insects.

Wennformen:

to lay legen — laid, laid.	} (Unregelmäßig schwach.)
to feed füttern — fed, fed.	
to shut schließen — shut, shut.	
to leave verlassen — left, left.	
to fly fliegen — flew, flown.	} (Starl.)
to find finden — found, found.	

fowl Geflügel	to frighten erschrecken	it gets cold es wird kalt
fowls Hühner	to protect beschützen	nigh'tingale Nachtigall
cock Hahn	goose Gans	déligh'tful ergötzlich
hen Henne, Huhn	geese Gänse	to delight ergötzen
to crow krähen	pigeon Taube	song Gesang
plú'mage Gefieder	swan Schwan	singing-bird Singvogel
tail Schweif(Schwanz)	pond Teich	to destróy' zerstören
brôod Brut	stork Storch	insect Insekt.
chicken Küchlein	nest Nest	
nimble hurtig, flink	to remain bleiben	
togeth'er zusammen		

Unsere Hühner legen (lay) mehr Eier, als wir gebrauchen können. Verkauft ihr welche (any)? Ja, wir verkaufen einige jede Woche. — Die Lerche gehört zur Klasse (class) der Singvögel. — In unserm Garten befindet sich ein Nest mit jungen Vögeln. Wir sehen oft, [wie] die alten Vögel sie füttern. Es sieht sehr drollig aus. Sie strecken alle ihre kleinen Hälse aus, öffnen ihre kleinen Schnäbel so weit (far), wie sie können, und jeder (each) erhält seinen Teil. Sie sind beinahe [ganz] nackt; sie haben kaum (irgend welche) Federn. Aber sie wachsen sehr schnell; sie werden bald imstande sein zu fliegen. Wir haben keine Nachtigallen in unserm Garten. Wir

hatten Nachtigallen vergangenes Jahr; aber einige böse Knaben zerstörten das Nest, und die Nachtigallen verließen uns. — Schwäne, Enten und Gänse können auf dem Wasser schwimmen. [Die] meisten Vögel fliegen umher (about) in der Luft. — Haben eure Hühner Küchlein? Noch nicht, aber in einer Woche, denke ich, werden wir einige Küchlein haben. — In jedem Dorfe (da) sind viele Sperlinge. Sie bauen ihre Nester unter den Dächern der Bauernhäuser (farm-houses). Die Sperlinge sind gewöhnlich keine Lieblinge der (mit den) Bauern, weil sie sehr viel von ihrem Korn fressen.

einige (in fragenden, verneinenden, oder bedingenden Sätzen)	drollig fū'ny ausstrecken to stretch out	nackt nāk'ed kaum hārdly imstande āble
any	Schnabel bill	böse wick'ed
einige (in bejahenden Behauptungssätzen)	jeder (von einer be- grenzten Zahl) ēach	schwimmen to swim Sperling spār'rōw
some	Teil portion, shäre	Dach roof.
Gerche lār'k		

28. Lektion.

Animals. Fortsetzung.

Have you been fishing to-day? Yes, we have been fishing the whole afternoon, but have caught only a few pike.* There are very few fish* in this pond. I think there must be some eels; it seems to be the very (gerade der) place for eels. — In that brook there are some trout;* shall we try if we can catch a few? — These carps are very large; are they out of your own pond? — Yes, they are; we have them larger still. Carp have very large scales. — Do you like fish? Yes, I like them well enough, but I am not at all pleased with their bones; they are very disagreeable. — What other animals live in water, besides fish? Frogs, and also some snakes. Snakes that (welche) live in water are called water-snakes, and those living (diejenigen, welche leben) on land are called land-snakes. Some snakes are poisonous. They generally creep about in bushes and in the grass, and are sometimes very dangerous. Are frogs also poisonous? No, not in the least, although a great many people are afraid of (sich fürchten vor) them. They are even eaten by some people, and are said to taste (sollen schmecken) very delicious. — Few people like oysters when they eat them for the first time.

* Im kollektiven Sinne (als Sammelname) werden fish Fische, pike Hechte, trout Forellen u. a. ohne Pluralzeichen gebraucht.

little (Sing.) wenig	a few einige, ein paar	brook Bach
few (Pl.) wenige	eel Aal	carp Karpfen

scale Schuppe	to be called genannt	althōugh' obgleich
pleased (with) zu-	werden, heißen	even sogar
frieden(mit), erfreut	pōisonous giftig	by von (beim Passiv
(über)	to creep kriechen	vom Urheber einer
bone Knochen, Gräte	dāngerous gefährlich	Handlung)
frog Frosch	in the lēast im ge-	for the first time
snake Schlange	ringsten	zum erstenmal.

Wo hast du diese hübschen Schmetterlinge gefangen? Ich fing sie heute morgen auf unserer Wiese. Ihre Flügel sind schön (Adv.) bunt, nicht wahr (= sind sie nicht)? — Die Bienen sind außerordentlich nützlich, denn sie sammeln (gather) Honig und Wachs aus (from) den Blumen. Laßt uns in den Garten gehen, um die Bienen zu beobachten. Da sind viele Bienenkörbe. Sieh, wie geschäftig die Bienen sind! Einige fliegen in das Feld, andere kommen zurück mit einer schweren Ladung. Wie emsig sie von einer Blume zur (zu einer) andern summen! — Morgen wollen wir fischen; ich hoffe, wir werden eine große Menge (many) Hechte fangen. — Hechte haben viele kleine Gräten. — Sind die Austern jetzt teuer? Ja, sie sind noch teuer; aber sie werden bald wohlfeiler werden.

Schmetterling bütter-	Wachs wāx	Ladung lōad
bunt cōloured [fl̄y	beobachten to wātch	emsig (Adv.) busily
Biene bee	Bienenkorb bee-hive	summen to hum
Honig hō'ney	zurück back	wohlfeil chēap.

The Robin.

Shut the window, Anne! Ah! there is a pretty little robin flying about the room. We must give him something to eat. Just go and get some bread for him! Throw the crumbs on the floor! Eat, pretty robin, eat! He will not eat; I believe he is afraid of us. He looks about, and wonders where he is. Oh, he begins to eat. He is not afraid now. He is very hungry, it seems (wie es scheint).

How pretty it is to see him pick up the crumbs, and hop about upon the floor, the table, and the chairs. Perhaps, when he has done eating, he will sing us a song. But we must not keep him here always. Birds do not like to be shut up in a room, or in a cage. They like to fly about in the open (offen, frei) air and to pick up seeds and worms in the fields, and to hop about in the grass, and to sing upon the branches of high trees. And in spring, how busy they are building their nests, and taking care of their young ones!

Robin has flown against the window; he wants to get out. Well, let us open the window; he may fly away. When he is hungry, he may come again. We will give him some more crumbs.

to shut up einschließen	to hop hüpfen	spring Frühling
rōbin Rotkehlchen	to keep (be)halten	agāinst (weniger gut
to thrōw werfen	seed Saatforn	ai = ē) gegen
to wōnder sich wundern, gern wissen mögen	wōrm Wurm	to get out heraus-
		kommen.

29. Lektion. The Human Body. Wiederholung.

How is it that your cheeks are so pale? Are you not well? No, I am quite well; my cheeks are never very red. — The head is the principal part of the human body. — What is the matter with (was fehlt) your eyes? They are a little inflamed; I caught cold in the last wind. I also have a pain in my left shoulder. — That gentleman has light hair, but a dark beard. — I am exceedingly thirsty; my lips and tongue are quite dry with (vor) thirst. — You must have (lassen) your hair cut; it is getting a great deal too long. — Do not put your elbow on my copy-book! — You must keep your hands cleaner; look, how dirty your fingers and your nails are! — When I ran across (über) the street, I fell and hurt my knee. It is very painful just now. — Have you ever had a tooth-ache? No, but I often have a very bad headache. — For several days I have had some pain in my chest; if it does not get better, I must send for the Doctor. — My sight is getting very bad. I cannot read by candle-light at all.

Reinformen:

to hurt verletzen — hurt, hurt.	} (Unregelmäßig schwach.)	
to bleed bluten — bled, bled.		
to read lesen — read, read.	} (Stark.)	
to fall fallen — fell, fällen.		
to run laufen — ran, run.		
cheek Backe, Wange	left linker, e, es	ēlbōw Ellbogen
pale blaß	right rechter, e, es	acrōss (quer) über
matter Sache	gentleman Herr	knee Knie
inflāmed entzündet	light hell, blond	painful schmerzhaft
cold Erkältung	hair Haar(e)	tōoth-ache Zahnweh
to catch cold sich erkälten	beard Bart	head-ache Kopfweh
pain Schmerz	lip Lippe	sight Sehvermögen,
	thirst Durst	Sehkraft.

Meine Nase blutet (um Schr.) Sie blutete schon zweimal heute morgen. Wollen Sie mir ein reines Taschentuch geben? Mein Bruder hat oft (einen) Schmerz in seinen Ohren. Er sagt, (ein) Ohrenschmerz sei (ist) schlimmer als (ein) Zahnschmerz. — Rote Lippen und reine, weiße Zähne sind die größte Zierde des Mundes. — Der Bart dieses Herrn bedeckt beinahe sein ganzes Gesicht. — Diese Dame ist nicht gerade (exactly) hübsch, aber sie hat eine schöne Gesichtsfarbe. Jedesmal wenn (whenever) ich mich erkälte, fühle ich (einen) Schmerz in meiner Brust. — Ich fiel gestern auf mein linkes Knie, und nun ist es ganz steif. — Haben deine Schwestern helles, oder dunkles Haar? Sie haben alle dunkles Haar und schwarze Augen. — Das Kind fiel auf den (seinen) Rücken. — Ich habe mich in den (meinen) Finger geschnitten; sieh, wie er blutet (um Schr.)! — Karl hat steifes Haar, aber sein Bruder hat weiches, krauses Haar.

zweimal twice
Ohrenschmerz ear-
ache
bedecken to cōver

Gesichtsfarbe com-
plēxion
jedesmal wenn
whenēver

fühlen to feel
steif stiff
weich soft
kraus cūrly.

A. Cheap-Dinner.

Somebody went one day to an eating-house, took the bill of fare, and read it through from beginning to end. When he had done, he called the waiter, and asked him: "What is the price of the sauce?"

"You get that into the bargain, Sir," replied the waiter.

"And how much is the bread?"

"That you also get for nothing, Sir."

"Well then," said the sly fellow, "bring me some sauce and bread."

eating-house Speise-
haus
bill of fare Speise-
karte
beginning Anfang

to call rufen
waiter Kellner
price Preis
bārgain Kauf (Ge-
winn)

to get into the bar-
gain (etw.) als Zu-
gabe (od. obendrein)
bekommen
sly schlau [wisse; Kerl.
fellow Burche, Ge-

30. Lektion.

Wiederholung.

Das Präteritum unvollständiger Hilfsverben (vgl. S. 10).

I may — I might ich mochte, durfte, konnte (möchte u. s. w.),
you might, he, she, it might, etc.

I will — I would ich wollte.

I shall — I should ich sollte.

I can — I could, ich konnte.

Merke: I must not ich darf nicht — I was not allowed ich durfte nicht.

Can your little brother walk now? Yes, now he walks very nicely; but he could not walk when he was two years old. He began very late. — You may play in the garden when you have finished your exercise. You might have finished it by this time; you are too slow over your work. — I called my cousin several times, and, although he heard me, he would not come. He is sometimes very naughty and disobedient. — The children were so tired that they could not walk any longer; so (daher, deshalb) I was obliged to take a carriage. — Why did you not come to the cricket-field last night? I could not; I was obliged to write my exercise again, having made so many mistakes. — Why have you not watered your flowers? I could not, because the gardener wanted (brauchte) the watering-pot the whole evening. I will water them to-morrow morning. — First I would not take a walk this afternoon, because I had no one to go with me, and afterwards I could not go out, because it was so windy and rainy. — You must not play in the garden before you have finished your exercise. — Those inattentive pupils were not allowed to play in the garden before they had copied their exercises. They had deserved a severe punishment. Their teacher had been very much displeased with their work.

Keunformen: to begin anfangen — began, begun. (Starf.)

nicely (Abb.) hübsch,	mistake Fehler	to deserve verdienen
nett	inattentive unauf-	severe streng
slow langsam	merksam	punishment Strafe
cousin Vetter (Base).	pupil Schüler	teacher Lehrer(in)
naughty unartig	to copy abschreiben	displeased unzu-
to walk gehen zu Fuß		frieden.

Ich kann diese Suppe noch nicht essen; sie ist noch zu heiß. Früher konnte ich meine Speisen viel heißer (hotter) essen als jetzt. — Wir alle wünschten (wished), heute morgen einen Spaziergang zu machen, aber wir durften nicht, weil das Wetter zu schlecht war. — Der Doktor wollte meinen Vetter nicht besuchen, weil seine Krankheit nicht gefährlich war. — Konntest du lesen, als du sechs Jahre alt warst? Ich konnte lesen und schreiben, als ich fünf Jahre alt war. — Ich mußte alle meine Übungen abschreiben, weil ich zu viele Fehler gemacht hatte. Der Lehrer war sehr unzufrieden

mit meiner Arbeit. Ich erhielt eine strenge Strafe. Ich konnte vergangene Nacht nicht schlafen, weil ich (ein) sehr heftiges Zahnweh hatte. (Das) Zahnweh ist eine sehr unangenehme Sache; es macht uns außerordentlich unglücklich.

Speise, Speisen sôod	Krankheit illness	unglücklich, elend
besuchen to vîsit	heftig vîolent	wrêttchêd.

31. Lektion.

Wiederholung.

1. Das erste und zweite Konditional.

First Condî'tional.

Second Conditional.

I should have ich würde haben,	I should have had ich würde gehabt haben,
you would have,	you would have had,
he, she, it would have;	he, she, it would have had;
we should have,	we should have had,
you would have,	you would have had,
they would have.	they would have had.

Frageform: Should I have? *should you* have? would he have? should we have? *should you* have? would they have?

Ebenso: I should be ich würde sein; I should have been ich würde gewesen sein; I should be punished ich würde gestraft werden.

I should play ich würde spielen; I should have played ich würde gespielt haben.

Merke: I *should like to* play ich möchte gern spielen.

2. Der Konjunktiv des Präteritums.

If I had wenn ich hätte, if you had, if he had, etc.

If I played wenn ich spielte, if you played, etc.

Konjunktiv und Indikativ des Präteritums haben durch alle Personen dieselben Formen.

Ausnahme: If I **were** wenn ich wäre, if you were, if he, she, it were.

The streets of this town are very straight; but I should like them much better, if they were wider. The whole town would be much prettier, if the streets were not so narrow. The pavement is good enough; only a side-walk for foot-passengers is wanting. It is too small a town; I should not like to live in it. I would rather (möchte lieber) live in a village. You would not like to live here either; should you? Perhaps not, but I should prefer this place to a village. — Is this town a

fortress? No, it is not, but there are several regiments of soldiers here. — Which are the most remarkable buildings here? The town-hall and the Exchange. One of the churches has a very high steeple; if you like, we will go up, to have a view of the town and the surrounding country. — Look, how dark the sky is getting! I fear we shall have rain before we get (come) home. A black cloud is coming up; it looks as if it were going to hail. We have not had any rain for a month. The gardens and fields are exceedingly dry; if it does not rain soon, all the plants will die. It would rain, if we had not always such a cold wind. I should like a good (tüchtig) thunderstorm, particularly if it is not quite (ganz) near. I know my mother and sisters would not like it; they are always afraid when there is a thunderstorm.

wide breit	foot-pässenger Fuß-	view Anblick, Ansicht
närröw eng	gänger	surrouñding um-
pavement Straßen-	wánting fehlend,	liegend
pflaster	nötig	surrounding country
side-walk Bürger-	not... ei'ther auch	(ob. surroundings
steig, Trottoir	nicht	Pl.) Umgehend
	Exchänge ^{office} Börse	plánt Pflanze.

Meine Mutter wünschte gestern ^{office} Brot zu backen, aber sie konnte kein Mehl bekommen. — Die Kinder durften nicht in dem Garten spielen, weil es zu naß und kalt war. — Dürfen (mögen) die Kinder morgen einen Spaziergang machen? Ja, sie dürfen [es], wenn das Wetter schön (fine) ist. Sie könnten (möchten) noch (even) heute nachmittag ausgehen, wenn sie nicht so viel zu thun hätten. — Wir würden öfter (oftener) ausgehen, wenn wir bessere Wege hätten. — Habt ihr [schon] eure Bohnen gepflanzt? Nein, noch nicht; der Gärtner würde sie nächste Woche pflanzen, wenn es nicht so naß in unserm Garten wäre. Wir müssen ein wenig warten. Sie würden verderben, wenn wir sie jetzt pflanzten. — Ich trage immer wollene Strümpfe [im] Sommer und Winter. Im Sommer möchte ich gern baumwollene Strümpfe tragen, wenn meine Eltern es erlauben wollten (would let me); denn sie müssen viel küßler und angenehmer sein. — Ihr würdet mehr Vögel in eurem Garten haben, wenn ihr nicht immer die Nester zerstörtet. — Viele Singvögel verlassen uns im (in) Herbst und kommen im Frühlinge wieder. — Möchtet ihr nicht gern hübsche Singvögel in eurem Garten haben? — Die Einwohner dieser Stadt würden viel wohlhabender sein, wenn sie fleißiger wären. — Du würdest nicht so oft bestraft werden, wenn du deine Lektionen besser lerntest. — Würden [die] Leute nicht glücklicher sein, wenn sie zufriedener wären? a

backen to bake	verderben (transitiv)	Winter winter
kein not . . . any	to spoil	Herbst autumn
naß wet	verderben (intrans.)	Einwohner inhäbitant
ausgehen to go out	to get (ob. be)	wohlhabend wealthy
Weg, Landstraße road	spoiled	zufrieden contented.
Bohne bean	Sommer summer	

The Seasons.

It is winter now, cold winter. It is freezing. The pond is frozen, and so is the river. We can walk upon the river now. Don't be afraid! the ice is very thick and hard. There is a man skating; and there are some boys sliding.

How fast it is snowing! We cannot see the grass, nor the road. There is thick snow upon the trees and the bushes. How pretty the snow is! When the sun shines, and the weather gets warmer, the snow on the ground will melt, and it will sink into the earth as the rain does.

When winter is quite over, spring will come again. Oh, spring is very pleasant! There will be a great many pretty flowers. There will be blossoms and green leaves upon the trees; and there will be young lambs and chickens. The birds will sing sweetly, and they will be very busy picking up bits of hay, and moss, and wool, to build their nests with; and the cuckoo will sing cuckoo! cuckoo! The days will be longer than they are in winter, and the weather will be warmer.

When spring is over, it will be summer. Then the weather will be hot, and the days will be long. There will be hay-time and harvest, and thunder and lightning. The fruit will be ripe, cherries, peaches, plums, and a great many other kinds of fruit; and there will be moss-roses, which smell so sweet.

When summer is over, the days will become shorter and shorter (immer kürzer), there will be very few flowers left in the fields and in the gardens; the leaves on the trees will begin to fade, and they will fall off. The weather will be cold, and there will be thick fogs. But it will not be winter as soon as summer is over. No, first (erst) comes autumn. Then apples, pears, grapes, and walnuts will be ripe.

When autumn is over, winter, cold winter will come again, with its frost, ice, snow, and short, dark days and long nights.

sēa'son Jahreszeit	blossom Blüte	hārvest Ernte
frozen zugefroren	lamb Lamm	pēach Pfirsich
rīver Fluß	bit Fezen, Stückchen	left übrig (gelassen)
to melt schmelzen	moss Moos	frost Frost.
to sink sinken	cū'ckoo Cuckud	

Spring.

Spring is coming, spring is coming,
Hark, the little bee is humming,
See, the lark is soaring high,
In the blue and sunny sky.

Little children, look around you,
Green and flowery fields surround you,
Every running stream is bright,
And the orchard trees are white.

Turn your eyes to earth and heaven,
God for us the spring has given;
Little children, gladly sing
Praise to Him who made the spring.

hârk horch!	flowery blumig	stream Wasserlauf,
to soar sich schwingen,	to surround umgeben	Bach (zuw. Strom)
schweben	to run laufen, rinnen,	to turn wenden
sunny sonnig	fließen	heaven Himmel
around (rings) um		praise Preis, Lob.

The Great Shepherd.

Knowest thou how many stars	Knowest thou how many flies
There are shining in the sky?	Flicker in the noon-day sun?
Knowest thou how many clouds	Or of fishes in the water?
Every day go floating by?	God has counted every one.
God, the Lord, has counted all;	Every one he called by name,
He would miss one, should it fall.	When into the world it came.

Knowest thou how many babes
Go to little beds at night,
That without a care or trouble
Wake up with the morning light?
God in Heaven each name can tell,
Knows thee too, and loves thee well.

shepherd Schäfer	Lord Herr	care Sorge
thou du*	to miss vermissen	trouble (Mühe) Be-
thee dir, dich*	to flicker flackern,	schwerde
to float (schwimmen)	flattern [Kind	to wake up auf-
schweben	babe, bāby kleines	wachen.

* Die altertümliche Bezeichnung der 2. Person des Singulars thou (thee) wird nur noch in der Poesie, in gehobener Rede und von den Quäkern gebraucht. Die entsprechenden Verbalformen haben die Endung -est (im Präteritum der schwachen Verben: -edst).

Pres. thou askest — thou lovest — thou findest.

Pret. thou askedst — thou lovedst — thou foundest.

Merke die Formen der Hilfsverben:

thou hast du hast — thou art du bist;
 thou canst du kannst — thou mayst du magst,
 thou wilt du willst — thou shalt du sollst,
 thou must du mußt; — thou dost du thußt.

(Prät.: couldst, might(e)st, wouldst, shouldst, didst.)

Die Silbenteilung in der Schrift.

I. Nach Sprechsilben.

- po-et, pi-ous (aber: pre-čious), cré-ation (ō-čean).
- sē-cond, he-ro; bro-ther, bī-shop; sã-bre, nō-ble.
- sis-ter, gar-den, man-ner, an-swer.
(Über Konsonant + r: se-cret, va-grant, a-pron.)
- Untrennbar: fine, place, house, he lives, etc.

II. Nach Stamm- und Ableitungssilben.

(Nur soweit der Stamm erkennbar und unverändert ist.)

- Biegungssilben: speak-ing, treat-ed, great-est.
(Über chan-ging, dan-cing und run-ning, hot-ter.)
- Ableitungssilben: mill-er, to short-en, danger-ous.
- Zusammensetzung: up-on, with-out, re-spēct, dis-agreeable.

Wiederholung und Übersicht der Verbalformen.

A. To have haben.

Infinitive Present:	to have haben,
Infinitive Past:	to have had gehabt haben.
Participle Present:	having habend,
Participle Past:	had gehabt,
Participle Perfect:	having had gehabt habend.

Indicative Subjativ.

Present Tense Präsens.	Preterite Tense Präteritum.
I have ich habe,	I had ich hatte,
(thou hast),	(thou hadst),
he, she, it has;	he, she, it had;
we, you, they have.	we, you, they had.
Perfect Tense Perfekt.	Pluperfect T. Plusquamperf.
I have had ich habe gehabt.	I had had ich hatte gehabt.

First Future Futur.

Behauptend.	Fragend.
I shall have ich werde haben,	Shall I have werde ich haben?
(thou wilt have),	(shalt thou have?)
he, she, it will have;	will he, she, it have?
we shall have,	shall we have?
you will have,	shall you have?
they will have.	will they have?

Second Future zweites Futur.

I shall have had ich werde gehabt haben.	Shall I have had werde ich gehabt haben?
---	---

First Conditional Konditional.

I should have ich würde haben, (thou wouldst have), he, she, it would have; we should have, you would have, they would have.	Should I have würde ich haben? (shouldst thou have?) would he have? should we have? should you have? would they have?
---	--

Second Conditional zweites Konditional.

I should have had ich würde gehabt haben.	Should I have had würde ich gehabt haben?
--	--

Conjunctive Konjunktiv.**Preterite Tense.**

I had ich hätte,
(thou hadst), he had, etc.

Pluperfect Tense.

I had had ich hätte gehabt,
(thou hadst had), he had had, etc.

Imperative Imperativ.

Have habe, habet, haben Sie!
Let me (us, him, her, it, them) have laß mich u. haben!

B. To be sein.

Infinitive Present:	to be sein.
Infinitive Past:	to have been gewesen sein.
Participle Present:	being seiend.
Participle Past:	been gewesen.
Participle Perfect:	having been gewesen seiend.

Indicative.**Present Tense.**

I am ich bin,
(thou art),
he, she, it is;
we, you, they are.

Preterite Tense.

I was ich war,
(thou wast),
he, she, it was;
we, you, they were.

Perfect Tense.

I have been ich bin gewesen,
(thou hast been),
he, she, it has been;
we, you, they have been.

Pluperfect Tense.

I had been ich war gewesen,
(thou hadst been),
he, she, it had been;
we, you, they had been.

First Future.

I shall be ich werde sein,
(thou wilt be), etc.

First Conditional.

I should be ich würde sein,
(thou wouldst be), etc.

Conjunctive.

Preterite Tense.

I were ich wäre,
(thou wäert), he, she, it were, etc

Pluperfect Tense.

I had been ich wäre gewesen,
(thou hadst been), etc.

Imperative.

Be sei, seid, seien Sie!

C. Das regelmäßige schwache Verb.

Aktiv. Active Voice.

Infinitive Present:	to count zählen.
Infinitive Past:	to have counted gezählt haben.
Participle Present:	counting zählend.
Participle Past:	counted gezählt.
Participle Perfect:	having counted gezählt haben.

Indicative.

Present Tense.

I count ich zähle,
(thou countest),
he, she, it counts;
we, you, they count.

Preterite Tense.

I counted ich zählte,
(thou countedst),
he, she, it counted;
we, you, they counted.

Perfect Tense.

I have counted ich habe ge-
zählt.

Pluperfect Tense.

I had counted ich hatte ge-
zählt.

First Future.

I shall count ich werde zählen,
(thou wilt count), he will
count, etc.

First Conditional.

I should count ich würde zählen,
(thou wouldst count), he would
count, etc.

Second Future.

I shall have counted ich werde
gezählt haben.

Second Conditional.

I should have counted ich würde
gezählt haben.

Conjunctive.

Preterite Tense.

I counted ich zählte.

Pluperfect Tense.

I had counted ich hätte gezählt.

Imperative.

Count zähle, zählet, zählen Sie!
Let me (him, etc.) count laß mich u. s. w. zählen!

Progressive Forms.

Umschreibende Zeitformen.

Infinitive.

Pres. to be counting zählen. **Past.** to have been counting
gezählt haben.

Indicative.

Pres. I am counting ich zähle.	Pret. I was counting ich zählte.
Perf. I have been counting ich habe gezählt.	Pluperf. I had been counting ich hatte gezählt.
I. Fut. I shall be counting ich werde zählen.	I. Cond. I should be counting ich würde zählen.
II. F. I shall have been counting ich werde gezählt haben.	II. Cond. I should have been counting ich würde gezählt haben.

Conjunctive.

Pret. I were counting ich zählte.	Plup. I had been counting ich hätte gezählt.
---	--

Imperative.

Be counting zähle, zählet, zählen Sie!

Passiv. Passive Voice.

Infinitive Present:	to be counted gezählt werden.
Infinitive Past:	to have been counted gezählt worden sein.
Participle Present:	being counted gezählt werdend.
Participle Past:	counted gezählt.
Participle Perfect:	having been counted gezählt worden seiend.

Indicative.

Pres. I am counted ich werde gezählt, (thou art counted), he, she, it is counted; we, you, they are counted.	Pret. I was counted ich wurde gezählt, (thou wast counted), he, she, it was counted; we, you, they were counted.
Perf. I have been counted ich bin gezählt worden.	Pluperf. I had been counted ich war gezählt worden.
I. Fut. I shall be counted ich werde gezählt werden.	I. Cond. I should be counted ich würde gezählt werden.
II. Fut. I shall have been counted ich werde gezählt worden sein.	II. Cond. I should have been counted ich würde gezählt worden sein.

Conjunctive.

Pret. I were counted ich würde gezählt, (thou wert counted), he were counted, etc.	Pluperf. I had been counted ich wäre gezählt worden, (thou hadst been counted), etc.
--	---

Imperative.

Be counted werde, werdet, werden Sie gezählt!

Stammformen.

1. To play spielen — played, played;
to love lieben — loved, loved;
2. To pick pflücken — picked (d = t), picked (d = t);
3. To wait warten — waited, waited;
to taste schmecken — tasted, tasted;
to defend verteidigen — defended, defended.

D. Das unregelmäßige schwache Verb.

1. To pay bezahlen — paid, paid,
to lay legen — laid, laid,
to say sagen, äußern — said (ai = ě), said (ai = ě),
to hear hören — heard, heard,
to sell verkaufen — sold, sold,
to tell (one) sagen, mitteilen, erzählen — told, told,
to have haben — had, had,
to make machen — made, made.
2. To bleed bluten — bled, bled,
to feed füttern — fed, fed,
to read lesen — read, read,
to shoot schießen — shot, shot.
3. To cost kosten — cost, cost,
to cut schneiden — cut, cut,
to shut schließen — shut, shut,
to put stellen, legen — put, put,
to hurt verletzen — hurt, hurt.
4. To lose verlieren — lost, lost,
to sleep schlafen — slept, slept,
to leave verlassen — left, left.
5. To send schicken — sent, sent,
to lend leihen — lent, lent,
to spend zubringen — spent, spent,
to build bauen — built, built.
6. To bring bringen — brought, brought,
to think denken — thought, thought,
to buy kaufen — bought, bought,
to catch fangen — caught, caught.

E. Das starke Verb.

I. Mit der Partizipialendung -en.

- To drive treiben — drove, driven,
to write schreiben — wrote, written,
to break zerbrechen — broke, broken,
to speak sprechen — spoke, spoken,
to take nehmen — took, taken,

to *gīve* geben — gave, *gīven*,
 to *ēat* essen — *ēat* ob. ate (spr. *ēt*), *ēaten*,
 to fall *fallēn* — fell, fallen,
 to forget *vergeſſēn* — forgot, forgotten.

II. Mit der Partizipialendung -n.

To *wēar* tragen — wore, worn,
 to see *ſēhen* — saw, seen,
 to fly *fliegen* — flew, flown.

III. Ohne Partizipialendung.

To drink *trinken* — drank, drunk,
 to *begīn* anfangen. — began, begun,
 to run *laufen* — ran, run,
 to win *gewinnen* — won, won,
 to shine *ſcheinen* — shone, shone,
 to *gēt* bekommen — got, got,
 to *fīnd* finden — found, found.

Halbſtark (gemischt) ſind:

1. To *shōw* zeigen — showed, shown,
 to *mōw* mähen — mowed, mown,
 to *sōw* ſäen — sowed, sown.
2. To *dō* thun — did, done,
 to go *gehen* — went, gone.

Dritte Abteilung.

Elementar-Grammatik.

32. Section.

Der Artikel.

1. *Learning* is wealth to the poor, and *an honour* to the rich. 2. You are *an hour* behind the time. 3. *A useful* book is preferable to *an amusing* one. 4. A negro has longer arms and legs than *a European*. 5. We live in *an hotel* just opposite the Exchange. 6. Do you like *such a* pocket-handkerchief? No, I prefer *such a one* as this. 7. *Gold* is the most valuable metal. — *The gold* of California is a little different in colour from *the* Australian gold. 8. *Horses, cows, and sheep* are the most useful domestic animals. — *The Arabian horses* are the best in the world.

9. *At school*, says the English poet Leigh Hunt, we got up at the call of a bell, at six *in summer*, and seven *in winter*; and after we had combed our hair, and washed our hands and faces, at the call of another bell, we went to *breakfast*. From *breakfast* we proceeded *to school*, where we remained till eleven, *winter* and *summer*, and then we had *an hour's* play. *Dinner* took place at noon. Afterwards we had a little play till one, when we again went *to school*, to remain there till five *in summer* and four *in winter*. At six we had *supper*. *In summer* we used to play after that till eight. *In winter* we proceeded *from supper to bed*.

learning die Gelehr-	nēgrō Neger	bell Glocke
samkeit, das Wissen	Eūropēan Europäer	to cōmb kämmen
wēalth Reichthum	hōtēl Gasthof	to wāsh waschen
hōnour Ehre	ōpposite gegenüber	to procee'd schreiten,
prēferable (to) vor-	vālūāble wertvoll	sich begeben
zuziehen, besser als	9. pōēt Dichter	to take place statt-
amusing ergötzlich,	call Ruf	finden.
unterhaltend		

A. Formen des Artikels.

1. The Exchange, the hour, the honour. The school, the head, the Eūropēan.

Der bestimmte Artikel ist the der, die, das, Pl. die; in zusammenhängender Rede unbetont; the vor vokalischem Anlaut, the vor einem Konsonanten oder Halbvokal.

2. An Exchange, an hour, an honour.* A school, a head, a useful thing, a once beloved friend ein ehemals geliebter Freund.

Der unbestimmte Artikel ist: an vor vokalischem Anlaut, a vor einem Konsonanten oder Halbvokal.

* An steht oft auch vor Wörtern mit hörbarem h, deren Ton auf der zweiten Silbe liegt. An hotēl, an histo'rian ein Geschichtschreiber, — aber: a hī'story eine Geschichte. — Zuweisen auch: an European.

B. Gebrauch und Wegfall des bestimmten Artikels.

1. a. Learning is an honour to the rich.

Über: the learning of Dr. Swift.

b. Iron is a useful metal. (The iron of our country.)

c. Horses are useful. (The horses of this cab.)

The horse is useful.

Ohne einschränkende Bestimmung sind artikellos: a) die abstrakten Hauptwörter, b) die Stoffnamen, c) die Gattungsnamen im Plural.

2. Ebenso die Namen von
 Mahlzeiten: *After dinner, before breakfast.*
 Jahreszeiten: *Spring is coming. In winter.* (Dagegen: *The winter of this country.*)
 Monaten: *In March* im März.
 Tagen: *On Sunday.*

Ferner die meisten Titel-, Würden- und Verwandtschaftsbezeichnungen vor Personennamen, und in der nachgestellten Apposition: *Queen Elizabeth. Elizabeth, Queen of England. Uncle Sam(uel). Oliver, son of the first Lord Ampthill.*

3. Ohne Artikel stehen, wenn abstrakt gebraucht: *school (collège)* Schule = Unterricht, *to be at (go to) school (college)*; *church* Kirche = Gottesdienst, *to come from church*; *bed* Bett = Ruhe, *to go to bed*; *prison* Gefängnis = Gefangenschaft, *to be in prison*; *court* Hof = Umgebung des Fürsten, *to go to court.*

C. Stellung des Artikels.

Die ganze Familie *all the family*; ein solcher Freund *such a friend*; ein so treuer Freund *such a faithful friend*, oder *so faithful a friend*; mancher Soldat *many a soldier*; ein halbes Pfund *half a pound*.

10. Wir haben eine Stunde auf (for) dich gewartet. 11. Das ist eine Ehre, welche ich nicht verdient habe. 12. Ein Geschichtschreiber muß ein Freund der (to) Wahrheit sein. 13. Ist (da) eine Universität in dieser Stadt? Nein, es gibt nur eine Universität in dem ganzen (whole) Lande. 14. Haben Sie nicht einen Regenschirm, den Sie mir für heute leihen können? 15. Hier ist ein alter, blinder Bettler, der um Almosen bittet. — Mancher Bettler ist nicht so arm, wie er zu sein scheint. Ein solcher Bettler verstellt sich oft, um die Güte anderer Leute zu mißbrauchen. 16. Die Übung (Praxis) macht vollkommen. 17. Die Tugend ist der beste Schatz. 18. Das Gold ist wertvoller als andere Metalle, aber das Eisen ist nützlicher als das Gold. 19. Das Wasser ist ein gesundes Getränk. 20. Die Pferde fressen Heu und Hafer. 21. Die Hunde sind (der Hund ist) treu. 22. Die Pferde meines Onkels sind sehr stark. 23. Viele Vögel verlassen uns im Herbst. 24. Der Frühling dieses Jahres war regnerisch. Ein solcher Frühling ist sehr unangenehm. 25. Die Kinder kommen [eben] aus der Schule. Das Mittagessen ist schon auf dem Tische.

warten auf *to wait for*

das, dies *that*

Universität *university*

Regenschirm *umbrella*

blind *blind*

Bettler *beggar*

der, die, das, } *which* (von Sachen),

welcher, e, es } *who* (von Personen)

bitten um *to ask for*

Almosen *alms*

(meist Pl.)

sich verstellen *to disguise*

um ... zu *in order to*

mißbrauchen *to abuse*

Güte *kindness*

Übung *practice.*

Rückblick auf das Verhältnis der Schreibung zu den Lauten.

Häufige Verbindungen in betonter Silbe.*)

1. *ā*ll: small, wall, fall, call, hall, ball.
2. *ī*gh: high, light, sight, bright, night.
3. *ā*^r: far, art, sharp, hard, part, march.
4. *ō*^r, *ō*^re: or, short, fortress, orchard; more, before.
5. *ē*^r, *ī*^r, *ū*^r: servant, prefer; girl, thirst; purse, return.
6. *ā*u, *ā*w: sauce, caught, daughter; lawn, saw, drawer.

33. Lektion. Pluralbildung der Substantive.

1. Can you lend me a pen? I am sorry I cannot; I have no *pens* at all. But I have a lead-pencil, if you can use that. No, thank you, I do not want a lead-pencil. 2. The duty of *monarchs* is to promote the welfare of their *subjects*. 3. How many *churches* are there in this town? There are five *churches* here. 4. What is in those *boxes*? In some of these *boxes* are *needles*, in some are *pins*. 5. What *birds* are there in those *bushes*? They are *robins*, I believe. 6. *Horses* are noble *animals*.

7. There are some beautiful *echoes* in this forest. 8. Have you ever seen any *negroes*? 9. There are few *folios* in this library; it chiefly contains *octavos*. 10. Germany consists of different *countries* with flourishing *cities*. 11. Both *armies* employed (verwendeten) a number of *spies*. 12. Last summer we made two *journeys*, and passed through many *cities* and *villages*. 13. Will you be kind enough to fetch my *keys*?

14. Many sailors lost their *lives* in the last storm, leaving their *wives* and children in great distress. 15. The flesh (*Fleisch*) of *calves* is called veal. 16. A landscape always looks best in autumn, when the leaves of the different trees display so many different colours. 17. Can you give me some clean *pocket-handkerchiefs*? 18. What *proofs* can you give me of your innocence? 19. Several of those new houses have flat *roofs*. 20. Have you seen the *dwarfs* who are exhibited in that hotel?

no ... at all gar kein	to promō'te befördern	lī'brary Bibliothek
to want nötig haben,	wēlfāre Wohlfahrt	chiefly hauptsächlich
brauchen	sū'bject Unterthan.—	octāvō Oktavband
duty Pflicht	7. ē'chō Echo	to consist of bestehen
mō'nārch Herrscher	fō'ljō Foliant	aus

*) Fernerhin wird der Lautwert der hier wiederholten Verbindungen nicht mehr durch regelmäßige Aussprachebezeichnung angedeutet.

to flourish blühen	village Dorf	to display entfalten,
city (bedeutende)	key Schlüssel. —	zeigen
Stadt	14. storm Sturm	proof Beweis
army Heer	to leave hinterlassen	innocence Unschuld
spy Spion	wife (Ehe-)Frau	flat flach, platt
journey Reise	distréss Elend	dwarf Zwerg
to pass (hindurch)	calf Kalb	to exhibit ausstellen,
kommen	landscape Landschaft	zeigen.

1. Rückblick auf Lektion 2, 3 und 5.

Die Pluralendung ist:

1. s nach stimmlosen Lauten: book — books; monarch — monarchs; cap — caps.

2. s nach stimmhaften Lauten: egg — eggs; saw — saws; pen — pens; needle — needles.

3. es nach Zischlauten (s, sh, ch, x): glass — glasses; dish — dishes; watch — watches; box — boxes.

Also auch bei den Wörtern auf se, ce, ze, ge (mit Ausfall des stummen e): horse — horses; (house — houses); face — faces; village — villages.

2. Eigentümlichkeiten der Schreibung.

Spy — spies; family — families. — Potato — potatoes. — (Boy — boys. — Folio — folios; cuckoo — cuckoos.)

Nach einem Konsonanten schreibt man: ies statt ys; oes statt os.

Ausnahme: octavo — octavos und einige andere weniger volkstümliche Fremdwörter.*)

3. Lautunterschied im Plural.

Eine Anzahl Wörter auf -f od. -fe (vgl. S. 24) haben im Plural -ves.

Einige andere schwanken: Better elves (Elfen) als elfs, better turfs (Rasenplätze) als turves, better má'stiffs (Bullenbeißer) als mástives.

Zusammensetzungen mit staff bilden besser ihren Plural regelmäßig: pikestaffs Hechtspieere, flagstaffs Fahnenstangen.

Sonst regelmäßig: roofs, chiefs, safes (Geldschränke), gulfs (Meeresbuchten) u. s. w.

Sammelnamen, die im Singular und Plural gleichlauten.

People Volk, Leute. — (Die Völker the nations.)

Ebenso von der Gesamtheit: fruit Früchte, Obst; fish Fische; hair Haare. *Fish are caught with flies.*

(Dagegen: fruits, fishes, hairs von einzelnen Früchten, u. s. w.)

*) Neuere Wörter italienischen Ursprungs: canto Gesang — cantos; solo — solos, etc. Eigennamen, wie z. B. the two Catos; the Marys, etc.

21. Willst du mit mir gehen, [um] einige Schreibhefte und (einige) Federn zu kaufen? Ich habe keine Zeit; ich muß zwei Briefe schreiben. Wo kaufst du deine Federn? Ich kaufe sie von (of) unserm Nachbarn, Herrn N. 22. Weißt du, was sich in jenen Schachteln befindet? In jenen Schachteln sind Zündhölzer. 23. Was ist die Pflicht der Herrscher? Sie müssen die Wohlfahrt ihrer Unterthanen befördern. 24. Wie viele Bogen hat diese Brücke? Diese (this one) hat nur fünf Bogen; aber die Brücke vor dem andern Thore hat zehn. 25. Alle Kirchen dieser Stadt haben hohe Türme. 26. Früher befanden sich viele Fliegen in unserm Hause. 27. Alle Soldaten haben wie Helben gekämpft. 28. In Deutschland giebt es viele blühende Städte, reiche (rich) Dörfer, hohe Berge und fruchtbare Thäler. 29. Giebt es Vulkane in Deutschland? Nein, aber es giebt viele Vulkane in andern Ländern.

30. Wenige (few) Städte sind (eben) so gut versorgt wie Hamburg mit Kirschchen, Erdbeeren, Äpfeln, Birnen und andern Früchten. 31. Im Winter sind die Tage kurz, aber im Sommer sind sie lang. 32. Ein wahrer Christ liebt nicht nur seine Freunde, sondern auch seine Feinde. 33. Bitte, gieb mir einige Zündhölzer, ich will diese Kerzen anzünden. 34. Giebt es noch (irgend welche) Wölfe in Deutschland? 34. Die Dächer sind noch mit Schnee bedeckt.

Brief letter	Held hero	Erdbeere straw berry
Zündholz match	fruchtbar fertile	wahr true
Bogen arch	Vulkan volcano. —	Christ christian
kämpfen to fight	30. versorgen to	Feind enemy
gekämpft fought	supply'	(immer) noch still.

34. Lektion. Eigentümlichkeiten der Pluralbildung.

1. Sächsishe Pluralformen.

a) Mit Umlaut (stark):

Män Mann, Mensch — mën.	tooth Zahn — teeth.
woman Frau — women (o = i).	goose — Gans — geese.
foot Fuß — feet.	mouse Maus — mice.

b) mit der Endung en (schwach):

ox Ochse — oxen.

c) gemischt:

chîld Kind — chîldren.

d) Unverändert im Plural:

sheep Schaf, Schafe.

2. Doppelte Pluralformen.

Brother Bruder	brothers (leibliche) Brüder, brethren (umgelautet u. schwach) Mitbrüder.
penny Penny (ungefähr $\frac{1}{12}$ Mark)	pennies einzelne Penny=Stücke, pence (Wertbezeichnung).

do. S. wimmen

die	} Münzstempel Würfel	dies Münzstempel,
pea		Erbse

3. Plural zusammengesetzter Substantive.

An apple-tree — apple-trees; a fisherman ein Fischer — fishermen; an Englishman ein Engländer — (some) Englishmen;* a Frenchman ein Franzose — (two, three) Frenchmen.

In Zusammensetzungen erhält das Grundwort das Pluralzeichen. So auch bei der selteneren Voranstellung des Grundworts: a brother-in-law ein Schwager — *brothers-in-law*; bird of passage Zugvogel — *birds of passage*.

* Merke:

the English die Engländer (als Nation)	the Welsh die Walliser
the Scotch die Schotten	the French die Franzosen
the Irish (Irish) die Irländer	the Dutch die Holländer.

Aber ohne Artikel stets: *Scotchmen*, *two Englishwomen*, *some* od. *many Dutch ladies* etc.

Dagegen: a Roman ein Römer — Romans
a German ein Deutscher — Germans
a Norman ein Normanne — Normans

weil hier keine Zusammensetzung mit dem englischen man vorliegt.

1. All christians are *brethren*. 2. There are some poor *men*, *women* and *children* in the street. They seem to be very hungry and thirsty. Give them a few *pence*, that they may buy some bread and a bottle of beer. 3. *Geese* have valuable feathers. 4. What did you pay for that *goose*? 5. You must clean your *teeth* every morning. 6. My ruler is two *feet* and three inches long. 7. The cat caught a *mouse* last night. 8. Have you ever seen white *mice*? 9. What are those *men*, *women* and *children* doing there? They are making hay, with which they feed their *oxen*, cows and *sheep* in winter, when there is no grass growing. 10. These two *pennies* were coined last year. 11. Do you like to play at *dice*? Not at all; it is the most tedious of all games. But I like to play (at) chess. 12. I pity the poor *fishermen* who are at sea in this dreadful storm. 13. When the cat is away, the *mice* will play. 14. Take these bottles of beer to the *workmen* in the field. 15. We feed our pigeons with *pease* and wheat. 16. The *Germans* are noted for their talent for music. 17. What did you pay for those gloves? They are very expensive, they cost three (shillings) and six *pence*.

inch Zoll
to coin münzen,
prägen
te'djous langweilig

to pity bedauern,
bemitleiden
sea See, Meer
dreä'dful schrecklich

noted (for) bekannt
(wegen)
tä'lent Talent.

Englisches Geld.

A pound (£), Wertbezeichnung = 20 shillings (etwas über 20 Mark);
 a shilling (s, kaufmännisch auch /), = 12 pence (ungefähr 1 Mark);
 a penny (d.) = 4 farthings (ungefähr 8 $\frac{1}{3}$ Pfennig).

Goldmünzen: a sovereign (ein Pfund); half a sovereign.

Silbermünzen: half a crown = 2 shillings and a half (two and sixpence); a florin = 2 shillings; a shilling; a sixpence = $\frac{1}{2}$ shilling; a three penny piece (od. bit) = $\frac{1}{4}$ shilling.

Bronzemünzen (coppers): a penny; a halfpenny (sprich: häpenj); a farthing = $\frac{1}{4}$ penny.

18. Viele Leute haben schlechte Zähne, weil sie zu heiße Getränke genießen (nehmen). 19. Es sind viele Mäuse in dem Keller; wir wollen die Mausefalle aufstellen (set), [um] sie zu fangen. Fängt eure Katze keine Mäuse? Nein, gar nicht; sie ist zu träge. 20. Ich habe mehrere hohle Zähne; wenn ich mich erkälte, habe ich sogleich (ein) Zahnweh. 21. Wie viele Männer und Frauen arbeiten in der Fabrik deines Bruders? 22. Ich habe zwei neue englische Pennystücke; willst du sie für deine Münzsammlung haben? 23. Wieviel kostet dieser Federhalter? Er kostet nur zwei Pence. 24. Senes Schiff ist voll von Auswanderern; einige sind Franzosen, Engländer und Irländer, aber [die] meisten von ihnen sind Deutsche. 25. Die armen Fischer haben den ganzen Tag und die ganze Nacht gearbeitet und haben nichts gefangen. 26. Das Fleisch (flesh) der Gänse ist ebenso gut wie das Fleisch der Enten; aber ihre Federn sind viel besser. 27. Die Mäuse werden gewöhnlich in Mausefallen gefangen. 28. Erbsen und Bohnen wachsen außerordentlich gut in unserem Garten, viel besser als [die] meisten anderen Gemüse. 29. Die Ankunft der Zugvögel ist immer ein Beweis, daß der Winter vorüber ist.

Mausefalle mouse-trap

keine not . . . any
 hohl decayed
 sogleich immediately
 Fabrik factory

Münzsammlung collection of coins

Federhalter penholder

Auswanderer emigrant

Fleisch (im Gegensatz zu anderen Bestandteilen des Körpers) flesh.
 Gemüse vegetables
 Ankunft arrival
 vorüber past.

Rückblick auf das Verhältnis der Schreibung zu den Lauten.

Häufige Verbindungen in unbetonter Silbe.

A. Endsilben.

- er, ar, or, our: ruler, cellar, vinegar, sailor, colour, harbour.
- en, on; al, ol (en, on etc.); -ful (flüchtig: fl), open, iron, cotton; crystal, capital, pistol; beautiful, delightful.

3. some, able, ous, ive: wholesome, agreeable, remarkable, poisonous, dangerous, attentive, Passive.
4. sure (šure); ture: censure (treasure, pleasure); future, furniture, nature.
5. tion, šion (šion), čial, čious: portion, nation, pension (occasion), commercial, precious; auch: -ction = kshon: collection.
6. gion, geon: religion, pigeon.
7. age, éy, ý: village, passage, barley, ready, lazy.
8. lý (Ableitungsbendung für die Adverbien der Art und Weise, auch für Adjektiva): badly, exactly; friendly, poorly. How does he write? He writes *badly*. (His writing is *bad*.)

B. Vorsilben.

1. ad, con, for: admire, consist, contain, forget.
 2. be, de, pre, re, in: belong, delight, prefer, repair, inflamed.
- So spricht man vor der Tonfylbe. — Dagegen vor unbetonter Sylbe: ad, con, de, re, etc. Also: admirātion, cōngrégātion, delīberātion, inclīnātion, rēnovātion.

85. Lektion. Deklination der Substantive. (©. Lekt. 6.)

1. *The horse is very strong. The strength of horses is greater than the strength of oxen and cows.* 2. *Give this bread to the horse.* 3. *Most people like horses.* 4. *The walls of my bed-room are green.* 5. *My cousin's hair is black.* 6. *Do you like the colour of this waistcoat?* 7. *Give these flowers to your little niece.* 8. *What do you think of my nephew's new carriage? I think it is very pretty.* 9. *Our physician's wife is the daughter of your clergyman.* 10. *Take this pen to your aunt; she is going to write to her cousin.* 11. *The feet of geese are very broad.* 12. *For goodness' sake, do not speak of the affair to my father!* 13. *The hero's death was revenged. (The heroes' deaths were revenged.)* 14. *Lewis's cap fits me better than Charles's hat.* 15. *After finishing (selten: after having finished) my day's work, I generally go to Lambert's to read the newspaper.* 16. *The largest church that I ever saw, is St. Paul's in London.* 17. *You must fetch a pound of coffee from the grocer's.* 18. *Have you been at (od. to) the tailor's, to inquire if my coat is ready?*

19. *A chimney-sweeper's boy went into a baker's shop for a two-penny loaf, and conceiving it to be diminutive in size, remarked to the baker that he did not believe it was weight. "Never mind that," said the baker, "you will have the less*

to carry." "True," replied the lad, and throwing three half-pence on the counter, he left the shop. The baker called after him that he had not left money enough. "Never mind that," said the boy, "you will have the less to count."

strength Stärke	affä'r Angelegenheit	chimney-sweeper
niece Nichte	death Tod	Schornsteinfeger
něphew (ph = v) Neffe	to revenge rächen	to conceive denken,
phýsíčian Arzt	Lěwís Ludwig	meinen
clergyman Geistlicher, Pfarrer	to fit passen	diminutive klein,
broád breit	newspaper Zeitung	knapp
goodness Güte (in manchen Ausrufen statt God gebraucht)	säint heilig; St. (ton- los vor Namen, spr. Sint) Santt	size Größe, Umfang
for goodness' sake um Gottes willen	to inquire sich er- kundigen, nach- fragen. —	to remark bemerken
	19. loaf Laib (Brot)	wěight Gewicht, voll- wichtig
		the less desto weniger
		lad Bursche
		counter Ladentisch.

1. *The fox came. A l'ion (Löwe) saw the fox.*

Der Nominativ und Accusativ Sing. aller Substantiva haben dieselbe Form. Dasselbe gilt vom Plural: *the foxes came. We saw the foxes.*

Zu unterscheiden sind Nom. u. Acc. meist nur durch ihre Stellung im Satz. Starkbetonte Acc.=Objekte stehen zuweilen auch im Behauptungssatz vor dem Verb: *the fox I saw, but not the dog.*

2. *I wrote a letter yěsterday (gestern).*

Die regelmäßige Wortstellung im Behauptungssatz (auch im Nebensatz) ist: a) Subjekt, b) Prädikat, c) Objekt, d) Adverbielle Bestimmung (b. h. Orts- oder genaue Zeitangaben, sowie stärker betonte Adverbien der Art und Weise und des Grades).

Treten adverbielle Bestimmungen an die Spitze des Satzes, so sind sie in der Regel stärker betont, ändern aber die regelmäßige Stellung a), b), c) gewöhnlich nicht: *Yesterday I wrote a letter.* Allgemeine Zeitadverbien (wie *never, always, seldom* u. s. w.) und weniger stark betonte Adverbien der Art und Weise stehen meist vor dem einfachen Verb oder zwischen Hilfsverb und Hauptverb: *He never wrote again; we could hardly (scarcely) see him.*

3. a. *My brother's children (= the children of my brother.)*

My brothers' children (= the children of my brothers.)

The children's bread. — George's slate. Charles's book.

(Nach Zischlauten wird *ěs* gesprochen. Vgl. den Plural *horsěs*.)

Der einzige Rest früherer Kasusbezeichnung ist das *s* des sächsischen Genitivs. Er bezeichnet vorzugsweise den Besitzer oder Urheber und wird deshalb im allgemeinen auf lebende Wesen beschränkt.

*) Nach *s* und *ce* wird der Gen. Sing. oft durch den bloßen Apostroph bezeichnet. Dies gilt besonders von den Namen auf *ěs* (*us*): *Moses' writings, Romulus' death* — und von Verbindungen wie *for conscience' sake, for goodness' sake.*

Doch wird er auch auf Zeit- und Maßangaben angewendet: *the Seven Years' War*; *my day's work*; *two miles' distance* (Entfernung von zwei Meilen). — Dagegen (in nicht gehobener Prosa) nur: *the Church of England*; *the honour of Germany*; *the inhabitants of the town*, etc.

b. Wegfall des regierenden Wortes nach dem sächsischen Genitiv.

Whôge (wessen) *book is this? It is my sister's* (ergänze *book*).

We dined at Dr. Smith's. Let us go to the grocer's.

[Ausfall selbstverständlicher Ortsbezeichnungen, wie: *house*, *shop*, *church*, *hotel*, etc.)

4. *I sent a post-cârd to my uncle (not to my aunt).*

I sent my uncle a post-cârd to tell him . . . (Vgl. Lekt. 7).

Regiert ein Verb ein Accusativ- und ein Dativobjekt, so tritt der Dativ (wenn schwächer betont als der Accusativ) ohne *to* vor den Accusativ, während er sonst nach dem Accusativ steht.

(Viele Zeitwörter fordern immer den Dativ mit *to*, z. B. *to prefer to*, *to write to*, *to say to* [aber *to answer* antworten und *to tell* ohne *to*], — ferner die Intransitive *to belong to* gehören, *to seem to* scheinen. *It seems to my father that you are right.*)

20. Die Gesetze des Landes müssen befolgt werden, wenn die Wohlfahrt des Volkes nicht zerstört werden soll (*is not to be d.*).
 21. Wer hat das Buch meines Neffen zerrissen? Alle Blätter sind lose, und der Umschlag ist beschmutzt. 22. Unser Pfarrer ist der Sohn eines Kaufmanns. 23. Wenn du dieses Buch gelesen hast, gib es deiner Tante; sie wünscht es auch zu lesen. 24. Auf (during) meinem Spaziergange will ich bei meinem Schuster vorgehen, [um] ein Paar Stiefel zu bestellen. 25. Ich wünsche etwas Ingwer zu haben; kannst du mir sagen, wo ich ihn bekommen kann? Ich glaube, bei (at) dem Apotheker. 26. Hast du Karls Handschuhe gesehen? Ja, sie liegen (sind) auf der Kommode in dem Wohnzimmer. 27. Ich frühstücke gewöhnlich bei (at) Timon. 28. Vergangenen Sonntag war ich in (at) [der] St. Peterskirche, und nächsten Sonntag werde ich nach der St. Michaelskirche gehen. 29. Der Soldaten Mut wurde in allen Zeitungen gepriesen. 30. Mein Onkel hinterließ seiner Familie kein Vermögen. Er hinterließ seine Reichtümer der Kirche, nicht seinen Verwandten. 31. Mein Freund lernte seine Lektion immer so vollkommen, daß seine Lehrer niemals Ursache hatten, ihn zu tadeln. 32. Die Sonne wird bald aufgehen; der Himmel

wird*) schon ganz rot. 33. Ich habe dir diese Bitte gern (willingly) gewährt.

Gesetz law	beschnuzt blotted	Mut courage
befolgen, gehorchen to obey' (transitiv)	vorgehen bei to call at	preisen to praise
zerreißen to tear	ein Paar a pair (of)	Vermögen fortune
zerrissen torn	Ingwer ginger	Vermwandter relation
lose loose	Apotheker chemist	Ursache, Grund reason
Umschlag, Decke cover	Peter Peter	gewähren to grant
beschnuzen to blot	St. Michaelskirche	Bitte request.
	St. Michael's	

36. Lektion.

Of nach Substantiven.

1. Yesterday I bought four pair(s) of gloves, six pair(s) of stockings, two dozen shirts, half a dozen cravats, and a dozen silk pocket-handkerchiefs. 2. How many yards of linen are there in that piece? I do not know, I have not measured it. 3. On my birthday my parents sent me a new hat, a gold watch, a beautiful pen-knife, a pair of boots, and two pair(s) of shoes. 4. The servant must go to the grocer's to fetch a pound of tea, three pounds of sugar, six ounces of ginger, half a pound of rice, and half a pound of raisins.

5. The town of Hānover is the capital of the former kingdom of Hanover. 6. Can you name the capital of the empire of Austria? Yes, it is Vienna, and it is the largest town in the whole empire. 7. Munich, the capital of the kingdom of Bavaria, is remarkable for its valuable collections of paintings. 8. Have you ever been in the Isle of Wight? It is a beautiful island, and may justly be called the garden of England. 9. The month of January is generally the coldest in the whole year, and the month of July is the warmest. 10. There is a larger traffic (Verkehr) on the river Thames than on any other river in Europe. 11. Mount Etna is a volcano. 12. The vessel Diāna foundered off (auf der Höhe von) Cape Horn.

dōzen Duzend	former früher	i'sland (Isle nur in
shirt Hemd	kingdom Königreich	geogr. Eigennamen
yard engl. Längenmaß	to name nennen	und in der Poesie)
(etw. kürzer als ein	ēmpire Kaiserreich	Insel
Metre)	Austria Österreich	9. Jānuary Januar
to measure messen	Vjēnna Wien	Fēbruary Februar
ounce Unze	Mūnich München	March März
rice Reis	Bavāria Bayern	April (āpril) April
raisin Rosine. —	painting Gemälde	May Mai
5. cāpital Hauptstadt	justly mit Recht. —	

*) Umschriebenes Präsens von to get.

Jūne Juni	Octōber Oktober	to bēar tragen
Jūly' Juli	Novēmbēr November	mount Berg
Augūst August	Decēmbēr Dezember	to founder scheitern
Septēmbēr Septem- ber	Thames Themse (spr.: Tēnz)	strandēn cape Kap.

Of wird verwendet

a) zum Ausdruck des Teilverhältnisses (partitiver Genitiv) besonders bei Angabe des Maßes: a cup of tea, a bottle of wine.

(Merke: dozen ohne Pluralzeichen und ohne nachfolgendes of. Three dozen bottles; auch pair nach Zahlwörtern vielfach ohne Pl., aber stets mit of: two pair of gloves.

b) zur Bestimmung oder Einschränkung (appositiver Genitiv) nach Gattungsnamen wie city, town, island, kingdom, month, name: the month of May, the name of Smith, the title of king.

Nach river, lake (Landsee), mount, cape wird of nicht gebraucht: the river Thames; Cape Horn. Aber: the Cape of Good Hope.

13. Der alte Mann ist sehr schwach; gib ihm ein Glas Bier oder ein Glas Wein. 14. Vergangene Woche erhielt ich zehn Tonnen Steinkohlen für den Winter. 15. Geh zu dem Schuster und bestelle ein Paar Stiefel für mich und ein Paar Schuhe für meine Tochter. 16. Was kostet jetzt ein Pfund Kirschen? Wir haben diese Woche [noch] keine (not any) Kirschen gekauft; vergangene Woche gab ich drei Pence [für] das (a) Pfund. 17. Laßt uns in jenes Gasthaus gehen, [um] eine Flasche Wein zu trinken; ich bin ganz erschöpft. 18. Wir verbrauchen (use) zwei Pfund Kaffee die (a) Woche; braucht ihr auch so(as)viel? Nein, wir trinken nicht viel Kaffee, wir trinken mehr Thee. 19. Die Obstbäume blühen gewöhnlich im Monat April oder Mai. 20. Die Stadt Hamburg ist die größte Handelsstadt in (of) Deutschland. 21. Die Stadt Leipzig (~~Leipsic~~) ist merkwürdig wegen der Schlacht zwischen den Franzosen und den Verbündeten.

Tonne tōn	erschöpft exhausted	Schlacht battle
Steinkohle(n) coal	blühen to blossom	Verbündeter ally.

37. Lektion. Das Geschlecht der Substantive.

1. Every man is the architect of his own fortune. 2. My uncle has sold his country-house. He must now live in town (in) summer and (in) winter. His wife is very much displeased with this change; for she was always happier in the country than in town. 3. When our physician died, his family was in great distress. After his death, his wife was obliged to go with her children into the country, where they are supported by some relations.

4. The tailor has made me a new *coat*, but *it* does not fit me; he must alter *it*. 5. How do you like this *waistcoat*? *It* is very pretty, but I think *it* is a little too light; I fear *it* will soon get dirty.

6. The *lion* is called the king of animals, on account of *his* stately appearance. *His* greatest ornament is the beautiful mane on *his* neck. The *lioness* is less beautiful, principally because *her* neck is not adorned with such a mane. 7. The *fox* is proverbial on account of *his* (*its*) cunning.

8. In a field of ripe corn, a *lark* had a brood of young ones. When *she* went out to find some food for them, *she* ordered them to take notice of what should happen in *her* absence. On *her* return, they told *her* that the owner of the field had been there, and had requested his neighbours to reap his corn. The lark then said there was no danger yet. The next day, the lark flew out again, and when *she* returned, the young ones told *her* that the owner of the field had been there again, and had asked some of his friends to mow his corn for him. There is no danger in that either, replied the lark, and went out for provisions as before. But when the following day *she* was informed that the owner and his son would come and do the work themselves (*selbst*), *she* said that now it was time to look about for another place, and immediately retired with *her* young ones into a neighbouring meadow.

architect Baumeister
fortune Glück
change Veränderung
to support unterstützen
halten, unterstützen
to alter ändern
lion Löwe
lioness Löwin
on account of wegen
stately stattlich
appearance Erschei-
mane Mähne [nung
less weniger

principally haupt-
sächlich, besonders
to adorn schmücken
proverbial sprich-
wörtlich [heit
cunning List, Schlau-
8. notice Kenntnis
to happen sich ereignen
absence Abwesenheit
owner Eigentümer
to request bitten
to reap schneiden,
(ein)ernten

danger Gefahr
yet noch
not .. either auch nicht
provisions Lebens-
mittel, Vorräte
before (Adv.) vorher
to follow folgen
to inform benachrich-
tigen
to retire sich zurück-
ziehen
neighbouring benach-
bart.

Das grammatische Geschlecht stimmt mit dem natürlichen überein. Dinge und allgemeine Begriffe gelten als sächlich. Ebenso Gattungsnamen von Tieren, deren natürliches Geschlecht nicht in Betracht kommt oder nicht durch verschiedene Formen für die beiden Geschlechter gekennzeichnet ist: bird; (aber ox — cow; cock Hahn — hen) und child, wenn von der Geschlechtsangabe abgesehen wird.

Doch werden Tiernamen (zur Bezeichnung einzelner, bestimmter Geschöpfe) auch männlich gebraucht, z. B. dog, horse, fox; die Namen kleinerer, schwächerer oder furchtsamerer Tiere wie cat, hare, lark auch weiblich.

Bezeichnungen von Schiffen (ship, vessel u. s. w.) gelten als weiblich.

In der gehobenen Rede und in der Dichtung wird durch Personifikation auch anderen Gegenständen und allgemeinen Begriffen persönliches Geschlecht beigelegt.

9. Hat der Schuster meine Stiefel gebracht? Nein, er wird sie heute abend bringen. 10. Wieviel kostet dieser Kamm? Er ist teuer; denn er ist von Elfenbein gemacht; er kostet drei Schillinge und sechs Pence. Gut, ich will ihn nehmen; wollen Sie ihn nach meinem Hause schicken? Ich will ihn sogleich schicken. Wünschen Sie auch Zahnbürsten (zu haben)? Ich brauche eine Zahnbürste; haben Sie eine gute Sorte? Diese Zahnbürste ist sehr gut; ich kann sie [Ihnen] empfehlen. Gut, schicken Sie sie nach meinem Hause mit dem Kamm. 11. Nun muß ich bei dem Schneider vorgehen, [um] mir Maß zu (for) einem Rocke nehmen zu lassen. Guten Morgen, Herr N. Guten Morgen, mein Herr. Ich wünsche einen neuen Rock zu haben. Wollen Sie mir (my) Maß nehmen? Mit Vergnügen, mein Herr; was [für ein] Rock soll es sein, ein Frack, oder ein Jagdrock? Ein Jagdrock. Wie wünschen Sie ihn gemacht zu haben? Machen sie ihn nach der jetzigen Mode, aber nicht zu kurz. Die Ärmel müssen jedoch lang und weit sein. Sie müssen nicht vergessen, eine äußere Brusttasche (darin) zu machen. Was [für einen] Kragen wünschen Sie zu haben? Samtkragen sind jetzt sehr modern. Nein, ich liebe nicht Samtkragen; machen Sie einen von demselben Stoffe. Haben Sie eine besondere Wahl in Bezug auf die Knöpfe? Nein, nur müssen sie nicht zu klein sein. Wann kann der Rock fertig sein? Sie sollen ihn Sonnabend abend haben; ist das früh genug? Das geht (will do), aber halten Sie (Ihr) Wort. Sie können sich auf mein Wort verlassen. Ich habe noch vergessen (I forgot to tell you), daß ich wünsche, ihn mit Seide gefüttert zu haben; wollen Sie sich das merken? Ich werde [es] nicht vergessen.

Kamm comb	jetzt at present	besonderer e, es particular
Elfenbein ivory	Mode fashion	Wahl choice
Zahnbürste tooth-brush	Ärmel sleeve	in Bezug auf with regard to
sich Maß nehmen lassen to be measured	jedoch however	Knopf button [keep
Maß measure	äußerer, e, es out'side	halten (das Wort) to
Frack dress-coat	Brusttasche brēast-pöckēt	sich verlassen auf to depend upon
Jagdrock shooting-coat	Kragen collar	füttern to line
jetzig present	Samt velvet	sich merken to mark.
	modern fashionable	
	derselbe the same	

38. Lektion. Das Adjektiv. Steigerungsformen.

1. My servants are *faithful*. Two of my *faithful* servants are ill. 2. Iron is dear, silver is *dearer*, but gold is the *dearest* of all metals. 3. The leaves of this tree are not large at all; they are no (seltener not) *larger* than the leaves of that shrub. The *largest* trees have not always the largest leaves. 4. Horses are *nobler* animals than dogs. 5. Your waistcoat is very pretty; it is much *prettier* than my brother's. The *prettiest* clothes are not always the strongest. 6. My sister is much *livelier* than my cousin. 7. This young gentleman is very gay; he is much *gayer* than is agreeable to his parents and relations. He is the *gayest* of the gay.

8. Are the children industrious and attentive? Not always; to-day they have been *more industrious* and *attentive* than usual. The *most industrious* and *attentive* pupils make the best progress in their studies. 9. The *richest* people are not always the *most honest*. 10. Cherries are *more wholesome* than plums. 11. Talents and virtues are *more valuable* than fine clothes.

12. That dress is very thin; but here is one that is still *thinner* (od. *thinner* still). This is the *thinnest* of all your dresses. 13. Last summer it was wet, but this summer it has been much *wetter*; it has been the *wettest* summer (that) I can remember. 14. Our dog is big, but my uncle's is much *bigger*. I believe it is the *biggest* dog in the whole village.

15. This book is *as expensive as* your map. This book is *not so expensive as* your map. 16. Beef is *more* nourishing than veal. 17. I like this dress *best*. 18. Which do you like *better*, coffee or tea?

shrub Strauch

lively lebhaft

gay heiter, fröhlich

usual gewöhnlich

progress Fortschritt,

Fortschritte

study Studium

honest rechtschaffen

virtue Tugend

thin dünn

to remember a thing

sich einer Sache er-

innern.

A. Die deutsche Steigerung (vgl. Lekt. 8) geschieht mittelst der Endungen -er, -est. Stummes e fällt vor diesen Silben aus: wise — wiser, wisest; free frei — freer, freest.

In deutscher Weise können gesteigert werden: 1) die einsilbigen, 2) von den zweisilbigen die, welche auf **y** und **le** endigen und die, welche auf der zweiten Silbe betont sind. (Nach einem Konsonanten schreibt man -ier, -iest statt -yer, -yest.) Happy — happier,

happiest; noble — nobler, noblest; polite höflich — politer, politest.

* Doppelt schreibt man den einfachen Endkonsonanten nach betontem einfachen und kurzen Vokal vor -er, -est. Fat fett — fatter, fattest. (Bezeichnung des kurzen Stammvokals).

B. Alle übrigen werden nur in französischer Weise gesteigert, d. h. durch Umschreibung mit more und most.

(Nachdrucksvoll hervorgehoben, werden zuweilen auch die unter A aufgeführten Adjektive französisch gesteigert. She is always *more happy* in the country than in town. William is *more polite* than his sisters. He is more *proud* (stolz) than *clever* (klug, tüchtig).

C. Ebenso (so) ... wie (in Vergleichungssätzen): as ... as; nicht so ... wie: not so — as; als nach dem Komparativ: than; je ... desto: the ... the. *The sooner, the better*. Nicht vor einem Komparativ heißt no (seltener not).

D. Der Artikel fehlt vor dem Superlativ *most* die meisten und vor *last* bei Zeitangaben: *Most vessels*. *Last night*. Vor adverbial (oder prädikativ) gebrauchten Superlativen wird „am“ nicht übersetzt. He reads *loudest*.

19. Der Lehrer lobt die fleißigen und aufmerksamen Kinder und bestraft diejenigen (those), welche ihre Zeit im Müßiggang vergeuden. Müßiggänger sind gewöhnlich unglücklicher, als sie scheinen (appear). 20. In Deutschland sind die Bücher wohlfeiler als in England. — Der wohlfeilste Handel (bargain) ist nicht immer der vorteilhafteste. 21. Bescheidene Kinder gefallen jedermann. Ich kenne kein (engl.: nicht ein) bescheideneres Mädchen als die Tochter unseres Arztes. 22. Das kleinste Haus birgt (enthält) oft die glücklichsten Leute. 23. Kannst du dir eine schönere Gegend (Land) und einen angenehmeren Spaziergang denken, als wir hier haben? 24. Ich habe nie ein eigensinnigeres Kind gesehen als die Tochter unseres Gärtners. 25. Eisen ist das nützlichste, aber nicht das teuerste Metall. 26. Er war der tapferste und tüchtigste Offizier in der ganzen Armee. 27. Mancher (many a) gemeine Soldat hat ebensoviel Mut wie ein Offizier. 28. Weilschen sind nicht so hübsch wie Tulpen, und doch werden sie von (by) den meisten Leuten mehr geschätzt. 29. Die Rose ist schöner als die Lilie; nach (in) meiner Meinung ist sie die schönste aller Blumen. 30. Die Straßen sind diesen Herbst viel nasser und schmutziger, als sie [in] vergangenen Herbst waren. 31. Du darfst deinen Kaffee nicht zu heiß trinken, sonst wirst du deine Zähne verderben. Je heißer die Speisen und Getränke (meat and drink) sind, desto schädlicher sind sie für (to) die Zähne. 32. Wir haben gewöhnlich die heißesten Tage im Monat Juli.

loben to praise	vorteilhaft advantā-	tapfer brave
vergeuden to wāste	geous	tüchtig, geschäft clöver
Müßiggang idleness	bescheiden modest	gemein private
Müßiggänger idler	gefallen to please	doch yet
scheinen, erscheinen to	sich denken to imā'gine	schätzen to vālue
appēar	eigenfönnig self-	Meinung opīnion
unglücklich unhāppy	willed	schädlich injūrious.

39. Lektion.

Unregelmäßige Steigerung.

	Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
Good gut.	well (Adv.) wohl, gut. }	better.	best.
bad schlecht (Adj.).			
ill übel, schlimm	(Adj. und Adv.). }	worse.	worst.
much viel.			
many (a = ē) viele (Pl.). }	more.	most.	
little gering, wenig (Adj. u. Adv.).			
[few wenige (Pl.).	fewer.	fewest.]	

Doppelformen der Steigerung.

1. old alt — older, *elder* — oldest, *eldest*.
2. near nahe — nearer — nearest, *next*.
3. far weit, fern — *farther*, *further* — *farthest*, *furthest*.
4. late spät — { later später — latest spätest.
the *latter* der letztere — the *last* der letzte.

1. *Elder* (eher geboren), *eldest*, werden gewöhnlich nur attributiv (prädikativ nur mit Artikel) gebraucht und bezeichnen meist die Altersfolge von Personen derselben Familie (od. desselben Namens). *Elder* duldet also kein than und keine Angabe: um wieviel älter? bei sich. My *eldest* son. Mary is the *eldest* of the three sisters (the *elder* of the two sisters). Aber: My *elder* brother is two years older than I am.

2. *Next* von der Reihenfolge; *nearest* in anderen (räumlichen oder bildlichen) Beziehungen. *Next* week. The *next* street. — The *nearest* way. My *nearest* relations.

3. *Farther*, *farthest* örtlich: entfernter; *further*, *furthest* meist in übertragenem Sinne: weiter (neu hinzukommend). I have nothing *further* to say.

1. A few old tried friends are *better* than a great many that have only the name of friends. 2. Yesterday I was told (people told me) that your mother was very *ill*; is it so? I am sorry to say she is. She had been feeling poorly for some days, but yesterday morning she had such a bad head-ache, that she was obliged to go to bed again. How is she to-day? is she *better* or *worse*? I think she is rather *better*. I hope

she will soon recover. As she has so much to do just now, a long illness would be the greatest misfortune that could befall her. 3. This farmer has *much* corn in his field, but *few* potatoës. There are *many* fruit-trees in his orchard, but there is *little* fruit on them. 4. There are *few* people who cannot, *more or less*, be corrupted by flattery. 5. My *eldest* brother is the *oldest* officer in the army. 6. Can you show me the *nearest* way to the *next* village? We will rest there *a little*; I am very tired. 7. Let us go *a little farther* up that hill; I think there we shall have a beautiful view of the surrounding country. 8. The *elder* of the two sisters is fair, but the younger is quite dark. 9. The officer who enters the army *last*, is the *last* in rank.

to try erproben	to befall treffen, zu-	to rest ruhen (rasten)
poorly unmöhl, leidend	stoßen	hill Hügel
rather etwas (ziemlich)	to corrupt verderben	fair blond
to recover genesen	flattery Schmeichelei	rank Rang.

10. Besser spät als nie. 11. Viele Leute können nicht ertragen, daß andere mehr Achtung genießen als sie. 12. Die ältesten Leute in der Stadt können sich nicht eines solchen Sturmes erinnern. 13. Mein Bruder Karl ist der älteste in unserer Familie. 14. Wir bekommen unsere Milch von (from) dem nächsten Dorfe. 15. Im Herbst haben wir gewöhnlich das beste Fleisch, weil die Ochsen, Kühe und Schafe in (at) dieser (that) Jahreszeit am fettesten sind. 16. Schlechte Nachricht kommt immer zu früh. 17. Mein Zahnweh ist heute schlimmer, als es gestern war. 18. Dumme Schüler sind eine große Plage für (to) ihren Lehrer, aber die unaufmerksamen und trägen sind die schlimmsten von allen. 19. Heute habe ich weniger Appetit, als ich gestern hatte. Des (in the) Abends habe ich immer am wenigsten (den geringsten) Appetit. 20. Diejenigen, welche das wenigste Geld haben, sind oft die verschwenderischsten. 21. Ich habe weniger Geld als mein reicher Nachbar, aber ich bin ebenso glücklich wie er. 22. Wasser ist das wenigst kostspielige, und auch das gesundeste Getränk. 23. Ich esse wenig Fleisch, aber recht viel (plenty of) Gemüse (Pl.), besonders viele Kartoffeln. 24. Wenn ihr einen schönen Anblick der Stadt haben wollt, müßt ihr ein wenig weiter auf (up) jenen Hügel gehen. 25. Wir haben viele Kirschbäume in unserem Garten, aber wir haben dieses Jahr wenig Kirschchen.

ertragen to bear	dumm stü'pid	verschwenderrsch ex-
genießen to enjoy	Plage plague	travagant
Achtung esteem	Lehrer master	um so mehr the more
Fleisch (als Nahrungs-	diejenigen, welche	kostspielig expensive
mittel) meat	those who	recht viel plenty of.
Nachricht news (Sing.)		

40. Zahlwörter.	Die Zahlwörter.	Grundzahlen.			
One	1	eleven	11	twenty-one	21
two	2	twelve	12	twenty-two	22
three	3	thirtee'n	13	thir'ty	30
four	4	fóur'tee'n	14	fórt'y	40
five	5	fíftee'n	15	fíft'y	50
six	6	síx'tee'n	16	síx'ty	60
seven	7	se'ventee'n	17	se'venty	70
eight	8	eigh'tee'n	18	eigh'ty	80
nine	9	nínetee'n	19	nínety	90
ten	10	twénty	20	a (one) hundred	100
two hundred		200	three hundred		300
a (one) thousand		1 000	two thousand		2000
a (one) million		1 000 000	two million(s)		2 000 000.

One hundred and one 101, two hundred and twenty-one 221.

1. Zehner und Einer, meist in französischer Weise: twenty-one, twenty-two, etc. (gewöhnlich mit Bindestrich, HYPHEN), doch auch in deutscher Weise: *one and twenty (one-and-twenty), two and twenty* und so weiter, jedoch nur bei zweistelligen Zahlen, und zwar bis 59.

2. Mit der vorhergehenden höheren Zahl werden die Zehner (oder Einer) durch *and* verbunden. *Two hundred and thirty-six. Two thousand and six.* (Thirty-six thousand.)

3. Im Singular haben *hundred, thousand* und *million* stets a oder one vor sich; a meistens in runden Zahlen (I have a hundred things to do; there were about a hundred people present); one überall, wo es auf genaue Zählung ankommt, also besonders wenn kleinere Zahlen folgen (*one hundred and forty-six*) und in Jahreszahlen: *one thousand eight hundred and ninety-eight*. Bei letzteren ist übrigens die Zählung nach Hunderten beliebiger: *eighteen hundred and ninety-eight*.

4. Als Zahladjektive sind *hundred* und *thousand* unveränderlich. *Four hundred miles, five thousand soldiers. Million* ist Substantiv: *a million of prisoners, seven millions of inhabitants*. Doch gebraucht man *million* (wie *dozen*) auch adjektivisch: *seven million pounds* statt *seven millions of pounds*. (Wenn kleinere Zahlen folgen: *three million four thousand* oder *three millions four thousand*.)

Wie im Deutschen können *hundred* und *thousand* auch zu Substantiven werden. *Hundreds of people. Several thousands. Many thousands of men.**

* Ähnliche Verbindungen: *by twos* zu zweien (= two by two). *They separated in parties of threes or fours.*

1. *One and two are three.* 2. *Four times five are twenty.*
3. *Six times seven are forty-two.* 4. *Eight times nine are seventy-two.* 5. *Ten times ten are a hundred, and ten times a hundred*

are a thousand. 6. A year has *twelve* months; a month has *thirty* or *thirty-one* days; a day has *twenty-four* hours; and an hour has *sixty* minutes. 7. The kingdom of Prussia contains 6326 German square miles or 350 000 square kilometres, and the capital, Berlin, has 1 780 000 inhabitants. 8. Our clergyman's income amounts to 250 pounds a year. 9. I have just received my tailor's bill, which amounts to 12 pounds, 16 shillings and 6 pence (£ 12. 16. 6). 10. What is the price of this cloth? It costs 15 (shillings) and 9 pence. Let me have 5 yards of it. How much do I owe you? £ 3. 18 s. 9 d. (Three pounds, eighteen shillings and nine pence.)

11. The kingdom of Great Britain and Ireland includes England, Wales, Scotland, and Ireland. Wales was attached to England in (the year) 1283, Scotland was united to it in 1707, and Ireland in 1800. The area of England and Wales is about 58 000 English square miles; that of Scotland is about 30 000 square miles; and that of Ireland is about 32 000 square miles. The number of inhabitants of the whole kingdom is about 38 *millions*. Its capital is London; it is situated on both banks of the Thames, about 60 miles from its mouth, and is no doubt the largest city in the world. In 1851 it had 2 362 236 inhabitants, but at present it has about *five millions*. London is the richest town in the world, but although a considerable number of the inhabitants live in luxury, there are *thousands* that die in want. *Hundreds* and *thousands* of thieves loiter about the streets, watching for an opportunity to empty the pockets and purses of their fellow-men.

Prūssia Preußen
square mile Quadrat-
meile (Ton auf: mile)
kilōmetre Kilometer
Income Einkommen
to amount to sich
belaufen auf
bill Rechnung
cloth Tuch
to owe schulden. —
11. Great Britain
Großbritannien

Ireland Irland
to include ein-
schließen, umfassen
Scotland Schottland
to attach to | verbin-
to unite to | den mit
à'rèa Flächenraum
to be situated liegen
(geographisch)
bank Ufer
mouth Mündung
doubt Zweifel

no doubt ohne Zweifel
considerable be-
trächtlich
want Mangel
to loiter schlendern
to watch for lauern auf
opportünity (günstige
oder passende) Ge-
legenheit
to empty leeren
fellow-män Mit-
mensch.

12. Wie alt bist du? Ich bin jetzt 14 Jahre, 3 Monate und 19 Tage [alt]. 13. Meine Schwester wird an ihrem nächsten Geburtstag 17 Jahre [alt] werden (sein), und mein Bruder ist schon mehr als 24 Jahre [alt]. 14. Wie viele Tage sind in einem Jahr? Ein gemeines Jahr hat 365, und ein Schaltjahr hat 366 Tage.

15. Der Turm unserer Kirche ist 354 Fuß (Pl.) hoch. 16. Gener Landmann hat 16 Pferde, 28 Kühe, 13 Ochsen und 476 Schafe. 17. Herr S. hat soeben eine Schiffsladung von Waren erhalten. Das Schiff enthielt 4850 Pfund Kaffee, 5194 Pfund Zucker, 833 Pfund Thee, 187 Pfund Baumwolle und 275 Pfund Rosinen. 18. Weist du, wie viele Obstbäume in eurem Obstgarten sind? Ja, (da sind) 24 Apfelbäume, 16 Birnbäume, 11 Pflaumenbäume und mehr als 40 Kirschbäume. 19. Wir stehen des Morgens um 6 Uhr auf und gehen des Abends um 9 Uhr zu Bette. 20. Die Königin von England herrscht über mehr als 385000000 Unterthanen. 21. Das Kaiserreich Rußland ist das größte Reich der Erde (in der Welt). [Das] europäische Rußland hat einen Flächenraum von 5 427 590 Quadratkilometern; in Asien gehören 17303 300 Quadratkilometer zu diesem Reiche. Das Ganze umfaßt daher ungefähr 23 000 000 Quadratkilometer. Die Zahl der Einwohner dieses ungeheuren Reiches beläuft sich auf ungefähr 119 Millionen.

Schaltjahr leap-year	herrschen (über) to rule	Asien A'sia (ā)
Schiffsladung cargo	oder to reign (over)	das Ganze the whole
Waren goods	Rußland Rū'ssia	umfassen to comprise
common gemein, ge-	Reich empire	ungeheuer vast.
wöhnlich		

41. Lektion. Die Zahlwörter. Ordnungszahlen.

- | | | | |
|---------------------|-----------|-----------------|-------------------------|
| 1. The first | der erste | the eleventh | the twenty-first |
| the second | | the twelfth | the twenty-second, etc. |
| the third | | the thirteenth | the thirtieth |
| the fourth | | the fourteenth | the fortieth |
| the fifth | | the fifteenth | the fiftieth |
| the sixth | | the sixteenth | the sixtieth |
| the seventh | | the seventeenth | the seventieth |
| the eighth (eighth) | | the eighteenth | the eightieth |
| the ninth (i) | | the nineteenth | the ninetieth |
| the tenth | | the twentieth | the hundredth. |
2. The 1st, the 2nd, the 3rd (od. 3^d), the 4th, the 21st, the 22nd, the 23^d, the 24th, etc.
3. The 1st of January, the 5th of March, the 21st of June. (In Briefdaten schreibt man: January 1st; September 10th 1887; gelesen: the tenth of September oder *September the tenth*.)
4. Neuntes Kapitel: the ninth chapter oder *Chapter the ninth*.

1. January is the *first* month of the year, February is the *second*, March is the *third*, April is the *fourth*, May is the *fifth*, June is the *sixth*, July is the *seventh*, August is the *eighth*, September is the *ninth*, October is the *tenth*, November is the *eleventh*, and December is the *twelfth* month. Spring begins

on (an) the 21st of March, summer on the 21st of June, autumn on the 23^d of September, and winter on the 21st of December. 2. A day is the 7th part of a week, and the 365th part of a year. 3. America was discovered in the *fifteenth* century. 4. Ferdināndus Magēllan was the *first* that sailed round the globe. His vessel left the harbour of San Lucar on the 20th of September 1519, and returned on the 7th of September 1522. 5. Lûther was born on the 10th of November 1483, and died on the 18th of February 1546; consequently he died in his 63rd year.

to discover entdecken globe (Erð-)Kugel cōnsequently folg-
cēntury Jahrhundert born geboren lich, also.

6. Sonntag ist der erste Tag der Woche, Montag ist der zweite, Dienstag ist der dritte, Mittwoch ist der vierte, Donnerstag ist der fünfte, Freitag ist der sechste, und Sonnabend der siebente. 7. Ein Jahr hat 12 Monate; folglich ist ein Monat der 12. Teil eines Jahres. 8. Die Schlacht bei (of) Leipzig (Leipsic) war den (on the) 18. Oktober 1813, und die Schlacht bei Waterloo war den 18. Juni 1815. In der letzteren Schlacht verloren die Franzosen 35 000 Mann (Pl.), und die Engländer verloren 10 850 Mann. Unter diesen waren 7 Generale und 976 andere Dffiziere. 9. Georg der Dritte von England war der Vater Wilhelms des Vierten und der Großvater der Königin Viktoria der Ersten. 10. Mozart, einer der größten deutschen Komponisten, wurde am 27. Januar 1756 geboren. Er starb am 4. Dezember 1791, also in seinem 36. Jahre. Als er sein erstes Konzert gab, hatte er [noch] nicht sein 6. Jahr vollendet. 11. Am 24. Juni haben wir Johannis; am 29. September haben wir Michaelis; am 25. Dezember haben wir Weihnachten, und am 1. Januar haben wir Neujahr. 12. Am 5., 6., 7. und 8. Mai 1842 war eine große Feuersbrunst in Hamburg. 13. Friedrich der Zweite, König von Preußen, war der größte Herrscher des 18. Jahrhunderts.

unter (der Zahl)	Komponist compōser	Michaelis Mīchaelmas
amōng	Konzert cōncert	Weihnachten Chrīst-
Georg George	vollenden to com-	mas
Wilhelm William	plēte	Neujahr New-yēa'r
Viktoria Victoria	Johannis Mīd-	Feuersbrunst fire
deutsch German	summer	Friedrich Frēderick.

The Time of the Day.

What is the time? It is seven o'clock; it is a quārter *past* seven (o'clock): $\frac{1}{4}$ auf acht; half *past* seven: halb acht; a quarter *to* eight: $\frac{3}{4}$ auf acht; twenty-five minutes *past* seven; five minutes *to* eight. — He will be here at four o'clock; at noon (at twelve o'clock); at mīdnight (Mitternacht).

42. Lektion.

Die unvollständigen Hilfsverben.

(Vgl. Lektion 10, 19 und 30).

1. A bird *can* fly, for it has wings. 2. The child *could* not walk when it was two years old. 3. You *cannot* read the letter, for you have never learned to write. 4. *May* I now go into the garden? Yes, you *may*, if you *know* your lesson. 5. *Can* anybody lend me an English dictionary? You *may* take mine; it is in my desk. 6. (May) Heaven grant that her health *may* soon be restored! 7. *Can* you come at four o'clock this afternoon? I hope I shall be able (to).

8. If you learn your lessons well, you *shall* take a walk with me this evening. 9. My father had a letter which the servant was to take to the post-office; but as he was not at home, I *was obliged to* take it. 10. We ought to (od. should) have written long ago (schon längst). 11. You *ought to* get up at six o'clock in the morning, and go to bed at nine o'clock in the evening. 12. I *will* go out for half an hour or so. If you *wish to* go out, you *must* ask permission. 13. I *would* give much, if I *could* speak English and French as your brother can. He speaks both languages almost like a native. 14. When you are in England, you *will always be obliged to* speak English. 15. Who *is to* fetch the basket out of the cellar? I *am to* do it. 16. We *are to* stay at home all the afternoon. 17. *Thou shalt* not steal.

to know	können	healthy	gesund	post-office	Post
(= gelernt haben)		to restore	wieder-	to ask permission	um
dictionary	Wörter-	herstellen		Erlaubnis	bitten
buch	[meinige	I ought to (od.		language	Sprache
mine	der (die, das)	should) have		native	Eingeborener.
health	Gesundheit	done	ich hätte		
		thun	sollen		

A. Erfaß fehlender Formen.

Die modalen Hilfsverben* sind unvollständig: Infinitiv und Partizip fehlen; deshalb auch die zusammengesetzten Zeiten. Umschreibungen bieten Erfaß.

1. Ich **kann** I can (I am able); ich **konnte** I could (I was able). Können to be able. I shall be able to come.

2. Ich **will** I will; ich **wollte** I would.

Wollen to be willing (willig, bereit sein); Ich **wish**, to want (wünschen); to intend, to mean (beabsichtigen) I should have been quite willing to do it. I want to speak. He had intended to write.

3. Ich **shall** I shall; ich **solte** I should.

Sollen to be to, to be told oder ordered. He will be ordered to come home. Shall drückt ein direktes Gebot, to be to eine indirekte Bestimmung, Fügung oder Nötigung aus: You shall not go there again. (Direktes Gebot). You are not to tell anybody. (Anordnung eines Dritten).

4. Ich **muß** I must; ich mußte (seht. I must) I was obliged. Müssen to be obliged, to be forced; to have to. I should be obliged to speak; I shall have to stay at home.

* Nie darf mit diesen Hilfsverben ein Objekts=Accusativ unmittelbar verbunden sein.

Er soll es: he shall do it od. he shall.

Was soll ich jetzt? What shall I do now?

B. Bedeutung einiger unvollständigen Hilfsverben.

1. I **can** (ich vermag) bezeichnet eine Fähigkeit, eine Kraft, I **may** (ich darf, ich kann, ich mag) eine Erlaubnis, eine Möglichkeit, Denkbarkeit oder Wahrscheinlichkeit. Die verneinte Erlaubnis wird meist durch I must not, zuweilen durch I cannot (darf nicht), die verneinte Denkbarkeit durch I cannot ausgedrückt. When you have done your exercise, you may play. He may have forgotten it. — Some birds cannot fly. — You must not tell anybody. — He cannot have done it (es ist undenkbar).

2. Wollen = behaupten: to pretend, to say. Er will es gehört haben he pretends to have heard it. She says she has read it.

3. Ich **sollte** thun (sittliche Verpflichtung): I ought to do. We ought to reflect (nachdenken), before we act. Beachte den Infinitiv mit to.

„Sollen“ zur Bezeichnung eines Gerüchts, einer Vermutung: to be said, to be supposed (thought), meist in persönlicher Form.

+ The Queen is said to be in Ireland now. Silk is thought to have been brought from Persia into Greece.

18. Kann deine kleine Schwester schon gehen (walk)? Ja, sie kann gehen, aber sie kann noch nicht sprechen. 19. Kann (darf) ich nun ein wenig aus der Stadt gehen, [um] die Soldaten üben zu sehen? Ja, du kannst [hin] gehen, aber du mußt um 6 Uhr wieder zu Hause sein. 20. Mein Onkel konnte gestern abend (last night) nicht kommen, weil er nicht wohl war. 21. Können Sie englisch sprechen? Nein, ich kann es nicht sprechen, aber ich kann ein leichtes englisches Buch lesen und verstehen. Früher konnte ich es auch mit ziemlicher Geläufigkeit sprechen; aber da ich keine Übung gehabt habe, habe ich es vergessen. 22. Mögen deine Eltern immer so glücklich sein, wie sie jetzt sind! 23. Wir konnten den Geistlichen nicht verstehen, weil er zu undeutlich sprach. Jeder Geistliche sollte eine deutliche Aussprache haben. 24. Darf ich eine von Ihren Blumen nehmen? Sie können so viele nehmen, wie Sie wünschen; sie stehen (sind) alle zu (at) Ihren Diensten (Sing.). 25. Wenn mein Freund diese Woche fleißig und gehorsam ist, soll (indirekt) er nächsten Sonntag seine Tante besuchen. Wenn er träge ist, wird er zu Hause bleiben müssen. 26. Wenn alte Leute reden, müssen Kinder ruhig sein. 27. Zuerst sollte mein Bruder nicht ausgehen, weil das Wetter zu schlecht war, und nachher wollte er nicht ausgehen, weil er keinen Gefährten hatte. 28. Kannst du diese Kommode öffnen? Nein, ich kann es nicht, ich habe keinen Schlüssel. 29. Ich konnte gestern abend meine Lektion nicht lernen, weil ich meine Bücher nicht finden

konnte. Du solltest deine Bücher immer auf (in) dem (ihren) gehörigen
 Plaz haben. 30. Wer soll (indirekt) diese Zeitung zu Herrn M.
 bringen? Ich soll es thun. + 31. Der König soll krank sein. 32. In
 Berlin soll die Cholera ausgebrochen sein (haben). Mein Dunkel sagte
 es (so) heute morgen; er will es in der Zeitung gelesen haben. ○

üben to drill	Übung practice	ruhig silent
verstehen to under- stand	undeutlich (Adj.) in- distinctly	zuerst... nachher first ... afterwards
leicht (Adj.) easy	deutlich (Adj.) distinct	Gefährte compānion
ziemlich (Adj.) tölerable	Aussprache pronun- cia'tion	gehörig proper Cholera cholera
Geläufigkeit flu'ency	Dienst ser'vice	ausbrechen to break out.
da (weil) as	reden, plaudern to talk	

Unterschied stark- und schwachstufiger Formen.

Für gewisse Wörter, die im Satzganzen sehr häufig unbetont
 vorkommen, gebraucht das **gesprochene Englisch** mehr oder minder
 abgeschwächte, unbetonte Formen, die sich von den ursprünglichen,
 starkstufigen Formen unterscheiden. (Vgl. Lesechule § 12, 2.)

1. Can (can), could (could); cānnot (cān't), could not (couldn't).
2. Will ('ll), would ('ud); will not (wōn't), would not (wouldn't).
 I will (I'll), (he'll, we'll, you'll, they'll).
 I would (I'd), (he'd, she'd, it'd, we'd, you'd, they'd).
3. Shāll (sh'll), should (should); shall not (shān't), should
 not (shouldn't).
4. Mūst (must, must), mūst not (mūstn't).
5. Ähnlich: I'm (I am); he's (he is); he isn't (flüchtiger und
 familiär: ain't = is not); we aren't (flüchtiger und familiär:
 ain't = are not); wasn't (was not); weren't (flüchtiger:
 weren't = were not); I've (I have); he's (he has); I haven't
 (have not); he'd (he had); I hadn't (had not). (Vgl. Lektion
 44 und 46.)

Beispiele: Can you speak French? No, I cān't. Nor can
 I (ich auch nicht), but I wish I could. — If we can get to the
 station about ten minutes to four, thāt'll be soon enough. —
 Wōn't you take another cup of tea? I'd rather drink a glass
 of water. — What'll you hāve to drink? I should like some
 beer. — I must go home now. — He must hāve left his purse
 in the shop. — I'll give you my adress.

43. Lektion.

Das Hilfsverb to do.

Grundformen: to do, did, done.

I do, (thou dōst), he dōes; we, you, they do.

I did, (thou didst), he did; we, you, they did.

1. How often *do you write* to your parents? I generally write twice a month. *Did you write* this morning? No, *I did not (write)* this morning). I had too much to do. 2. Why *did you not learn* your lesson? I *did learn* it. *Did you not see* how busy I was? 3. *Do you often take* a walk? Oh yes, *we do* (often take a walk); we generally go out every afternoon. *Do take* me with you (the) next time. I am so very fond of walking in the green fields. 4. *Do write* your exercise more carefully (the) next time; else I shall be obliged to scold you again. — 5. *Who lives* in this house? I *do not know* who lives in it (od. there) at present. 6. *Which boy learns* his lesson best? — *Who* (which master) *teaches* you English? Mr. N.; he is a native of London, and has been in Germany only three months.

7. *May I offer* you some of this fruit? Thank you, I will take a few of those peaches; they seem to be very delicious. Which *do you like* best, apples or pears? I prefer a pear, if you please. I *do not eat* apples, when I can get pears. How *do you find* these cherries? I think they are exceedingly nice. *Do you grow* them in your own garden? Yes, *we do*; we have a great many cherry-trees in our orchard. What fruit *do you prefer*? I hardly know; I am very fond of fruit in general. Here are also some gooseberries, strawberries, raspberries, and currants; *do take* a few, if you like them. No, thank you, I *could not* eat any more. Perhaps you *do not like* them? O yes, *I do like* them very much; but one (man) *must not* eat too much fruit. It is wholesome, if you eat it moderately, but you know too much of a good thing is good for nothing (taugt nichts, ist schädlich). So *do not offer* me any more.

careful sorgfältig	nice schmackhaft	raspberry Himbeere
to scold schelten	to grow wachsen	currant Johannisbeere
only nur, erst	lassen, ziehen	moderate mäßig
delicious köstlich,	in general im allgemeinen	to be good for nothing
lecker	gooseberry Stachelbeere	nichts taugen.

1. To do dient als Hilfsverb in der **direkten** Frage und bei der Verneinung mit **not**, aber nur in den einfachen, nicht in den zusammengesetzten Verbalformen, da nur selbständige Verben, nicht Hilfsverben, mit to do umschrieben werden. When was the work finished? How is that? Can he swim? He cannot. — We heard nothing. We did **not** hear anything.

Ausnahme: Sei nicht do not be (oder be not); do not have und do not let sind in der Umgangssprache häufiger als: have not, let not.

Die Frage wird nicht mit *to do* umschrieben, wenn ein fragendes Fürwort im **Subjekt** des Satzes steht. *Who found it? Which teacher blamed you? What fell from the table just now? Whôse* (weissen) *carriage comes first?* Dagegen: *Whom did he scold? Which of your friends did you like best? He asked me (ob), if I knew him* (indirekte Frage).

2. Außerdem wird die Umschreibung mit *to do* angewendet:

a) zur nachdrucksvollen Hervorhebung eines Verbs. *Why does she not work? She does work* sie arbeitet ja. (Im Deutschen ein Adverb wie ja, doch, allerdings, wirklich.) *Do show me your collection of coins!* (Dringende Bitte.)

b) zur Vertretung eines vorausgehenden selbständigen Verbs (das in einer einfachen Zeit steht). *Nobody knows it better than you do. Nobody understood him. Yes, I did. You know him, do you not? (nicht wahr?) You don't know him, do you (nicht wahr?)*

[Vorausgehende **Hilfsverben** werden einfach wiederholt. *Have you been introduced to him (ihm vorgestellt)? No, I have not (been), but I should be happy to be. You were also there, were you not? (nicht wahr?) You were not there, were you? (nicht wahr?)*]

8. Wissen Sie, wieviel Uhr es ist (was für eine Zeit es ist)? Ich weiß [es] nicht; meine Uhr geht nicht. 9. Wann frühstücken Sie gewöhnlich? Wir frühstücken gewöhnlich um 7 Uhr, aber heute morgen frühstücken wir nicht so früh; ich glaube, es war beinahe 8 Uhr. 10. Warum schreibst du deinen Brief so schlecht? Du solltest jeden Brief so gut als möglich schreiben, besonders wenn du an deine Eltern schreibst. Schreibe ihn doch ein wenig besser, und vor allem (above all) beschnitze nicht das Papier. Wie oft schreibst du an deinen Bruder? Ich schreibe nicht oft an ihn; ich habe nicht viel Zeit, Briefe zu schreiben. 11. Darf ich Ihnen einen Apfel anbieten? Danke (Thanks), ich esse keine (engl. nicht) Äpfel; aber ich will einige Birnen nehmen, wenn Sie (mir) erlauben (wollen). Nehmen Sie einige von diesen Stachelbeeren und Johannisbeeren, wenn Sie sie gern essen. Ich esse gern Stachelbeeren und Erdbeeren, aber ich liebe [die] Johannisbeeren nicht; sie sind zu sauer. Wachsen diese Himbeeren in eurem eigenen Garten? Nein, (sie thun nicht) sie sind ein Geschenk von (from) unserm Gärtner. Er schickt uns gewöhnlich [das], was nicht in unserm eigenen Garten wächst. 12. Fanden Sie viele Fehler in meiner englischen Übung? Nein, (ich that nicht); aber manchmal vergiffest du den richtigen Gebrauch des Verbs *to do*. 13. Du weißt weniger, als ich in (at) deinem Alter wußte, und doch lehren die Schulen jetzt mehr, als sie zu (in) meiner Zeit lehrten. 14. Was verursachte den Schiffbruch? Welches Schiff wurde gerettet? Wer rettete die Matrosen? 15. S^{ah}t ihr meinen Bruder? Nein, wir sahen ihn nicht. 16. Ihr könnt eure Lektion,

nicht wahr? 17. Deine Schwester kann englisch sprechen, nicht *nicht wahr?*
wahr?

was für ein? what?	richtig proper	verursachen to cause
möglich possible	Gebrauch use	Schiffbruch shipwreck
Papier paper	lehren teach	retten to save.

taucht
Stark- und schwachstufige Formen.

Dô (d'), dôes (dôs); dô not (dôn't), does not (dôesn't), did not (dīdn't).

Beispiele. Does hē live in Lōndon? Yes, he dôes. I didn't know thāt. — How d'you dô? Wie befinden Sie sich? Quite well, thank you. — I feel rather tired after my walk. So dô I (ich auch). — I'll take your book, if you dōn't mind (wenn es dir nicht unangenehm ist). Well, I dô mind rather: I want it myself. — My father dôesn't care much for cards (macht sich nicht viel aus Karten).

44. Lektion.

Das Hilfsverb to have.

Siehe die Zusammenstellung auf S. 71 f.

Die Formen des Konjunktivs.

Conjunctive. Present Tense.

I havē ich habe (thou have du habest), he have er habe;
we, you, they have.

1. *To have* a good conscience is better than *to have* great riches. 2. I am sorry *not to have had* the pleasure of seeing your niece. 3. Last year *we had* a great deal of fruit in our garden, but I fear this year *we shall not have* any. The trees *have* scarcely *had* any blossoms. 4. *Have you* any paper that you can lend me? I am sorry that I cannot oblige you; *I have* none in the house. 5. Yesterday *I had* a tooth-ache, and to-day *I have* a head-ache. *Have you ever had* a tooth-ache? I am happy to say that *I never have*; I do not know that pain (Schmerz) at all. I wish I could say as much for my part, but *I once had* it more than two months, and hope *I shall never have* it again. Those (diejenigen) that *have had* it once, never wish for it a second time. 6. Last week *we had* a visit from our friend A. He is very pleasant indeed; I wish *you had had* the pleasure of seeing him. Why did you not come that evening? I could not, because

I had too much to do. 7. Next week *we shall have* gooseberries and currants; they are nearly ripe now. *We should have had* them sooner, if *we had not had* so much rain. 8. A young bird *had fallen* from its nest. It would *have died*, if *I had not put* it in again.

cō'nscience	Gewissen	to oblige	verpflichten,	pain	Schmerz
I am sorry	es thut	gefällig sein		for my part	meiner-
mir leid	nōne	keiner, e, es		seit's	
scarcely	kaum	I am happy	es freut	in (Adv.)	hinein.
		mich			

Gebrauch des Hilfsverbs to have.

Alle Verben bilden im Aktiv die Zeitformen der Vollendung durch Umschreibung mit to have. Dies gilt auch von den Intransitiven.

He *has* marched (er ist marschiert). You *had* remained. They would *have* returned.

In adjektivischem Sinne wird das Partizip einiger Verben mit to be verbunden.

He has gone	er ist	gegangen.	He is gone	er ist	Ergebnis
You have come	du	bist gekommen.	fort.	du	der
			You are come	du	Thätigkeit,
			bist da.		Zustand.
		Thätigkeit.			

Bildung des Konjunktivs der Verben.

1. Der (in der Umgangssprache ungebrauchliche) Konjunktiv des Präsens hat in allen Personen die Form des Infinitivs. He have er habe. I be ich sei, (thou be), he be; we, you, they be. I count, (thou count), he count (er zähle), u. s. w.

2. Im Präteritum haben Konjunktiv und Indikativ dieselben Formen. If I had wenn ich hätte, if thou hadst, if he had, etc. If I counted, if thou countedst, if he counted, etc. (Lekt. 31, 2.)

Ausnahme: If I were wenn ich wäre, (if thou wert), if he were.

9. Wenig Geld (zu) haben ist schlimm, keins (zu) haben ist schlimmer, aber Schulden (zu) haben ist [das] schlimmste von allen.

10. Hast du die Güte gehabt, meinen Brief nach der Post zu bringen? 11. Viele Leute haben mehr Geld, als sie brauchen; und viele haben nicht genug, [um] (etwas) Brot zu kaufen. 12. Habt ihr viele Stachelbeeren, Erdbeeren und Himbeeren dieses Jahr? Nein, wir haben nicht viele dieses Jahr, aber wir hatten sehr viele vergangenes (letztes) Jahr. 13. Ich hoffe wir werden dieses Jahr mehr Obst haben, als wir vergangenes Jahr hatten. Seit (for) mehreren Jahren haben wir sehr wenig Kirschen gehabt. 14. Werde ich das Vergnügen haben, dich morgen bei (at mit sächf. Genitiv) meiner Tante zu sehen (of seeing)? Es thut mir leid, daß ich nicht kommen kann.

15. Nun werden wir bald Erdbeeren haben; sie sind beinahe reif. Wenn wir nicht so viel Regen gehabt hätten, würden wir viel früher reifes Obst gehabt haben. 16. Meine Eltern sind in (to) den Park gegangen. 17. Meine Tante war von ihrer Reise zurückgekehrt. 18. Die arme Frau war gestorben, ehe der Arzt ankam.

Schuld *debt*. Post, Postamt *pōst-ōffice*.

Stark- und schwachstufige Formen.

Das transitive *to have* (besitzen, bekommen, genießen) hat meist starkstufige Formen. Geringere Tonstärke hat gewöhnlich das umschreibende Hilfsverb *to have*.

Schwachstufige Formen sind:

has (s) für *has*; im Sätzenfang *has*;

have (im Sätzenlaut *have*), *had* (im Sätzenlaut *had*); ferner:

Perfect. I've *hād*; he's, she's, it's, we've, you've, they've *hād*.

Pluperfect. I'd *hād*; he'd, she'd, it'd, we'd, you'd, they'd *hād*.

Future. I sh'll *hāve*; we sh'll, he'll, she'll, it'll, you'll, they'll *hāve*.

Conditional. I *shōuld* (stüchtiger *isht*) *hāve*; we *shōuld* (stüchtiger *wēsht*), he'd, she'd, it'd, you'd, they'd *hāve*.

Verneinend: I *hāven't* *ich habe nicht*, he *hās'n't*; I *hād'n't* *ich hatte nicht*; I *shān't* *ich werde nicht haben*, you *wōn't* *hāve*; I *shōuld'n't* *hāve*, they *wōuld'n't* *hāve*.

Beispiele: I've *hād* a long walk. I *hāven't* *hād* *such* a long walk for the last ten years. — He'll hardly *hāve* any breakfast this morning. — I've got a bad cold. — He's gone out. — They've left London. — Has any one lost a purse? Yes, I *hāve*. — I *shōuld* *hāve* taken him for a doctor. I *shōuld* never have known him by sight.

45. Lektion.

Das Hilfsverb *to be*.

Siehe die Zusammenstellung auf Seite 72 f.

1. Where *is* your friend at present? He *is* now with his uncle in Hamburg, but he intends *to be* at home in a fortnight. *Is* he still as industrious as *he was* formerly? Oh yes, he is, and perhaps more so than *he was* formerly. I am glad to hear that *he is* still such a good, well-behaved boy. If he continues thus, *he will* certainly *be* a great man one day. 2. Where *have* you been, children? *We have been* in the garden. Did you not know that *we were* here? I did not know anything about it. 3. *Having been**

very ill for several weeks, *it was* impossible for *me* to walk so far. 4. *Being* an honest and industrious man, *he* always had friends to assist him. 5. *We are* all liable to mistakes. No man *has ever been* without faults. 6. If I had had more money, *I should have been* exceedingly happy. 7. Always *be* industrious, and *you will never be* in want. 8. *Let us first be* kind and obliging to our fellow-men, then *they will never be* otherwise to us.

* *Having been* ill (da wir krank gewesen sind) it is impossible for *us* to work.

Having been ill (da wir krank gewesen waren) it was impossible for *us* to work.

Dem Partizip entspricht im Deutschen oft ein Umstandsatz des Grundes oder der Zeit (aufzulösen mit „da, indem, als“ u. s. w.).

to intend beabsichtigen	thus also, so (nachdrücklich)	liable (to) ausgesetzt
a fortnight 14 Tage	certainly gewiß	neigt (zu)
industrious fleißig	to know about a thing von (über)	fällt Fehler (fällt)
well-behaved wohlgesittet	etwas wissen	obliging gefällig
to continue fortfahren	about it davon	otherwise anders
	to assist beistehen	kind to gütig gegen.

To be wird insbesondere verwendet:

1. mit dem Präs. Part. zur Bildung der umschreibenden Zeitform (progressive Form vgl. Lekt. 18).

What is he doing? Was thut er [jetzt]?

2. mit dem Part. der Vergangenheit zur Bildung des Passivs (vgl. Lekt. 24):

What has been done? Was ist gethan worden?

3. mit dem Infinitiv zum Ausdruck eines Sollens (vgl. L. 24).
What is he to do? Was soll er thun? What is to be done?

9. Wer ist dein bester Freund? Ich habe viele Freunde, und es ist schwer zu sagen, welcher [von ihnen] mein bester Freund ist.

10. Wo seid ihr so lange gewesen? Wir waren auf (in) dem Felde (Bl.). Es war außerordentlich angenehm auf dem Felde; da waren so viele hübsche Blumen und Pflanzen, daß wir (eine) große Lust hatten, noch länger dort zu bleiben. Auf dem Felde und im Garten ist es viel angenehmer als im Hause. Ich wünsche, ich wäre bei (with) euch gewesen. Ich bin auch ein großer Freund (very fond) von Blumen, Vögeln und allem, was (that) auf dem Felde ist. Nachdem ihr so lange im Freien (in the open air) gewesen seid, werdet ihr müde sein. Ja, wir sind sehr müde; wenn Sie (uns) erlauben (wollen), wollen wir uns auf jene Bank setzen.

11. Würde es Ihnen nicht sehr leid thun, wenn Ihr Vater ein

solches Unglück gehabt hätte? 12. Sei mutig! Sei nicht feige!
13. Lassen Sie mich offenherzig gegen (with) Sie sein.

schwer, schwierig dif- ficult [sɪrə	nachdem after im Freien in the open air	mutig courāgeous, familiär: plūcky feige cōwardly offenherzig open.
Durst, Verlangen de- alles (einzelne) every- thing	sich setzen to sit down Bank bench	

46. Lektion. Das Hilfsverb to be. Fortsetzung.

1. If you had formerly been more industrious and attentive, you would not be so ignorant; laziness always has bad consequences. 2. This boy would have been more industrious, if he had had better companions. 3. Be pious, and thou wilt be happy. 4. I should have been more cautious, if I had had any idea of the danger. 5. Would not the children have been more grateful to their parents, if they had had a proper knowledge of their kindness? 6. You would have acquired more knowledge, if you had not always been so lazy. 7. Your duty is to be obedient, whether others be so or not. 8. It is easy to judge others; but should we have been more prudent than they, had we been in the same position? 9. Always be grateful to your parents and benefactors, for ingratitude is despised by every one.

ignorant unwissend	grateful to dankbar	prudent klug, vor-
laziness Trägheit	gegen	sichtig
cōnsequence Folge	knōwledge Kenntniß,	position Lage
pious fromm	Kenntnisse	benefactor Wohl-
to acquire (sich) er-	whether... or ob...	thäter
werben	oder	ingratitude Undank-
cautious vorsichtig	to judge richten, be-	barkeit
	urteilen	to despise verachten.

10. Wenn wir mehr Geld hätten, würden wir wohlthätiger gegen die Armen sein. 11. Heute waren wir bei meinem Bruder, und morgen werden wir bei meinem Schwager sein. 12. Viele Leute würden in ihrem Alter glücklicher sein, wenn sie in ihrer Jugend fleißiger gewesen wären. 13. Da er nie hungrig gewesen ist, [so]* weiß er nicht, wie hungrigen Leuten zu Mute ist (feel). 14. Sei immer gütig gegen deine Mitmenschen; dann werden sie

*) Das bedeutungslose Wörtchen „so“ am Anfange des Nachsatzes wird nicht übersetzt.

auch gütig gegen dich sein. 15. Wir würden mehr Obst haben, wenn der Frühling nicht so kalt gewesen wäre. Seit (for) vielen Jahren haben wir nicht so wenig Stachelbeeren, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen und Pflaumen gehabt wie dieses Jahr. Folglich (so) wird das Obst sehr teuer sein. 16. Wenn du immer deine Pflicht thust, wirst du zufrieden und glücklich sein. 17. Wenn der arme Mann nicht so lange krank gewesen wäre, würde er nicht so schwach sein. 18. Können Sie mir einen Bleistift leihen? Es thut mir leid, daß ich es nicht kann.

wohlthätig gegen	(Greisen-)Alter	old	es ist mir zu Mute
benévoloüt to	age		I feel.
die Armen the poor	Jugend	yóuth	

Unterschied der stark- und schwachstufigen Formen.

Present. I am (schw. I'm), you are (you're), he is (he's), she is (she's), it is (it's), we are (we're), they are (they're). There is (there's), there are (there are).

Preterite. Was (was), were (were).

Verneint: am not (am not), are not (aren't), is not (isn't), was not (wasn't), were not (weren't).

In flüchtigerer familiärer Rede wird häufig ain't für am not, is not, ja auch für are not, vulgär sogar für has not und have not gebraucht.

Beispiele: So you're back again from France, are you? Yes. There's nothing I dislike (haffe) so much as a rough passage. Were you sick? are you what's called a good sailor? I can't say I am. — What sort of weather is it? I'm afraid it's raining: the wind's in the west; it must have changed in the night, it was east all yesterday. There! the sun's coming out; it's clearing up already. It isn't often we have rain in the middle of July. — I asked the girl if Mr. N. was at home. She said they were all out. He'll be back in ten minutes. — It wasn't my fault. Whose fault was it then? Oh, I see whose fault it is.

47. Lektion. Das Aktiv regelmäßiger Verben.

Siehe die Zusammenstellung auf Seite 73 f.

Eigentümlichkeiten der Schreibung.

1. Wegfall des stummen e vor ed, est, ing.
to blame — I blamed, thou blamest, blaming.

2. Nach einem Consonanten schreibt man ies statt ys, ied statt yed.

to try — thou triest, he tries, tried.

to copy — thou copiest, he copies, copied.

Dagegen: to play — thou playest, he plays, played.

3. Statt ie wird y geschrieben vor ing.

to die — dying; to lie — lying. Ebenso in to tie binden,

to lie liegen, to lie lügen, to vie wetteifern.

1. Where is your cousin William now? Is he still at his brother-in law's? No, he is now at my uncle's in Hanover. He is a dear fellow, and I love him as I do my brother. I still remember with great pleasure the days that *we passed* together. He *visited* me, and I *visited* him. When we had to learn some lessons, we generally *worked* together, and we mutually *assisted* each other. After *we had finished* our work, we generally *played* together, or *walked* to some distant village to enjoy the fresh air. I miss his company very much now, and I am sure, *I shall never find* any one again who *will thus act* towards me as a real friend. I long to see him again, but when and where *shall we meet*? Although nobody can tell, I hope, I shall see him again some time (dereinst, einmal). 2. A good boy *blushes*, when the master *blames* him. 3. Which minister *will preach* next Sunday? I think Mr. N. *will*, for Mr. S. *preached* last Sunday. 4. Your little sister *cries* the whole day; she *must* be suffering (leidend). Yes, she is ill. If she were well, *she would not cry* so much. 5. Do you learn English? Yes, Sir, I do, and so does my cousin William. How long *have you studied* it? *We have studied* it about six months; and the longer we study it, the more we like it. Who *teaches* you French? Mr. S. does. Is he a native of France? No, Sir, he is a German; but he speaks French so fluently and well, that you would scarcely be able to distinguish him from a Frenchman.

fellow Bursche,

Kamerad

to pass zubringen,
verleben

mutually gegenseitig

each other einander

distant entfernt

to miss vermissen,
entbehren

company Gesellschaft
sure gewiß, sicher

any one jemand

(fraglich; ungewiß)

to act handeln

towards gegen *hins*

real wirklich, wahr

to long verlangen,

sich sehnen

to meet begegnen,

sich treffen

2. to blush erröten

minister Prediger

to preach predigen

to cry schreien, weinen

to study studieren,

treiben, lernen

France Frankreich

French französisch

fluently fließend

to distinguish unterscheiden.

1. Im Präsens hat die 2. Person Sing. die Endung -est, die 3. Person Sing.: s (nach Zischlauten: es). He catch-es, pass-es, blush-es.

Ebenso bilden die 3. Person Sing. auf es (aber mit stummem e) to do: he does und to go (he goes)

2. Das Präteritum hat die Endung -ed (die 2. Pers. Sing. -edst).

3. Im Futur und Conditional tritt die eigentliche Bedeutung von shall und will ganz zurück. Werden aber diese Hilfsverben anders verwendet als in Lekt. 16 und 31 angegeben ist, so kommt jene Grundbedeutung in Hauptsätzen gewöhnlich wieder zur Geltung.

I shall work ich werde arbeiten.

Ich will arbeiten I will work.

Shall you work? wirst du arbeiten?

Willst du arbeiten? Will you work?

He will work er wird arbeiten.

Er soll arbeiten he shall work.

We should work wir würden arbeiten.

Wir wollten (möchten) arbeiten we would work.

6. Der Gärtner pflanzt die Obstbäume in unserm Obstgarten. Er hat schon einige Apfel- und Birnbäume gepflanzt, und nun wird er einige Kirsch- und Pflaumenbäume pflanzen. Wir werden unseren Obstgarten vergrößern. Wir würden mehr Obstbäume pflanzen, wenn wir mehr bekommen könnten. 7. Gestern erhielt ich einen Brief von meiner Base (Cousine), und morgen hoffe ich, werde ich einen von meinem Bruder erhalten. 8. Meine Eltern wohnten früher in London, aber nun sind sie nach (in) Hamburg gezogen. 9. Höre immer auf den Rat deiner Lehrer. Der Lehrer lobt die Schüler, wenn sie es verdienen: aber er tadelt sie, wenn sie ihre Übungen schlecht machen (to do). Würde er euch bestrast haben, wenn ihr es nicht verdient hättet? 10. Wir hatten gerade gefrühstückt, als wir Ihren willkommenen Brief erhielten. 11. Können Sie Schach spielen? Ich spiele [es] ein wenig, aber ich liebe es sehr (viel); es ist das interessanteste Spiel, [welches] ich kenne. Wir spielten gestern den ganzen Abend (the whole of yesterday evening), und würden noch länger gespielt haben, wenn meine Eltern uns nicht befohlen (told) hätten aufzuhören. 12. Wann eßt ihr gewöhnlich zu Mittag? Wir essen gewöhnlich um (at) 3 Uhr (zu Mittag), aber heute werden wir unser Mittagessen um 6 Uhr haben. 13. Wenn du fleißiger studiert hättest, würdest du eine Belohnung erhalten haben. 14. Fürchtet Gott und ehret den König.

vergrößern to enlár'ge Rat adv'ice
(ver)ziehen to go to live / willkommen wél-
hören auf to listen to come

aufhören to leave off
Belohnung rewar'd
ehren to hó'nour.

Kreper an Hand !!

48. Lektion. Unregelmäßige und starke Verben.

Wiederholung früher gelernter Formen.

Siehe die Zusammenstellung auf Seite 75f.

1. Have you *done* your English exercise? No, I have not *done* it yet; I have quite *forgotten* it. I will *do* it directly. Well, I will *forgive* you this time, but do not *forget* it again.
 2. I have *found* a pen-knife in the garden; who has *lost* one? I *lost* mine this morning, when we were playing in the garden. You are a careless boy; you *lose* everything. You ought to mind (bedenken, beachten), the old proverb; "A place for everything, and everything in its place."
 3. Yesterday I *wrote* a letter to my aunt, and just now I have *written* one to my brother-in-law. I wonder when they will *write* to me again.
 4. Have you *read* the book which your parents *gave* you on your birthday? I have *read* part of it, but I have not yet finished it. I cannot *read* much every day, because I have too much to do.
 5. A few days ago I *read* in the newspaper that the king was very ill; have you *heard* if it is true? Yes, Mr. A. *told* me of it; but I have *heard* that he is better again.
 6. Have you *taken* a lead-pencil out of my desk? No, I have not *taken* it, but this morning I *found* a pencil on the floor, and not knowing to whom it belonged, I *put* it into my desk till I *heard* who was the owner. Here it is.
 7. Have you *said* your lesson? Yes, I *said* it at 10 o'clock. — Early to bed and early to rise, *makes* a man healthy, wealthy and wise.

to forgīve (forgave, forgiven) vergeben	I wōnder ich wundere mich, möchte gern wissen	to rise aufstehen healthy gesund wise weise.
cāreless unordentlich	part ein Teil	

8. Gestern bezahlte ich den Rest meiner Schulden. Ich würde diese Kleinigkeit eher bezahlt haben, wenn ich nicht so viel Unglück (Plural) gehabt hätte.
 9. Als ich die Feder zu biegen versuchte, brach ich sie entzwei. Meine Schwester hatte auch ihre Nadel zerbrochen.
 10. Hat jemand meine Handschuhe gesehen? Ich legte sie heute morgen auf meine Kommode, und nun sind sie fort (gone).
 11. Wer kann mir einen Regenschirm leihen? Ich habe den meinigen meinem Schwager geliehen; aber meine Tante wird dir gern einen [Regenschirm] leihen.
 12. Hast du etwas (anything) verloren? Ja, ich habe meinen Fingerhut und meine Nähnaedel verloren. Ich habe den Fingerhut gefunden, aber die Nähnaedel habe ich nicht gesehen. Es wird schwer sein, sie zu finden, weil sie so sehr klein ist.
 13. Wo hast du dieses Papier gekauft? Ich kaufe

Papier an (in) verschiedenen Stellen; aber dieses habe ich von (of) meinem Nachbar nebenan (next-door neighbour) gekauft. 14. Hat der Schneider [schon] meinen Rock und meine Beinkleider geschickt? Er hat sie noch nicht gebracht; ich glaube, er wird sie heute abend bringen; denn er hat es versprochen, und bisher hat er [noch] nie sein Versprechen gebrochen. 15. Ich habe heute vier Briefe geschrieben und meine englischen und französischen Übungen gemacht. Ich werde morgen wenig zu thun haben.

Rest remainder
Kleinigkeit trifle
biegen to bend

entzwei in two
der meinige mine
Stelle place

bisher hitherto
Versprechen promise.

48a.

Das unregelmäßige schwache Verb.

Das regelmäßige schwache Verb hat für das Präteritum, ebenso wie für das Partizip der Vergangenheit die Endung -ed. Auch das unregelmäßige schwache Verb hat für die zweite und dritte Grundform eine und dieselbe Bildung.

1. Endung -d statt -ed.

pay zahlen — paid. hēar hören — hēard. tell sagen — tōld.

2. Wegfall der Endung -ed nach auslautendem d (t).

Verkürzung des langen Stammvokals

bleed bluten — bled. lēad führen — led. meet treffen — met.

3. Wegfall der Endung -ed nach auslautendem t (d); derselbe Stammvokal in allen Formen.

cut schneiden — cut. cāst werfen — cāst. let lassen — let.
set setzen — set. shed vergießen — sprēad ausbreiten —
shed. sprēad.

4. Endung -t statt -ed. Verkürzung des Stammvokals

sleep schlafen — slept keep (be)halten — feel fühlen — felt.
creep kriechen — kept. mēan meinen —
crept. weep weinen — wept. mēant.

5. Endung -t statt d-ed.

lend leihen — lent. send senden — sent. bend biegen — bent

6. Endung -t statt -ed; dabei Stammveränderung.

bring (her)bringen (brought); think denken (thought); seek suchen (sought). Merke: -aught (statt -ought) in: catch fangen (caught) und teach lehren (taught).

1. The spy was *shot* on the spot. He was a poor fellow; wherever he had gone, he had *met* with some misfortune. The report of his death *spread* through the whole town.

2. The broken leg had been *set* so badly, that it was quite crooked when it was healed. 3. Are these houses to be *let* or to be *sold*? They are to be *sold*, if a buyer can be found. 4. Promises must be *kept*. 5. The tears which the woman *shed* were not tears of grief; she *wept* with (vor) joy. 6. Religion is a thing that must be *felt*; it cannot be proved. 7. Trees must be *bent* when they are young. 8. The policemen *caught* a dangerous thief this morning. He *sought* in vain to free himself.

spot Fleck, Stelle
where^r ver wo auch
immer; überall,
wohin
report Gerücht
to spread sich ver-
breiten

crookèd krumm
to heal heilen
to let vermieten
buyer Käufer
grief Kummer, Gram
joy Freude
to prôve beweisen

poli^ceman Schuß-
mann
in vain vergebens
to free befreien
he frees himself er
befreit sich (selbst).

9. Wie schließt du vergangene Nacht? Sehr gut (in der That); ich schließ, ohne wach zu werden. Und wie schließt du? Ich schließ gar nicht sonderlich (engl.: sehr mittelmäßig). Ich hatte eine ziemlich schlechte Nacht. Ich würde besser geschlafen haben, wenn ich [mich] nicht so einsam gefühlt hätte. Es ist das erste Mal, daß ich meine Eltern und mein Heim verlassen habe. 10. Ich hörte von (from) meinem Freunde, daß eine große Feuersbrunst in der kleinen Stadt D. war. Da der Wind sehr heftig war, verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit durch verschiedene Straßen. Um sechs Uhr des Abends fing das Haus eines der reichsten Kaufleute Feuer. Er hat durch den Brand mehr als die meisten (der) anderen Bewohner des Ortes verloren. Seine Frau fühlte den Verlust sehr tief und weinte wie ein Kind. 11. Ich ließ deinem Better (all) das Geld, das ich bei (about) mir hatte. — Du hättest einem so (such) leichtsinnigen Menschen kein Geld leihen sollen. Er hat immer viel Geld für unnütze Dinge ausgegeben. — Ich meinte (dachte), einem Freunde einen Gefallen zu thun, der immer sein Versprechen gehalten hat. 12. Man (they) sagte mir, daß dein Schwager sein Haus und alle seine Möbel verkauft hätte. Ist das wahr? Ja, er hat alles verkauft, weil er die Absicht hat, mit seiner Familie nach (to) Amerika zu gehen. 13. Brachte der Briefträger gestern irgend welche Briefe? Nein, er brachte nur ein Paket für meine Schwester. 14. Früher wurden die neueren (mô'dern) Sprachen gewöhnlich von Eingeborenen der betreffenden Länder gelehrt. 15. Jeder Bogen kann gebogen werden, bis er bricht.

wach werden to awāke	Verlust loss	unnütz useless
ohne wach zu werden	tief (Adv.) deeply. —	Gefallen favour
without awaking	11. ich hätte thun	Absicht intention
mittelmäßig (Abb.) in-	sollen I should	Amerika America
differently	(ob. ought to)	Briefträger postman
einsam lonely	have done	Paket parcel
Heim home	leichtsinzig friv-	betreffend respectīve
Schnelligkeit rapīdity	lous	Bogen bow.
Brand conflagration	ausgeben (Geld) to	
Ort place	spend	

48b.

Das starke Verb.

Stark, weil der Ablaut im Stamme des Präteritums (und z. T. auch im Part. der Vergangenheit) die Hilfe der Endung -ed überflüssig macht.

I. Verben mit der Partizipialendung -en.

1. Gruppe. ī, ō, ĭ.

write schreiben — wrote, written. ride reiten — rode, ridden.
rise sich erheben — rose, risen. drive treiben — drove, driven.

Dagegen: hide verbergen — hid, hidden.

2. Gruppe. ea, ō, ō. (Gleicher Ablaut im Prät. u. Part.)

speak sprechen — spoke, spoken. steal stehlen — stole, stolen.
freeze frieren — froze, frozen. break brechen — broke, broken.

3. Gruppe. ā, oo, ā. (Gleicher Vokal im Inf. u. Part.)

take nehmen — took, taken. shake schütteln — shook, shaken.

4. Gruppe. ĭ, a, ĭ.

forgive vergeben — forgāve, forbid verbieten — forbāde,
forgiven. forbidden.

5. Gruppe. Verschiedener Ablaut.

eat essen — ēat, ate (spr. ēt), fall fallen — fell, fallen.
ēaten. befall widerfahren — befall,
befallen.

II. Verben mit der Partizipialendung -n.

a. Gruppe: ēa, ō, ō. (Vgl. break, broke, broken.)

tēar zerreißen — tore, torn. bēar gebären — bore, born.
wēar (an sich) tragen — wore, worn. bēar (er)tragen — bore, borne.

b. Gruppe: ō (aw, y), ū, ō.

knōw wissen — knēw, knōwn. blōw blasen, wehen — blēw, blōwn.
grōw wachsen — grēw, grōwn. thrōw werfen — thrēw, thrōwn.
draw ziehen — drēw, drawn. fly fliegen — flēw, flōwn.

c. Verschiedener Ablaut.

see sehen — saw, seen. lie liegen — lay, lain.

III. Verben ohne Partizipialendung.

a. Gruppe: ĭ, ä (û), û.

ring läuten — rang, rung.

sing singen — sang, sung.

spring springen — sprang, sprung.

swim schwimmen — swam, swum.

spin spinnen — spun, spun.

strike schlagen — struck, struck.

win gewinnen — wôn, wôn.

b. Gruppe: ĭ, ou, ou (o, o).

fīnd finden — found, found.

bīnd binden — bound, bound.

shine scheinen — shōne, shōne.

fight kämpfen — fought, fought.

c. Verschiedener Ablaut.

run laufen — ran, run.

hang hängen — hung, hung.

get bekommen — got, got.

sit sitzen — sat, sat. [stood.

stand stehen — stood, stood.

understand verstehen — under-

hold (in der Hand) halten — held, held.

come kommen — came, come.

IV. Verben mit gemischten Formen. (Halbstarke.)

shōw zeigen — shōwed, shōwn. go gehen — went, gōne.

awake erwachen — awoke, awakened.

1. A wolf and a lamb by chance *came* to the same stream to quench their thirst. The water flowed from the former towards the latter, who *stood* at a humble distance. The wolf, resolved to have a quarrel, *ran* down to the lamb, and accused him of disturbing the water, which he was *drinking*. "How can I disturb it?" said the lamb, in a great fright, "the stream flows from you to me; and I assure you that I did not mean to *give* you any offence." "That may be," replied the wolf; "but you *know*, six months ago you *spoke* ill of me." "Impossible," answered the lamb, "for I was not then *born*." "No matter," said the wolf, "but it was only yesterday that I *saw* your father encouraging the hounds that were pursuing me." "Pardon me!" replied the innocent animal, "my poor father *fell* a victim to the butcher's knife a month ago." "It was your mother then, or some of your family," answered the enemy. So saying, he *sprang* upon the lamb, and immediately *tore* him to pieces and *eat* him.

wolf Wolf

chance Zufall

to quench löschen

to flow fließen

the former der erstere

humble demütig

distance Entfernung

resolved entschlossen

quarrel Streit

down hinunter, hinab

to accuse anklagen

to disturb trüben

fright Schrecken

offence Anstoß, Be-

leidigung

to answer antworten

then damals

to encourage er-

mutigen, anfeuern

hound Jagdhund

to pursue verfolgen

to pardon verzeihen

innocent unschuldig

victim (Schlacht=)

Opfer.

2. Als ich heute morgen aufstand, war die Sonne schon aufgegangen und schien (um Schr.) durch die Fenster meines Schlafzimmers. Ich wußte, daß meine Freunde um sechs Uhr kommen würden, [um] einen Spaziergang mit mir zu machen. Als es sechs schlug, kamen zwei von ihnen heran (up), welche so schnell gelaufen waren, daß sie ganz außer (out of) Atem waren. 3. [Das] Glas soll von einigen Kaufleuten entdeckt worden sein, welche von einem Sturme an die Küste von Tyrus (Tyre) getrieben wurden. 4. Wer hat die Äpfel gegessen, welche auf dem Tische in dem Speisezimmer lagen (waren)? — Ich dachte, du hättest sie für uns dahin gelegt; darum (so) aß ich einen und gab die übrigen (rest) meinen Schwestern. — Ich dachte, jemand hätte sie gestohlen. / 5. Als ich erwachte, sah ich, daß die Blätter, welche während der Nacht von den Bäumen gefallen waren, den ganzen Garten bedeckten. Der Wind blies so heftig, daß einige Bäume aus dem Erdboden (ground) gerissen wurden. 6. Wo saßen Sie im Theater? Wir saßen im Parterre, aber meine Schwestern hatten Sitze (seats) in einer Loge. 7. Shafespeare wurde zu (at) Stratford-on-Avon am 23. April 1564 geboren. 8. Die Königin Elisabeth trug selten denselben Anzug zweimal. 9. Hast du nicht das Paket gesehen, welches der Briefträger diesen Morgen gebracht hat (brachte)? Ja, vor einer Stunde lag (war) es auf dem Tisch des Wohnzimmers. 10. Der Wagen meines Onkels wird gewöhnlich von zwei starken Pferden gezogen. Gestern ritt ich eines dieser (those) Pferde. 11. Die Trauben hingen (um Schr.) so hoch (high), daß der Fuchs sie nicht erreichen konnte, und deshalb nannte er sie sauer.

schnell (Adv.) quickly	Speisezimmer dining-room	Loge box
Atem brèath	Parterre pit	Anzug dress
Küste coast	sich setzen to sit down	erreichen to reach
		nennen to call.

49. Lektion. Die umschreibenden Zeitformen; progressive Form.

Vgl. Lektion 18 und die Zusammenstellung auf Seite 73f.

1. What are you doing there, Charles? I am doing nothing; I am only sitting here, looking at those pretty little birds, which are flying from twig to twig, and are singing their best songs to delight me and other people. They have just been catching some flies and other insects for their dinner. They will soon have some young ones, and then they will be wanting an extra supply of food for them. You must never disturb them when they are flying about, or sitting on their eggs, or feeding their little ones. If you do so, they will leave our garden altogether, and then we shall be deprived of all the

pleasure which they afford us. 2. The children *were playing* in the garden, while we were taking a walk in the fields. 3. What *are you writing* there? *I am writing* an English letter to my former governess. 4. Do you think the children could *have been learning* their lessons during our absence? I hope so. If they have not learned them, they must do so this evening, when we are at the concert. 5. Look at those little lambs! How *they are jumping* about! Now *they are trying* to eat some grass, but they hardly know how to do it. Pretty little creatures! Now *they are looking* about for their mothers which are hidden behind those bushes. They have just seen them, and *are now running* to them as fast as they can. I like little lambs better than any other animals.

twig Zweig	supply' Vorrat, Be-	to afford gewähren
ē'xtra außergewöhn-	darf	while (Konj.) während
lich, besonderer, e, es	ältogē'ther ganz und	gōverness Erzieherin
	to deprive berauben	crēa'ture Geschöpf.

Regel. Während die einfachen Verbalformen nur die Thatsache feststellen, daß etwas geschieht, oder daß ein Zustand vorliegt, brücken die umschreibenden Formen aus, 1) daß eine Thätigkeit oder ein Zustand zu einer gewissen Zeit (die sich oft nur aus dem Zusammenhang ergibt) noch nicht beendet ist, sondern noch fortbauert, oder 2) daß zwei Thätigkeiten oder Zustände gleichzeitig sind: He comes every day. He is coming (now). They were playing, while we were reading.

6. Ich habe gedacht, daß es am besten ist, die Stadt so bald als möglich zu verlassen. Sind Sie nicht auch dieser Meinung? Ich habe mich seit (for) Monaten nach der reinen Landluft gesehnt und fühle [mich] sehr glücklich, daß mein Wunsch nun bald erfüllt (fulfilled) werden wird. Die Landluft bekommt mir immer viel besser als die Stadluft. Wie angenehm wird es sein, wenn wir früh am (in the) Morgen wieder im Garten, oder auf den Feldern, oder im Walde werden umherschweifen können! 7. Was thun jene Arbeiter da? Sie mähen das Gras auf jener Wiese, um Heu davon (of it) zu machen. 8. Wie lieblich (süß) die Vögel in jenen Gebüschern singen, und wie vergnügt sie von Zweig zu Zweig fliegen! Sieh, dort in jenem Baum ist ein Nest mit Jungen (young ones), und die alten Vögel füttern sie gerade mit einigen Würmern. Nun fliegen sie weg, um einen neuen Vorrat von Nahrung zu holen. Glaubst du, daß sie bald zurückkehren werden? Ich hoffe es (so),

und dann werden wir noch einmal sehen, wie sie ihre Zungen füttern. Werden diese Vögel ihr Nest hier wieder bauen nächsten Sommer? Sie werden wieder kommen, wenn wir sie jetzt nicht stören. Aber wenn wir es (so) thun, so werden sie uns auf immer (for ever) verlassen.

sich sehnen nach to	es bekommt mir it	vergnügt (Abb.) mer-
rein pure [long for.	agree's with me	rily
Wunsch wish	umherstreifen to stroll	noch einmal once
erfüllen to fulfil	about	Fall case. [more

50. Lektion. Das reflexive Fürwort in Verbindung mit dem Verb.

Mysēlf mich (mir),	himself	} sich;
(thyselb dich, dir),	herself	
yourself dich, (dir),	itself	
ourselves uns,		
yourselves euch (sich),		
themselves sich.		

Unbestimmtes Reflexiv: oneself sich. *)

In Verbindung mit dem Verb:

I dress myself ich kleide mich an,	he dresses himself,
(thou dressest thyself),	she dresses herself,
you dress yourself,	it dresses itself;
we dress ourselves,	
you dress yourselves,	
they dress themselves.	

One dresses oneself man kleidet sich an.

To dress oneself sich ankleiden.

Deutsches Reflexiv abweichend vom Englischen.

Sich sehne mich nach dem Lande. I long for the country.

Vgl. to amount to sich belaufen auf, to imagine sich denken, sich einbilden, to remember a thing sich einer Sache erinnern, to depend upon sich verlassen auf, to feel sich fühlen.

1. I hope you will amuse yourself (yourselves) in your stroll through the fields and woods to-morrow. Oh, I am sure I shall amuse myself, for I am exceedingly fond of such rambles. We shall enjoy ourselves in the country, I am pretty sure of it. But take care that you dress (yourselves) in time, for we shall start very early. Do not trouble (yourself) about that; we shall be ready in good time (früh genug). 2. Can

*) Man schreibt statt dessen auch: one's self.

you lend me a knife? I want to cut a stick. Here is a knife, but mind that you do not cut *yourself*, for it is very sharp; you might wound *yourself* severely. 3. I told them to behave themselves better next time (das nächste Mal). 4. I have just knocked my foot against a stone. I am sorry for that; have you hurt *yourself*? I have hurt *myself* a little, but I hope it will soon be over. 5. Our armies will not be strong enough to defend *themselves* against the enemy. 6. You have betrayed *yourself* by your own words. 7. This gentleman expresses *himself* very correctly in English. He is a clever man; he distinguishes *himself* in everything. 8. This girl would not have enjoyed *herself* so much, if her friend had not been with her. 9. Do not flatter *yourself* with vain hopes.

10. I assure you that *you are mistaken*. 11. You may *depend upon* his assistance. 12. You must *apply to* another physician, if you wish to recover. 13. His riches seem to *increase* very fast. 14. I will *endeavour* to do my task well. 15. Friends must not *quarrel* about trifles. 16. One can never *rely on* your promise. 17. I must *refer to* my last letter of the 12th inst. (lies: of this month). 18. I am glad (to hear) that your parents are well again.

19. Let us *sit down* under this tree, and tell stories to *each other* (one another). 20. We must *part* for the present, but I hope we shall soon see *each other* again. 21. These two princes were long at war with each other, but now they have made friends again. 22. The boys resemble *each other*.

to amuse belustigen
(amüsieren)
ströll } Gang, Wan-
rambles } derung
pretty ziemlich
in time beizeiten
to start aufbrechen
to trouble (sich) beun-
ruhigen, bekümmern
stick Stöck
to mind sich in acht
nehmen
to wound verwunden
to behave (oneself)
sich betragen
to knock stoßen. —
5. to defend vertei-
digen

to betray verraten
to express ausdrücken
correct(ly) richtig,
genau
to distinguish aus-
zeichnen
to enjoy oneself
sich belustigen
(amüsieren)
friend Freund, Freun-
vain eitel [bin
hope Hoffnung. —
10. to be mistaken
sich irren
assistance Beistand
to apply to sich wen-
den an
to quarrel sich zanken

to increā'se sich ver-
mehren, zunehmen
to endea'our sich
bemühen
to rely on sich ver-
lassen, bauen auf
to refer to sich be-
ziehen auf
to be glad sich freuen
story Geschichte
to part sich trennen
to make friends again
wieder gute Freunde
werden, sich aus-
söhnen
to resemble (one)
(jem.) gleichen,
ähnlich sehen.

Reflexive Verben sind im Englischen weniger häufig als im Deutschen. An ihrer Stelle werden vielfach intransitive Zeitwörter verwendet, z. B. to spread sich verbreiten, to sit down sich setzen; to dress (oder to dress oneself) sich ankleiden; to feel sich fühlen, to move sich bewegen u. s. w.

2. In wechselbezüglichem (reziprokem) Sinne heißt uns, euch, sich oder einander: each other oder one another. These two men never saw each other (sahen sich nie).

23. Ich wasche mich jeden Morgen, ehe ich zur Schule gehe.

24. Er schmeichelte sich, mich durch seine Freundlichkeit zu täuschen (to deceive); aber er irrte sich. 25. Diese beiden (zwei) Offiziere haben sich durch ihre Tapferkeit ausgezeichnet. 26. Wir haben uns des Vergnügens beraubt, ihn zu sehen (of seeing him). 27. Eitle Leute loben sich, ohne zu erröten (without blushing). 28. Wie amüsiertet ihr euch auf (at) dem Balle? [Ich] danke Ihnen, wir haben uns außerordentlich gut amüsiert (Prät.); wir haben uns nie besser amüsiert (Prät.) als das letzte Mal. 29. Werden unsere Truppen zahlreich genug sein, sich gegen einen so starken Feind zu verteidigen? 30. Kleine Kinder dürfen nicht mit Messern spielen; sie können sich leicht damit (mit ihnen) verletzen. 31. Der Soldat hatte sich mit seinem eigenen Schwerte verwundet. 32. Wenn ihr euch angekleidet habt, müßt ihr sogleich aufbrechen.

33. Wenn du mir nicht helfen willst, werde ich mich an meinen Nachbar wenden. 34. Das Unglück ereignete sich gerade zu (at) Weihnachten. 35. Ich hoffe, ihr werdet euch bemühen, eure Arbeit gut zu machen. 36. Haben die Knaben sich wieder gezannt? 37. Erinnern Sie sich noch, was Sie mir sagten? 38. Die Freunde haben sich in (for) vier Jahren nicht gesehen. Wie werden sie sich freuen, wenn sie sich wiedersehen! 39. Die Kinder saßen auf dem Rasen (lawn) und erzählten sich Geschichten. 40. Wir lieben uns nicht, aber wir achten uns. 41. Wie sehr gleichen sich diese beiden (zwei) Brüder!

Freundlichkeit friend-
liness

Truppen troops
zahlreich numerous

sich ereignen to
happen
achten to esteem.



51. Lektion.

Das unpersönliche Verb.

It rains (is raining) es regnet. it hailed (was hailing) es hagelte.
it has frozen (has been freezing) it will thaw (will be thawing)
es hat gefroren. es wird tauen.

1. We have a very wet summer this year. *It rains* almost every day. Yesterday *it rained* all day. I hope *it will*

not *rain* so much next month, as it has done this month. If *it rains* so continually, the whole crop will spoil (be spoiled). 2. I wish *it would freeze*, that we might be able to skate. I have a new pair of skates. I wish I could skate to-morrow. *It has frozen* a little, but now *it is beginning* to thaw. *It was* very *cloudy* yesterday morning, but in the afternoon *it cleared* up, and *it froze* till 10 o'clock. 3. Do you think *it will hail*? *It has not hailed* for a long time. 4. When we wanted to go out, *it began* to thunder and lighten. Some people are afraid of *thunder* and *lightning*. 5. *Is it raining*? No, *it is only drizzling* a little. *It would rain, if it were* not so cold. 6. Last week *it was* very *sultry*. Then a thunderstorm came up, and *it rained* and *hailed* for several hours. *It was* very dark and windy during the thunderstorm. *Did it lighten* very much? Yes, very much; one flash of lightning followed another, and the thunder was dreadful.

7. I must go out at a quarter past eleven. Mind that you are not late; our clock is almost a quarter of an hour slow. — When did you come home last night? I think *it was* 20 minutes to twelve. *It was* later than I expected. *It was* half past 12, when I went to bed.

continual(ly) fort-	to clear up sich auf-	flash of lightning
während, beständig	klären	Blitzstrahl
crop Ernte (was ge-	to be afraid sich	to be late sich ver-
erntet wird)	fürchten	späten.
harvest Ernte(zeit)	to drizzle tröpfeln	

1. In einigen Fällen steht einem deutschen unpersönlichen Ausdruck im Englischen ein persönlicher gegenüber.

Es freut mich I am glad	es thut mir leid I am sorry
es ist mir lieb I am happy	es ist mir zu Mute I feel.

2. Unpersönlicher Ausdruck in passiver Form ist selten. It is said, it is supposed (wo im Deutschen „man“ verwendet werden kann). — Häufiger ist die **persönliche** Passivform: He is said to be rich **es** heißt, er sei reich (er soll reich sein). We have been told man hat uns gesagt.

Vermieden wird die unpersönliche Passivform intransitiver Verben. Es wird getanzt: people dance, they dance. Es wurde viel gelacht und geschertzt: they laughed and joked a great deal oder: there was a great deal of laughing and joking.

Das reflexive Verb wird nie unpersönlich gebraucht. Singt es sich gut in diesem Zimmer: Is this room nice to sing in? od. is this a nice room to sing in? Diese Ware verkauft sich gut: this article sells well. (Vgl. Section 50.)

8. Es ist augenblicklich sehr kalt. Wenn der Wind sich gegen (towards the) Osten wendet, wird es frieren. Ich glaube, vergangenen Winter um (about) diese Zeit froh (umschr.) es schon. Es hat sehr viel geregnet; alle Wiesen sind mit Wasser bedeckt. Wenn es nun anfangen würde zu frieren, würden wir schönes Eis zum (for) Schlittschuhlaufen bekommen (have). Das Schlittschuhlaufen ist das größte Vergnügen im Winter. 9. Siehst du jene schwarze Wolke da? Ich fürchte, wir werden ein Gewitter bekommen (have). Ich sah eben einen Blitzstrahl; es wird gleich donnern (umschr.). Die Bäume bewegen [sich], als ob sie aus dem Erdboden gerissen werden sollten (going to be). Es ist seit mehreren Tagen sehr schwül gewesen. Ich habe [schon] lange ein Gewitter erwartet. Nun fängt es auch an zu hageln. Wie groß der Hagel ist! Ich fürchte mich immer, wenn es donnert und blizt. Nun ist es vorüber (over). Es freut mich, daß es nicht länger und heftiger hagelte. Wie lange dauerte das Gewitter? Ein wenig mehr als eine halbe (halbe eine) Stunde. Es war ein Viertel auf drei, als es anfang, und es war acht Minuten vor drei, als es aufhörte.

augenblicklich at
present
sich wenden to go
round
Osten the east

sehr viel a great
deal
das Schlittschuhlaufen
skating
eben just now

als ob as if
Hagel(förner) hail
(-stones)
dauern to last

52. Lektion.

Doppelte Schreibung

des Endkonsonanten in Verbalformen.

1. The potatoes have *rotted* (got rotten) in the ground, because it has rained too much. 2. My father's coachman has *robbed* him; so he has sent him away, for he does not like to have *robbers* in his house. 3. When we went from London to Hamburg last winter, we *travelled* by way of Holland, because the Elbe was full of ice. 4. I wrote my letter again, because I had *omitted* several words. The *omittance* of a single word often alters the meaning of a whole sentence. 5. If you had been more careful, you would not have *blotted* your copy-book. In every copy-book you ought to have a piece of *blotting*-paper. 6. The boys are so lazy that they must always be *compelled* to do their task. 7. In all large towns there are generally a great many *beggars*. 8. The weather being so changeable, I *preferred* to stay at home. 9. The children were not *permitted* to leave the garden. 10. At an auction all things are sold to the highest *bidder*.

to rot (get rotten) (ver)faulen	to omĭt auslassen	6. to compĕl zwingen
coachman Kutscher	omĭttance Aus-	chāngeable verān-
to rob (be)rauben	single einzig [Lassung	derlich]
robber Räuber	meaning Bedeutung	to permĭt gestatten
to trāvel reisen	sĕntence Satz	auCTION Versteigerung
by way of über	blotting-paper	bidder Bieter.
	Löschpapier. —	

1. Der einfache Endkonsonant nach **betontem** kurzen und **einfachen** Vokal wird vor den Endungen -est, -ed, -edst, -ing doppelt geschrieben.

(Merke: ll statt l auch nach unbetontem Vokal.)

to blot — thou blottest, blottedst, blotted, blotting.
to prefer — thou preferrest, preferred, preferring.
to trāvel — travelled, travelling.*)

2. Zweck dieser Verdoppelung ist, die Kürze des vorhergehenden Vokals deutlich erkennbar zu machen: bĭdding aber bĭding. Daher auch vor anderen vokalisch anfangenden Ableitungsendungen: big: bigger, biggest; to bid: the bidder; wit: witty; to beg: beggar u. s. w.

11. Dieser Brief muß (wieder) [ab]geschrieben werden, weil du so viele Wörter ausgelassen hast. 12. Dieser Reisende belustigte uns mit vielen drolligen Geschichten. Er hatte sehr viel gereist und sagte uns, er ziehe (zöge) England allen anderen Ländern vor. 13. Warum hast du meinen Brief beschmutzt? Ich habe ihn nicht beschmutzt; meine kleine Schwester hat es gethan. 14. Die Kirichen verfaulten (umschr.) auf dem Baume, weil es immer so naß war. 15. Die heißesten Tage haben wir gewöhnlich im Monat Juli. 16. Du hast in deiner Übung einen ganzen Satz ausgelassen. 17. Sie zwangen den Fremden, die Stadt zu verlassen. 18. Diese Übersetzung würde ganz richtig sein, wenn du nicht jene zwei Wörter ausgelassen hättest. 19. In seinen Bemühungen witzig zu sein, wird (to become) er oft albern. 20. Die Zahl der Bettler in dieser Stadt ist größer als die Zahl wohlhabender Leute. 21. Den Matrosen wurde nicht gestattet, das Schiff zu verlassen.

Reisender traveller	Übersetzung trans-	Bemühung endea'-
drollig funny	lation	your
Fremder stranger		albern silly.

*) Ebenso ck statt c: to frölic scherzen — frolicking; to trāffic handeln — they trafficked; und pp statt p: to wörship verehren — worshipping.

53. Lektion.

Das Passiv.

Siehe die Zusammenstellung auf Seite 74.

1. A man may *be deprived* of honour and riches against his will, but not of virtue without his consent. 2. All our actions should *be regulated* by religion and reason. 3. Good men *are generally loved and esteemed* by their fellow-men; but bad people *are usually despised* by the good and virtuous. 4. *You would have been rewarded and praised*, if you had been industrious, but having been lazy and negligent, *you will be punished*. 5. The French *were conquered* at the battle of Leipsic on the 18th of October 1813, and also at the battle of Waterloo on the 18th of June 1815. Both battles *were lost* by the French; the former *was won* by the Germans, and the latter *by* the allied armies of the English and Germans.

6. I am accustomed *to be obeyed*. 7. Those who will not *be counselled*, cannot *be helped*. 8. *He was never thanked* for his kindness. 9. This misfortune *was followed* by several other disasters. 10. He seems *to have never been taught* morality. 11. *I was told* that all strangers *are refused* admittance to this castle.

12. What is *to be done* under such circumstances? 13. During his absence he had altered so much, that he was scarcely *to be recognized*. 14. Ambition is a thing which is never *to be satisfied*.

15. The milk, the beer, the wine, everything *had turned* sour. 16. We *became* prudent through misfortune. 17. The Jew is going to *turn* Christian. 18. This young man first intended to study law, but afterwards he *turned* soldier. 19. This farmer *has grown* rich by industry and economy. 20. Although it was so rainy in the morning, it *got* beautifully clear in the afternoon. 21. By his industry he *got to be* the first in his class. 22. It is very late; it will *get* dark before we reach home. 23. Your sister *has grown* very tall.

24. A German gentleman, having just arrived in London, went into a coffee-house to refresh himself with a cup of coffee. As the room was quite full of customers, the waiter was so much occupied, that some time elapsed before he could serve our countryman. *Growing* at last impatient, he said: "Waiter, when shall I *become* a cup of coffee?" "Never, Sir, I hope," said the waiter very gravely.

will Willen

consent Zustimmung

action Handlung

to regulate regeln

religion Religion

reason Vernunft

vīrtuous tugendhaft

nēgligent nachlässig

to cōnquer besiegen

to ally' verbünden.	to rē'cognīze wieder-	tall groß (Buch). —
6. to accū'stom ge-	erkennen	24. customer Kunde,
wöhnēn	ambī'tion Ehrgeiz	Gast
to cōū'nsel (be)raten	to sātisfy befriedigen.	to ō'cupy beschäftigen
dis-ā'ster Unfall,	15. to turn, to grow	to elā'pse verstreichen
Mißgeschick	werden	to serve (be) dienen
morā'li'ty Moral, Sitte	Jēw Jude	countryman Lands-
to refuse verweigern	law Gesetz (Rechte)	mann
admittance Zutritt	Industry Fleiß	impā'tient ungeduldig
cā'stle Schloß [stānd	ēcō'nomy Sparsamkeit	gravely (Abb.) ernst-
cīr'cumstance Um-	clā'ss Klasse	haft.

1. Verwandlung des aktiven Ausdrucks in den passiven.

a. The servant cleaned the room. *The room was cleaned by the servant.*

In der Natur des transitiven Verbs liegt, daß es im Passiv persönlich gebraucht werden kann. Das Objekt des Aktivs wird Subjekt des Passivs. — Beim Passiv dient die Präposition *by* (von, durch) zur Angabe des Urhebers, der Ursache.

Viele englische Verben sind abweichend vom Deutschen transitiv, wie z. B. to follow one, to thank one, to obey one, to help one, to remember a thing; sie bilden daher auch ein persönliches Passiv. Also: The soldiers followed the general. *The general was followed by the soldiers.*

b. The waiter showed the strangers a small room. *A small room was shown to the strangers* oder: *The strangers were shown a room.* He told them oder: *They were told that this was the only room that was not engaged* (besetzt).

Da der präpositionslose Dativ wie ein Accusativ aussieht, so wird bei der Verwandlung ins Passiv oft auch dieser scheinbare Accusativ statt des echten zum Subjekt.

c. They wait for me. *I am waited for.* Es wird auf mich gewartet, man wartet auf mich. — *She was talked of.* Man redete von ihr.

Sind intransitive Verben mit Präpositionen verbunden, so können solche Vereinigungen (to wait for, to talk of) als transitive Ausdrücke aufgefaßt werden und lassen dann ebenfalls die Bildung eines persönlichen Passivs zu.

2. Der Infinitiv des Passivs.

Der Infinitiv hat bei passiver Bedeutung auch passive Form. Er ist nicht zu finden he is not to be found. Wo ist dieses Buch zu kaufen? where is this book to be bought? Der General befahl ihn zu erschießen the general ordered him to be shot.

Ausnahme: to blame, to let (vermieten). Who is to blame? A house to let; aber auch: to be let.

3. Das selbständige mit Substantiv oder Adjektiv verbundene Verb „werden“.

Meist to become, wofür in der Umgangssprache (besonders mit Adjektiven) gern to get gebraucht wird. To grow (eigentlich wachsen) bezeichnet ein (naturgemäßes) allmähliches Werden, to turn (eigentlich drehen, wenden) einen Übergang in einen andern Zustand, eine Wendung zu anderen Verhältnissen.

25. Das Korn auf den Feldern ist reif; es muß gemäht werden. Wenn es gemäht ist, wird es getrocknet und in (to) die Scheune gebracht. Im Winter wird es gedroschen; das reine Korn wird in die Mühle gebracht (genommen), um gemahlen zu werden. Dann wird das Korn Mehl, welches zu (for) Brot, Pudding und vielen anderen Sachen gebraucht wird. 26. Fromme Menschen werden von den Tugendhaften geehrt und geachtet. 27. Deine Schwester würde nicht so sehr von ihrem Lehrer gelobt werden, wenn sie nicht immer so fleißig und gehorsam wäre. 28. Die Diebe sind entdeckt worden. 29. Die Städte und Dörfer wurden von dem Feinde geplündert. 30. Der Räuber wurde eingekerkert, aber seine weitere Bestrafung wird [noch] aufgeschoben werden. 31. Sind die Briefe versiegelt worden? Ja, sie sind versiegelt worden, aber sie sind noch nicht zur Post geschickt worden. 32. Ich wünsche von ganzem (mit all meinem) Herzen, daß seine Handlungen von seinen Kindern nicht nachgeahmt werden mögen. 33. Wann wird die Rechnung bezahlt werden? 34. Die wichtigsten Pflichten waren vernachlässigt worden.

35. Wir haben ihm verschiedene Male in seiner Not geholfen, aber man hat uns nie dafür (for it) gedankt (Passiv). 36. Man glaubt einem Lügner nicht, selbst wenn er die Wahrheit spricht. 37. Es ist zu bedauern, daß man meinem Räte nicht folgte. 38. Man hat uns gesagt, daß die ganze Familie plötzlich krank geworden ist. 39. Das beste Mittel, reich zu werden, sind Fleiß und Sparsamkeit. 40. Manches Schiff hat [schon] unseren Hafen verlassen, von dem man nie wieder gehört hat. 41. Was ist aus (of) deinem Freunde geworden, der vergangenes Jahr nach Amerika ging? Es geht ihm (he is doing) sehr gut; er ist Teilhaber in einem einträglichen Geschäfte und wird wahrscheinlich in kurzer (einer kurzen) Zeit ein reicher Mann werden (sein). 42. Ich wünsche, daß das Wetter ein wenig beständiger werden möchte (would). 43. Die Milch scheint sauer geworden zu sein. Bei (in) warmem Wetter werden Milch und Bier leicht sauer. 44. Vergangenes Jahr sind viele Protestanten römisch-katholisch geworden (turned Roman Catholics). 45. Während der Abwesenheit des Kapitäns waren seine Kinder sehr groß geworden.

trocknen to dry	wichtig important
mahlen to grind	vernachlässigen to
(ground, ground)	neglect. —
plündern to sack	35. Not distress
einkerkern to imprison	Lügner liar
aufschieben to delay	selbst, sogar even
versiegeln to seal	bedauern to regret
nachahmen to imitate	plötzlich suddenly

Mittel means
Teilhaber partner
einträglich profitable
wahrscheinlich probably
beständig settled
Protestant Protestant
Katholik Catholic.

54. Lektion.

Das Gerundium.

1. Als Subjekt: *Reading is useful.* (Das) Lesen ist nützlich. *The (frequent) reading of good authors is useful.*
2. als Prädikat: *My principal occupation (Hauptbeschäftigung) was reading.*
3. als Accusativ=Objekt: *I like reading (oder to read) good authors.*
4. nach Präpositionen
 - a) zur Ergänzung von Substantiven, Adjektiven, Verben: *The art of reading is useful. I am fond of reading. We devoted much time to reading.*
 - b) zur Verkürzung von (adverbialen) Nebensätzen: *We learn a great deal by reading these books (dadurch, daß wir u. s. w.) After reading (seltener after having read) the newspaper, we played (at) cards. Nachdem wir die Zeitung gelesen hatten, spielten wir Karten.*

1. *Lying is the vice of slaves.* 2. *The reading, even of good novels is easily carried (on) to excess.* 3. *My comings and goings were well known to my guardian.* 4. *Truth loves open dealing.* 5. *I cannot help observing a considerable difference between travelling in England and in Germany.* 6. *Englishmen avoid speaking to any person whom they do not know.* 7. *I regret having promised what I now find impossible to fulfil.* 8. *His remarks were so strange, that I could not forbear laughing at him.* 9. *You may continue playing for half an hour, but then you must come in to learn your lessons.* 10. *We put off writing our exercises, till it was too late.* 11. *My uncle intends sending his family into the country for a change of air, but they prefer staying in town. They cannot bear (endure) living in a place where they are separated from all their friends.*

12. *As soon as we had the pleasure of being introduced to the Captain, we were invited to dine with him the following day.* 13. *An army in such a condition had not the power of resisting so numerous an enemy.* 14. *His surprise at meeting his parents so unexpectedly was so great, that for a long time he could not say a word.*

15. *King Alfred marked his time by burning candles which were notched at regular distances.* 16. *My son, after taking (having taken) leave of his mother, came to ask my blessing.* 17. *At parting the next morning, my family followed me to the door.* 18. *The master was very angry with me for having done my exercise so badly.* 19. *He replied to my letter, indeed, but without stating his intention.*

to lie lügen	difference Unter-	to resist one jem.
slave Sklave	schied	widerstehen
növel Roman	person Person	surprĭsellberraschung
to carry on fortführen,	remârk Bemerkung	unexpected uner-
betreiben	strange sonderbar	wartet. —
excĕss Übermaß	to forbĕar unterlassen	15. to mark bezeich=
known bekannt	to lâugh (gh = f) at	nen, anmerken
guardian Vormund	lâchen über	to notch kerben
to deal handeln. —	to put off aufschieben	rĕgular regelmâßig
5. I cannot help	to bear (gewählter to	leave Abschied
doing ich kann nicht	endure) ertragen	blessing Segen
umhin zu thun	to sĕparate trennen.	angry ärgerlich, er-
to observe beobachten,	12. to introdūce to	zürnt, böse
bemerken	vorstellen	indeed zwar
to avoid vermeiden	condition Zustand	to state angeben.

1. Die vom Verbalstamme mittels der Endung -ing gebildete Form kann (außer dem Partizip der Gegenwart) sein:

a) Gerundium, d. h. substantivische Verbalform; als solche wird sie wie die andern Formen des Verbs behandelt, d. h. sie nimmt keinen Artikel zu sich, bildet keinen Plural, regiert, was das Verb sonst regiert (transitiv also den Accusativ) und kann durch ein Adverb näher bestimmt werden: *Speaking English correctly is difficult.*

b) Verbalsubstantiv, d. h. sie nimmt den Artikel zu sich, kann durch Attribute näher bestimmt werden, kann einen Plural bilden und verlangt, wenn von transitiven Verben gebildet, das Regierte mit *of*, im übrigen mit den sonst erforderlichen Präpositionen nach sich: *The careful copying of the letter will take (beanspruchen) some time. Their laughing at the poor blind man was very naughty.*

Dies Verbalsubstantiv wird nur in der Präsensform gebraucht, während vom Gerundium auch ein Perfekt gebildet wird.

Übrigens werden beide Formen in der weniger sorgfältigen Sprache öfter mit einander verwechselt oder vermischt und gewöhnlich mit dem gemeinsamen Namen „Gerundium“ bezeichnet.

Deutsch können beide durch Infinitive mit *zu*, durch Substantive oder durch Nebensätze wiedergegeben werden.

2. Als Subjekt, Prädikat oder Accusativ-Objekt kann das Gerundium auch mit dem Infinitiv wechseln. *Living is working* oder: *To live is to work.* — *I began to write* oder: *I began writing.* *We continued playing (to play).*

Ebenso als Attribut. *Shall I have the pleasure of seeing you* oder *to see you*?

3. Zu den Verben, denen statt des Infinitivs ein Gerundium als Accusativ-Objekt folgen kann, gehören unter anderen:

to intend beabsichtigen	to cease	} aufhören	to like lieben
to begin anfangen	to leave off		to prefer vorziehen
to continue fortfahren	to refuse sich weigern		to propose vorschlagen
to neglect versäumen	to regret bedauern		to avoid vermeiden

Das Gerundium muß stehen in den Wendungen: *I cannot help (forbear) doing* ich kann nicht umhin zu thun und *I have done writing* ich bin mit dem Schreiben fertig.

4. Nach Präpositionen steht oft das Gerundium zur Verkürzung von adverbialen Nebensätzen der Zeit, der Art und Weise des Grundes. *Before reading the newspaper, we shall play (at) chess* (ehe wir u. s. w.). *He left London without taking leave of us* (ohne zu nehmen, oder: ohne daß er nahm). *He is angry with me for not having learned my lesson* (weil ich u. s. w.).

20. Essen, Trinken, Spielen und Schlafen sind die Hauptbeschäftigungen kleiner Kinder. 21. Das Reiten soll eine sehr gesunde Bewegung (Übung) sein. 22. Fortwährendes Lachen wird mit Recht (justly) als ein Zeichen der Dummheit betrachtet. 23. Schwimmen ist eine der gesündesten und nützlichsten Übungen; mancher Mensch hat schon durch Schwimmen sein Leben gerettet.

24. Die Hoffnung, euch alle so bald zu sehen, regt mich so sehr auf, daß ich kaum weiß, was ich schreibe. 25. Keine Freude ist größer als die (that), einen irrenden Menschen zu seiner Pflicht zurückzuführen. 26. Wir haben lange nicht das Vergnügen gehabt, Sie bei uns (at our house) zu sehen; wann wollen Sie uns wieder mit einem Besuche beehren? Wann werden wir die Ehre haben, Sie bei uns zu sehen?

27. Ich fürchtete, meinen Freund zu beleidigen, wenn ich mich in die Angelegenheit mischte. 28. Wenn du dich weigern solltest, meinen Befehlen zu gehorchen, so würde ich genötigt sein, deine Eltern von deinem Betragen (conduct) zu benachrichtigen. 29. Hast du versäumt, die Briefe nach der Post zu bringen? Ja, ich beabsichtigte, sie heute nachmittag dahin zu bringen, aber ich habe es ganz vergessen. 30. Du mußt nun aufhören, zu spielen; ich schlage vor, einen Spaziergang in (to) das Gehölz zu machen. 31. Ich bedaure sehr, die Ursache eures Zankes gewesen zu sein. 32. Der König bot ihm einen Orden an, aber er weigerte sich, ihn anzunehmen. 33. Ich würde vorziehen, in [der] Stadt zu wohnen, wenn die Stadtluft mir zusagte (to agree with). 34. Da er diese Ungezogenheit so oft wiederholt hatte, so konnte ich nicht unterlassen, ihm einen ernstern Verweis zu geben.

35. Versprich nicht irgend etwas, ohne zu überlegen, ob du dein Versprechen halten kannst. 36. Nachdem wir unsere Geschäfte (Singular) abgemacht hatten, gingen wir aus, um die Umgebungen der Stadt zu sehen. 37. Wir brachen auf, ohne zu wissen, wohin unser Weg uns führen würde. 38. Als (at) er schied, versprach er, uns zu schreiben, sobald er in Amerika angekommen wäre. 39. Dadurch, daß wir nichts thun, lernen wir oft Böses thun.

fortwährend con-
tīnual

betrachten als to
consider as

Zeichen sign, proof

Dummheit stūpīdity
aufregen to excite

zurück back

irren to err

beleidigen to offend

sich mischen in to
meddle with

Befehl order

ganz, gänzlich en-

tīrely. —

31. Ursache cause	Ungezogenheit, Grob-	Umgebungen sur-
Orden decoration	heit rüdeness	rōu'ndings (Pl.)
annehmen to accept	Berweis reproof	wohin where
wiederholen to repeat	überlegen to reflect	scheiden to leave
	abmachen to settle	Böses, Übel evil.

55. Lektion. Der Accusativ mit dem Infinitiv.

1. Ohne to nach den Verben des Wahrnehmens und nach to bid, to let, to make.

We heard *him sing*. Wir hörten ihn singen = wir hörten, daß er sang. — Satzverkürzung.

We saw *the sun set*. Bid *her come*. Heiße sie kommen. Let *her go*.

2. Mit to nach den Verben des Wollens, Denkens und Sagens.

My father wishes *me to return* daß ich zurückkehre.

We supposed *him to be a liar*.

They declared (erklärten) *him to be innocent*.

1. I pity those people who never *see the sun rise*, because they deprive themselves of one of the most beautiful sights.

2. When we were lying in the grass, I *felt something move* at my side, and when I looked what it was, I *found it to be* a large snake. 3. If it must be done, *let me do it* at once.

4. Pleasure *makes (läßt) the hours seem* short. 5. I shall *make you copy* this exercise again, if you are so careless.

6. My parents *wanted me to study* medicine, but my other relations *wished me to study* law. 7. My parents *desired me to write* to them every fortnight, but they cannot *expect me to write* so often.

8. My uncle *wishes me to spend* the Midsummer holidays with him in the country, but my parents *want me to come* home. 9. The general *ordered the soldiers to shoot*.

10. I *think this lady* exceedingly prudent. I *imagined her sister to be* very pretty, but she has no occasion to be proud of her beauty. I *remember their mother to have been* the finest lady that one could see. 11. We *suspected our servant to have taken* some of our eggs, but afterwards *the rats were found to be* the culprits. 12. Do you *believe this gentleman to be* honest? Yes, Sir, I *believe him to be* perfectly honest. Do you not *consider him (to be) a man* who would rather lose his life, than forfeit his honour? 13. England *expects every man to do* his duty, said Lord Nelson, when he was going to attack the French fleet off Cape Trafalgar.

14. I do not yet know what to think of our new physician; some *affirm him to be* very ignorant, others *suppose him to be* very clever in his profession. 15. I *admit (allow) your friend to be* perfectly honest and upright, but at the same time I must *declare him to be* rather miserly. 16. *The physician's wife is admitted to be* the most beautiful lady in the whole town. 17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

17. *The boys were not permitted to leave* the house after dark.

sīde Seite	rat Ratte	to affirm behaupten
at once sofort, sogleich	culprit Verbrecher,	profession (höherer)
mēdicīne Medizin	Schuldiger. —	Beruf
to desire verlangen	12. to consider	to admit zugeben,
pretty (e = i) hübsch	halten für	to allow zugestehen
occasion Anlaß	to forfeit verwirken	upright bieder, recht=
beauty Schönheit	to attack angreifen	schaffen [zugleich]
to suspect vermuten	fleet Flotte	at the same time
im Verdacht haben	off auf der Höhe von	miserly geizig.

1. Der Accusativ mit dem Infinitiv ist eine Satzverfälschung, bei welcher das Verb des abhängigen Satzes in den Infinitiv tritt, das Subjekt des abhängigen Satzes aber zum Objekt des regierenden Verbs wird. *The general ordered the soldiers to be shot* ließ sie erschießen (befahl, daß die Soldaten erschossen würden).

2. Ohne *to* steht er wie im Deutschen nach Verben des Wahrnehmens wie *to see, to hear, to feel, to observe** und nach *to bid* (heißen, gebieten), *to let, to make* (lassen).

3. Mit *to* steht er nach Verben des Wollens, Denkens und Sagens wie

- a) *to wish, to desire, to order, to cause, to allow, to permit;*
- b) *to believe, to suppose, to imagine, to remember, to expect;*
- c) *to declare, to tell, to affirm, to deny* (leugnen),
(aber nicht nach *to say, to answer, to reply*).

Merke: lassen = veranlassen *to cause, order* (to make, bid);
lassen = zulassen *to allow, permit, suffer* (to let).

They ordered him to go home. They suffered (duldeten) *him to go home.*

To make = lassen, bewirken duldet den abhängigen Infinitiv nur im Aktiv nach sich: *He made him shut the door;* aber: *he caused the door to be shut.* Lassen, zulassen wird im Passiv nicht durch *to be let, sondern durch to be allowed, suffered* oder *permitted* ausgedrückt.

4. Der Nominativ mit dem Infinitiv tritt ein, wenn das regierende Verb passiv ist. *The soldiers were ordered to shoot. He was supposed to be a liar.*

Der Infinitiv folgt dann stets mit *to*. *He was heard to sing.*

18. Die Religion gebietet (to bid) uns, mit unserem Schicksal zufrieden zu sein. 19. Sie werden nicht wollen (wünschen), daß ich ihm für Wohlthaten danke, die ich nie empfangen habe. 20. Wünscht Ihr Vater, daß Sie Medizin studieren? 21. Wellington war ein so (such a) strenger Befehlshaber, daß er Ausreißer stets erschießen ließ (to order). 22. Der König ließ den Gefangenen vor sich bringen. 23. Ich kann dich nicht in solchem Regen nach Hause gehen lassen. 24. Dein Vater

*) Nach den Verben des Wahrnehmens kann statt des Infinitivs auch ein Partizip eintreten. *We saw them moving the grass.*

verlangt, daß du diese Briefe für ihn abschreibst. 25. Ich werde dich deine Übung (wieder) abschreiben lassen, wenn sie nicht ohne Fehler geschrieben ist. 26. Wir wünschen oft, daß gewisse Dinge wahr wären, und deshalb glauben wir sie. 27. Denkt ihr, daß dieser Kaufmann reich ist? Glaubt man (Passiv), daß er reich ist? 28. Ich will dir gern einen Gefallen thun, aber du kannst nicht erwarten, daß ich um deinetwillen (on your account) meine Ehre und meinen guten Namen verwirke. 29. Die Alten dachten sich, daß die Sonne sich um (round) die Erde bewege. 30. Kleine Kinder können sich nicht denken, daß die kleinen Sterne größer sind als der Mond. 31. Ich erkläre, daß es die Wahrheit ist. 32. Du kannst nicht leugnen, daß deine Nachlässigkeit die Ursache dieses Unglücks gewesen ist. 33. Den Knaben wurde nicht erlaubt, auf die Bäume zu klettern, um Vogelnester mit Eiern oder Jungen zu stehlen. 34. Man (persönl. Passiv) glaubt, daß der König im Monat August hierher (here) kommen werde. 35. Man ersuchte mich, ihnen eine Geschichte vorzulesen.

Schicksal fate
Wohlthat bēnesit
strengereverer [mānder
Befehlshaber com-
Ausreißer deserter

Gefangener prisoner
gewiß certain
gern gladly
die Alten the āncients
sich denken to imā'gine

Nachlässigkeit nē'gli-
gence
klettern to climb
ersuchen to request
vorlesen to read (to).

56. Lektion.

Die persönlichen Fürwörter.

1. Person.

Singular.	Plural.
N. I ich,	we wir,
G. of me meiner,	of us unser,
D. (to) me mir,	(to) us uns,
A. me mich.	us uns.

2. Person.

Singular.	Plural.
thou du,*	you ihr (Sie, du),
of thee deiner,	of you euer,
(to) thee dir,	(to) you euch,
thee dich.	you euch.

3. Person.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.	Plural.
N. he er,	she sie,	it es,	they sie,
G. of him seiner,	of her ihrer,	of it seiner,	of them ihrer,
D. (to) him ihm,	(to) her ihr,	(to) it ihm,	(to) them ihnen,
A. him ihn.	her sie.	it es.**	them sie.**

* Für die 2. Person Sing. ist thou (thee) nur noch üblich in der Anrede an Gott, in der Sprache der Bibel, der Dichter und der Quäker.

** Wiedergabe des deutschen „davon, damit, darin“ u. s. w.: of it (of them), with it (with them), in it (in them), etc.

1. *Thou* art my God; early will I seek *Thee*. 2. *Thou* shalt not steal.

3. If *thou* hast lost a friend,
By hard or hasty word,
Go, — call him to *thy* heart again;
Let pride no more be heard. —

4. Every one that flatters *thee*
Is no friend in misery:
Words are easy like the wind;
Faithful friends 't is hard to find. (Shakespeare.)

5. A reverend sportsman was once boasting of his excellent skill in finding a hare. "If," said an old Quaker who was present, "I were a hare, I would soon baffle *thee*." "And how?" asked the sportsman, who seemed to feel almost offended at this remark. "Why," replied the Quaker very drily, "I should take my seat where *thou* art never seen from the first day of January to the last day of December: in *thy* study."

6. Did my cousin tell you of his good fortune? Yes, he told me *of it*. He has received several beautiful presents, but he does not seem to be satisfied *with them*.

hasty	hastig	re'verend	e'hrw'rdig	to baffle	hintergehen,
heart	Herz		(Titel der Geist-		überlisten
pride	Stolz		lichen), geistlich	why	eil je nun!
no more	nicht mehr	to boast	(of) sich	seat	Sitz
misery	Elend, Not		rühmen	study	Studierzimmer
hard	schwer	skill	Geschicklichkeit	good fortune	Glück
sportsman	Jagdlieb-	present	zugegen	satisfied	zufrieden.
haber		quaker	Quäker		

7. Yesterday *it* rained the whole day, and now *it* is beginning to snow. 8. *It* is tiresome to talk to a fool. 9. *It was* a lady who taught King Alfred the art of writing. 10. *It was* your brothers who first informed me of my danger. 11. *It is* he (she) who has said it. 12. *It is* I who *have* given you the letter. 13. *It is we* who are to be blamed. 14. *It is you* who have to ask for pardon. 15. *It is they* and their children who have spoiled the flowers. 16. *It was you* who broke this window. I beg your pardon, it was not I; *it was* those street-boys. I think *it was the one* who is just running over the way.

17. Who is in my room up stairs? *It is* a lady, who has given me this letter. Do you know *her*? Yes, Madam, *she is* the daughter of our new minister. 18. There are *some people* down stairs who wish to see you. I think *they are* the work-people whom you ordered yesterday to come here.

19. *There came* a voice from Heaven, saying: "This is my beloved Son, in whom I am well pleased." 20. *There is* a bird in our garden that sings every morning and evening; do you know what bird it is? 21. *There are* some flowers in the field, which surpass many of those in the garden. 22. *There is* nothing new under the sun. 23. *There are* good people in every country. 24. *There were* philosophers among the ancient Greeks, who had a correct knowledge of the true God. 25. *There have been* people at all times, who only cared for themselves. 26. *There will be* few potatoes this year.

27. I always considered him *an idle fellow*, but his parents do not think him *to be so*. 28. To-day you have been very *industrious*. I wish you would always *be so*. 29. I ordered you *to water the flowers last night*; why did you not *do so*? 30. *Is this the right way to N.*? I think so, but I am not sure. 31. *Will she return to-night*? I hope so; I should feel very uneasy, if she did not (*do so*).

32. Can you undo that knot? I will try if *I can*. I do not believe that *you can*. 33. May I go to the fair this afternoon? Yes, *you may*, if you learn your lesson this morning. 34. *I hate* (ich verabscheue es) to make debts.

tiresome langweilig	down stairs unten	Greek Griechē
fool Narr, Thor	voice Stimme	to care for sich be-
pardon Verzeihung	beloved geliebt	kümmern um
to beg (er)bitten	to surpâss über-	to ûndô' auflösen
stairs Treppe	treffen [soph]	knot Knoten
up stairs oben	philôsopher Philo-	fair Jahrmarkt.

1. „Es“ ist durch it zu übersetzen:

a. als Subjekt unpersönlicher Verben. *It rains.*

b. wenn es auf das logische Subjekt hindeutet, das in der Form des Infinitivs oder eines Subjektsatzes (mit that, if, etc.) folgt. *It is necessary to begin at once. It is a fact that the prisoner has escaped.* Sein Entkommen ist Thatsache.

c. in den hervorhebenden „Klammern“: it is (was etc.)
 + Relativ und it is (was etc.) + that (daß). Erstere hebt nur das Subjekt oder Accusativ-Objekt, letztere alle anderen Satztheile hervor: *it was the showers of rain that made the grass grow; It is the father (whom) I mean, not the son; It is from my cousin that I received this present.*

Das hervorgehobene persönliche Fürwort ist für die Verbalform des angeschlossenen Relativsatzes maßgebend.

It is I that (who) am right ich bin es, der recht hat.
 it is thou that art right, it is we (you) that are right,
 it is he (she, it) that is right, it is they that are right.

2. „Es“ ist dagegen wiederzugeben:

a. durch **he, she, they** bei der Rückbeziehung auf bestimmte bezeichnete Personen oder Sachen. *Who is this lady? She is my cousin. Whose pens are these? They are mine.*

b. durch **there**, wenn es mit einem intransitiven Verb verbunden auf das folgende Subjekt hindeutet. *There came many people.* Es kamen viele Leute (viele Leute kamen). So insbesondere: **there is, there are** (there was, there were, etc.) es giebt, es ist, es sind, es befindet (=en) sich, es findet (=en) statt. *There is no rule without an exception. There are no rules without exceptions.*

c. durch **so**, bei der Rückbeziehung auf ein Prädikat (Adj. oder Subst.) nach den Verben des Seins und Werdens und auf einen ganzen Satz nach den Verben des Thuns, Sagens und Denkens. *I believed her to be happy, but she is far from being so. — I get up rather late. So do I (ich auch). Do you think that anything will come of it?* daß aus der Sache etwas wird? *Yes, I think so.*

3. „Es“ wird nicht übersetzt:

a. nach den Hilfsverben **shall, will, can, etc.**, wenn „es“ ein vorangehendes Verb ersetzt. *I cannot undo the knot; try if you can* (es kannst). *Vest. 42, A**.

b. wenn „es“ als überflüssiges Vorschlagswörtchen auf einen folgenden Objektsatz hindeutet. *Ich weiß (es), daß er umgekommen ist I know that he has perished.*

35. Seid ihr es, die da so viel Lärm machen? Nein, wir waren es nicht; es waren jene Knaben. 36. Wer ist jener Herr mit der Brille? Es ist ein Fremder, den (whom) ich nicht kenne. 37. Wer sprach mit Ihnen an der Thür? Es war ein Buchbinder, welcher einige Bücher für mich gebunden hat. 38. Wer sind jene Damen? Es sind die Töchter unseres Predigers. 39. Er ist es, der mich so oft an meine Pflicht erinnerte. 40. Es giebt Leute, welche es nicht ertragen können, an ihre Fehler erinnert zu werden. 41. Es waren sehr wenig Leute in der (at) Kirche. 42. Es giebt nur einen Arzt in dieser Stadt. 43. Es wird dieses Jahr nicht viel Obst geben. 44. Willst du uns eine hübsche Geschichte erzählen? Ich will es, wenn ihr aufmerksam sein wollt. O ja, wir wollen es. 45. Sind Ihre Söhne zufrieden in ihrer neuen Stelle? Anfangs waren sie es nicht, aber jetzt sind sie vollkommen zufrieden. 46. Sie versprachen mir [schon] lange (long ago), einen Abend in unserm Familienkreise zuzubringen; wann wollen Sie es thun? 47. Heute bist du fleißig und aufmerksam gewesen; wie hübsch würde es sein, wenn du es immer so wärest. 48. Es giebt für die Bösen keine Ruhe auf Erden. 49. Giebt es irgend etwas (anything) in der Welt, das ich für einen Freund nicht thun sollte? 50. Erst ge-

winne die Schlacht, sagte Nelson, und dann suche (to try) den besten Gebrauch davon zu machen. 51. Ich habe einige neue Federn gekauft, aber viele davon sind sehr schlecht. 52. Hast du schon an (of) deine Übungen gedacht? O ja, ich habe daran gedacht, ich habe sie alle gemacht (to do).

Brille spectacles (Plur.)	erinnern an to re- mind of	hübsch, nett nice
Buchbinder book- binder	aufmerksam attentive anfangs at first	Ruhe (Friede) peace die Bösen the wicked
	Preis circle	gewinnen to gain od. to win.

56 a.

Das unbestimmte persönliche
Fürwort „man“.

1. *One* always gives advice more readily than money.
2. If *a man* is not honest, *he* will be despised by his fellowmen. 3. *One sees (we see)* the faults of others sooner than *one's (our)* own. *They (people)* see the faults of others sooner than *their* own. 4. If *people* will not hear, *they* must feel. 5. *We* must not murmur at (über) the dispensation of Providence. 6. *They (people)* say that our army has been defeated. Our army *is said* to have been defeated. 7. *They* expect you this evening. *You are expected* this evening. 8. *It is supposed* the King will spend the whole summer in a bathing-place. 9. *One* does not always know *one's* own faults. 10. *One* often fears to see *oneself* such as *one* really is.

readily bereitwillig	dispensation Zügung	to defeat schlagen
to murmur at murren	Providence Vor- über sehung	bathing-place Bade- ort.

Das unbestimmte persönliche Fürwort *man* heißt *one*. Statt dessen auch: *a man*, *men*, *people*, *we* oder (mit Ausschluß des Redenden) *you*, *they*. *They* say *man* sagt. If *you* will not hear, *you* must feel. *One* ought to love *one's* neighbour (der Nachbar, Nächste) as *oneself*. *A man* ought to love *his* neighbour as *himself*. *Men (people)* ought to love *their* neighbour as *themselves*. *We* ought to love *our* neighbour as *ourselves*. — Am häufigsten tritt dafür der passive Ausdruck ein. Man gab mir zu verstehen *I was given* to understand. S. 51, 2. (S. 53, 1 c und 55, 4).

11. Wenn man glücklich ist, so vergißt man bald sein früheres Unglück. 12. Man behauptet viele Dinge, die man selbst nicht bestimmt weiß. 13. Man vermutet, daß das Parlament im nächsten Monat eröffnet werden wird. 14. Man führte die Gäste ins beste Zimmer. 15. Der Gefangene behauptete, daß er unschuldig sei

(war); aber man glaubte ihm nicht. Wie konnte man einem Menschen glauben, der [schon] so oft (eine) Unwahrheit gesagt hatte? 16. Ist der Patient heute noch so krank, als er gestern war? Man sagt, daß er heute noch schlimmer ist. Man glaubt, daß er nicht [wieder] genesen werde. 17. Man ist oft blind gegen (to) seine eigenen Fehler. 18. Man schämt sich oft, wenn man es nicht zu thun braucht, und man rühmt sich oft, wenn man sich schämen sollte. 19. Von Rußland hat man kaum gehört bis gegen (towards) den Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

früher (Adj.) former	eröffnen to open	sich schämen to be
behaupten to assert	Gast guest	(oder to feel)
bestimmt pö'sitively	bestes Zimmer	ashamed
vermuten to suppose	drawing-room	ich brauche nicht zu
das Parlament Pär- liament	Unwahrheit untruth	thun I need not do
	Patient patient	sich rühmen to boast.

57. Lektion.

Die besitzanzeigenden Fürwörter.

Adjektivische Form.

My mein, e, thy dein, e, his sein, e, her ihr, e, its sein, e,
one's sein, e (wenn der Besitzer gar nicht oder durch
one bezeichnet ist);

our unser, e, your euer, e (Ihr, e), their ihr, e.

Substantive Form. (Ohne Artikel!)

Mine der, die, daß meinige, thine, his, hers, (its);

ours der, die, daß unsrige, yours, theirs.

Beide Formen ohne Pluralzeichen:

your books and mine eure Bücher und die meinigen.

1. *Thy (your) pilgrimage begins with tears, and ends with bitter doubts and fears.* 2. A rich man is often the slave of *his* riches. 3. *Your sister* seems to be a great favourite with all *her* friends. 4. Every nation has *its* peculiar character, *its* foibles and imperfections, but also *its* virtues. 5. *Your brothers* have forgotten *their* umbrellas in our house; will you tell them so? I will; they are very careless, *they* lose all *their* things.

6. When I was sliding on the ice, I fell and hurt *my* finger so much, that it got quite stiff. 7. You will spoil *your* eyes, if you always read in the dark. 8. Whenever I have taken cold, I always have a pain in *my* neck and shoulders. 9. When *he* put *his* hand in *his* pocket, he found that his purse had been stolen. 10. How did *you* hurt *your* fingers so dreadfully? I hurt them when I was closing the window-shutters.

11. Is this your umbrella, or is it *mine*? No, it is *yours*; I left *mine* in my bed-room. 12. Nature has done her part; try now to do *thine* too. 13. Your feelings in this case are very different from *his*. 14. It is his business to get the money, and it seems to be *hers* to spend it again. 15. My uncle's garden is much larger than *ours*, but *his* does not contain so many nice fruit-trees. 16. I shall always pray for the happiness of you and *yours*. 17. From this you may imagine what kind of family *theirs* is. 18. The other day *some children of mine* had examined the spice-box; but *this curiosity of theirs* was attended with very serious consequences; for when they tried the pepper, they found it so hot and disagreeable, that they did not know what to do. 19. *That cousin of yours* seems to be a very clever lad. 20. You always see the faults of others, but you never see *yours* (*your own*).

pilgrimage Pilger-	imperfection Unvoll-	happiness Glück
schaft, Pilgerfahrt	kommenheit	the other day neulich
fear Furcht	to close schließen	spice Gewürz
peculiar besonderer,	shutters Laden	cürjösity Neugierde
e, es, eigentümlich	too (am Ende des	to attend begleiten
character Charakter	Satzgliedes) auch	serious ernst.
foible Schwäche	to pray beten (bitten)	

1. Daß adjektivische Possessiv wird oft auch bei selbstverständlicher Zugehörigkeit gebraucht: an Stelle des deutschen Artikels (besonders bei Körperteilen) oder statt unseres rückbezüglichen oder persönlichen Fürworts.

Er schüttelte den Kopf he shook *his* head. — Wasche dir die Hände wash *your* hands. Er klopfte mir auf die Schulter he tapped *my* shoulder.

2. Daß substantivische Possessiv. Statt der Verbindung one of my friends ist auch sehr gebräuchlich: *a friend of mine*. This is no business of *yours* (geht dich nichts an). This illness of *mine* statt des unzulässigen this my illness.

21. Neulich hatte ich einen Besuch von einigen meiner Freunde vom Lande, welche [noch] nie eine so große Stadt wie Hamburg gesehen hatten. Ich widmete ihnen mehrere Tage, um ihnen diese Stadt und ihre hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Sie waren erstaunt über die Größe und Schönheit so vieler Gebäude, die ihnen wie (like) Paläste erschienen. Sie konnten kaum glauben, daß diese Häuser nur von gewöhnlichen Bürgern bewohnt wurden. Besonders gefielen ihnen die (sie liebten bes. die) schönen, parkartigen Wälder, welche Hamburg umgeben; aber sie waren aufs höchste verwundert, als wir zu dem Hafen gelangten und dort die

große Menge der Schiffe sahen. 22. Unser Garten ist schöner als der feintige. 23. Meine Schwester schreibt schlecht, aber ihre Zeichnungen sind besser als die unsrigen. 24. Während ich mein Buch suchte, fand ich das Ihrige. 25. Deine Tante hat ihren Korb verloren. Hier ist einer; ist es der ihrige? Nein, es ist nicht der ihrige; es ist mein eigener. 26. Des Abends habe ich so viel Schmerz in den Augen, daß ich wenig oder gar nichts thun kann. 27. Hast du meine Brille gesehen? Ich glaube, du hast sie soeben in die Tasche gesteckt. 28. Alle meine Kinder sind nun zerstreut. Meine Tochter ist jetzt in England bei (staying with) einer ihrer Tanten, und meine Söhne sind in Amerika. Einer ist in New-York bei seinem Onkel, und der andere ist in Boston bei einem meiner Freunde. Es war immer eine meiner Lieblingsideen, daß sie dahin gehen sollten, und es freut mich, daß sie verwirklicht worden ist. Ich habe für sie gethan, was in meiner Macht stand (war), und es wird ihr eigener Fehler sein, wenn sie nicht ihr Glück machen. 29. Ich habe noch keine Nachricht von (from) meinen Freunden bekommen (gehabt); hast du [schon] von den deinigen gehört?

widmen to devote (to)	gewöhnlich common	während (Konj.) while
Sehenswürdigkeit	Bürger citizens	suchen to look for
sight	parkartig park-like	stecken to put
erstaunt über astō'n-	auf's höchste verwundert	zerstreuen to scatter
ished at	sein to be lost in	verwirklichen to
Größe size	astō'nishment	réalize
erscheinen to appear	gelangen to get	Glück (äußeres) for-
(to)	Menge number. —	tune
Palast pālāce	23. Zeichnung	Nachricht news.
bewohnen to inhābit	drawing	

58. Lektion.

Die rückbezüglichen
und verstärkenden Fürwörter.

Siehe die Zusammenstellung Lekt. 50, Seite 119.

1. A few days ago I fell down stairs, but fortunately without *hurting myself*. 2. Give ear to my prayer, and do not *hide Thyself* from my supplication. 3. The little girl is so fond of her doll, that she often *amuses herself* for hours with it. 4. I fear they have *deceived themselves* this time. 5. It is difficult to *accustom oneself* to the habits of a foreign country. 6. One must not *praise oneself*.

7. The parents took the eldest children *with them*, while the younger ones were sent to their grand-parents. 8. When they left the town, they caused the gate to be shut *behind*

them. 9. What desolation has this war left *behind it!* 10. She is not so unkind *in herself* (an sich) as she often pretends to be. 11. He is now old enough to act *for himself*.

12. As I could not go *myself*, I was obliged to settle the affair by (a) letter. 13. How often we do *ourselves* what we blame in others! 14. He was in such a state of mind that death *itself* appeared a relief to him. 15. You do not believe *it yourself* (*yourselves*), and can therefore not expect us to believe it. 16. It is a good thing that they did the mischief *themselves*. 17. God is mercy *itself*.

18. Sure enough, it is *himself*; I know him by his steps. 19. She soon became *herself* again. 20. I will bring them back to their senses; they shall soon be *themselves* again. 21. My husband and *myself* went across the fields and the children went home by the high-road. 22. His fault was that he had too much confidence in persons less trustworthy than *himself*. 23. My son is nearly as tall as *myself*. 24. Physician, *heal thyself!* 25. The most ridiculous persons are those who are in love *with themselves*.

for'tunately glück-
licherweise

prayer Gebet
to hide from ver-
bergen vor

supplication das
Flehen

hábit Gewohnheit

fóreign fremd

wár Krieg

désolátion Ver-
wüstung

to settle ordnen, ab-
machen

relief Erleichterung,
Befreiung

for'tunate glücklich

step Schritt

sense Sinn

húsgband Mann, Gatte

high-roa'd Chaussee
(befestigte) Land-
straße

cōnfidence (in) Ver-
trauen (auf)

thrústwórhly zuver-
lässig

ridículous lächerlich

to be in love with
verliebt sein in.

1. Das rückbezügliche (reflexive) Fürwort findet beschränktere Verwendung als im Deutschen. Vgl. Lekt. 50, 1.

Nach Präpositionen steht in der Regel das persönliche Fürwort. Das Reflexiv steht nur, wenn das Fürwort den Hauptton hat. The travellers had not much money *about them* (bei sich). We intend to take you *with us* (mitzunehmen). Dagegen: They may settle the affair between *themselves* (unter sich).

2. Das verstärkende (hervorhebende) Fürwort.

a. I *myself* have seen it ich selbst habe es gesehen.

I have seen it *myself* ich habe es selbst gesehen.

The King *himself* der König selbst; the lady *herself*.

Unterscheide zwischen:

I gave the letter to *the lady herself* und

I gave the letter to the lady *myself*.

b. In Verbindungen wie I *myself* ich selbst, he *himself* er selbst u. s. w. kann das erste Glied auch wegfallen. *Myself* ich

selbst. He is as rich as *herself*. I am taller than *yourself*, and yet you call me a dwarf.

c. Andererseits kann *myself* auch heißen: *mich* selbst, *himself* *sich* selbst u. s. w. (rückbezüglich und verstärkend zugleich). If you would have a faithful servant, and one that you like, serve *yourself*. (Franklin.)

26. Dieser Offizier hat sich in verschiedenen Schlachten ausgezeichnet. 27. Bemühen Sie sich nicht mehr in dieser Angelegenheit; es wird doch (certainly) vergebens sein. 28. Der Feind floh nach (on) allen Seiten; jeder dachte nur daran (of), sich selbst zu retten. 29. Die Kinder belustigten sich auf dem Eise. 30. Wenn sie mehr Geld bei sich gehabt hätten, würden sie ihre Reise noch weiter ausgedehnt haben. 31. Die Kinder haben vergessen, ihr Frühstück mitzunehmen. 32. Er scheint alle Menschen nach (by) sich zu beurteilen. 33. Sie hätten die Thür hinter sich schließen sollen. 34. Die christliche Religion gebietet, daß wir unsern Nächsten (sollen) lieben als uns selbst. 35. Du hast dein Unglück selbst verursacht. 36. Ich würde es nicht glauben, wenn ich es nicht selbst gesehen hätte. 37. Du hast dich selbst verraten. 38. Diesmal habt ihr euch selbst betrogen (to deceive). 39. Er verspricht andern Beistand und kann sich selbst nicht helfen. 40. Diese Knaben gleichen sich so sehr, daß man sie für Brüder halten (nehmen) könnte. 41. Dein Bruder und ich selbst waren Zeugen dieses unangenehmen Vorfalles. 42. Du mußt es besser wissen als ich (selbst). 43. Ich war größer als sein Bruder und er (selbst), obgleich ich jünger war als beide. 44. Ja, er ist es; er ist es selbst. 45. Von ihrer Kindheit [an] waren sie gewohnt (gewesen) Reichthum und Glanz um sich zu sehen und fühlten sich daher höchst (most) unglücklich, als diese Güter plötzlich (von) ihnen genommen wurden.

bemühen to trouble	ich hätte thun sollen	Zeuge witness
nicht... mehr not... any more	I ought to have done	Vorfall incident
fliehen to flee (fled)	christlich Christian	Kindheit infancy
ausdehnen to extend	gebieten to command	Glanz splendour
beurteilen to judge	Nächster neighbour	Güter benefits.

59. Lektion.

Die fragenden Fürwörter.

A. Unverbunden.

N. <i>Whô</i> wer?	<i>Whât</i> was?	Which welcher, e, es?
G. { <i>whôse</i> (possessiv) weßjen? of <i>whôm</i> von wem?	of what wovon?	of which welches, er, es?
D. to <i>whôm</i> wem?	to what wozu?	to which welchem, er, em?
A. <i>whôm</i> wen?	what was?	which welchen, e, es?

Merke: wovon of what? wofür for what? womit with what? (selten: whereof, wherewith, etc.)

Auch mit Nachstellung der Präposition:

what . . . of? what . . . with? *What is paper made of?*

B. Verbunden.

What book do they like? (was für ein, ganz allgemein).

Which book do they like? (welches bestimmte, einzelne).

1. *Who* is that gentleman? He is the Mayor, the most distinguished person in our town. 2. *Who* discovered America? 3. *Whose* pictures are those? Do you know *whose* pictures these are? 4. *To whom* am I indebted for all these favours? *Whom* have I to thank for this kindness? 5. *Whom* did you call? 6. *To whom* is the letter to be delivered?

7. *What* is your opinion about this matter? *What* do you mean to do, if your request should be refused? 8. *What* is the matter with you? 9. I don't know *what* you mean by this strange remark. 10. *What* did he complain of? 11. If I have to pay money, I must know *what* it is for? 12. *What* did he open the box with?

13. *What wood* is this? 14. *What proof* can you give me of the fact? 15. *To what family* of animals do lions belong? 16. *What metals* are generally used for cutting instruments? 17. *What sums* are often squandered by the rich in one night! 16. *What a memory* you must have to learn such a piece of poetry in so few minutes!

19. *Which house* is the Mayor's? 20. *Which* are the largest towns in Europe? 21. *Which of your horses* do you intend to sell? 22. *Of which boys* have you principally to complain? *Which pupils* do you think the prize will be given to this year? 23. *Which trees* are to be cut down? 24. I hardly know for *which kind action* you deserve the greatest praise.

Mäyör	Bürgermeister	to deliver (to) ab-	sum	Summe
distinguished	hervor-	geben (an)	to squander	vergeuden
ragend		to complain of (sich)	memory	Gedächtnis
picture	Bild	beschlagen über	poetry	Poesie
indebted	verpflichtet	instrument	prize	Preis, Prämie.
(zu Dank)		Werkzeug		

1. Am bestimmtesten fragt **which?** welcher, e, es einzelne? (aus einer beschränkten Zahl). **Which of you wer von** euch? Bei **who?** und **what?** handelt es sich um allgemeine Angaben.

Who has been here? A boy. *What* boy? A son of our physician. *Which?* The youngest (of his sons). — *What* tree

is this? A fruit-tree. *Which* tree is to be cut down? The old pear-tree in the orchard.

2. Nach **what** (was für ein) folgt in einem Ausrufe **a**, wenn auch sonst der Artikel erforderlich wäre. *What an idea! What nonsense!* Was für ein Unsinn!

25. Wer ist jener Fremde? 26. Wem haben Sie diese Rosen versprochen? Welche Blumen soll ich haben? 27. Wen halten Sie [für] den geschicktesten Maler in dieser Stadt? 28. Wessen Kühe sind das [jene], welche dort auf der Wiese grasen? 29. Wem soll der Brief gegeben werden? 30. Wen suchst du hier? 31. Was hast du verloren? 32. Woraus (wovon) werden jetzt die meisten Dampfschiffe gemacht? Wodurch werden die Dampfschiffe fortbewegt? Was ist der Nutzen des Kompasses? Wer hat den Kompaß erfunden? 33. Wovon (womit) bauen die Vögel gewöhnlich ihre Nester? 34. Welcher von diesen Knaben hat das Vogelnest zerstört? 35. Womit hast du das Schloß geöffnet? 36. Woran denkst du jetzt? Was für eine Frage! Was soll ich darauf (to it) antworten? 37. Was für Leute wohnen jetzt in dem Hause deines Schwagers? Doktor N. Kennen Sie ihn? Ja. Was für ein unterhaltender Gesellschafter ist er! 38. Was für Metalle werden in diesem Gebirge gefunden? Welches ist das nützlichste Metall? 39. Was für ausgezeichnetes Obst habt ihr in eurem Obstgarten! Welcher von diesen Bäumen trägt (to bear) die besten Früchte? Was für ein Baum ist dies? Ein Walnußbaum. Was für ein stattlicher Baum ist ein Walnußbaum! 40. Welcher Lehrer unterrichtet euch im Englischen (lehrt euch Englisch)? Wer von euch hat seine englische Lektion am besten gewußt? 41. Welches sind die Hauptflüsse Deutschlands? Welches ist die größte Handelsstadt in Deutschland?

geschickt skilful

grasen to graze

fortbewegen to propel

Nutzen use

Kompaß cōmpass

erfinden to invent

Vogelnest bird's nest

Schloß lock

denken an to think of

Frage question

unterhalten to en-

tertain

Gesellschafter com-

pānion

Gebirge mōūntāins

(Pl.)

60. Lektion. Die bezüglichlichen (relativen) Fürwörter.

Who

which

that

} welcher, welche, welches; welche;

} der, die, das; die.

Determinativ u. relativ zugleich ist: what (das) was = that which.

Who, whose dessen, deren (of whom, to whom), whom;

which, (of which dessen, deren, to which), which.

Das relative that duldet keine Präposition und kein Komma vor sich.

1. A man *who* does not fear God, cannot be happy. 2. People *who* wish to make themselves feared, seldom make themselves beloved. 3. A man *whose* leg is cut off, sometimes fancies that he feels a pain in his toe. 4. I wish I knew the man *to whom* I am indebted for all this kindness. 5. He is one of the few persons (*whom*) I thoroughly dislike. 6. Who were those ladies *with whom* you took a walk this afternoon? 7. He had a family of nine children, *the eldest of whom* was not more than twelve years old.

8. The arm-chair *which* stands before the window, is a present from my uncle. 9. *Animals which* live on the flesh of other animals, are called beasts of prey. 10. I took shelter under a large tree, *the branches of which*, hanging to the ground, concealed me from the view of the passers-by. 11. These are conditions *to which* I shall never consent. 12. It is difficult to regain treasures *of which* we have deprived ourselves by our own faults.

13. No man is free *that* cannot control himself. 14. A book *which (that)* contains more words than ideas, is like a tree *that* has more leaves than fruit. 15. A friend *that* you buy with presents, will be as easily bought by others. 16. This is *the most dreadful* accident *that* I ever heard of. 17. *Who that* has any feeling could forsake them in their distress?

18. Never trouble others to do for you *what* you can do yourself. 19. Pay *what* you owe, and you will know *what* you own. 20. It is not *what* we gain, but *what* we save, *that* makes us rich. 21. Never put off till to-morrow *what* you can do to-day. 22. *All is well that* ends well. 23. *Nothing is* troublesome *that* we do willingly. 24. Mr. S. sold his town-residence, and retired to his country-seat, *which* was very disagreeable to his daughters, *who* liked the pleasures of the town. 25. He was desired to relate some of his adventures, *which* he did immediately.

26. *Such as* (= those who) give ear to slanderers, are as bad as slanderers themselves. 27. A virtuous man who struggles with misfortune, is *such a spectacle as* gods might look upon with pleasure.

28. Have you seen the horses my brother bought the other day? 29. I never speak of things I do not know for certain. 30. We eat many of the fruits our ancestors have sown.

31. Do you know the books *that* they were speaking of? 32. These are conditions *which (that)* I shall never consent to.

33. The expenses *that* he was led *into* by his friends, soon ruined him. 34. The lady those people are talking *of*, is my cousin. 35. The protection he relied *on* was too weak.

to fancy sich ein-
bilden
tōe Befeh
thō'roughly gründlich
I dislike him er ist
mir zuwider
arm-chair Lehrstuhl
bēast of prēy Raub-
tier
shelter Schutz (Obdach)
passer-by Vorüber-
gehender

condition Bedingung
to consent to zu-
stimmen, einwilligen
in
to regain wiederge-
winnen. —
13. to contrōl be-
herrschen
to forsake verlassen
to own besitzen
to save ersparen
to put off aufschieben

troublesome lästig
rēsidence Wohnhaus
advēnture Abenteuer
26. slānderer Ver-
leumder
to struggle kämpfen
(ringen)
spēctacle Anblick
āncestors Voreltern
expēnse Ausgabe
protection Schutz.

1. **Who** bezieht sich auf Personen, **which** auf Sachen, Tier- und Sammelnamen. (*Whose* kommt auch auf Sachen bezogen vor.) Diese Fürwörter leiten entweder einen ergänzenden (ohne Komma angefügten) Relativsatz ein, der zum Verständnis des Hauptsatzes wesentlich ist, — oder einen erläuternden (beiläufigen) Relativsatz, dem ein Komma vorangeht. Ein Beispiel des letzteren: Satz 24.

Whose steht immer vor dem regierenden Hauptworte, *of whom*, *of which* meist **nach** demselben, besonders wenn eine Präposition mit dem regierenden Hauptworte verbunden ist. *A tree, the branches of which* (seltener: *a tree, of which the branches*), aber nur: *a tree, at the branches of which*.

2. **That** bezieht sich auf Personen und Sachen (Tiere, Sammelnamen). Es steht nur im ergänzenden Relativsatz; vorzugsweise nach Superlativen, nach *first*, *last*, unbestimmten Fürwörtern, und nach fragendem **who**.

3. **What** ist nicht reines Relativ, sondern bedeutet: (daß,) was (that which). I heard *what* he said.

„Was“ heißt dagegen:

a. **that** nach *all*, *something*, *anything*, *everything*, *nothing*. *All that; (the worst that)*.

b. **which** mit Rückbeziehung auf den Inhalt eines ganzen Satzes. Dieses *which* verlangt stets ein Komma vor sich. Vgl. Satz 24 und 25.

4. Mit Bezug auf **such** tritt **as** ein. S. 26, 27.

5. Der Accusativ des Relativs wird in ergänzenden Relativsätzen oft ausgelassen. Satz 28 bis 30.

6. Die Präposition des Relativs kann auch hinter das Verb treten. Dies muß geschehen, wenn *that* gebraucht wird oder wenn der Accusativ des Relativs ausfällt. I know the person of whom

you are speaking oder *whom* you are speaking of; aber nur: the person *that* you are speaking of oder the person you are speaking of.

36. Versprich niemals etwas, was du nicht halten kannst. Wie kann man Vertrauen zu (in) einem Manne haben, der nicht hält, was er verspricht? 37. Meine Lehrerin war die verständigste und klügste Dame, die ich je gesehen habe. 38. Wann wird der Tag kommen, der uns wieder in (to) unsere alte Heimat bringen wird? 39. [Die] Mode ist eine Tyrannin, deren Gesetzen und Launen wir gehorchen müssen. 40. Die Sonne, die wir an (in) dem schönen blauen Himmel sehen, scheint für den ärmsten Arbeiter ebensowohl wie für den Fürsten, der in Palästen wohnt und dessen Wille für Millionen (ein) Gesetz ist. 41. [Die] Tugend ist ein Ding, welches immer gefällt, niemals mißfällt. 42. Hast du die Schlüssel wiedergefunden, welche du verloren hattest? 43. Dieser Mann ist so argwöhnisch, daß er nichts glaubt, was er nicht selbst gesehen oder gehört hat. Er widersprach allem, was gesagt wurde, was ihn bei (by) der ganzen Gesellschaft verhaßt (despised) machte. Sein Sprichwort (common saying) war: Man kann nicht alles glauben, was die Leute sagen. 44. Wenn wir nicht erlangen können, was wir wünschen, sollten wir mit dem zufrieden sein, was wir haben. 45. Dieser arme Mann hat alles verloren, was er hatte. 46. Wie heißt der junge (was ist der Name jenes jungen) Künstler, der Ihr Bild gemacht (taken) hat? 47. Weißt du noch, wovon wir gestern abend sprachen? Ich verstehe nicht, was du meinst.

verständlich sensible
klug, geschickt clever
kommen, ankommen
to arrive
Tyrannin tyrant
Laune caprice

Fürst prince
mißfallent displeasure
argwöhnisch sus-
picious
jemand widersprechen
to contradict one

Gesellschaft party
erlangen to obtain
Künstler artist
Bild, Bildnis por-
trait.

61. Lektion.

Die hinweisenden Fürwörter.

A. Demonstrative.

This dieser, e, es;	these diese.
that jener, e, es;	those jene.
such solcher, e, es;	such solche.
the same der, die, dasselbe;	the same dieselben.

(Unbetont heißt „derselbe, dieselbe“ u. s. w.: he, she, it, etc.)

B. Determinative.

That der-, die-, dasjenige;	those diejenigen.
he derjenige; }	they (gewöhnlicher those)
she diejenige; }	diejenigen.

1. *This* is my direction; your course lies over *that* bridge.
 2. *This* state of things was too good to last (long). 3. The moon hid her light behind thick clouds *that* night. 4. Tell *that* boy there that I want him. 5. What did you pay for *those* engravings? For *this* one I paid one guinea, and for *that* one one guinea and a half. 6. Your brother and your cousin have really proved friends in need, *the former* through his prudent advice, *the latter* through his kindness and benevolence.

7. *This* pen is too soft for me; let me try *that* one.
 8. My sister prefers *that* dress; but I cannot help fancying that I should like *this* one better.

9. *That* is a pear-tree, and *those* are cherry-trees.
 10. *These* are all relations and friends of mine. 11. *Those* are secrets that cannot be revealed to you. 12. *That* is not the proper way to obtain his favour.

13. My nephew saw *the same* mysterious man this morning, whom we met yesterday; and what is still more surprising, he met him on *the very same* spot. 14. We see in men of all countries *the same* passions and *the same* vices.

15. I have never heard of *such* an accident. *Such* accidents are, indeed, very strange. 16. Her airs were *such* that no one felt happy in her society. 17. *Such* are my plans, and *such* are my hopes. 18. His habits are *such* as promise a long life. 18a. Such is life! (So geht's in der Welt!)

19. *Those* (*the*) regions *which* are above the snow-line, have a perpetual winter. 20. If you will buy a pair of *those* gloves, the colour *of which* has faded a little, you will get them for half the price. 21. The light of the sun is brighter than *that* of the moon. 22. The mountains in Europe are not nearly so high as *those* in Asia and America. 23. The silks of France are cheaper and better than *those* of England.

24. *He who* does not sow, cannot reap. 25. I esteem *him who* does not despair in misfortune. 26. *Those who* despise knowledge, do not know its value. 27. We shall never forget *those who* assisted us in our distress. 28. *Who* talks much, often talks in vain. 29. *What* seems death, is only a transition. 30. *Whoever* is rich, need not live sparingly; *whoever* can live sparingly, need not be rich. 31. *Whatever* her lips uttered, was considered law.

direction Richtung
 course Gang, Weg,
 Straße
 engraving Kupferstich

guinea (spr. gīnī)
 Guinee (21 s.)
 to prove sich erweisen
 als

need Not
 benevolence Wohl-
 wollen. —
 11. secret Geheimniß

to reveal to offenba-	airs (Pl.) Gebahren,	to despair verzweifeln
favour Gunst [ren	(Mienen). —	välue Wert
mystērious geheim-	19. region Region,	transition Übergang
nisvoll	line Linie. [Gegend.	spāringly knapp, spar-
to surprise über-	perpētual immer-	to utter äußern [sam
raschen	während, beständig	to consider ansehen
passion Leidenschaft	to fade verbleichen	aß.

1. **This** weist auf etwas in der unmittelbaren Nähe des Sprechenden Befindliches, **that** auf etwas von ihm Entfernteres hin. Das deutsche: dieser, e, es mit Bezug auf ein kurz vorher erwähntes Substantiv heißt **that**. At last we arrived at Homefield. **That** farm (dieses Landgut) belonged to my uncle at that time.

This — **that** stellt auch das zuletzt und das zuerst Genannte gegenüber. Ebenso: **the latter** — **the former**.

2. Ein aus dem Vorhergehenden zu ergänzender Sachname wird oft nach dem Demonstrativ durch one vertreten, besonders in der Umgangssprache. Satz 5, 7, 8.

3. Dies, das, auf ein Hauptwort im Plural bezogen, heißt **these, those**. *These are my brothers; those are my cousins.*

4. *The same* wird verstärkt durch *very*. Eben derselbe *the very same*.

5. Prädikatives **such** heißt: derart, so beschaffen, so, so groß, das. His conduct was *such as* becomes a gentleman. *Such* are my plans.

6. Derjenige (diejenige, dasjenige); der, die, das; diejenigen, verbunden mit einer näheren Bestimmung, heißt: **that, those**. Your book and *that of your sister*.

7. **Derjenige, welcher** (der, welcher) u. s. w., **diejenigen, welche:**

a. verbunden:	b. unverbunden:
that friend who,	he who, he that; she who,
	she that;
that book which; —	that which oder: what; —
those friends who,	those who, seltener they who,
	those that, they that,
those books which,	those which, those that,
such friends (books) as.	such as.

He who derjenige, welcher wird (besonders in Sprichwörtern) auch verkürzt zu **who** (wie that which zu **what**).

Merke: *whoever* jeder, der oder wer auch immer, *whatever* alles, was oder was auch immer. *Whoever* will prove the stronger, will be in the right.

32. Wer ist jener Herr, welcher soeben über die Straße geht (to cross)? Es ist Herr S.; es ist derselbe, dessen Beistande ich meine Rettung verdanke. 33. Was für ein Buch ist das, welches dort auf dem Tische liegt? Es ist ebendasselbe, von welchem ich gestern abend sprach. 34. Der Herr, welcher Ihnen diesen Brief

überbringen wird, ist ein guter Freund von mir, und ich hoffe (to trust) daher, daß Sie ihn gut aufnehmen werden. Ist es derselbe Herr, den Sie in Ihrem letzten Briefe erwähnten? Nein, es ist nicht derselbe; es ist sein Freund. 35. Wer seine Lektion zuerst kann, soll ein Pfund Kirschen zur (als eine) Belohnung bekommen. 36. Laßt uns in jenes Wirtshaus gehen; dort werden wir solche Erfrischungen bekommen, welche unsere müden Glieder wieder beleben werden. 37. Kaufe nur solche Sachen, welche wirklich nützlich sind. 38. Ich fürchte, dein Freund gehört zu denen, welche viel versprechen und wenig halten. Wähle nur solche Freunde, in (in) die du unbedingt Vertrauen setzen kannst. 39. Der Mann, dessen Betragen rechtschaffen ist und dessen Handlungen bieder sind, ist glücklicher als derjenige, der sich seinen Leidenschaften überläßt. Wer nicht hören will, muß fühlen.

40. Nahe bei einem Dorfe stand ein großer Nußbaum, unter welchem zwei Knaben, Hans und Richard, eine Nuß fanden. „Die Nuß gehört mir,“ rief Hans, „denn ich sah sie zuerst.“ „Nein, sie gehört mir,“ rief Richard, „denn ich hob sie zuerst auf.“ Beide (die zwei) Knaben gerieten (to get) in einen heftigen Streit. Zufällig kam ein größerer Knabe zu ihnen, und sie baten diesen (him), den Streit zu entscheiden. Darauf (upon this) stellte sich dieser (the latter) zwischen die beiden Knaben, öffnete die Nuß und sagte: „Die eine Schale gehört demjenigen, welcher die Nuß zuerst sah; die andere Schale gehört demjenigen, der sie aufhob; den Kern aber behalte ich für mich — für [den] Urteilspruch (passing sentence).

verdanken to owe
 Rettung preservation
 gestern abend last
 night
 überbringen to deliver
 hoffen, zuversichtlich er-
 warten to trust
 aufnehmen to receive
 Erfrischung refresh-
 ment [revive
 wieder beleben to

wählen to choose
 setzen (Vertrauen) to
 place
 unbedingt implicit
 Betragen behaviour
 überlassen to abän-
 don. —
 40. Hans Jäck
 (= Jö/m)
 Richard Dick
 (= Richard)

(aus)rufen to cry
 aufheben to pick up
 (Wort-)Streit dispute
 zufällig accidently
 zu jem. kommen, aufjem.
 stoßen to join one
 entscheiden to decide
 sich stellen to place
 oneself
 Schale shell
 Kern kernel.

62. Lektion. Die unbestimmten Fürwörter und Zahlpronomina.

Much, many; little, few. 1. We have *many fruit-trees* in our orchard, but there is not *much fruit* on them. 2. Are there *many birds* in this part of the country? There are

a great many, but *very few singing-birds*. 3. Here is *a great deal of water*, but *very little* that is fit for drinking. 4. You need not despair; you still have *a few friends* who will assist you. I have *few friends* that can do anything for me; so I do not see any hope for my family. There is but *little prospect* for us to be saved. 5. Pour *a little wine* into the water.

All, whole, everything. 6. He went into the country with *all his family*. They strolled about *all day*. 7. *The whole family* was fast asleep, when the house began to burn. 8. *All the money* was lost. 9. *All of us (of you)* are mortal. 10. He loved *all mankind*. 11. I know *all*; my brother has told me *everything*. 12. If you will have a little patience, I will show you *all*. — Now (that) I have shown you *everything*, are you satisfied? 13. There is a proper time for *everything*.

Each, every. 14. They have only two children, and *each* of them seems to be subject to consumption. 15. The master was exceedingly pleased to-day, for *every pupil* had learned his lesson well.

16. *Each poet* with a different talent writes:
One praises, one instructs, another bites.

Both, two, either, neither. 17. *Both the thieves* have been detected. 18. *Both my sisters* are married. 19. How unlike are those *two brothers*! 20. *The two dogs* have been biting each other. 21. Truth may lie on *both sides*, on *either side*, or on *neither side*. 22. The rivers that descend from *either side* of the Apennines, have a short and irregular course.

Other, another. 23. *Other nations* have *other notions* of right and wrong, and therefore have *other laws*. 24. I have tried that pen; now let me also try *the other (others)*. I have not got *another*. 25. My attention was fixed on *another object*. 26. One must be *the other's* friend.

Some, any. 27. I will take *some coffee* for breakfast; will you have *some tea*? 28. *Some cherries* are ripe, but *some* are still green. 29. Have you *any strawberries* in your garden? We have *none*; if we had *any*, I should have offered you *some*. 30. Have you *any money* about you? Yes, Sir, I have *some*. No, Sir, I have *not any*. — I have *no money*; can you lend me *some*? 31. They had scarcely *any bread* in the house. 32. Mrs. Primrose could read *any English book* without much spelling.

fit passend, geeignet	master Lehrer	cōurse Lauf. —
prōspect Aussicht	to bite beißen	23. notion Begriff
to pōur gießen	to detēct entdecken	right Recht
asleep im Schläfe	to mārry (ver)heiraten	attention Aufmerk-
fast fest	ūnlīke unähnlich	samkeit
mortal sterblich	to descēnd herab-	to fix heften, richten
mankīnd die Mensch-	kommen	ōbject Gegenstand
heit	eīther einer von beiden	mīstress Herrin; als
pātience Geduld. —	neīther keiner von beiden	Titel vor Eigen-
14. sūbject unter-	A'pennīnes Apen-	namen stets abge-
worfen, geneigt (zu)	ninen (A = ä)	kürzt u. zu sprechen:
consumption	irrēgular unregel-	mīssīs; Mrs. A.
Schwindsucht	mäßig	Frau u.

1. Die meisten unbestimmten Fürwörter werden adjektivisch und substantivisch gebraucht. So: several mehrere. *Several battles; several of those battles.* Ferner: much viel, many viele. (*Many a* mancher ist adjektivisch.) — Little (less, least) wenig, few (fewer, fewest) wenige, a few einige, ein paar. *Little progress; he has little to hope for.*

2. All kann heißen:

a. adjektivisch vor dem Singular: ganz, all. *All the town* oder (stärker zusammenfassend) *the whole town.* *All Europe* oder *the whole of Europe.* — *All hope*, aber: *all the hope of our family.* (S. 32, B 1.)

b. adjektivisch vor dem Plural: alle. *All books* — *all the books of our library.* (S. 32, B 1.)

c. substantivisch: alles (insgesamt), alle. *I know all.* *All shall die.* *We all* oder *all of us.* — Alles (einzelne): *everything.*

Merke:

not at all gar nicht,
nothing at all gar nichts,
all at once auf einmal,
all of a sudden plötzlich,

all the better um so besser,
after all am Ende, im Grunde,
schließlich doch.

3. Each: jeder einzelne (von einer begrenzten Zahl),

every: jeder, jedweder (von der Gesamtheit).

Each ist adjektivisch und substantivisch, every nur adjektivisch.

Each of our five children received a present. *Every child ought to obey its parents.*

Every bei Zeit- und Raumbestimmungen: alle. *I meet him every fortnight* alle 14 Tage.

4. Both: (alle) beide, von zusammengehörigen oder in ihrer Gemeinschaft betrachteten Wesen und Dingen.

Both (the) children died in their infancy. *Both his boots must be mended.* *We both* oder *both of us.*

Somit heißt die beiden: **the two.** *Only one of the two.* *Which of the two?* *The two shoes were found in different corners of the room.*

Either: einer von beiden, oder aber: **jeder** von beiden, beide. **Neither, not either: keiner** von beiden, beide nicht; either und neither sind stets im Singular zu gebrauchen: on either side of the Thames auf beiden Seiten.

5. **Other**, adjektivisch: the other books; substantivisch: the other, the **others**. *Others' errors*. **Another** (adj. u. subst.): ein anderer, noch ein, als ein Wort geschrieben.

Merke: the other day neulich; every other day einen Tag um den anderen. From one end to the other von einem Ende zum andern (nur zwei) one hour passed after another eine Stunde verging nach der anderen (mehrere).

6. **Some, any**: a. etwas, einige (unbestimmte Menge);
b. irgend ein, irgend welche (unbestimmt bezeichnete Wesen und Dinge).

Some ist bestimmter als any; some steht deshalb gewöhnlich in bejahenden Sätzen, any in Sätzen, deren Inhalt negativ oder ungewiß (fragend) und bedingt ist. (Ebenso somebody, anybody, etc.)

a. You will meet with *some* difficulties. — Did you meet with *any* difficulties? (fraglich, ungewiß.) I did *not* find *any* difficulties (negativ). — Did you drink *any* wine? Tranken Sie (überhaupt) Wein? Have you drunk *some* of this wine? (wirklich vorhandenen Wein). In Fragen heißt any überhaupt irgend ein, irgend welche und kann deutsch oft unübersetzt bleiben. Some in Fragen dagegen heißt: etwas, ein wenig, Pl. einige.

b. Give us *some* newspaper. — *If any* exceptions can be made, they are very few (bedingt).

In bejahenden Sätzen heißt **any**: jeder (beliebige). She can understand *any* English book.

7. Every und no (kein) sind nur adjektivisch. (*No child*.)

Nur substantivisch dagegen: one einer, jemand, man, none keiner, niemand, keine (Plur.) und die Zusammensetzungen:

everybody, every one	jedermann,	everything	alles (einzelne), jeg-
nobody, no one	niemand,	something	etwas,
somebody, some one	jemand,	anything	(überhaupt) irgend etwas;
anybody, any one	jeder-		in bejahenden Sätzen: alles
man,			(beliebige).
nothing, not anything	nichts,		

Merke: nothing **but** nichts als none, no one **but** keiner als.

33. Are you tired, my dear? Not *at all*. I have done nothing *at all* the whole morning. 34. My brother goes to Paris *every other year*. I go to London *every year* to see my relations. 35. Will you allow me to give you *another cup* of tea? No, thank you (No, thanks), I could *not* take *any* more. Well, have *a glass* of wine, then! Which do you prefer, port or sherry? 36. There must be *something* the matter with the child, it *won't* eat *anything*. Have you given him *anything*? No, I have *not* given him *anything*; we must send for the

doctor; *something* must be done, if a change does not soon take place. Do you know *any good physician* in this neighbourhood? Yes, I have heard of *one* who is said to be very clever, but I have forgotten his address; however he is so well known, that *anybody* can tell you where he lives. 37. Have you read *any* of Byron's poems? I have read *some*, but only *a few*; they are too difficult for me, and therefore I do not enjoy the beauty of them. I daresay, few poets surpass him. 38. Has *anybody* called on me this morning? No, Sir, *no one* has been here to my knowledge. Yes, Sir, *somebody* has been here, who inquired after you, but not finding you at home, he went away without mentioning his name. 39. *Nobody* can know for certain how it will turn out, but *every one* fears a bad result. — Many people apprehend danger, where there is *none*.

port Portwein
sherry Sherry
neighbourhood Nach-
barschaft, Gegend
address Adresse

pō'em Gedicht
to my know'ledge
meines Wissens
to turn out ausfallen,
endigen

res'ult Ergebnis,
Resultat
to apprehēnd bes-
fürchten.

40. Alle Menschen müssen sterben. — Das Grab bedeckt jeden Mangel und begräbt jeden Irrtum. 41. Fandest du jemand zu Hause? Nein, gnädige Frau, ich fand niemand zu Hause; die ganze Familie war ausgegangen zu einem Spaziergange. — Sie machen alle Abend einen Spaziergang, wenn das Wetter nicht zu ungünstig ist. Gestern blieben sie zu Hause, weil es den ganzen Tag regnete. 42. Hast du irgend welche interessante Bücher? Ja, ich habe einige; aber ich weiß nicht, ob sie dir gefallen werden. — Ich habe nur einige (wenige) Bücher, aber sie sind alle gut und lehrreich. 43. Hat er irgend welche Freunde, die ihn unterstützen können (ihn zu unterstützen)? Er hat keine. Er hat einige, die ihn unterstützen könnten, wenn sie wollten (if they chose). 44. Wollen Sie nicht noch ein Glas Bier trinken? Ich trinke gar kein Bier, weil es mir nicht bekommt. 45. Wir verbrauchen (to use) sehr viel Milch, aber wenig Wein oder Bier. Die Milchfrau kommt alle Morgen und alle Abend. 46. Dieser Herr hat drei Söhne, und jeder von ihnen gleicht ihm sehr. — Obgleich Karl der Jüngste in der Familie ist, so ist er [doch] stärker als irgend einer seiner Brüder. 47. Wer von Ihnen wird heute abend in (to) das Theater gehen? Keiner von uns wird [hin] gehen. — Gestern abend hörten wir zwei neue Sänger in (at) der Oper, aber keiner von beiden hat eine gute Stimme. 48. Welcher von diesen beiden Knaben ist dein Schulkamerad? Keiner von beiden; sie sind beide meine Freunde, aber sie besuchen (to attend) eine andere Schule. 49. Befanden sich (irgend welche) Engländer auf dem Dampfschiffe? Ja, es waren

einige da, aber nur wenige. 50. Ich wünsche einen Regenschirm zu kaufen, aber ich habe kein Geld bei mir. Hast du einiges? Kannst du mir welches leihen? 51. Einige Knaben spielten im Garten, andere auf der Wiese. 52. Es ist eine gewöhnliche (common) Sache, daß [der] Mensch eines anderen Los für besser hält als sein eigenes. Wir sind alle [dem] Irrtum (Plur.) unterworfen. 53. Hier sind zwei Wege; welcher von ihnen führt zu der Stadt? Jeder von beiden wird Sie hin führen (to take); nur ist der eine ein wenig länger als der andere. 54. Sie können auf jedem von beiden Ufern landen.

Grab grave	wollen, Lust haben to	Schulkamerad school-
begraben to bury	choose (chöse,	fellow
(u = ö)	chösen)	besuchen (eine Schule)
gnädige Frau Mä'dam	Milchfrau milk-	to attend
ungünstig unfa'vour-	woman	Los lot
able	Sänger singer. —	Weg, Straße road
lehrreich instrüctive	47. Oper o'pera	landen to land
		(Fuß-)Ufer bank.

63. Lektion.

Die Adverbien.

1. We shall *soon* have finished our grammar. 2. *Where* are the children? I can find them *nowhere*. They must be *somewhere*; have you looked for them in the garden?

3. My son *officiously* reached him a chair. He is an *officious* boy. 4. He had the *foolish* habit of letting his thoughts run upon all sorts of subjects. He behaves very *foolishly*. 5. Those pease have grown *amazingly* since I last saw them. 6. I have told you *repeatedly* that you must bestow more attention upon the spelling of the words. 7. We had a *heartly* laugh. We laughed *heartily* at his nonsense. 8. Every one must own that we have treated our enemies *nobly*. 9. They have brought up their children *respectably*. 10. I am *fully* convinced that he is not able to pay his debts. 11. His health is *daily* improving.

12. *How* is it that you come so much *earlier* to-day than usual?*) You are *generally* the last of all and to-day you have come the first. 13. The *sooner* you begin, the *sooner* it will be over. 14. You acted very imprudently, *more imprudently* than I had expected. Although you are so much older than your cousin, yet you have managed your affairs *less prudently* than he. He managed everything *most prudently*

*) Gedacht ist: earlier than is usual.

15. Your brother has always behaved very badly, but now he behaves *the worst* in the whole school.

16. The landlord *happened* not to have (hatte zufällig nicht) rooms enough for the whole company. As soon as any room becomes disengaged, we *are sure* to get it. 17. Don't forget to call us in two hours' time. — All right, Sir, *I'll be sure* to remember.

18. A dyer, in a court of justice, being ordered to *hold up* his hand, which was all black, the judge said to him: "*Take off* your glove, friend." — "*Put on* your spectacles, Sir," was the dyer's reply.

grammar Grammatik
nō'whēre nirgends
off'icious dienstfertig
to reach reichen
foolish thōricht
thought Gedanke
subject Gegenstand
(Thema)
to behā've sich be-
tragen
amazing erstaunlich
since seit
to bestōw verwenden

spelling Schreibung
7. heārtly herzlich
lāugh (gh = f) das
Lachen, Gelächter
nōnsense Unsinn
to ōwn gestehen
to treat behandeln
to bring up erziehen
resp'ctable ehrsam
to convince über-
zeugen
daily täglich
to imprōve sich bessern.

12. imprū'dent un-
vorsichtig
to mā'nage betreiben
(ausführen)
disengā'ged unbe-
setzt, frei
to call (rufen) weden
dyer Färber
cōurt of justice Ge-
richtshof
judge Richter
reply Antwort.

1. Die Adverbien dienen zur näheren Bestimmung eines Verbs, eines Adjektivs oder eines anderen Adverbs und sind teils ursprüngliche, teils abgeleitete. Zu den ersteren gehören:

Ortsadverbien, wie here hier, everywhere überall, nowhere nirgends, somewhere irgendwo.

Zeitadverbien, wie then dann, damals; soon bald, sooner eher, soonest am ehesten; first erst (von der Aufeinanderfolge), at first anfänglich, zuerst; to-night heute abend; now and then dann und wann.

Adverbien der Art und Weise, z. B. how wie (in Fragen und Ausrufen); pretty, rather ziemlich; very sehr (vor Adjektiven und Adverbien), much sehr (bei Verben).

2. Abgeleitete Adverbien werden von Adjektiven durch Anhängung von -ly gebildet. Beautiful — *beautifully*. Hierbei beachte:

a. Vor -ly verwandelt sich y, dem ein Konsonant vorangeht, in i
Happy — *happily*; gay — *gayly*.

b. Die Endung -le, der ein Konsonant vorangeht, fällt aus.
Noble — *nobly*; simply, idly, gently.

c. Ein l fällt aus in Wörtern auf -ll. Full — *fully* völlig, vollkommen. Merke: whole — *wholly*.

d. Auslautendes *ue* wird im Inlaut zu *u*. True — truly wahrhaft; due — duly gebührend, gehörig.

e. Nur eine Form für Adjektiv und Adverb haben die unregelmäßig gesteigerten Adjektive *better*, *best*, *worse*, etc. und Adjektive der Zeit, die auf *-ly* endigen, wie *early* (*earlier*, *earliest*), *daily*, *yearly*. — Die übrigen Adjektive auf *-ly*, wie *lovely* lieblich, *friendly* freundlich bilden kein Adverb. (Statt dessen Umschreibungen, wie: *in a friendly manner*).

3. Die mit der Ableitungssilbe *-ly* gebildeten Adverbien werden mit *more*, *most* gesteigert. *Bravely*, *more bravely*, *most bravely*.

4. Dem deutschen Adverb entspricht oft eine **verbale** Wendung. Zufällig, gerade: *We happened (chanced) to meet her*. Wahrscheinlich: *He is likely to get the place* er wird wahrscheinlich die Stelle bekommen. Sicherlich: *He is sure to get it*. Vermutlich: *I suppose*. Hoffentlich: *I hope*. Wohl: *I dare say (daresay)*. *I dare say he will succeed* es wird ihm (ja) wohl gelingen.

5. Eng mit dem Verb verbundene Adverbien wie *on*, *in*, *up* werden gewöhnlich von jenem nur durch den Accusativ des persönlichen Fürworts getrennt. *I took off my glove* (seltener: *I took my glove off*). — *I took it off*.

19. Wo Licht ist, da ist auch Schatten; wo Glück ist, da ist auch Neid. 20. Es ist thöricht, einen Brunnen zu graben, wenn [der] Durst uns schon heftig quält. 21. Ich danke dir herzlich für die vielen Beweise deiner Güte. Du hast immer edelmütig gegen (towards) mich gehandelt, und ich hoffe, mein Betragen gegen dich wird nie anders sein. 22. Der alte Herr war in hohem Grade (greatly) überrascht, als seine Schwiegertochter so unerwartet vor ihm stand. Er ist ganz bezaubert von ihr, und das mit Recht (justly so); denn sie ist wirklich die liebenswürdigste Dame, die ich jemals gesehen habe. Sie ist nicht sehr hübsch, aber sie ist außerordentlich liebenswürdig. 23. Die Obstbäume blühten sehr schön diesen Frühling, und doch haben sie so wenig Obst. Vergangenes Jahr blühten sie weniger üppig, aber hatten mehr Obst als dieses Jahr. 24. Der alte Diener hat seinem Herrn (für) viele Jahre treulich gedient; aber der Herr hat seine Treue schlecht belohnt. Niemand hätte ihm treuer dienen können, als er gethan hat. 25. Sie hätten mich nicht angenehmer überraschen können, als Sie durch diesen unerwarteten Besuch gethan haben. Ich besuche Sie öfter, als Sie mich besuchen. Hoffentlich sind Sie [doch] nicht krank gewesen! 26. Gestern trafen wir zufällig deinen Vetter auf (in) der Straße. Er beklagte sich über dein Betragen gegen seine Familie. Du solltest dich freundlicher gegen deine Verwandten betragen. 27. Ihre Schwester sollte sich lieber (had better) an (in) irgend einen geschützten Platz setzen. Wir sollten lieber diesen Platz belegen, wenn sie ihn zu

behalten wünscht. 28. Warum zogt ihr eure Handschuhe nicht aus? Es war nicht schicklich, sie auszuziehen.

Schatten shade	bezaubert von enchanted with	ich hätte thun können I could have done.
Neid envy	liebenswürdig amiable	25. sich beklagen über to complain of
graben to dig	üppig luxuriant	geschützt sheltered
Brunnen well	dienen to serve one	belegen to secure
quälen to torment	Herr, Gebieter master	schicklich proper.
Schwiegertochter daughter-in-law	Treue faithfulness	

64. Lektion.

Die Präpositionen.

Alle Präpositionen regieren den Accusativ.

About um (herum), über	during während
abōve über, oberhalb	for für, zu, wegen
across quer über, quer durch	from von, aus (woher?)
after nach (von Ort und Zeit)	in in (wo?)
against gegen (wider)	into in (wohin?)
along längs	near nahe bei
amid, amidst inmitten, mitten in	notwithstanding ungeachtet
amōng, amōngst unter (zwischen mehreren)	off von . . . ab, auf der Höhe von
at an, bei, in, zu	over über (Ggf.: under)
before vor (von Ort und Zeit)	past nach, über . . . hinaus
behind hinter	round, around (rings) um
belōw } unter, unterhalb	save } außer, ausgenommen
benēath }	except }
beside neben	since seit
besides außer (einschließend)	through durch
between zwischen (unter zweien)	throughout ganz durch
beyond jenseits, über . . . hinaus	towards, to gegen (von der Richtung auf ein Ziel)
but außer (ausschließend)	under unter
by durch, von, bei	withīn innerhalb
concerning betreffend, hinsichtlich	withōut außerhalb.

Präpositionale Verbindungen.

by means of vermittelst	instead of anstatt
by (in) virtue of kraft	on account of wegen
by way of anstatt, als	out of aus. —
for the sake of um . . . willen	according to gemäß, nach
in spite of trotz	cōntrary to zuwider.

A. 1. I wish to buy an umbrella, but I have not money enough *about* me. I did not think *of* it, when I went out.
2. They went *into* the country *about* Midsummer. 3. My room

is *above* yours. 4. If you take that foot-path *across* the field, you will reach the village half an hour earlier. 5. We can be deprived of our wealth *against* our will, but not of virtue *against* our consent. 6. The ship sailed *up* the Elbe *against* the current. 7. I found him *amidst* his children. 8. Are there any interesting novels *among* your books? 9. The rocks are only a few feet *below* (*beneath*) the surface of the water. 10. I was sitting *beside* (next to) my cousin at table. 11. *Besides* a riding-horse he had two carriage-horses. 12. Many Germans seek a new abode *beyond* the ocean. 13. I must be (at) home *by* (bis spätestens) eight o'clock. I do not like to travel *by* night. 14. The beggar has no other coat *except* the one which he wears every day. His poor children cry *for* bread. 15. If I pardon him, it is *out of* respect to his parents. 16. The apples are so ripe, that they all fall *from* the trees. 17. All our relations live *near* us. 18. *Notwithstanding* the great heat, we travelled all day. 19. I did not speak *of* you, but *of* your cousin. 20. The violent wind has blown all the pears *off* the tree. 21. The vessel was seen *off* Portsmouth. 22. There are beautiful ramparts *round* the town. 23. I have no friend *except* (*save*) you. 24. I have been well ever *since* my departure *from* home. 25. Rye is cultivated *throughout* the (whole) country. 26. *According to* his promise, he must return to-day. 27. He went *to* America, *contrary to* the wishes of his parents and relations. 28. *Instead of* the money I received a letter, in which I was informed *of* his being a bankrupt.

cûrrent Strom,

Strömung

rock Felsen

sûr'face Oberfläche

abōde Wohnort

ō'cean Ocean

resp'ct Achtung

heat Hitze

departure Abreise

to cultivate (an=)

bauen. [rottierer.

bā'nkrapt Banke-

B. 29. When the Earl of Chatham had made a plan *for* a naval expedition, he sent orders *to* Lord Anson, to see that the ships required *by* a given time were immediately fitted out. *On* receiving these orders, the Admiral shook his head, and sent Mr. Cleveland to remonstrate *on* the impossibility *of* obeying them. He found his Lordship *in* the most tormenting pain *from* a very severe attack of gout. "Impossible, Sir?" he said; "don't talk *to* me *of* impossibilities!" and then, raising himself *upon* his legs, while the perspiration stood *in* large drops *on* his face, and his whole body was convulsed *with* violent pain, he added: "Go, Sir, and tell his Lordship that he has to do *with* a

minister who treads *on* impossibilities." The ships were then fitted out *by* the time his Lordship had fixed.

ēarl (britischer) Graf	ādmīral Admiral	pērspīrā'tion Schweiß
nāval expedition	impossibility Un-	to convulse durch-
See=Unternehmung	möglichkeit	zuden
to require (er)fordern	Lordship Lordschaft	to add hinzufügen
to fit out ausrüsten	attack Anfall	minister Minister
to remōnstrate	gout Gicht	to tread treten
(Gegen=)Vorstel-	to raise erheben	to fix festsetzen.
lungen machen		

1. **About** um (herum); von der Zeit; ungefähr um. *About* three o'clock. Insbesondere auch: **über, in betreff**, vom Gegenstand einer geistigen Thätigkeit: to say, to write, to know *about*; to trouble oneself *about* sich befummern (bemühen) um.

2. **Against, towards**. Against gegen = wider (im Sinne eines Widerstandes); towards gegen . . . hin, nach . . . hin (von der Richtung). To swim *against* the current. To march *towards* London. — **Towards**, und noch häufiger **to** von der Gesinnung (gegen, frz. envers). He acted as a friend *towards* us. Gratitude *to* a benefactor; aversion *to* Abneigung gegen.

3. **Among** (eigentlich in der Menge) **unter**, zwischen mehreren (mehr als zweien). There were some wild fellows *among* my playmates (frz. parmi). Dagegen: *between* these **two** ladies.

4. **At**, örtlich: *at* the table, *at* church, *at* Margate (aber in London); zeitlich: *at* night, *at* sunset; von der Art und Weise: *at* all events, *at* any rate auf jeden Fall; *at* once auf einmal; all *at* once ganz plötzlich; *at* full length in voller Länge. Merke: to laugh *at*, to aim *at* (zielen nach).

5. **Before** vor, zeitlich = früher als. They will not return (they did not return) before Christmas. — Dagegen vor von der bis zur Gegenwart des Sprechenden heranreichenden Vergangenheit: ago (nachgestelltes Adverb). He returned *two months ago* (frz. il y a).

6. **By**, a. örtlich: to go to London *by* (über) Harwich; b. von der unbestimmten Zeit: spätestens um (bis spätestens). *By* four o'clock; *by* sunset mit Sonnenuntergang; c. **von, durch** beim Passiv: vom Urheber, von der Ursache. He was pitied *by* nobody; d. **nach**, an vom Erkennungsmerkmal. To judge *by* beurteilen nach. It is one o'clock *by* my watch.

7. **For**, a. von der Zeitdauer (wie lange? seit wann?): *for* an hour; b. vom Streben nach einem Ziel: to long *for* sich sehnen nach, to seek *for*, to ask *for* bitten um, to wait *for* warten auf; c. vom Grund, von der Ursache: *for* (aus) this reason; to be punished *for* (wegen) a fault. — Merke: *for* the (zum) first time.

8. **From**, vom Ausgangspunkt, von Trennung und Entfernung: *from head to foot*, to separate *from*, far *from*, to hide *from*.

9. **In**, örtlich: *in the country*, *in an island*, *in the street*; zeitlich: *in* (unter) the reign of Charles. Merke: *in* (bei) bad weather; to confide *in* vertrauen auf, cōnfidence *in*.

10. **Of**, zur Bezeichnung des Genitivverhältnisses; vom Stoff: to be built *of* wood (aus Holz). Merke: a gentleman *of* London (aus L. gebürtig); the battle *of* (bei); to think *of* denken an.

11. **On**, a. örtlich: auf, (wo? oder wohin?) von der wirklichen Berührung oder unmittelbaren Nähe. *On* (upon) the table; *on* (an) the shore; Frankfort *on* the Main. *On* foot zu Fuß, *on* horseback zu Pferde; b. zeitlich: *On* (an) the 3^d of May; *on* Sundays des Sonntags; c. ähnlich wie about vom Gegenstande einer geistigen Thätigkeit: to talk *on* sprechen über; Remarks *on* Friendship; d. = auf Grund von: to live, to feed *on* (sich nähren von) fruits; *on* condition that unter der Bedingung, daß.

12. **Till** (until) bis, bis zu, nur zeitlich: from 8 *till* 12 o'clock. — Örtlich heißt bis: as far as oder to (im Ggf. zu from). They accompanied me *as far as* the next village (*from* my country-seat to the next v.). — Merke: not . . . *till* nicht eher als, erst. Coffee was not known *till* many centuries after the introduction of sugar.

13. **With**, a. vom Zusammensein: She lives *with* (bei) her aunt; b. vom Grund, von der Ursache: to tremble *with* (vor) terror; stiff *with* cold; to cry *with* rage vor Wut weinen.

Viele Präpositionen sind zugleich Adverbien. *Over* über: to be *over* vorüber sein. *About* um: to walk *about* umher. *Before* vor: we had never heard of it *before* vorher. (Auch Konjunktion: He was off *before* I was aware of it.) — Auch stehen Adverbien nach einer Präposition: from *behind* von hinten; from *below* von unten. Häufig ist die Verbindung zweier Präpositionen: from *beyond* the sea von jenseits der See, über die See her.

30. Es geschah (wurde gethan) aus (out of) Freundschaft für deine Schwester und für dich selbst. 31. Willst du mit mir um die Stadt gehen? 32. Die Jäger kamen über das Feld und gingen in den Wald, um einen Rehbock zu schießen. 33. Willst du gegen den Strom schwimmen? 34. Er saß inmitten seiner Familie und erzählte ihnen seine Abenteuer. 35. Haben Sie Byrons Werke unter Ihren Büchern? 36. Dieses Buch muß vor Weihnachten beendet sein. Die ersten vier Kapitel wurden vor zwei Monaten geschrieben. 37. Der Knabe lief hinter einen Baum, um sich zu verstecken. 38. Die Felsen waren unter der Oberfläche des Wassers

verborgen. 39. Ich saß neben meinem Freunde bei Tische. Mein Vetter saß zwischen seinem Onkel und [seiner] Tante. 40. Die beiden Brüder theilten das Vermögen ihres Onkels unter sich. Außer seinem Gute hatte er [noch] große Kapitalien. 41. Mein Bruder wohnt nun jenseits des Ozeans. Nach seinem letzten Briefe muß er jetzt in Boston sein. 42. Der arme Schuhmacher hat sich durch Trunksucht zu Grunde gerichtet (ruiniert). 43. Ich reise nur bei Tage, nie bei Nacht. 44. Unter der Regierung der Königin Victoria ist England glücklich (gewesen). — Während meines Aufenthalts in London sah ich die Königin mehrere Male. 45. Heute ist ein sehr langer Brief von Karl gekommen. Von allen meinen Freunden ist er der treueste. Wohnt er jetzt in der Stadt oder auf dem Lande? Er wohnt augenblicklich noch in der Stadt, aber nächste Woche zieht (geht) er aufs Land. Nahe bei dem Gute seiner Eltern ist ein großer Park. 46. Ich ging in den Garten, um eine Blume zu holen. 47. Der Leuchtturm steht eine halbe Meile von der Küste. 48. Die Blätter fallen jetzt von den Bäumen. 49. Wenn du bis morgen warten willst, will ich mit dir zurückfahren (gehen) bis Leipzig. 50. Sie sind sehr grausam gegen mich; Ihr Bruder ist immer sehr gütig gegen mich gewesen. 51. Eine große Zahl der Einwohner war(en) in der Kirche, als der Brand (fire) anfang. 52. Beurtheilet [die] Menschen nach ihren Handlungen, und nicht nach ihren Worten. 53. Wie spät ist es nach deiner Uhr? Die meinige ist stehen geblieben. 54. Meine Finger sind steif vor Kälte. 55. Ich bekümmere mich nicht um die Angelegenheiten anderer; ich habe genug mit meinen eigenen zu thun. 56. Wir reisten gewöhnlich zu Fuß; nur bei regnerischem Wetter nahmen wir einen Wagen. 57. Schafe nähren sich von Gras und anderen Pflanzen. 58. In den letzten Tagen seines Lebens sprach Sokrates viel über die Unsterblichkeit der Seele. 59. Es war am 21. Februar 1431, als (daß) Johanna von Arc ²zum erstenmal ²vor ihre Richter ¹gebracht wurde.

Freundschaft friend-
ship
Rehbock rōe'bück
Jäger hunter
Kapitel chapter
theilen to dīvīde
(Land-)Gut estā'te
Kapitalien funds

Trunksucht drunken-
ness
Aufenthalt stay
augenblicklich at the
present moment
Leuchtturm light-
house
(engl.) Meile mile

grausam crū'el
stehen bleiben to stop
Sokrates Sō'cratēs
Unsterblichkeit im-
mortality
Seele sōul
Johanna Jōan.

65. Lektion. Die beordnenden Bindewörter.

1. Zusammenstellende.

And und	namely nämlich
also auch	(abgef.: viz. = videlicet)
too (noch dazu), auch, ebenfalls	both... and } sowohl als auch
[am Ende des Satzgliedes!]	as well as } sowohl als auch
nor	neither... nor weder... noch
neither } auch nicht, noch	not only... but also nicht nur
nor... either auch nicht	... sondern auch
besides außerdem	partly... partly theils... theils.
moreover überdies	

2. Entgegenstellende.

But aber, sondern	yet doch, dennoch
however jedoch, indes (meist am	or oder, sonst
Ende des Satzgliedes)	either... or entweder... oder
still doch (immerhin)	notwithstanding dessenunge-
else } sonst	achtet
otherwise }	nevertheless nichtsdestoweniger.

3. Begründende oder folgernde.

For denn (frz. car)	so daher, also
therefore daher, deswegen	hence daher
consequently folglich, mithin	accordingly demgemäÙ.

1. The merchant has sold his merchandise, and *also* his warehouse. 2. My parents live in the country, and my other relations *too*. 3. I do not court him, *nor is he* over-polite to me. 4. The fellow will not pay his debts, *neither will* he acknowledge them. 5. I have not heard of the misfortune, *nor* any of my friends *either*. 6. If you associate with him, you will always have a delightful companion; *moreover*, you will have a friend who will always assist you with his advice. 7. The child is *both* handsome *and* amiable. 8. When he went home to his parents and relations, he *neither* felt the heat of the sun, *nor* the weariness of the road. 9. Affection cannot be bought, and those who wish to have friends, *as well as* faithful servants, should keep this truth constantly in mind. 10. *Firstly*, you must be industrious, *secondly*, economical; *thirdly*, you must be prudent in all your undertakings; *finally*, you must be upright and honest in all your dealings; then, with the blessing of God, you will *not only* be able to supply your own wants, *but will also* have the means of assisting the poor.

11. Our neighbour is not rich; he is content, *however*, and contentment is better than riches and honour. 12. The maid-servant is not tall; *still* she is strong and healthy. 13. Many

people pretend to be pious; *yet* their actions often prove the contrary. 14. He is not wicked, *but* only vain and frivolous; but vanity and frivolity are not far from wickedness. 15. I did not know that he would not come, *else* I should not have waited so long. 16. Leave off drinking strong liquors, *otherwise* you will impair your health. 17. I will *either* call on you to-morrow, *or* send you a note, to tell you of my intention. 18. He is not the most industrious of boys, *it is true; notwithstanding* he makes good progress, because he has excellent talents. 19. He is prudent in all his undertakings; *nevertheless* he has had many misfortunes. 20. It is very cold; *hence* the windows are frozen. 21. Bad company will spoil your character; *consequently* you ought to be careful in choosing your friends.

mērchandīse Ware(n)	firstly erstens	cōntrary Gegenteil
wārehouse Magazin	fīnally endlich	vānity Eitelkeit
to cōurt one jemand	econōmical sparsam	frivōlity Leichtsinn
den Hof machen	to undertake unter-	wickedness Gottlosigkeit,
to acknowledge an-	nehmen	Schlechtigkeit
erkennen	to supply' befriedigen	liquors (geistige)
to assō'cjāte umgehen	want Bedürfnis. —	Getränke
mit	11. contēntment Zu-	to impair verderben
wēariness Ermüdung	friedenheit	note Billet, Briefchen
affection Zuneigung	maid-servant Magd	it is true zwar.
constantly beständig	to pretēnd vorgeben	

Nach nor und nach neither (auch nicht) findet Umstellung (Inversion) des Subjekts statt. Dem letzteren geht dann immer ein Hilfsverb voran; nötigenfalls: to do.

Beispiel: auch kann er nicht spielen *nor can he play*; auch spielt er nicht *nor does he play*. — Ebenso nach *no sooner . . . (than)*. S. 66.

22. Ich komme von Hamburg und fahre nach Hannover. 23. Heute erhältst du kein Taschengeld, denn du bist die ganze Woche träge gewesen; auch hast du es nächste Woche nicht zu erwarten, wenn du nicht fleißiger wirst. Auch dein Vetter ist gestraft worden; er gehorchte nicht seinem Lehrer, noch war er geneigt, seine Lektion zu lernen. — Karl ist nicht nur sehr fleißig, sondern auch talentvoll; deshalb muß er große Fortschritte (Sing.) machen. 24. Unser Nachbar ist sowohl fleißig, als auch rechtschaffen. Er hat sein Vermögen teils durch Fleiß und Sparsamkeit, teils durch eine Erbschaft erlangt. Viele Leute halten ihn für geizig; er ist es jedoch nicht. 25. Unsere Eltern waren zwar arm; doch hatten sie stets genug, unsern Hunger zu stillen. Sie thaten immer ihre Pflicht; deswegen wurden sie von allen geachtet und

geliebt. 26. Dieser Herr ist vielleicht der reichste Mann in der Stadt; nichtsdestoweniger ist er so geizig, daß er kaum seinen Hunger stillt. Er hat alles, was er braucht, und sogar (even) mehr; dennoch ist er nicht zufrieden und macht sich und andere unglücklich durch seine Unzufriedenheit. — Weder Gold, noch Juwelen können wahres Glück erkaufen. 27. Dieser Garten soll entweder verkauft, oder vermietet werden. Derselbe hat einen sehr sandigen Boden; dessenungeachtet ist er fruchtbar, weil seine Lage nicht zu hoch ist und weil er hinreichend bewässert ist. 28. Sei ruhig, sonst rufe (Zut.) ich deinen Vater. 28. Verschiebe die heutige (to-day's) Arbeit nicht bis morgen, denn die Zukunft ist sehr unsicher.

Hannover Hānover
Taschengeld pocket-
money
geneigt inclined
talentvoll tālented
Erbschaft inhēritance

geizig avarīcious
stillen to appease
Unzufriedenheit dis-
contēnt
Juwel jēw'el
erkaufen to pūrchase

sandig sandy
Boden (Erdbreich) soil
Lage situation
bewässern to water
unsicher uncertain.

66. Lektion. Die unterordnenden Bindewörter.

That daß, damit
but, but that außer daß, daß nicht
whether . . . or ob . . . oder ob
when wenn, als
while während
as wie, indem, während
as soon as sobald als
no sooner . . . than kaum (oder
nicht sobald) als
after nachdem
since seitdem
before (ēre) bevor, ehe

till, until bis
since **da ja** (frz. puisque)
as **da** (frz. comme)
because **weil** (frz. parce que)
if wenn, wofern, ob (frz. si)
in case falls
unless wenn nicht, es sei denn
provided wofern
though, although obgleich
however wie auch
lest damit nicht.

1. *When* you have finished your exercise, you may play. 2. Do you know *when* your parents will come home? 3. Dinner was on the table *when* the clock struck two. 4. *While* two dogs were fighting for the bone, a third ran off with it. 5. The boy was whistling a tune *as* he went along the road. 6. *As soon as* I have read the book, I will send it (to) you. 7. *After* he had been nine months in London, he went to Paris. *No sooner had he* arrived in the capital of France *than* he wrote a letter to inform me of it. 8. *Since* we have been in the country, the health of my daughter has improved a great deal. Before (seltener ere) she was fully recovered from her illness, she had, however, to endure another attack. 9. Happiness, like

youth and health, is rarely appreciated *till* it is lost. 10. We seldom attain virtue *until* we have been purified by affliction. 11. *As* you have promised it, you must keep your word. 12. *Since* you know me to be a member of the temperance-society, you must not offer me any spirits. 13. *If* the weather continues fine, we will make a tour to-morrow morning. You may make this tour, *provided (that)* your parents will give their consent. I will wake you, *lest* you oversleep yourselves. 14. Suffering for folly does nobody any good, *unless* it makes them wiser in future. 15. *Though (although)* you have wronged me so very often, yet I will pardon you. 16. Honour your parents, *that* God may bless you. 17. I am glad your sons are so very industrious and talented. — God grant (gebe) they may succeed in their undertaking. — I cannot *doubt* but (that) they will be successful. 18. We are not to judge of the feelings of others by what we might feel, *if (we were) in their place*. — *However* dark the habitation of the mole may be to our eyes, yet the animal finds it sufficiently light.

clock Uhr	affliction Trübsal	to suffer leiden
to whistle pfeifen	member Mitglied	folly Thorheit
tune Melodie	temperance Mäßig-	to wrong Unrecht
to endure erliden	keit	thun
attack Angriff, An-	spirits geistige Ge-	to bless segnen
fall	tränke. —	to succeed Erfolg
rare selten	13. to continue	haben, (gelingen)
to appreciate wür-	bleiben	successful erfolgreich
digen. [erlangen.]	tour Ausflug	to doubt zweifeln
to attain erreichen,	to oversleep oneself	habitation Wohnung
to purify läutern	sich verschlafen	mole Maulwurf.

1. „Wenn“ im zeitlichen Sinne heißt: **when**, im Sinne der Bedingung aber: **if** (falls, wofern). **As** indem, während, wie ist ebenfalls zeitlich und drückt die Gleichzeitigkeit der Handlungen des Haupt- und Nebensatzes aus. Satz 5.

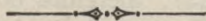
2. Der durch **when**, **while**, **if** u. a. eingeleitete Nebensatz wird zuweilen verkürzt durch Wegfall des Subjekts und der Kopula. *Though placed in so high a position (= although he was placed, etc.), the remembrance of his crime tormented him.* Satz 18.

3. Wenn keine Undeutlichkeit entsteht, kann **that** vor (nachgestellten) Objektsätzen wegfallen. *I hope he will succeed* ich hoffe, daß es ihm gelingt. Satz 17.

19. Ist es gewiß, daß dein Freund morgen kommen wird? Es ist gewiß, daß er kommt (Zut.); ob er aber morgen kommen wird,

weiß ich nicht. 20. Weißt du, wann die Post ankommt? Sie ist schon eingetroffen (come in); sie kam gerade an, als ich an dem Postamt vorbeiging. 21. Als wir ²die Landstraße ¹entlang gingen, sahen wir viele fröhliche Landleute, welche von einem nahen (neighbouring) Jahrmarkte kamen. Sobald sie uns sahen, nahmen sie ihre Hüte ab und grüßten uns. Aber nicht sobald (kaum) bemerkten sie, daß ein Negerknabe bei uns war, als sie alle still standen und ihn anstierten, als ob sie nicht wüßten, was für ein Wesen es wäre (Indikativ). Nachdem ich ihnen gesagt hatte, daß es ein kleiner Neger sei (war), scharten sie sich alle um ihn und waren nur mit Mühe (difficulty) zu entfernen. Ehe sie weggingen, gaben sie ihm Geld; aber sie sahen (to look) [noch immer] zurück, bis wir aus ihrem Gesichte (sight) waren. 22. Da es mehrere Tage lang so schwül gewesen ist, werden wir wahrscheinlich bald ein Gewitter haben. Viele Pflanzen sind aus (for) Mangel an Wasser abgestorben (died), weil es mehrere Wochen lang nicht geregnet hat. Wenn es nicht bald regnet, werden alle Pflanzen verderben. — Wenn das Gewitter vorüber ist, wird es nicht mehr so schwül und drückend sein. 23. Wenn du nicht bald fleißiger wirst, wirst du weit (far) hinter deinen Schulkameraden [zurück]bleiben. 24. Du kannst morgen einen kurzen Spaziergang machen, wofern der Arzt seine Einwilligung [dazu] giebt. 25. Der Weg ist hier sehr uneben; seien Sie daher sehr vorsichtig, damit Sie nicht fallen. 26. Wie unglücklich du dich auch fühlen magst, so vergiß doch nicht, daß in gütiger Vater über uns wacht (to watch).

an einem Hause vor-	bemerken to observe	entfernen to send
begehen to pass	anstieren to stare at	away
a house	Wesen being	Mangel an want of
fröhlich cheerful	sich scharen, drängen	nicht mehr no longer
grüßen, sich verbeugen	to crowd	drückend oppressive
vor to bow to		uneben uneven.



Briefe.

I. George to his Papa.

Dear Papa,

London, January 20th 1898.

I have just received the new books and playthings you have purchased for me. Accept my very best thanks for your kindness. I like the ship very much indeed, and I can tell the names of some of the ropes and sails, having so often heard my cousin William, the midshipman, describe them. When he returns from his voyage to the Mediterranean, he will explain the whole to me. That sea, and the countries about it, I have found in the geography-book you sent to me.

John is going to take me to Hyde-Park this afternoon, to see the people skate on the Serpentine. Some of my cousins will also be there with their skates; but I shall be only a spectator, for Mamma will not allow me to venture on the ice till I am older. I remain, dear Papa,

Your dutiful son.

playthings Spiel=	to describe be=	to explain (to) er=
ſachen	ſchreiben	klären. —
thanks (Plur.) Dank	voyage Seereife	spectator Zuſchauer
rope Seil, Tau	Mediterranean Mit=	to venture ſich wagen
midſhipman See=	teländiſches Meer	dutiful pflichtgetreu,
ſadett		gehörſam.

2. From George to Charles.

My dear Cousin,

January 24th 1898.

Mamma desires me to invite you to spend the evening with us to-morrow, if my aunt will permit you to come. A good many of our young friends will also be here, as it is my sister Jane's birth-day; therefore do not disappoint us.

We went to the Zoological Gardens this morning, and, among other strange sights, we saw the Hippopotamus. The animals could hardly be more comfortably lodged and taken better care of than is the case here. Some of them seem very fierce and would, no doubt, cause great terror, if their escape were possible; but that is not likely. The mischievous, chattering monkeys greatly amused us. However I must not enter into particulars now; I will tell you all when I (shall) have the pleasure of seeing you.

So now, dear Charles, do not forget that we shall fully expect you to-morrow; and mind you bring your dancing-shoes. Farewell till then, says

Your affectionate
George.

a good many ziem=	to take care of ver=	to enter into ein=
lich viele	sorgen	gehen auf
to disappoint ent=	fierce wild	particulars Einzel=
täuschen, vergeblich	terror Schrecken	heiten. —
warten lassen. —	escape Entkommen	fully völlig, bestimmt
zōolō'gical zoologisch	likely wahrscheinlich	mind denke daran,
hippopō'tamus Nil=	mīschīevous böshhaft	daß
pferd	to chatter schwazen	affectionate liebevoll,
cō'mfortable behaglich	mō'nkey Affe	(Dich) liebend.
to lodge unterbringen	greatly höchlich, sehr	

3. Charles to George.

January 24th 1898.

Dear George,

You may rely upon my being with you to-morrow, as Mamma has given her permission, and, with your leave, I shall bring a school-fellow with me, who is a capital dancer, and one that will amuse you with a recitation or two. He spouts a comic piece in such a style as will greatly delight the party. His name is B., but you never saw him. He is spending a few days with us before he leaves for Eton. I stay at home for another week.

So no more at present from

Your cousin
Charles.

leave Erlaubniß	to spout hervor=	cōmic comisch
recitation Vortrag,	deln, lebhaft dekla=	style Stil, Weise
Deffamation	mieren	to leave for abreisen
		nach.

4. Jane to her Aunt.

January 26th 1898.

Dear Aunt Margaret,

As yesterday was my thirteenth birth-day, we had a very numerous party, and Mamma allowed us to continue dancing and other amusements till a late hour. We also had music and singing; and a school-fellow of Charles's recited a piece so well, and in so comic a style, that he greatly diverted us all.

George, though but a little fellow as you know, took upon himself the office of master of ceremonies, and I assure

you he performed his part with considerable tact. He goes to a preparatory school next week. It is situated in a pleasant suburb of the metropolis, and he seems to be quite anxious to get there. Mamma thinks it is proper that he should now begin to mix with other boys of his own age; and indeed he is getting rather unmanageable for the domestic school-room, and would be more in his element with such companions.

He says he will scribble some letters to us when he has time; but we must not expect long ones. Please to remember me affectionately to Grandmamma, and believe me to remain

Yours sincerely,

Jane.

to continue fortfetzen
amusement Ver-
gnügung
to divert ergötzen. —
office Amt
master of cere-
monies Ceremo-
nienmeister
to perform a part
eine Rolle spielen
tact Tact

preparatory vorbe-
reitend
suburb Vorstadt
metropolis Haupt-
stadt, Metropole
to be anxious sehnsüchtig
(herbei)wünschen
to mix with verkehren
mit
unmanageable un-
lenksam

domestic häuslich
element Element
to scribble kritzeln,
flüchtig schreiben
to remember to a
person einem ins
Gedächtniß zurück-
rufen; daher: re-
member me to him
grüße ihn von mir
sincere aufrichtig.

5. Lord Chesterfield († 1773) to his Son.

My dear Child,

I am very well pleased with your last letter. The writing was very good, and the promise you make, exceedingly fine. You must keep it, for an honest man never breaks his word. You engage, then, to remember the instructions I give you. That is sufficient, for though you do not thoroughly comprehend them at present, time and reflection will, by degrees, make you understand them. With respect to the contents of your letter, I believe you have had proper assistance; indeed I do not yet expect that you can write a letter without help. You ought, however, to try; for nothing is more requisite than to write a good letter. Nothing in fact is more easy. Most persons who write ill, do so because they aim at writing better than they can, by which means they acquire a formal and unnatural style.

To write well, we must write easily and naturally. For instance, if you want to write a letter to me, you should only consider what you would say if you were with me, and then write it in plain terms, just as if you were conversing. I will

suppose, then, (that) you sit down to write to me without assistance, and I imagine your letter would be much in these words:

My dear Papa,

I was at Mr. M's this morning, where I translated English into Latin, and Latin into English, and so well, that he has written "Optime" at the end of my exercise. I likewise repeated a Greek verb, and pretty well. After this I ran home like a little wild boy, and played till dinner. This turned out a serious business, for I ate like a wolf; and by this you may judge that I am in very good health. Adieu.

This letter is very easily written, because it is exceedingly natural. Endeavour therefore sometimes to write to me of yourself, without minding the beauty of the writing or the straightness of the lines. Take as little pains as possible. By that means you will, by degrees, learn to write perfectly well and with ease. Adieu!

writing Handschrift	in fact in der That	to converse sich unterhalten
to engage sich verpflichten	to aim at abzielen auf, trachten nach	to suppose annehmen, den Fall setzen. —
then also instruction Unterweisung, Lehre	by which means wodurch	to translate übersetzen
to comprehend begreifen	by that means hierdurch, dadurch	Latin Latein
reflection Nachdenken	to acquire sich aneignen erlangen	likewise ebenso, auch
by degree's allmählich	formal gezwungen	Adieu! Adieu! (jetzt dafür: farewell, oder good-bye)
with respect to hinsichtlich	natural natürlich	to mind beachten
contents (Pl.) Inhalt	ease Leichtigkeit, Ungezwungenheit	straightness Gradheit
help Hilfe	to consider bedenken	to take pains sich Mühe geben.
requisite erforderlich, notwendig	plain einfach	
	term Wort, Ausdruck	

G. A. Georg an seine Schwester Johanna.

Den 9. Febr. 1898.

Liebe Johanna!

Ich versprach, Dir zu schreiben, nachdem ich eine Woche in der Schule gewesen wäre; und ich will mein Versprechen halten (fulfil). Ich kenne nun die Namen aller Knaben, obgleich sie mit (der) Ausnahme von Karls kleinem Bruder Edwin mir gänzlich fremd (entire

strangers) waren. Es sind mehr als zwanzig Knaben da, und wir haben manche amüsante Spiele auf (in) unserm Spielplatz.

Wir machen häufig einen Spaziergang, besonders an den schulfreien Nachmittagen, entweder mit dem Lehrer selbst, oder mit dem Hilfslehrer. Wir gehen manchmal nach Primrose-Hill, von wo man eine schöne Aussicht auf (of) London und die umliegende Gegend hat; aber öfter in die Felder nahe bei der Schule.

Gestern wurde ich der Oberste in meiner Klasse in der Geographie. Bitte, sage Mama, daß sie mich bald besuchen möchte.

Ich bleibe, liebe Schwester,

Dein [Dich] liebender Bruder

Georg.

Ausnahme exception	häufig frequent(ly)	besuchen to come and
Spiel game	Lehrer master	see
Spielplatz play-ground	Hilfslehrer assistant (master)	jem. sagen, daß er etwas thun soll to
schulfreier Nachmittag half-holiday	Aussicht über view of	tell one to do something.
	Oberste first, head	

B. Johanna an Georg.

Mein lieber Georg!

Dein Brief machte (gab) uns allen große Freude. Du scheinst [Dich] in die Anordnungen und Pflichten der Schule hineinzuleben (to fall into), als ob Du [schon] ein Jahr dagewesen wärest.

Vater sagt, daß er Dich besuchen (visit) will, wenn Du ihn am wenigsten erwartest. Es ist ihm (für ihn) nun leicht, zu Dir zu kommen, da die neue Eisenbahn jetzt fertig (finished) ist, welche ihn auf (at) der Station absetzen wird, die nahe bei Deiner Schule liegt (ist). Von da werden Omnibusse ihn leicht nach dem Schulhause selbst bringen (nehmen). Mama sagt, daß Du ein guter Knabe bist, weil Du der Oberste Deiner Klasse geworden bist. Sie vermutet, Du wirst das kleine Geographiebuch bald beendet haben; dann wird Dir Herr G. ein größeres anschaffen.

Es freut uns (zu hören), daß Ihr oft ausgeht, um die frische Luft zu genießen. Das wird Dich gesund und stark machen. Wenn Du irgend etwas brauchst, laß [es] uns wissen. Auf jeden Fall laß uns wenigstens alle vierzehn Tage einen Brief haben. Wir werden Dich bald besuchen (c. and s.); aber augenblicklich mußt Du uns noch nicht erwarten, da Mama es [für] besser hält, unsern Besuch [noch] ein paar Wochen zu verschieben.

Wir alle senden herzliche Grüße (We all unite in love to you).

Deine [Dich] liebende Schwester.

Freude joy, satisfaction	Station station	augenblicklich for the present
Anordnung plan	Omnibus omnibus (oft verkürzt: 'bus, Pl. 'busses)	halten für to think
ein (volles) Jahr a twelvemonth	anschaffen to get	verschieben to postpone
Eisenbahn railway	auf jeden Fall by all means, at any rate	ein paar Tage a day or two.
absetzen to put down		

7. Eduard (Edward) an seinen Vater.

Mein lieber Papa!

Nach einer angenehmen Fahrt auf der Großen Nordbahn in einem Wagen zweiter Klasse kam ich ungefähr um vier Uhr an; und von der Station [bis] zu Dr. B.'s Hause ist es ungefähr drei [englische] Meilen. Ich wurde von der Familie mit großer Güte empfangen. Ich fand, daß nur einige von den Schülern zurückgekehrt waren; [die] meisten von ihnen werden diese Woche, oder zu Anfang der nächsten Woche erwartet. Fünf neue Schüler sind schon eingetroffen außer mir.

Ich muß gestehen, ich war den ganzen Abend sehr verstimmt; denn ich konnte meine Gedanken nicht ablenken von allen meinen lieben Verwandten, von meinem elterlichen Hause (home) und allen seinen Freuden; — und soll ich es sagen? ich weinte mich in (to) Schlaf. Aber da ich Euch versprochen habe, fleißig zu studieren, so muß ich mich bemühen, diese Empfindsamkeit zurückzudrängen, und für meinen Verlust durch häufige Korrespondenz Ersatz suchen.

Die Lage des Hauses ist angenehm genug, und die Gegend um dasselbe wird uns wahrscheinlich (is likely to) viele angenehme Spaziergänge gewähren.

Es hat zum erstenmal zum Mittag geschellt (die erste Glocke hat geschellt); ich will daher alle weiteren Mitteilungen unterlassen (leave), bis ich wieder nach Hause schreibe.

Bitte, grüße (give my kindest love to) Mama und meine Brüder und Schwestern, und glaube mir, lieber Vater, [daß ich bleibe] Dein gehorsamer (dutiful) Sohn

Eduard.

Fahrt ride	verstimmt dull	Ersatz suchen to make up
Nordbahn Northern Railway	ablenken to divert	Korrespondenz correspondence. —
Wagen zweiter Klasse second-class carriage	elterlich parental	gewähren to afford
Schüler pupil	Schlaf sleep	schellen to ring (rang, rung)
außer besides. —	fleißig studieren to work hard	weitere Mitteilungen further particulars.
gestehen to confess	zurückdrängen to repress	
	Empfindsamkeit sensitiveness	

8. Albert an Friedrich (Frederick).

Lieber Friedrich!

Ich versprach, Dir eine Beschreibung meiner neuen Schule zu geben, wo ich vor einem Monate ankam; [und so] laß mich Dir denn zuerst sagen, daß sie mir außerordentlich gut gefällt.

Das Haus war früher das „Schloß“ (Mā'nor-House) und führt noch diesen Namen. Ein langer Weg (walk), begrenzt von (with) stattlichen Ulmen, führt nach dem Vorderthore. Es ist angenehm gelegen am Ende des Dorfes. Der Raum um das Haus ist ganz mit Kies belegt und ist ausgedehnt genug für die gewöhnlichen Spiele, aber für Cricket haben wir die Wahl von mehr als einem Felde. Einige der Knaben sollen gute Cricketspieler sein; aber davon (of that) will ich Dir mehr mittheilen, wenn unsere Spiele angefangen haben.

Außer dem Hauptlehrer, der Latein und Griechisch lehrt, sind [da] zwei Hilfslehrer; einer für das Englische (English department) mit Schreiben und Rechnen, und der andere für [das] Französische und Zeichnen.

Unsere Spaziergänge sind sehr häufig. Manchmal steigen wir auf einen hohen Hügel, [der] ungefähr zwei Meilen von dem Schulhause [ist]; und ich muß gestehen, dies ist und wird immer mein Lieblingsgang bleiben (be); denn von der Spitze dieses (that) Hügelns kann ich die Kirchen meiner Geburtsstadt sehen, und sie sind die ersten Gegenstände, nach denen ich schaue, sobald ich auf (to) die Spitze gekommen bin. / Es ist auch ein kleiner Fluß in dem Thale, welcher einen einsamen und sicheren Badeplatz gewährt. Das Vergnügen des Badens soll (to be to) jedoch [noch] kommen, da es noch zu kalt ist.

Bitte, lieber Friedrich, grüße Deine Mutter und Schwestern von mir und glaube mir [daß ich bleibe]

Dein [Dich] liebender Freund

Albert.

Beschreibung de-
scription
einen Namen führen
to go by a name
begrenzen to border
Ulme elm-tree
Vorderthor frōntgate
Raum (Grundstück)
prēmises, grounds
(Pl.)

mit Kies belegt
gravelled
ausgedehnt extēnsive
gewöhnlich usual. —
Hauptlehrer head-
master
Rechnen arithmetical
Zeichnen drawing. —
steigen auf to ascend
Spitze summit, top

Geburtsstadt native
town
schauen nach to look at
einsam, entlegen
retired
sicher safe
baden to bathe
Badeplatz bathing-
place.

9. Thomas an seine Mutter.

Liebe Mutter!

Vielen Dank (Pl.) für das willkommene Geschenk, welches ich vergangene Woche von Dir erhielt. Die französischen und deutschen Bücher waren gerade diejenigen (the ones), welche ich brauchte. Ich spreche ²nun ¹Französisch mit ziemlicher Geläufigkeit und kann auch Deutsch lesen und übersetzen.

Das Wetter ist mehrere Wochen sehr angenehm gewesen; aber es ist sehr trocken, und die Landleute würden sich freuen, (etwas) Regen zu bekommen (haben); dessenungeachtet sehen die Wiesen sehr schön (nice) und grün aus, und ebenso (auch) der Weizen und die anderen Früchte auf dem Felde.

Vor ungefähr vierzehn Tagen hatten wir eine große Freude. Am (Der) 8. Mai war Herrn M.'s Geburtstag, und alle Knaben baten um einen Feiertag, der uns gewährt wurde. Da es ein schöner Tag war, machten wir einen langen Spaziergang am Nachmittage. Wir gingen nach dem Dorfe B., das theils auf einem Hügel, (und) theils in einem schönen Thale liegt. Die Lage dieses Dorfes ist ausgezeichnet, und die ganze Umgegend (Plur.) ist reizend. Auf unserm Wege kamen wir an mehreren Bauernhöfen vorüber, von denen die meisten sehr hübsch ausfahen, [indem sie] außer dem Küchen- und Blumengarten [noch] einen Obstgarten hatten (having), in welchem die Obstbäume gerade in voller Blüte (bloom) waren. Lange habe ich nicht einen Spaziergang so sehr genossen, obgleich ich zuletzt (in the end) sehr müde war.

Wir fangen [schon] an, an die Sommerferien zu denken, und einige der Knaben haben schon die Tage gezählt, die verfließen müssen, ehe sie wieder nach Hause gehen können, und ich gehöre auch zu denen (engl.: ich bin unter ihnen). Obgleich ich so viele Meilen von Euch entfernt bin, so ist es [doch] ein Vergnügen, zu denken, daß ich durch (by) den Zauber der Eisenbahnen ⁰in weniger als drei Stunden ²in Eurer Gegenwart ¹sein kann. Dies macht mich gefaßt, die Ankunft der Ferien mit Geduld zu erwarten; dann wird [aber auch] keine Zeit verloren werden, bis ich das Glück habe, alle meine lieben Freunde wiederzusehen. Bis dahin (then) verbleibe ich, liebe Mutter,

Dein gehorsamer und (Dich) liebender Sohn Thomas.

willkommen welcome
ziemlich tolerable
sich freuen über to be
glad of. —
Freude, Hochgenuß
treat

gewähren to grant
reizend charming
vorüberkommen an to
pass
Bauernhof farm
zuletzt at last. —

Sommerferien Mid-
summer holidays
verfließen to elapse
Zauber magic
Gegenwart presence
gefaßt resigned
erwarten to await.

10. Caroline an Georgiana.

Meine liebe Georgiana!

Es wird Dich freuen, zu hören, daß Mama gütigst in meine Bitte eingewilligt und mir erlaubt hat, zwölf von meinen Freundinnen auszuwählen, um sie einzuladen, ¹nächsten Donnerstag ²den Abend bei mir ³zubringen, [an] welchem (which) Tage mein Geburtstag ist. Ich hoffe, Du wirst instande sein, eine von der Gesellschaft zu sein (machen).

Bitte, komme früh, denn ich habe Dich nötig, um mir einigen Rat über die Herrichtung verschiedener Dinge zu geben. Vater hat versprochen, uns eine magische Laterne zu geben, und wir haben einige neue Spiele, uns (damit) zu amüsieren.

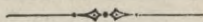
Ich würde in der That froh sein, Dich morgen zu sehen, wenn Du gelegentlich bei mir vorsprechen könntest, da ich sehr viel mit Dir zu besprechen habe.

Mit herzlichem Grusse (kindest love), ³meine liebe Georgiana,
²bleibe ¹ich Deine [Dich] liebende Freundin C.

gütigst kindly
einwilligen in to
comply with
auswählen to choose
nötig haben to want

Herrichtung prepa-
ration
magische Laterne
magic lantern
damit (Adv.) with

gelegentlich con-
veniently
vorsprechen bei to
call on
besprechen to talk over.



Anhang.

I. Gebrauch großer Anfangsbuchstaben.

Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man:

1. Alle Eigennamen, wie z. B. die Namen der Völker, der Sekten und Parteien, der Feste, Monate und Wochentage: a Frenchman; the Catholics, the Tories; Christmas, June, Monday.

2. Die von Eigennamen abgeleiteten Adjektive: the English language, the Hamburg steamboats, a Protestant church.

3. Alle Ausdrücke, die sich auf die Gottheit beziehen: God, the Lord, the Almighty, the Saviour der Heiland, the Holy Ghost, Providence, the Bible. (Dagegen: the Gods die Götter.)

4. Die auf bestimmte Personen bezogenen Titel und Beinamen: the Duke of Wellington, Alexander the Great, William the Conqueror, Your Majesty. (Dagegen: a duke, many kings, etc.)

5. Das Fürwort I und die Interjektionen O! (gewöhnlicher:) Oh! — Unto Thee I lift up mine eyes, Oh Thou that dwellest in the heavens.

6. Substantive und Adjektive, die man besonders hervorheben will, besonders in Büchertiteln und Überschriften.

II. Interpunktion.

Die Anwendung des Komma weicht vielfach vom deutschen Brauche ab.

A. Ähnlich wie im Französischen tritt das Komma nicht ein vor einem Satzgliede, das in wesentlicher Abhängigkeit von dem unmittelbar Vorangehenden steht. Dies gilt:

1. von ergänzenden (d. h. für das Verständnis des ganzen Satzes wesentlichen) Relativsätzen. Vgl. S. 60, 1 und 2. *Reverence that Being who is the author of all that is sublime. Make an experiment on the first man you meet. Also immer: he who, all that, etc.*

2. von den mit *that, when, if (ob), whether, etc.* angeknüpften Nebensätzen. *It is impossible that you should have already finished your work. In don't know if it is right. He confessed he had committed the fault.*

3. von den durch den Infinitiv gebildeten Satzgliedern. *It is now time to think of business. It is impossible to know his opinion. He wished me to stay longer.*

4. von den Vergleichungssätzen (mit *as . . . as, not so . . . as, than*). *He is not so rich as he seems to be. She behaved better than any who knew her expected.*

B. Das Komma geht dagegen einem Satzgliede voran, wenn dieses nicht in wesentlicher Abhängigkeit von dem unmittelbar Vorangehenden steht. Also:

1. einem bloß erläuternden, beiläufigen Relativsatze. *Contentment is the philosopher's stone, which turns everything it touches into gold. The girl, who had been asleep, started up.*

2. einem Nebensatze, der sich nicht unmittelbar an das regierende Wort oder an den Hauptsatz anschließt. *Such is the emptiness of human enjoyment, that we are always impatient of the present. (Dagegen: The air was such that no man could inhale it.)*

3. einem Prädikat, dessen Subjekt durch nähere Bestimmungen erweitert ist. *Confession of sin without amendment, obtains no pardon. (Dagegen: Confession obtains pardon.) To be totally indifferent to praise and censure, is a real defect in character. (Dagen: To know one's faults is the first step towards amendment.)*

4. Ein Komma steht ferner bei dem Adverbiale zu Anfang oder in der Mitte des Satzes. *During the Seven Years' War, a Russian soldier robbed a shepherd-boy of a sheep. Fashion is, for the most part, nothing but ostentation of riches.*

5. Vor *and* steht ein Komma, wenn es sich an mehr als zwei gleichartige Satztheile anschließt. *Negroes have turned-up noses, thick lips, and woolly hair. Ebenso wenn ein neues Prädikat folgt.*

6. Ein Komma steht an Stelle eines aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden Verbs (wie im Frz.). From law *arises* security; from security, *curiosity*: from curiosity, *knowledge*.

C. Gewöhnlich steht ein Komma vor direkt angeführter Rede. Newton exclaimed, "Oh, Diamond! you little know the mischief you have done!" Vor längerer Rede steht ein Doppelpunkt.

III. Verzeichniß der starken und unregelmäßigen Verben.

(R. deutet die schwache oder regelmäßige Form an, die neben der starken oder unregelmäßigen vorkommt. Die eingeklammerte Form ist die seltenere.)

Abide bleiben, abode, abode	chōose wählen, chōse, chōsen
arise aufstehen, arose, arisen	cling sich anflammern, clung,
awake erwachen, awoke (R.),	clung
awaked	clothe kleiden, R. (clad), R. (clad)
bear tragen, bore, borne	cōme kommen, came, cōme
bear gebären, bore, born	cōst kosten, cōst, cōst
bēat schlagen, bēat, bēaten (bēat)	creep kriechen, crept, crept
becōme werden, geziemen, wie come	cut schneiden, cut, cut
begēt erzeugen, begot, begotten	dare dürfen, wagen, R., (durst),
begin anfangen, began, begun	dared
behold erblicken, beheld, beheld;	dēal austeilen, handeln, dēalt, dēalt
beholden verbunden, verpflichtet	dig graben, dug, dug
bend beugen, bent, bent	dō thun, did, dōne
berēave berauben, bereft, bereft	draw ziehen, zeichnen, drew, drawn
beseech ersuchen, besought, be-	dream träumen, dreamt (R.),
sought	dreamt (R.)
bīd gebieten, bāde (bid), bidden	drink trinken, drank, drunk
bīnd binden, bound, bound	drive treiben, fahren, drove, driven
bite beißen, bit, bitten (bit)	dwell wohnen, R., R. (dwelt,
bleed bluten, zur Aber lassen,	dwelt)
bled, bled	ēat essen, ēat (ate), ēaten
blōw blasen, blew, blown	engrave eingraben, R., R.
break brechen, broke, broken	(adjektivisch: engraven)
breed erziehen, bred, bred	fall fallen, fell, fallen
bring (her)bringen, brought	feed füttern, nähren, fed, fed
brought	feel fühlen, felt, felt
build bauen, built, built	fight fechten, fought, fought
burn brennen, R., R. (burnt,	fīnd finden, found, found
burst bersten, burst, burst (burnt)	flee fliehen, fled, fled
buȳ kaufen, bought, bought	fling schleudern, flung, flung
cāst werfen, gießen, cāst, cāst	fly fliegen, flew, flown
catch fangen, caught, caught	forbear unterlassen, forbore,
chide schelten, chid, chidden (chid)	forborne

forbīd verbieten, forbāde, for-
 bidden (forbid)
 forgēt vergeffen, forgot, forgotten
 forsake verlassen, forsook, for-
 saken
 freeze frieren, froze, frozen
 gēt bekommen, gelangen, werden,
 got, got
 gīld vergolden, R., R. (gilt, gilt)
 gīve geben, gāve, given
 go gehen, went, gōne
 grīnd mahlen, schleifen, ground,
 ground
 grōw wachsen, werden, grew, grōwn
 hang hangen, hung, hung
 hēar hören hēard, hēard
 hide verbergen, hid, hidden (hid)
 hit treffen (das Ziel) hit, hit
 hōld halten (bes. in d. Hand), held,
 held
 hurt verletzen, hurt, hurt
 keep (be)halten, kept, kept
 kneel knien, knelt (R.), knelt (R.)
 knōw wissen, kennen, knew,
 knōwn
 lay legen, laid, laid
 lēad leiten, führen, led, led
 lēan anlehnen, lēant, lēant (R., R.)
 lēarn lernen, R. (lēarnt), R.
 (lēarnt)
 lēave lassen, verlassen, left, left
 lend leihen, lent, lent
 let lassen, vermieten, let, let
 lie liegen, lay, lain
 light anzünden, R. (lit), R. (lit)
 lōse verlieren, löst, löst
 make machen, made, made
 mēan meinen, bedeuten, wollen,
 mēant, mēant
 meet begegnen, treffen, met, met
 melt schmelzen, R., R. (adjektivisch
 molten)
 mōw mähen, R., mōwn (R.)
 pay bezahlen paid, paid
 put setzen, put, put
 rēad lesen, rēad, rēad
 rend zerreißen, rent, rent
 rid befreien, rid, rid

ride reiten, rode, ridden (rode)
 ring läuten, rang (rung), rung
 rīse steigen, aufstehen, rose, risen
 run laufen, ran, run
 say sagen, said (ai = ē), said
 (ai = ē)
 see sehen, saw, seen
 seek suchen, sought, sought
 sell verkaufen, sold, sold
 send senden, sent, sent
 set setzen, set, set
 shake schütteln, shook, shaken
 shed vergießen, shed, shed
 shine scheinen, shōne, shōne
 shōe beschlagen, shōd, shōd
 shoot schießen, shot, shot
 show zeigen, showed, shown
 shrink einschrumpfen, zurückbeben,
 shrunk, shrunk
 shut zumachen, schließen, shut, shut
 sing singen, sang (sung), sung
 sink sinken, sank (sunk), sunk
 sit sitzen, sat, sat
 slay erschlagen, slew, slain
 sleep schlafen, slept, slept
 slide gleiten, slid, slid (slidden)
 smell riechen, R. (smelt), R.
 (smelt)
 smite schlagen, smote, smitten
 sōw säen, sōwed, sōwn (R.)
 speak sprechen, spoke, spoken
 speed eilen, sped, sped
 spell buchstabieren, R. (spelt),
 R. (spelt)
 spend ausgeben, verbringen, spent,
 spent
 spin spinnen, spun, spun
 spit speien, spit (spat), spit
 split spalten, split, split
 sprēad ausbreiten, sprēad, sprēad
 spring springen, sprang (sprung),
 sprung
 stand stehen, stood, stood
 steal stehlen, stole, stolen
 stick stecken, stecken, stuck, stuck
 sting stechen, stung, stung
 strike schlagen (auch v. d. Uhr),
 struck, struck

string besaiten, strung, strung	think denken, thought, thought
strive streben, strove, striven	thrive gedeihen, thrive, thriven
strōw bestreuen, R., (strown) (R.)	thrōw werfen, threw, thrōwn
swēar schwören, swōre, sworn	thrust stoßen, thrust, thrust
swēat (vulgär) schwitzen, swēat (R.), swēat (R.)	tread treten, trod, trodden (trod)
sweep fegen, swept, swept	wake wachen, woke, waked
swell schwellen, R., R. (adjektivisch swollen)	wēar (an sich) tragen, wōre, wōrn
swim schwimmen, swam (swum), swum	wēave weben, wōve, wōven
swing schwingen, swung, swung	weep weinen, wept, wept
take nehmen, took, taken	wīn gewinnen, wōn, wōn
teach lehren, taught, taught	wīnd minden, wound, wound
tēar zerreißen, tōre, tōrn	work arbeiten, R. (wrought), R. (wrought)
tell erzählen, sagen, tōld, tōld	wring drehen, wrung, wrung
	write schreiben, wrote, written

Lesebuch.

(Das Wortverzeichnis, bei welchem nur die Kenntnis der in Lektion 1 bis 31 vorgekommenen Vokabeln vorausgesetzt wird, folgt am Schluß des Lesebuchs.)

I. The Boy and the Starling.

An old gamekeeper had a starling in his room, which could utter a few sentences. For instance, when his master said, "Starling, where are you?" the bird never failed to answer, „Here I am."

Little Charles, the son of one of his neighbours, always took a particular pleasure in seeing and hearing the bird, and came frequently to pay it a visit. — One day he arrived during the absence of the gamekeeper. Charles quickly seized the bird, put it into his pocket, and was going to steal away with his booty. — But that very* moment the gamekeeper came back. Finding Charles in the room, and wishing to amuse his little neighbour, he called to the bird as usual: "Starling, where are you?" — "Here I am," sang out the bird with all its might, from the little thief's pocket.

* Very, adjektivisch: derselbe, gerade (fogar). On that very afternoon.

2. A Child's Confidence.

There is a story told of a boy who was on board a ship during a storm, and who was free from all fear, when others were half wild with terror. When (he was) asked the reason of this: "Oh," he said, "my father is at the helm!" If we could manifest the same simple confidence in our Heavenly Father, who is at the helm in every storm, one half of our troubles would be done away with.

3. A Woman's Industry rewarded.

A king once made a journey through his country during the hay-harvest. One day he passed a field where only one woman was at work. The king asked her where the rest of her companions were. The woman answered, "They have gone to see the king." — "And why did you not go with them?" asked his Majesty. "I would not give a pin to see him," replied the woman; "besides, the fools that have gone to town will lose a day's work by it. That is more than I can afford to lose, because I have to work for five children." — "Well then," said the king, putting some money into her hand, "you may tell your companions who have gone to see the king, that the king came to see you."

4. Studies of a Bishop.

A countryman had often called at a certain bishop's, and was always told that His Lordship was at his studies, and could not be disturbed. "I wish," he replied at last, "the king would never make folks bishops,* who have not finished their studies."

* Doppelter Accusativ nach factitiven Verben.

To make (to appoint) **one a bishop** jem. zum B. machen, ernennen.
Passiv: **He** was made **a bishop**. (Doppelter Nominativ.)

5. Absence of Mind.

1. Sir Isaac Newton, the celebrated English philosopher, was one morning deeply engaged in the study of a difficult problem, and he would not leave it to go and breakfast with his family.

His housekeeper, who feared that long fasting might make him ill, sent one of the servants into his study, with an egg and a saucepan of water.

2. The servant had been told to boil the egg on the study-fire and stay while her master ate it. But Newton, who wished to go on with his studies, sent her away, and told her he would cook it himself.

The servant put the egg by the side of his watch on the table, told him to let it boil three minutes, and then went out.

Some time after, the servant went in again to fetch the breakfast things away. To her amazement she found him standing by the fire-side, with the egg in his hand, and his watch boiling in the saucepan.

6. Sir Walter Raleigh.

Sir Walter Raleigh was the first man in England who smoked tobacco. But he did not wish any one to learn it from him, so he only smoked when he was quite alone; even his servant did not know of it. But one day, when he was sitting in deep thoughts with a pipe in his mouth, he forgot that his servant must not see him smoke, and called to him to bring a glass of water. When the man came into the room and saw the smoke coming out of his master's mouth and nose, he threw all the water into his face, and ran down stairs as fast as he could, crying with a loud voice: "Fire! Help! Sir Walter has studied till his head is on fire, and the smoke is coming out of his mouth and nose."

7. The Whistle.

1. When I was a boy of seven years of age, says Franklin, my cousins once filled my pockets with coppers on a holiday. I immediately went to a shop where they sold toys. On my way I met a boy who was blowing a whistle, the sound of which delighted me so much that I offered him all my money for that one thing. The boy consented. Pleased with this bargain I hurried home, and went whistling all over the house; for my whistle afforded me just as much pleasure as it caused vexation to all the other inmates of the house.

2. When my brothers, sisters, and cousins heard of the bargain, they told me that I had paid four times as much for the whistle as it was worth. That now put me in mind what beautiful things I might have bought with the rest of the money, and they laughed so much at my folly, that I cried with rage. Now the repentance gave me more vexation than the whistle had given me pleasure. This event, however, was good in so far, that it made a lasting impression on me, which was very useful to me in later years; for as often as I was tempted to buy anything unnecessary, I said to myself, "Don't give too much for your whistle," and so I saved my money.

8. The Wolf upon his Death-bed. ←

1. The wolf was breathing his last, and began to think over his past life. "I am certainly a sinner," said he, "but still I hope none of the greatest. I have done evil; but also a great deal of good. Once, I remember, a lamb, which had strayed from the flock, came so near me, that I could have strangled it very easily, and I did it no harm. At that very time I listened to the railleries of a sheep with the most admirable indifference, though I had not to fear any hounds."

2. "And all this I can bear witness to," interrupted friend fox, who assisted in preparing him for death, "for I still recollect very well all circumstances connected with it. It was just at the time when you were choking so dreadfully with the bone which the good-natured crane afterwards pulled out of your throat."

9. The Gigantic Cabbage. ↪

A gentleman said he had travelled over the four quarters of the globe, and among the curiosities he had remarked, there was one of which no author had taken notice. This wonder, according to him, was a cabbage, so large and so high, that under each of its leaves fifty armed horsemen could put themselves into battle-array, and perform the usual exercises without hindering one another — Somebody who listened to him, did not take the trouble to refute the story, but very seriously said that he had also travelled, and had been as far as Japā'n, where he was amazed to see more than three hundred workmen who were busy forging a copper, and one hundred and fifty who were employed inside in the polishing of it. "Of what use could that enormous vessel be?" asked the traveller. "No doubt, it was," answered the other immediately, "to boil the cabbage in, which you have just spoken of."

10. Insolent Beggars.

A limping beggar once asked an aged nobleman for an alms. The nobleman had compassion on his misery, and gave him a crown. "My Lord," said a stranger, who seemed to come from an opposite direction, "you are too kind to give anything to this beggar; he is a confounded rogue, who only dissembles to abuse the kindness of others. The fellow is as straight as you and I. Please, give me your

stick for a moment; I will immediately convince you of the fact." So saying, he took the nobleman's stick, which had a gold knob, and attacked the pretended cripple, who at once made his escape. In a few minutes both were invisible, and the nobleman is still waiting for his stick. V

II. Sir Isaac Newton.

Sir Isaac Newton's temper, it is said, was so equable and mild, that nothing could disturb it; as may be seen from the following anecdote: Sir Isaac had a little pet dog, which was called Diamond. Being one evening called out of his study into the next room, Diamond was left behind. When, after a few minutes, Sir Isaac returned, he had the vexation to find that Diamond had overturned the lighted candle among some papers, the nearly finished labour of many years; and the natural consequence was that these papers were soon in flames and almost reduced to ashes. This loss, from Newton's advanced age, was irreparable; but, without punishing the dog at all, he only exclaimed, "Oh, Diamond! Diamond; you little know the mischief you have done!"

12. Lewis the Eleventh.

1. Lewis the Eleventh, when young, used to visit a peasant whose garden produced excellent fruit. Soon after he had ascended the throne, that peasant waited on him with his little present, a turnip of an extraordinary size. The King, smiling, remembered the hours of pleasure he had passed with him, and ordered a thousand crowns to be given to him.

2. The Squire of the village, hearing of this liberality, thought within himself: If the peasant gets a thousand crowns for a turnip, I have only to present his Majesty with a handsome horse, and my fortune is made. He, therefore, took some of his best horses, and arriving at court, requested the King's acceptance of one. Lewis highly praised the steed, and the donor's expectations were raised to the highest pitch, when the King exclaimed: "This is indeed a noble animal, and I hope you will not find me ungrateful." He then told one of his footmen to bring him the gigantic turnip. When the footman arrived, the King presented it to the nobleman, saying: "This turnip is the most wonderful thing I possess. It was brought to me by one of your farmers; I paid a thousand crowns for it, and I give it you in return for your horse."

13. Queen Caroline.

Queen Căroline, wife of George II., was once told that her eldest daughter Anne used, every evening, to make one of the ladies of the court stand and read to her, until she fell asleep, and that, on one occasion, the lady had been near fainting from exhaustion. The Queen determined to give her daughter a lesson in humanity. The next night, when she went to bed, she sent for the princess, and commanded her to read aloud. After some time Anne felt tired of standing, and paused in hope of being permitted to sit down. "Proceed," said her mother. Soon a second pause pleaded for rest. „Read on," commanded the Queen. The princess again stopped, and again received the same order, till at last, faint and breathless, she was obliged to complain. "Well," said her mother, "if you feel so much pain from this exercise on one evening only, what must the lady feel who does it every night?"

14. Lord Nelson.

1. It is related that Horatio Nelson, when quite a child*, once left his grandmother's house at Hilborough to go bird-nesting with a cow-boy. The dinner-hour arriving without his turning up, the alarm of the family became very great, for they apprehended that he had been carried off by gipsies. Search was instantly made in various directions, and at length he was discovered, without his companion, sitting with the utmost composure by the side of a stream, which he had been unable to pass. "I wonder, child," exclaimed the old lady, on seeing him, "that hunger and fear did not drive you home." "Fear never came near me, grandmamma!" replied the infant hero.

2. Once the two brothers William and Horatio intended to go to school on their ponies. When they had advanced a short distance from their father's gate, they found that a great deal of snow had fallen. William, the elder, did not much like the journey; so he returned with his brother to the parsonage, and informed Mr. Nelson that the snow was too deep to go through. "If that is indeed the case," replied the father, "you certainly shall not go; but make another attempt, and I will leave it to your honour. If the road should be found dangerous, you may return; yet remember, boys, I leave it to your honour!" They, accordingly, set out again; and although various difficulties presented them-

selves, which offered a plausible reason for their return home, Horatio was proof against them all, exclaiming: "We have no excuse! Remember, brother, it was left to our honour."

* When *quite a child* = when he was quite a child. Das *Abverb quite mit nachfolgendem a verbindet sich mit einem Substantiv.* She is *quite a lady* sie ist ganz eine Dame, eine vollendete Dame.

15. Pope and the Officer.

When Pope, the celebrated English poet, was one evening at Burton's coffee-house, reading with Swift a manuscript of the Greek author Aristōphanēs, they found one sentence which they did not understand. As they were talking pretty loud, a young officer, who stood by the fire, heard their conversation, and begged leave to look at the passage. "Oh!" said Pope sarcastically, "by all means, pray, let the young gentleman look at it." Upon which the officer took the book, and reflecting a while, said there was only a note of interrogation wanting to make the whole intelligible. This was in fact the case. But Pope said with a sarcastic smile: "And pray, young man, what is a note of interrogation?" "A note of interrogation," replied the youth, with a look of utmost contempt, "is a crooked little thing that asks questions." (It must be remembered that Pope was a crooked, deformed little man.)

16. Robert Bruce and the Spider.

1. Bruce was lying one morning on his wretched bed and deliberating with himself whether he had not better resign all thoughts of again attempting to make good his right to the Scottish crown, and, dismissing his followers, transport himself and his brothers to the Holy Land, and spend the rest of his life in fighting against the Saracens. But then, on the other hand, he thought it would be both criminal and cowardly to give up his attempts to restore freedom to Scotland, while there yet remained the least chance of his being successful in an undertaking which, rightly considered, was much more his duty than to drive the infidels out of Palestine.

2. While he was divided betwixt these reflections, and doubtful of what he should do, Bruce was looking upward to the roof of the cabin in which he lay; and his eye was attracted by a spider which, hanging at the end of a long thread of its own spinning, was endeavouring, as is the fashion

of that creature, to swing itself from one beam in the roof to another, for the purpose of fixing the line on which it meant to stretch its web. The insect made the attempt again and again without success; and at length Bruce counted that it had tried to carry its point six times, and been as often unable to do so. It came into his head that he had himself fought just six battles against the English and their allies, and that the poor persevering spider was exactly in the same situation with himself, having made as many trials, and been as often disappointed in what it aimed at. "Now," thought Bruce, "as I have no means of knowing what is best to be done, I will be guided by the luck which attends this poor spider. If the insect shall make another effort to fix its thread and shall be successful, I will venture a seventh time to try my fortune in Scotland; but if the spider shall fail, I will go to the wars in Palestine, and never return to my native country more."

3. While Bruce was forming this resolution, the spider made another effort with all the force it could muster, and fairly succeeded in fastening its thread to the beam which it had so often in vain attempted to reach. Bruce, seeing the success of the spider, resolved to try his own fortune; and as he had never before gained a victory, so he never afterwards sustained any considerable or decisive defeat. I have often met with people of the name of Bruce, so completely persuaded of the truth of this story, that they would not on any account kill a spider, because it was that insect which had shown the example of perseverance, and given a signal of good luck, to their great namesake.

Nach Sir Walter Scott. Tales of a Grandfather. 11

17. Sir Richard Whittington.

1. In the reign of Edward the Third (1327—1377), there lived at a great distance from London, a little boy, named Dick Whittington, whose father and mother died while he was very young. Poor Dick was not old enough to work, and as the people of the village were very poor, they could give him but little to eat.

Dick was fond of listening to the farmers when they were talking, or to the news which the village barber told his customers. In this manner he heard of the great city of London; and he imagined that the people who lived there, were all fine gentlemen and ladies; that there was singing

and music going on there all day long, and that the streets were paved with gold.

2. One day, a waggoner with a large waggon and eight horses, all with bells at their heads, drove through the village. The thought immediately struck Dick, that he was going to the fine town of London; and he asked the waggoner to let him walk with him by the side of the waggon. The man hearing from Dick that his parents were dead, and seeing, by his ragged condition, that he could not be worse off, told him he might come along if he liked; so they set off together.

3. When Dick approached the great city of London, so eager was he to see the streets paved, as he thought, with gold, that thanking the kind waggoner, he ran off as fast as his legs would carry him, in hope of picking up some little pieces of the pavement. But whichever way he turned, he found nothing but stones and dirt, instead of gold. Little Dick remained all night in the streets; and next morning, finding himself very hungry, he sat down at the door of one Mr. Fitzwarren, a rich merchant. Just at that moment Mr. Fitzwarren himself came home. He ordered that the poor lad should be taken into the house, and have a good meal immediately, and that he should be kept to do what kitchen-work he could.

Dick might have lived happily in this worthy family, but the cook was always scolding him from morning till night, and was very cruel to him. Besides this, his bed was placed in a garret where there were great numbers of rats and mice, so that he could hardly get any sleep.

4. One day, Dick saw a little girl with a cat under her arm, and offered to give her a penny for it, to which she readily agreed. The cat he put in* the garret, and always took a part of his dinner to her; and she soon cleared the place of the rats and mice.

Although the cook was so cross to Dick, the footman was kind to him, and taught him to read; and he made such progress, that Mr. Fitzwarren rewarded him with a new suit of clothes, to go to church in, or to walk behind Miss Alice when she went out to pay a visit.

5. About that time, the merchant, who had a ship ready to sail, called all his servants, and asked them if they would send any goods abroad. They all brought something they were willing to venture, except poor Whittington, who said he had nothing but a cat, which was his companion. "Fetch thy

cat, boy," said Mr. Fitzwarren, "and let her go." Dick hesitated for some time; at last he brought poor puss, and, with tears in his eyes, handed her to the captain.

The kindness shown to Whittington by Miss Alice and her father, made the cook so jealous, that she began to use him more cruelly than ever, and scornfully asked him if he thought his cat would sell for as much money as would buy a stick to beat him with.

6. Unable any longer to bear this ill-treatment, Whittington determined to run away from his place; so he packed up the few things which belonged to him, and set out early one morning. He got as far as Highgate, and sat down on a stone, which to this day is called Whittington's stone, and began to consider what he should do.

While he sat thinking, the bells of Bōw Church began to ring, and it seemed to him that their sound said:

"Turn again, Whittington,
Lord Mayor of London."

"Lord Mayor of London!" he exclaimed; "why, I would bear anything to become Lord Mayor of London." So back went Whittington to the city, and arrived at the house before the cruel cook came down stairs.

7. The ship with Dick's cat on board happened to be driven on a part of the coast of Barbary inhabited by Moors, who showed great eagerness to purchase the things with which the ship was laden. The captain and chief mate were invited to dine at the king's palace. Here they were surprised to see that the dinner, as soon as it was placed on the table, was devoured by numerous large rats. The captain was much astonished at this, and the king informed him that he was always annoyed in the same way.

The captain said he had an animal on board his vessel which would soon clear the place of them, and at once went to the ship, put puss in* a bag, and returned to the palace. The second dinner had been brought in, and, as usual, in came the rats. When the captain untied the bag, pussy sprang out, and in a trice killed numbers of them. The King of Barbary, delighted with the wonderful exploits of Mrs. Puss, gave the captain a large quantity of gold for her, and purchased all his cargo besides.

8. The captain returning to England, with his ship, informed Mr. Fitzwarren of his adventure. The worthy merchant gladly called Whittington into the counting-house, and showed him all the riches which the captain had brought in

exchange for his cat. These riches soon altered Dick's state of life, and in a few years he was made the partner of his old master. He afterwards married Alice, the merchant's daughter, at Bow Church, the very church whose bells had called back the poor boy. Dick became richer and richer; he was chosen Sheriff of London in the year 1393, and Lord Mayor in the years 1397, 1406 and 1419. In the last year of his mayoralty, he entertained King Henry the Fifth; upon which occasion the king knighted him, by the style and title of Sir Richard Whittington.

* In steht oft für into nach Verben der Bewegung, besonders nach to lay und to put. He put puss *in* a bag. So: to put *in* prison, to put *in* motion; to put one *in* mind of something, jem. an etwas erinnern; to fall *in* love with sich verlieben in.

18. Frederick the Second and his Page.

1. Frederick the Great, having one day rung his bell, and perceiving that nobody was coming, opened the door of the antechamber, and found his page sleeping on a chair. He was just going to wake him, when he saw a written paper sticking out of his pocket. This excited the King's curiosity and attention; he drew it out, and found it to be a letter from the page's mother, in which she thanked him for his kind assistance in sending her part of his wages; and Heaven, she said, would certainly reward him, if he continued faithful to His Majesty.

2. The King immediately fetched a roll of ducats and slipped it with the letter into the page's pocket. Soon after he rang the bell again, and awoke the page, who appeared before him. Surely you have been asleep, said the King. The boy stammered part of an excuse, and part of a confession, and putting his hand into his pocket, found, to his great surprise, the roll of ducats. He drew it out, pale and trembling, and unable to speak a syllable. What is the matter? said the King. Alas! your Majesty, said the page, falling on his knees, my ruin is intended; I know nothing of the money. Know, said the King, that whenever Fortune comes, she comes when we are asleep. You may send it to your mother, with my compliments, and assure her that I will provide for you both.

19. Philip the Second.

1. Philip the Second was once walking alone in the cloisters of the Escorial, when an honest tradesman, seeing the door open, went in. Admiring the

fine paintings, with which that building is adorned, he addressed himself to the King, whom he took for one of the servants of the convent, and desired him to show him the paintings, and explain the subjects of them.

2. Philip, with all the humility and condescension of a lay-brother, conducted him through the apartments, and gave him all the satisfaction he could desire. At parting, the stranger took him by the hand, and squeezing it affectionately, said: "I am much obliged to you, friend; I live at St. Martin's and my name is Mī'chael Bombis. If you should chance to come my way, and call upon me, you will find a glass of good wine at your service." "And my name," said the pretended servant, "is Philip the Second, and if you will call upon me at Madrid, I will give you a glass that is not inferior to yours."

20. The Dervish.

1. A dervish, travelling through Tartary, arrived at the town of Balk, and went into the King's palace by mistake, thinking it to be a public inn or caravansary. Having looked about him for some time, he entered a long gallery, where he laid down his wallet, and spread his carpet, in order to repose upon it, after the manner of the eastern nations.

He had not long been in this posture, before he was discovered by some of the guards, who asked what his business was in that place. The dervish told them he intended to take up his night's lodging in that caravansary. The guards let him know, in a very angry manner, that the house he was in was not a caravansary, but the King's palace.

2. It happened that the King himself passed through the gallery during this debate, and smiling at the mistake of the dervish, asked him how he could possibly be so dull as not to be able to distinguish a palace from a caravansary.

Sir, said the dervish, give me leave to ask you a question or two; then I will leave the house. On that condition you may ask, said the King, and I will answer. The dervish said: Who lived in this castle, when it was first built? My ancestors, replied the King. Who, continued the dervish, lived here before you? My father, was the answer. Who is it that lodges here at present? The King told him that it was he himself. And who, asked the dervish, will occupy the house after you? If it pleases God, answered the King, my son. Ah, Sir, said

the dervish, a house that changes its inhabitants so continually, and receives such a perpetual succession of guests, is not a palace, but a caravansary.

21. The Hypochondriac.

1. A rich farmer who imagined himself to be possessed of devils, went to the house of a doctor, of whose profound knowledge he had heard wonders. Sir, he said to him, I have seven devils in my stomach; no less than seven. The doctor, who was a clever and humorous man, pretended to believe what the farmer told him, and replied with the utmost gravity: I beg your pardon, Sir, for pretending to be better acquainted with your case than yourself; but I must tell you that there are more than seven; there are eight. Good God! cried the farmer, how will you contrive to cast them out? The doctor replied: I know it will be desperate work, yet I assure you I will cure you within the space of eight days. But I cannot do it for less than a guinea each; and as the last is the biggest and most obstinate of all, I must charge an extra guinea for him. The farmer, anxious not to lose so good an opportunity, did not hesitate to promise the money, which the doctor intended to give to the poor of the town.

2. The next morning the hypochondriac appeared; the doctor began to prepare everything necessary for so difficult a cure. He drew back a green curtain, and produced a machine which the farmer had never seen before. The patient was invited to place himself near it, and after the doctor had turned a wheel for some time, he was desired to put his hand on a little bottle which was connected with the machine. He received such a shock, that he uttered a loud scream. Thank God! said the doctor, there goes one. The patient, after recovering a little, assured him that he felt a little better, and hoped also to get rid of the rest of them. The next day the operation was repeated; the farmer roared as before, the doctor observing coolly: One more is off.

3. In this manner he went on till the seventh. When he was preparing to attack the eighth devil, he told his patient that he would now want all his courage; for this was the chief of the gang, and would make a more resolute resistance than any of the others. The farmer implored the doctor not to spare him, but to give him a shock suitable to the malicious tricks he had played him. The doctor did as he was requested, and the patient was knocked down. Well, said the

doctor, giving him a hard kick into the bargain, now they are all off, and you are safe. The farmer paid him the nine guineas with many thanks, and returned to his village, publishing, wherever he went, the great and profound knowledge of the doctor.

With the Fool, says Solomon, we must sometimes talk like a Fool.

22. A Child Saved.

A small cluster of houses in the department of Mont Blanc was on the night of the 27th and 28th of January 1806 consumed by fire. Surprised in their sleep, the people of the hamlet had scarcely time to escape from the flames; and when collected together, they discovered that a child of about seven years of age was missing. The roof which covered it, was on the point of falling in; its loss appeared inevitable; terror and dismay were in every countenance. Moved by the cries of the parents, a peasant, who had lost his all, and had nothing left but the shirt which covered him, dashed into the midst of the flames. He reached the bed where the child had been laid: but it was gone! He sought it everywhere, and at last discovered the poor innocent child lying in a corner, half dead with terror and suffocation. He snatched it up, and placing it on his shoulders, leaped a height of fifteen feet, to escape the flames. A moment later, and the heroic intrepidity of the generous man would have been of no avail. He had scarcely restored the child to the arms of its parents, when the roof of the house fell in with a tremendous crash.

The government could not allow so noble an action to pass unrequited. A handsome reward was presented to the peasant to which the Minister added a medal, on which his heroism was inscribed.

23. Dangerous Reconnoitring.

Frederick the Great being once posted opposite the immense Russian army, and only separated from it by the narrow bed of a river, went to reconnoitre the enemy, accompanied by his aid-de-camp, one of his pages, and a groom.

Having laid his glass upon the shoulder of his page, he began to observe the Russians, who, as soon as they perceived him, began a smart fire upon the place where he stood. The balls struck into the ground round about him, and covered his coat and his hat with the earth which they threw

up. At last the aid-de-camp thought it his duty to apprise the King of his danger, and pulling him gently by the coat, begged His Majesty would not remain in so dangerous a spot. The King did not answer him for some minutes; but at last he turned his head, and said with great composure: "If you are afraid, Sir, you may go back;" and then continued his observations. After seeing everything he wished to see, he said to the page: "Now I have done, you may pack up the instruments again." He then mounted his horse, and rode towards the camp, conversing with the aid-de-camp upon different subjects.

24. The Moor and the Spaniard.

Many hundred years ago, when Spain was partly occupied by the Moors, or people of Morocco, a Spanish gentleman killed a young Moor in a sudden quarrel. He immediately fled; and seeing a garden, he threw himself over the wall, without being perceived by his pursuers. Seeing the owner, a Moor, in the garden, he asked to be concealed.

It was a custom of the Moors to protect any one who had ever eaten with them. The owner of the garden, to assure the Spaniard of his safety, gave him a peach to eat, and then locked him up in a summer-house, telling him that, as soon as it was dark, he would provide for his escape to a place of greater safety. The good Moor then went into his house, where he had just seated himself, when a great crowd, with loud lamentations, came to his gate, bearing the body of his son, who had just been killed by a Spaniard. He soon discovered that the man who had taken his son's life, was the one to whom he had just promised his protection. Nevertheless he would not break his word. Saying nothing in the mean time to any one, he went to the garden-house in the evening, relieved the Spaniard, and mounted him on one of his swiftest horses. "Christian," he said, "the man you have killed is my son. You ought to suffer; but you have eaten with me, and I must keep my word. Flee far while the night covers you, and you will be safe before morning. Though you are guilty of my son's blood, I thank God I am innocent of yours, and that my plighted faith is preserved."

25. John, King of France.

1. John, King of France, was taken prisoner in battle by Edward the Black Prince, and brought to England. After remaining there in captivity four years, he was allowed to

return to his own country, that he might endeavour to prevail upon his subjects to agree to a peace proposed by the king of England. The proposals of the English king, which, among other things, stipulated for four millions of gold crowns as a ransom for the French monarch, were not favourably received in France, and the peace was not concluded.

2. When King John found that his people would not pay the money required for his liberty, he did not, as many would have done, resolve to stay in France, but determined immediately to return to England, and surrender his person once more into the hands of King Edward. Some of his counsellors advised him not to take this step, but he was not affected by their counsels. "If faith and loyalty," said he, "were banished from the rest of the world, they ought still to remain enshrined in the hearts of kings."

He accordingly returned to England, became a prisoner again, and soon after died in London.

26. General Washington.

1. General Washington, President of the United States of North America, had a friend, who had fought with him in the war against Great Britain, and continued in peace to be his almost daily companion. This friend was a pleasant, sociable man, of unobtrusive manners, but possessed of no great qualifications for business. A lucrative office in the gift of the President chancing to fall vacant, many believed that this gentleman would have no difficulty in obtaining it, thinking that Washington could never refuse such a favour to a man who had not only served the state well as a soldier, but was almost necessary to his own domestic happiness.

2. Another candidate for the office appeared. This was a political opponent of Washington, but a man of decided integrity and great talents for business. Every one considered the application of the second person hopeless. No splendid testimonial of merit had he to present to the eye of Washington; he had done much to thwart the measures of the President, and he was opposed by one whom Washington regarded as his dearest friend. What was the result? The enemy of Washington was appointed to the office.

3. A mutual friend, who interested himself in the affair, ventured to remonstrate with the President on the injustice of the appointment. The reply of that great man was as follows: — "My friend I receive with a cordial welcome; he is

welcome to my house and welcome to my heart; but with all his good qualities he is not a man of business. His opponent is, with all his political hostility to me, a man of business; my private feelings have nothing to do with the case. I am not George Washington, but President of the United States; as George Washington I would do this man any kindness in my power; but as President of the United States I can do nothing."

27. First Landing of Columbus in the New World.

1. It was on Friday morning, the 12th of October 1492, that Columbus first beheld the New World. When the day dawned, he saw before him a beautiful level island, several leagues in extent, and covered with trees like a continual orchard. Though everything appeared in the wild luxuriance of untamed nature, yet the island was evidently populous, for the inhabitants were seen issuing from the woods, and running from all parts to the shore. They were all perfectly naked, and, from their attitudes and gestures, appeared lost in astonishment at the sight of the ships. Columbus made signal to cast anchor and to man the boats. He entered his own boat, richly attired in scarlet, and bearing the royal standard. Martin Alonzo Pinzon and Vincent Yanjez, his brother, likewise put off in their boats, each bearing the banner of the enterprise emblazoned with a green cross, having on each side, surmounted by crowns, the letters F and Y, the initials of the Castilian monarchs, Fernando and Ysabel.

2. As they approached the shore, they were delighted by the beauty and grandeur of the forests; the variety of unknown fruits on the trees which overhung the shores; the purity and mildness of the atmosphere, and the crystal transparency of the seas which bathe these islands. On landing, Columbus threw himself upon his knees, kissed the earth, and returned thanks to God with tears of joy. His example was followed by the rest, whose hearts, indeed, were overflowing with the same feeling of gratitude. Columbus then rising, drew his sword, displayed the royal standard, and took possession in the name of the Castilian sovereigns, giving the island the name of San Salvadór. He then called upon all present to take an oath of obedience to him as admiral and viceroy and representative of the sovereign.

His followers now burst forth into the most extravagant transports of joy. They thronged around their admiral, some embracing him, others kissing his hands. Those who had been

most mutinous and turbulent during the voyage, were now most devoted and enthusiastic. Some begged favours of him, as of a man who had already wealth and honours in his gift. Many abject spirits, who had outraged him by their insolence, now crouched at his feet, begging his forgiveness, and offering for the future the blindest obedience to his commands.

3. The natives of the island, when, at the dawn of day, they had beheld the ships nearing the coast, had supposed them to be some monsters which had issued from the deep during the night. Their veering about, without any apparent effort, and the shifting and furling of their sails, resembling huge wings, filled them with astonishment. When they beheld the boats approach the shore, and a number of strange beings, clad in glittering steel, or raiment of various colours, landing upon the beach, they fled in affright to the woods. Finding, however, that there was no attempt to pursue or molest them, they gradually recovered from their terror, and approached the Spaniards with great awe, prostrating themselves and making signs of adoration. During the ceremony of taking possession, they remained gazing, in timid admiration, at the complexion, the beards, the shining armour, and splendid dress of the Spaniards. The admiral particularly attracted their attention, from his commanding height, his air of authority, his scarlet dress, and the deference paid to him by his companions; all which pointed him out to be the commander. When they had still further recovered from their fears, they approached the Spaniards, touched their beards, and examined their hands and faces, admiring their whiteness. Columbus, pleased with their simplicity, their gentleness, and the confidence they reposed in beings who must have appeared so strange and formidable, submitted to their scrutiny with perfect acquiescence. The wondering savages were won by this benignity; they now supposed that the ships had sailed out of the crystal firmament which bounded their horizon, or that they had descended from above on their huge wings, and that these marvellous beings were inhabitants of the skies.

4. The natives of the island were no less objects of curiosity to the Spaniards, differing, as they did, from any race of men they had ever seen. They were entirely naked, and painted with a variety of colours and devices, so as to have a wild and fantastic appearance. Their natural complexion was of a tawny or copper hue, and they were entirely destitute of beards. Their hair was straight and coarse, partly cut

above the ears, but some locks behind left long, and falling upon their shoulders. Their features, though disfigured by paint, were agreeable; they had lofty foreheads, and remarkably fine eyes. They appeared to be a simple and artless people, and of a gentle and friendly disposition. Their only arms were lances, hardened at the end by fire, or pointed with a flint or the bone of a fish. There was no iron to be seen among them, nor did they know its properties; for when a drawn sword was presented to them, they unguardedly took it by the edge. Columbus distributed among them coloured caps, glass beads, and other trifles, which they received as inestimable gifts, and, decorating themselves with them, were wonderfully delighted with their finery.

5. As Columbus supposed himself to have landed on an island at the extremity of India, he called the natives by the general appellation of Indians, which was universally adopted before the nature of his discovery was known, and has since been extended to all the aborigines of the new world. — The Spaniards remained all day on shore, refreshing themselves, after their anxious voyage, amidst the beautiful groves of the island; and they returned to their ships late in the evening, delighted with all they had seen.

The island where Columbus had thus, for the first time, set his foot upon the New World, is one of the *Bahá'ma* Islands, and was called by the natives Guanahani; it still retains the name of San Salvador, which he gave it.

Nach Washington Irving. The Life and Voyages of Chr. Columbus.

28. The Adventure of the Mason.

1. There was once upon a time a poor mason in *Granáda*, who kept all the Saints' days and holidays, and Saint-Monday into the bargain; yet with all his devotion he grew poorer and poorer, and could scarcely earn bread enough for his numerous family. One night he was roused from his first sleep by a knocking at his door. He opened it, and beheld before him a tall, meagre, cadaverous-looking priest.

"Hark ye, honest friend," said the stranger, "I have observed that you are a good Christian, and one to be trusted; will you undertake a job this very night?" "With all my heart, Señor Padre, on condition that I am paid accordingly." "That you shall be, but you must suffer yourself to be blindfolded."

To this the mason made no objection; so he was led by the priest through various rough lanes, until they stopped before the portal of a house. The priest then applied a key, turned a creaking lock, and opened what sounded like a ponderous door. They entered, the door was closed and bolted, and the mason was conducted through an echoing corridor and a spacious hall, to an interior part of the building. Here the bandage was removed from his eyes, and he found himself in a court dimly lighted by a single lamp. In the centre was the dry basin of an old Moorish fountain, under which the priest requested him to form a vault, bricks and mortar being at hand for the purpose. He accordingly worked all night, but without finishing the job. Just before day-break the priest put a piece of gold into his hand, and having again blindfolded him, conducted him back to his dwelling.

2. "Are you willing," he said, "to return and complete your work?" "Gladly, Señor Padre, provided I am as well paid again." "Well then, to morrow at midnight I will call again." He did so, and the vault was completed. "Now," said the priest, "you must help me to bring forth the bodies that are to be buried in this vault."

The poor mason's hair stood on end at these words; he followed the priest, with trembling steps, into a retired chamber of the mansion, expecting to behold some ghastly spectacle of death, but was relieved on perceiving three or four portly jars standing in a corner. They were evidently full of money, and it was with great labour, that he and the priest carried them forth, and consigned them to their tomb. The vault was then closed, the pavement replaced, and all traces of work obliterated. The mason was again blindfolded and led forth by a route different from that by which he had come. After they had wandered for a long time through a maze of lanes, they halted. The priest then put two pieces of gold into his hand. "Wait here," he said, "until you hear the cathedral bell toll for matins. If you presume to uncover your eyes before that time, evil will befall you." So saying, he departed. The mason waited faithfully, amusing himself by weighing the gold pieces in his hand, and clinking them against each other. The moment the cathedral bell tolled its matin peal, he uncovered his eyes, and found himself on the banks of the Xenil, from whence he made the best of his way home, and revelled with his family for a whole fortnight on the profits of his two nights' work; after which he was as

poor as ever. He continued to work a little, and to pray a good deal, from year to year, while his family grew up as gaunt and ragged as a crew of gipsies.

3. As he was seated one evening at the door of his hovel, he was accosted by a rich old curmudgeon, who was noted for owning many houses, and being a griping landlord. The man of money eyed him for a moment from beneath a pair of anxious, shagged eye-brows.

"I am told, friend, that you are very poor." "There is no denying the fact, Señor — it speaks for itself." "I presume then, that you will be glad of a job, and will work cheap?" "As cheap, my master, as any mason in Granada." "That's what I want. I have an old house fallen into decay, which costs me more money than it is worth to keep it in repair, for nobody will live in it. So I must contrive to patch it up and keep it together at as small expense as possible."

The mason was accordingly conducted to a large deserted house that seemed going to ruin. Passing through several empty halls and chambers, he entered an inner court, where his eye was caught by an old Moorish fountain. He paused for a moment, for a dreamy recollection of the place came over him.

4. "Pray," he said, "who occupied this house formerly?" "A pest upon him!" cried the landlord; "it was an old miserly priest, who cared for nobody but himself. He was said to be immensely rich, and having no relations, it was thought he would leave all his treasures to the Church. He died suddenly, and the priests and friars thronged to take possession of his wealth; but nothing could they find but a few ducats in a leathern purse. The worst luck has fallen on me; for since his death the old fellow continues to occupy my house without paying rent, and there's no taking the law of a dead man. The people pretend to hear the clinking of gold all night in the chamber where the old priest slept, as if he were counting over his money, and sometimes a groaning and moaning about the court. Whether true or false, the stories have brought a bad name on my house, and not a tenant will remain in it."

"Enough," said the mason sturdily; "let me live in the house rent-free, until some better tenant present himself, and I will engage to put it in repair, and to quiet the troubled spirit that disturbs it. I am a good Christian and a poor man,

and am not to be daunted by the devil himself, even though he should come in the shape of a big bag of money."

The offer of the honest mason was gladly accepted; he moved with his family into the house, and fulfilled all his engagements. By little and little he restored it to its former state; the clinking of gold was no more heard at night in the chamber of the deceased, but began to be heard by day in the pocket of the living mason. In a word, he increased rapidly in wealth, and became one of the richest men in Granada. He gave large sums to the Church, by way, no doubt, of satisfying his conscience, and never revealed the secret of the vault, until on his death-bed to his son and heir.

Washington Irving. Tales of the Alhambra.

29. The Power of Mercy.

1. Quiet enough, in general, is the old town of Lām-borough. Why all this bustle to-day? The voice of the multitude which surrounds the court-house, sounds like the murmur of the sea, till suddenly it is raised to a sort of shout.

John West, the terror of the surrounding country, the sheep-stealer and burglar, has been found guilty.

"What is the sentence?" is asked by a hundred voices. The answer is, "Transportation for life."

But there was one standing aloof on the hill, whose inquiring eye wandered over the crowd with anguish, and who, when at last the sentence was pronounced, fell insensible upon the green-sward. It was the burglar's son.

2. When the boy recovered from his swoon, it was late in the afternoon; he was alone; the faint tinkling of the sheep-bell had replaced the sound of the human agitation; all was peaceful; he could not understand why he lay there, feeling so weak and sick. He raised himself and looked around; the turf was cut and spoiled by the trampling of many feet. All his life of the last few months floated before his memory: his residence in his father's hovel with ruffianly comrades, the desperate schemes he heard as he pretended to sleep on his bed, their expeditions at night, masked and armed, their hasty returns, the news of his father's capture, his own removal to the house of some female in the town, the court, the trial, the condemnation.

3. The father had been harsh and brutal, but he had not positively ill-used his boy. Of the great and merciful Father of the fatherless the child knew nothing. He deemed himself

alone in the world. Revenge burned within him. He thought of the crowd that had come to feast upon his father's agony; he longed to tear them to pieces. Oh, that he were a man, that he could punish all the spectators, the constable, the judge, the jury, the witnesses—one of them especially, a clergyman named Lēyton, who had given his evidence more clearly than all the others. Oh, that he could do that man an injury—but for him his father would not have been convicted.

Suddenly a thought occurred to him—his eyes sparkled with fierce delight. "I know where he lives," he said to himself; "he has the farm and parsonage of Millwood. I will go there at once—it is almost dark already. I will do as I have heard father say he once did to the Squire. I will set his barns and his house on fire. Yes, yes, he shall burn for it!"

To procure a box of matches was an easy task, and that was all the preparation the boy made.

The autumn was far advanced. A cold wind was beginning to blow amongst the almost leafless trees, and George West's teeth chattered, and his ill-clad limbs grew numb as he walked along the fields leading to Millwood. "Luckily it is a dark night; this fine wind will fan the flame nicely," he repeated to himself.

4. The clock was striking nine, but all was quiet as midnight; not a soul stirring, not a light in the parsonage windows that he could see. He dared not open the gate, lest the click of the latch should betray him; so he softly climbed over. But scarcely had he dropped on the other side of the wall, before the loud barking of a dog startled him. He cowered down behind the hay-rick, scarcely daring to breathe, expecting every instant that dog would spring upon him. It was some time before the boy dared to stir; he almost determined to return to Lamborough, but he was too cold, too hungry—besides, the woman would beat him for staying out so late. What could he do? where should he go? And as the sense of his lonely and forlorn position returned, he rose, took the box from his pocket, and boldly drew one of the matches across the sand-paper. It flamed; he stuck it hastily in the stack against which he rested—it only flickered a little, and went out. George once more grasped the whole of the remaining matches, and ignited them, but at the same instant the dog barked. He hears the gate open, a step is close to him, the matches are extinguished,

the lad makes an effort to escape—but a strong hand was laid on his shoulder, and a deep calm voice inquired, "What can have urged you to such a crime?" Then calling loudly, the gentleman soon obtained the help of some farming-men, who commenced a search with their lantern all about the farm. Of course they found no accomplices, nothing at all but the handful of half-consumed matches. The boy all that time stood trembling, and occasionally struggling beneath the firm, but not rough grasp of the master who held him.

5. At last the men were told to return to the house, and thither was George West led, till they entered a small, poorly furnished room. The clergyman lit a lamp, and surveyed his prisoner attentively. The lad's eyes were fixed on the ground, whilst Mr. Leyton's wandered from his pale features to his scanty, ragged attire, through the tatters of which he could discern the thin limbs quivering from cold or fear. When at last George looked up, there was something so sadly compassionate in the stranger's gentle look, that the boy could scarcely believe that he was really the man whose evidence had mainly contributed to transport his father. At the trial he had been unable to see his face, and nothing so kind had ever gazed on him. His bad feelings were already melting.

"You look half starved," said Mr. Leyton, "draw nearer to the fire; you can sit down on that stool whilst I question you, and mind you answer me the truth. I am not a magistrate, but can easily hand you over to justice, if you will not allow me to benefit you in my way."

George still stood twisting his ragged cap in his trembling fingers, and with so much emotion depicted on his face, that the good clergyman resumed, in still more soothing accents: "I have no wish to do you anything but good, my poor boy; look up at me, and see if you cannot trust me; you need not be so frightened. I only desire to hear the tale of misery your appearance indicates, to relieve it if I can."

6. Here the young culprit's heart smote him. Was this the man whose house he had tried to burn? On whom he had wished to bring ruin and perhaps death? Was it a snare spread for him to lead to a confession? But when he looked on that grave, compassionate countenance, he felt that it was not.

"Come, my lad, tell me all."

George had for years heard nothing but oaths, and curses, and ribald jests, and been constantly cuffed and punished; but the better part of his nature was not extinguished; and at those words from the mouth of his enemy, he dropped on his kness, and clasping his hands, tried to speak, but could only sob. His tears gushed forth so freely, his grief was so passionate, that the good clergyman saw that sorrow must have its course ere calm could be restored.

7. The young penitent still wept, when a knock was heard at the door, and a lady entered. It was the clergyman's wife, who asked how he had succeeded with the wicked man in the jail?

"He told me," replied Mr. Leyton, "that he had a son whose fate tormented him more than his punishment. Indeed his mind was so distracted respecting the youth, that he was scarcely able to understand my exhortation. He entreated me to save his son from such a life as he had led, and gave me the address of a woman in whose house he lodged. I was, however, unable to find the boy in spite of my earnest inquiries."

"Did you hear his name?" asked the wife.

"George West," was the reply.

At the mention of his name, the boy ceased to sob. Breathlessly he heard the account of his father's last request, of the benevolent clergyman's wish to fulfil it. He started up, ran towards the door, and endeavoured to open it; Mr. Leyton calmly restrained him. "You must not escape," he said.

"I cannot stop here; I cannot bear to look at you. Let me go!" The lad said this wildly, and shook himself away.

"Why, I intend you nothing but kindness."

A new flood of tears gushed forth; and George West said between his sobs, "Whilst you were searching for me to help me, I was trying to burn you in your house. I cannot bear it." He sunk on his knees, and covered his face with both hands.

8. There was a long silence, for Mr. and Mrs. Leyton were as much moved as the boy. At last the clergyman asked, "What can have induced you to commit such a crime?"

Rising suddenly, the boy hesitated for a moment, and then told his story: he related his trials, his sins, his sorrows, his burning anger at the terrible fate of his only parent, and his rage at the exultation of the crowd; his desolation on

recovering from his swoon, his thirst for vengeance, the attempt to satisfy it. He spoke with child-like simplicity, without attempting to suppress the emotions which successively overcame him.

When he ceased, the lady soothed him with gentle words. The very tones of her voice were new to him. He looked on his merciful benefactors with bewildered tenderness. He kissed Mrs. Leyton's hand, then gently laid on his shoulder. He gazed about like one in a dream, who dreaded to wake. He became faint and staggered. He was laid on a sofa, and Mr. and Mrs. Leyton left him.

Food was shortly brought to him, and after a time when his senses had become collected, Mr. Leyton returned to the study, and explained holy and beautiful things, which were new to the neglected boy: of the great, yet loving Father; of Him who loved the poor, forlorn wretch, equally with the richest, and noblest, and happiest; of the force and efficacy of the sweet beatitude, "Blessed are the merciful: for they shall obtain mercy."

I heard the story from Mr. Leyton, during a visit to him in May. George West was then head ploughman to a neighbouring farmer, one of the cleanest, best-behaved, and most respected labourers in the parish.

Ch. Dickens, Household Words.

30. Letters of Recommendation.

A Gentleman once advertised for a boy to assist him in his office, and nearly fifty applied for the place. Out of the whole number he in a short time chose one, and sent all the rest away.

"I should like to know," said a friend, "on what ground you chose that boy. He had not a single recommendation with him."

"You are mistaken," said the gentleman; "he had a great many: —

"He wiped his feet when he came in, and closed the door after him; showing that he was orderly and tidy.

"He gave up his seat instantly to that lame old man; showing that he was kind and thoughtful.

"He took off his cap when he came in, and answered my questions promptly and respectfully; showing that he was polite.

"He lifted up the book which I had purposely laid on the

floor, and placed it on the table, while all the rest stepped over it, or shoved it aside; showing that he was careful.

"And he waited quietly for his turn, instead of pushing the others aside; showing that he was modest.

"When I talked with him, I noticed that his clothes were carefully brushed, his hair in nice order, and his teeth as white as milk. When he wrote his name, I observed that his fingernails were clean, instead of being tipped with jet, like the handsome little fellow's in the blue jacket.

"Don't you call these things letters of recommendation? I do; and what I can tell about a boy by using my eyes for ten minutes, is worth more than all the fine letters he can bring me."

31. The Hand.

In many respects the organ of touch, as embodied in the hand, is the most wonderful of the senses. The organs of the other senses are passive: the organ of touch alone is active. The eye, the ear, the nostril stand simply open: light, sound and fragrance enter, and we are compelled to see, to hear, and to smell; but the hand selects what it shall touch, and touches what it pleases.

It puts away from it the things which it hates, and beckons towards it the things which it desires; unlike the eye, which must often gaze transfixed at horrible sights from which it cannot turn; and the ear; which cannot escape from the torture of discordant sounds; and the nostril, which cannot protect itself from hateful odours.

Moreover the hand cares not only for its own wants, but, when the other organs of the senses are rendered useless, takes their duties upon it. The hand of the blind man goes with him as an eye through the streets, and safely threads for him all the devious way: it looks for him at the faces of his friends, and tells him whose kindly features are gazing on him; it peruses books for him, and quickens the long hours by its silent readings.

It ministers as willingly to the deaf; and when the tongue is dumb and the ear stopped, its fingers speak eloquently to the eye, and enable it to discharge the unwonted office of a listener.

The organs of all the other senses, also, even in their greatest perfection, are beholden to the hand for the enhancement and the exaltation of their powers. It constructs for the eye a copy of itself, and thus gives it a telescope with

which to range among the stars; and by another copy on a slightly different plan, furnishes it with a microscope, and introduces it into a new world of wonders.

It constructs for the ear the instruments by which it is educated, and sounds them in its hearing till its powers are trained to the full. It plucks for the nostril the flower which it longs to smell, and distils for it the fragrance which it covets. As for the tongue, if it had not the hand to serve it, it might abdicate its throne as the Lord of Taste. In short, the organ of touch is the minister of its sister senses, and, without any play of words, is the handmaid of them all.

And if the hand thus munificently serves the body, not less amply does it give expression to the genius and the wit, the courage and the affection, the will and the power of man.

Put a sword into it, and it will fight for him; put a plough into it, and it will till for him; put a harp into it, and it will play for him; put a pencil into it, and it will paint for him, put a pen into it, and it will speak for him, plead for him, pray for him.

What will it not do? What has it not done? A steam-engine is but a larger hand, made to extend its powers by the little hand of man! An electric telegraph is but a long pen for that little hand to write with! All our huge cannons and other weapons of war, with which we so effectually slay our brethren, are only Cain's hand made bigger, and stronger, and bloodier!

What, moreover, is a ship, a railway, a light-house, or a palace; what, indeed, is a whole city, a whole continent of cities, all the cities of the globe, nay, the very globe itself, in so far as man has changed it, but the work of that giant hand, with which the human race, acting as one mighty man, has executed its will!

When I think of all that the human hand has wrought, from the day when Eve put forth her erring hand to pluck the fruit of the forbidden tree, to that dark hour when the pierced hands of the Saviour of the world were nailed to the predicted tree of shame, and of all that human hands have done of good and evil since, I lift up my hand and gaze upon it with wonder and awe. What an instrument for good it is, what an instrument for evil! and all the day long it never is idle.

There is no implement which it cannot wield, and it should never in working hours be without one. We unwisely

restrict the term "handicraftsman", or hand-worker, to the more laborious callings; but it belongs to all honest, earnest men and women, and is a title which each should covet.

For the Queen's hand there is the sceptre, and for the soldier's hand the sword; for the carpenter's hand the saw, and for the smith's hand the hammer; for the farmer's hand the plough; for the miner's hand the spade; for the sailor's hand the oar; for the painter's hand the brush; for the sculptor's hand the chisel; for the poet's hand the pen; and for the woman's hand the needle.

If none of these or the like will fit us, the felon's chain should be round our wrist, and our hand on the prisoner's crank. But for each willing man and woman there is a tool which they may learn to handle; for all there is the command, "Whatsoever thy hand findeth to do, do it with thy might."

George Wilson.

Gedichte.

1. Play.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Now's the time for merry
play,
No more lessons for to-day!
Then play, play, play!
Duty has been bravely done,
Knowledge has been wisely
won,
Now for frolic and for fun!
Then play, play, play!</p> | <p>2. Join we in a cheerful ring,
Lightly laugh, and gaily
sing!
Then play, play, play!
Industry can frolic earn,
Ready was the head to learn,
Now the feet must have
their turn!
Then play, play, play!</p> |
|---|--|

2. Spring.

1. The flowers are blooming everywhere,
On every hill and dell,
And oh, how beautiful they are,
How sweetly do they smell!
2. The little birds now hop along,
And look so glad and gay;
I love to hear their pleasant song;
• I feel as glad as they.

3. The young lambs bleat and frisk about;
 The bees hum round the hive;
 The butterflies are coming out:
 'T is good to be alive.

3. The Voices of Spring.

(By Mary Howitt.)

1. I am coming, I am coming!
 Hark, the little bee is humming!
 See, the lark is soaring high
 In the blue and sunny sky;
 And the gnats are on the wing,
 Wheeling round in airy ring.
2. See the yellow catkins cover
 All the slender willows over;
 And on banks of mossy green
 Star-like primroses are seen;
 On their clustering leaves below
 White and purple violets blow.
3. Hark! The new-born lambs are bleating,
 And the cawing rooks are meeting
 In the elms, — a noisy crowd!
 All the birds are singing loud;
 And the first white butterfly
 In the sunshine, dances by.
4. Look around thee — look around!
 Flowers in all the fields abound!
 Every running stream is bright,
 All the orchard trees are white,
 And each small and waving shoot
 Promises sweet flowers and fruit.
5. Turn thine eyes to earth and heaven!
 God for thee the Spring has given,
 Taught the birds the melodies,
 Clothed the earth, and cleared the skies
 For thy pleasures or thy food: —
 Pour thy soul in gratitude!

4. The Bird's Nest.

What makes my Robert look so bright,
 And clap his hands for joy?
 His eyes his mother's heart delight;
 Come here, my darling boy.

2. Oh, I have got the sweetest nest,
The birds can almost fly.
I want to know what food is best
To give them when they cry.
3. Dick took the nest, and gave it me.
I hope they will not die.
Do, mother, come with me, and see
How prettily they lie.
4. Ha, cruel child! how could you take
The little birds away?
Listen, what piteous cries they make;
To me they seem to say:
5. Come, dearest mother, bring us food
And warmth, or we shall die.
A monster took us from the wood,
Shiv'ring with cold we lie.
6. Poor little things, you cry in vain;
Your parents cannot hear.
Indeed, I'll not do so again,
Said Robert with a tear.
7. And ever since he's kept his word,
For even to this day,
If Richard offers him a bird,
He always walks away.

5. My Heart's in the Highlands.

(By Robert Burns, 1759—1796.)

1. My heart's in the Highlands, my heart is not here:
My heart's in the Highlands, a chasing the deer;
Chasing the wild deer, and following the roe,
My heart's in the Highlands, wherever I go.
2. Farewell to the Highlands, farewell to the North,
The birth-place of valour, the country of worth;
Wherever I wander, wherever I rove:
The hills of the Highlands for ever I love.
3. Farewell to the mountains high covered with snow;
Farewell to the straths and green valleys below;
Farewell to the forests and wild-hanging woods;
Farewell to the torrents and loud pouring floods.

4. My heart's in the Highlands, my heart is not here;
 My heart's in the Highlands, a chasing the deer;
 Chasing the wild deer, and following the roe,
 My heart's in the Highlands, wherever I go.

6. The Evening Bells.

(By Thomas Moore, 1780—1852.)

1. Those evening bells, those evening bells,
 How many a tale their music tells
 Of youth, and home, and that sweet time
 When last I heard their soothing chime.
2. Those joyous hours are passed away;
 And many a heart that then was gay,
 Within the tomb now darkly dwells,
 And hears no more those evening bells.
3. And so 't will be when I am gone:
 That tuneful peal will still ring on,
 While other bards shall walk these dells,
 And sing your praise, sweet evening bells!

7. English National Hymn.

- | | |
|--|--|
| <p>1. God save our gracious Queen,
 God save our noble Queen,
 God save the Queen!
 Send her victorious,
 Happy and glorious,
 Long to reign over us,
 God save the Queen!</p> | <p>3. Thy choicest gifts in store
 On her be pleased to pour,
 Long may she reign!
 May she defend our laws,
 And ever give us cause
 With heart and voice to sing:
 God save the Queen!</p> |
| <p>2. O Lord, our God, arise,
 Scatter her enemies
 And make them fall!
 Confound their politics,
 Frustrate their knavish tricks,
 On her our hopes we fix,
 God save us all!</p> | <p>4. O grant her long to see
 Friendship and amity
 Always increase!
 May she her scepter sway,
 All loyal souls obey,
 Join heart and voice: Huzza,
 God save the Queen!</p> |

8. Sailor's Song.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Our home is the ocean,
 Our grave is the deep;
 We feel no emotion
 As on it we sleep;
 The waves are our pillow,
 Our cradle the sea;
 The rougher the billow,
 The happier we.</p> | <p>2. Our home is the ocean,
 A mariner's boast;
 With waves in wild motion
 We love it the most.
 And 'tis our endeavour,
 In battle and breeze,
 That England shall ever
 Be lord of the seas.</p> |
|--|--|

9. The Child's First Grief.

(By Felicia Hëmans, 1793—1835.)

1. "Oh! call my brother back to me,
I cannot play alone,
The summer comes, with flower and bee;
Where is my brother gone?"
2. The butterfly is glancing bright,
Across the sunbeam's track;
I care not now to chase its flight.
Oh! call my brother back!
3. The flowers run wild, the flowers we sowed
Around our garden tree!
Our vine is drooping with its load;
Oh! call him back to me!"
4. "He would not hear thy voice, sweet child,
He may not come to thee;
The face that once like spring-time smiled,
No more on earth thou'lt see!
5. A rose's brief, bright life of joy,
Such unto him was given;
Go, thou must play alone, my boy,
Thy brother is in heaven."
6. "And has he left the birds and flowers,
And must I call in vain?
And through the long, long summer hours
Will he not come again!
7. And by the brook and in the glade
Are all our wanderings o'er?
Oh! while my brother with me played,
Would I had loved him more!"

10. The Arrow and the Song.

(By Henry Wadsworth L'ingfellow, 1807—1882.)

1. I shot an arrow into the air,
It fell to earth, I knew not where;
For so swiftly it flew, the sight
Could not follow it in its flight.
2. I breathed a song into the air,
It fell to earth, I knew not where;
For who has sight so keen and strong,
That it can follow the flight of song?

3. Long, long afterward, in an oak
 I found the arrow still unbroke;
 And the song, from beginning to end,
 I found again in the heart of a friend.

II. The Last Rose of Summer.

(By Thomas Moore.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. 'Tis the last rose of summer,
 Left blooming alone;
 All her lovely companions
 Are faded and gone;
 No flower of her kindred,
 No rose-bud is nigh,
 To reflect back her blushes,
 Or give sigh for sigh.</p> <p>2. I'll not leave thee, thou lone
 one!
 To pine on the stem:
 Since the lovely are sleeping,
 Go, sleep thou with them.</p> | <p>Thus kindly I scatter
 Thy leaves o'er the bed,
 Where thy mates of the
 garden
 Lie scentless and dead.</p> <p>3. So soon may I follow,
 When friendships decay,
 And from Love's shining circle
 The gems drop away.
 When true hearts lie wither'd,
 And fond ones are flown,
 Oh! who would inhabit
 This bleak world alone?</p> |
|--|---|

12. To the Cuckoo.

(By John Lō'gan, 1748—1788.)

1. Hail, beauteous stranger of the grove!
 Thou messenger of Spring!
 Now Heaven repairs thy rural seat,
 And woods thy welcome sing.
2. What time the daisy decks the green,
 Thy certain voice we hear;
 Hast thou a star to guide thy path,
 Or mark the rolling year?
3. Delightful visitant! with thee
 I hail the time of flowers,
 And hear the sound of music sweet
 From birds among the bowers.
4. The schoolboy, wandering through the wood
 To pull the primrose gay,
 Starts the new voice of spring to hear,
 And imitates thy lay.

5. What time the pea puts on the bloom,
Thou fliest thy vocal vale,
An annual guest in other lands,
Another Spring to hail.
6. Sweet bird! thy bower is ever green.
Thy sky is ever clear;
Thou hast no sorrow in thy song,
No Winter in thy year!
7. O could I fly, I'd fly with thee!
We'd make, with joyful wing,
Our annual visit o'er the globe,
Companions of the Spring.

13. The Orphan Boy's Tale.

1. Stay, lady, stay, for mercy's sake,
And hear a helpless orphan's tale!
Ah! sure my looks must pity wake;
'T is want that makes my cheeks so pale;
Yet I was once a mother's pride,
And my brave father's hope and joy;
But in the Nile's proud fight he died,
And I am now an orphan boy.
2. Poor foolish child! how pleased was I,
When news of Nelson's victory came,
Along the crowded streets to fly,
And see the lighted windows flame!
To force me home my mother sought,
She could not bear to see my joy;
For with my father's life 't was bought,
And made me a poor orphan boy.
3. The people's shouts were long and loud,
My mother shuddering closed her ears;
"Rejoice! rejoice!" still cried the crowd;
My mother answered with her tears.
"Why are you crying thus?" said I,
"While others laugh, and shout with joy!"
She kissed me — and with such a sigh,
She called me her poor orphan boy.
4. "What is an orphan boy?" cried I,
And in her face I looked, and smiled
My mother through her tears replied,
"You'll know too soon, ill-fated child!"

And now they've tolled my mother's knell,
 And I'm no more a parent's joy;
 O lady! I have learned too well
 What 'tis to be an orphan boy.

5. Oh! were I by your bounty fed!
 Nay, gentle lady, do not chide —
 Trust me, I mean to earn my bread;
 The sailor's orphan boy has pride.
 Lady, you weep! — ha? — this to me?
 You'll give me clothing, food, employ?
 Look down, dear parents! look and see
 Your happy, happy orphan boy!

14. Reputation.

(From "Othello" by William Shakespeare, 1564—1616.)

Good name, in man and woman, dear my lord,
 Is the immediate jewel of their souls;
 Who steals my purse, steals trash; 'tis something, nothing;
 'Twas mine, 'tis his, and has been slave to thousands;
 But he that filches from me my good name,
 Robs me of that which not enriches him,
 And makes me poor indeed.

15. Belshazzar.

(By Lord Bȳron, 1788—1824.)

- | | |
|---|--|
| <p>1. The King was on his throne,
 The Satraps throng'd the hall;
 A thousand bright lamps shone
 O'er that high festival.
 A thousand cups of gold,
 In Judah deem'd divine —
 Jehovah's vessels hold
 The godless heathen's wine!</p> | <p>3. The monarch saw and shook,
 And bade no more rejoice;
 All bloodless wax'd his look
 And tremulous his voice.
 "Let the men of lore appear,
 The wisest of the earth,
 And expound the words of fear,
 Which mar our royal mirth."</p> |
| <p>2. In that same hour and hall,
 The fingers of a hand,
 Came forth against the wall,
 And wrote as if on sand:
 The fingers of a man; —
 A solitary hand
 Along the letters ran,
 And traced them like a wand.</p> | <p>4. Chaldea's seers are good,
 But here they have no skill:
 And the unknown letters stood
 Untold and awful still.
 And Babel's men of age
 Are wise and deep in lore;
 But now they were not sage,
 They saw—but knew no</p> |

5. A captive in the land,
A stranger and a youth,
He heard the king's command,
He saw that writing's truth.
The lamps around were bright,
The prophecy in view;
He read it on that night, —
The morrow proved it true.
6. "Belshazzar's grave is made,
His kingdom pass'd away,
He in the balance weigh'd,
Is light and worthless clay,
The shroud, his robe of state,
His canopy, the stone;
The Mede is at his gate!
The Persian on his throne!"

16. To a Flower.

(By Barry Cornwall, 1790—1874.)

1. *Dawn*, gentle flower!
From the morning earth,
We will gaze and wonder
At thy wondrous birth!
2. *Bloom*, gentle flower!
Lover of the light,
Sought by wind and shower,
Fondled by the night!
3. *Fade*, gentle flower!
All thy white leaves close;
- Having shown thy beauty,
Time 't is for repose.
4. *Die*, gentle flower!
In the silent sun!
So, — all pangs are over,
All thy tasks are done!
5. Day hath no more glory,
Though he soars so high;
Thine is all men's story:
Live, — and bloom, — and die!

17. The Spring Journey.

(By Reginald Heber, 1783—1826.)

1. Oh, green was the corn as I rode on my way,
And bright were the dews on the blossoms of May;
And dark was the sycamore's shade to behold,
And the oak's tender leaf was of emerald and gold.
2. The thrush from the holly, the lark from the cloud,
Their chorus of rapture sang jovial and loud;
From the soft vernal sky to the soft grassy ground,
There was beauty above me, beneath and around.
3. The mild southern breeze brought a shower from the hill,
And yet, though it left me all dropping and chill,
I felt a new pleasure, as onward I sped,
To gaze where the rainbow gleam'd broad over head.
4. Oh, such be life's journey, and such be our skill,
To lose in its blessings the sense of its ill;
Through sunshine and shower may our progress be even,
And our tears add a charm to the prospect of Heaven.

Wortverzeichnis zu dem Lesebuch.

(Bei diesem Verzeichnisse werden nur diejenigen Vokabeln als bekannt vorausgesetzt, welche in den Lektionen 1 bis 31 vorkamen.)

1. The Boy and the Starling.

stárling Staar
gamekeeper Wildhüter,
Förster
to utter äußern, aus=
stoßen, hervorbringen
sentence Satz
máster Herr (Gebieten)
to fail verfehlen
to ánswer antworten. —
fréquently häufig
ábsence Abwesenheit
quickly schnell
to seíze ergreifen
to steal away sich weg=
stehlen
booty Beute. —
to amúse belustigen
ússual gewöhnlich
out (Abv.) heraus, hervor
might Macht, Kraft
thief Dieb.

2. A Child's Confidence.

cónfidence Vertrauen,
Zuversicht
storm Sturm
free from frei von
fear Furcht
wild wild, besessen, außer
sich
with durch, vor (Ur=
sache)
térror Schrecken
réason Grund

helm Steuerruder
to má'nifest bekunden
the same der-, die-, das=
selbe
simple einfach, schlicht
héavenly himmlisch
hálf Hälfte
tróuble Not, Unruhe
to do away beseitigen.

3. A Woman's Industry Rewarded.

wóman Frau
índustry Fleiß
once (spr. wónce) ein=
mal, einst
jóurney Reise
to páss vorüberkommen
an
the rest der Rest, der
übrige Teil
compánion Gefährtin
besídes überdies
fool Narr, Thor
to affórd gewähren, sich
leisten od. erlauben.

4. Studies of a Bishop.

stúdy Studium
bíshop Bischof
to call at vorsprechen
bei, besuchen
cértain gewiß
Lordship Lordschaft,
Herrlichkeit
at last zuletzt, endlich
fólks Leute.

5. Absence of Mind.

1. célebrated berühmt
philó'sopher Philosoph,
Denker
deep(ly) tief (eingehend)
engaged in beschäftigt
mit
dífficult schwer,
schwierig
próblem Aufgabe
housekeeper Haus=
hälterin
to fast fasten
stúdy Studierzimmer
saucepan Tiegel.
2. to boil kochen
while (Konj.) während,
solange als
to go on fortfahren
to cook kochen
himself (er) selbst
by the side of neben
after (Abv.) nachher
amázement Erstaunen
fire-side Kamin.

6. Sir Walter Raleigh.

to smoke rauchen
tobácco Tabak
to sit sitzen
thought Gedanke
pipe Pfeife
to thrów (threw,
thrown) werfen, schleu=
dern
down stairs (die Treppe)
hinunter
to cry schreien, rufen

loud laut
voice Stimme
help Hilfe
to be on fire in Brand
stehen
to study studieren
smoke Dampf.

7. The Whistle.

1. whistle Pfeife, Flöte
to whistle pfeifen
coppers Kupferstücke
immé'djately sogleich
toys Spielsachen
to meet (met) treffen,
begegnen
to blōw (blēw, blōwn)
blasen
sound Ton
to delight entzücken
to consent einwilligen
pleased with erfreut
über
to hūrry eilen
all over the house im
ganzen Hause umher
to cause verursachen
vexation Verdruß
ĩnmate Inzasse.
2. to put in mind zu
Gemüt führen, er=
innern
to laugh at lachen über
(lâf)
folly Thorheit
to cry (with) schreien,
weinen (vor)
rage Wut, Ärger
repēntance Reue
evēnt Ereignis, Vorfall
hōwēver indeffen, jedoch
lasting dauernd, bleibend
impression Eindruck
to tempt versuchen, in
Versuchung führen
unnēcessary unnötig
dōn't = do not
to save sparen.

8. The Wolf upon his Death-bed.

1. wolf Wolf
deāth Tod
to brēathe atmen
to breathe one's last
in den letzten Zügen
liegen
to think over überdenken,
sich überlegen
past vergangen
sinner Sünder
still doch, immerhin
evīl ũbel, Böses
to remēmbër sich er=
innern
to stray abschweifen,
sich verlaufen
flock Herde
to strangle erwürgen
very (adjektivisch) gerade
rā'illery Spöitterei
ādmīrable bewunderns=
wert
indīfference Gleich=
giltigkeit, Gleichm=
thōugh obgleich
hōund (Sag=) Hund.
2. to bēar witness (to)
ein Zeugnis ablegen
(für), bestätigen
to interrūpt unter=
brechen
to assīst Beistand leisten
to prepāre vorbereiten
to rēcollēct sich er=
innern
cīrcumstance Umstand
to connēct verbinden
to choke sich würgen
(ersticken)
dreadful schrecklich
good-natured gutmütig
crane Kranich
āfterwards nachher
throat Hals, Kehle.

9. The Gigantic Cabbage.

gīgāntic riesig
cabbage Kohlkopf
to trāvel reisen
quārter Viertel, Revier,
Weltgegend
globe Erdball
amōng unter (frz. parmi)
curiōsity Merkwürdig=
feit
to remark bemerken
author Schriftsteller
nōtice Notiz, Kenntnis
wōnder Wunder
according to gemäß,
nach
armed bewaffnet
horseman Reiter
bāttle-array" Schlacht=
reife
to perform verrichten
usual ēxercises
gew. Exercitien
to hinder hindern. —
to refute widerlegen
story Geschichte (Mär=
chen)
sēriōus ernsthaft
amazed erstaunt
busy (u = i) geschäftig,
beschäftigt
to forge schmieden
copper Kupfergeschirr,
Kessel
to employ in beschäftigen
mit
ĩnsīde im Inneren
to pōlish polieren, glätten
enormous ungeheuer
vessel Gefäß
trāveller Reisender
no doubt ohne Zweifel.
10. Insolent Beggars.
ĩnsolent unverschämt
beggar Bettler

to limp hinken
 to ask for bitten um
 aged älulich, bejahrt
 nobleman Edelmann
 alms Almosen
 compassion (on) Mit-
 leid (mit)
 misery Elend
 crown Krone = 5 shill.
 my Lord gnädiger Herr
 stranger Fremder
 opposite entgegengesetzt
 direction Richtung
 something etwas
 confounded verwünscht,
 schändlich
 rogue Schurke
 to dissimble sich ver-
 stellen
 to abuse mißbrauchen
 kindness Güte
 fellow Bursche
 please bitte
 stick Stod
 to convince überzeugen
 knob Knopf
 to attack angreifen
 pretended vorgegeben,
 angeblich
 cripple Krüppel
 at once sofort
 to make one's escape sich
 aus dem Staube machen
 invisible unsichtbar.

11. Sir Isaac Newton.

Isaac, spr.: Isak
 temper Gemüthsart
 equable gleichmütig
 anecdote Unfall
 to follow folgen
 pet Lieblings=
 to call nennen
 to leave behind zurück-
 lassen
 vexation Verdruß
 to overtur'n umwerfen
 papers Papiere, Schriften

labour (mühsame) Arbeit
 natural natürlich
 consequence Folge
 flame Flamme
 to reduce (to) verwan-
 deln in
 ashes Asche
 loss Verlust
 to advance vorschreiten
 irremparable unerseßlich
 at all irgendwie (über-
 haupt)
 to exclaim ausrufen.

12. Lewis the Eleventh.

1. peasant Bauer
 to produce hervor-
 bringen
 after nachdem
 to ascend besteigen
 throne Thron
 to wait on (seine) Auf-
 wartung machen
 turnip Rübe
 extraordinary außer-
 ordentlich
 size Größe, Umfang
 to smile lächeln
 to pass verbringen.
 2. Squire Gutsherr
 liberality Freigebigkeit
 within innerhalb, bei
 handsome schön
 fortune Glück
 court Hof
 to request bitten um
 acceptance Annahme
 highly höchlich
 to praise loben, preisen
 steed Roß
 donor Geber
 expectation Erwartung
 to raise erheben
 (steigern)
 pitch Spitze, Grad
 ungrateful undankbar
 footman Diener

to present überreichen,
 darbieten
 to present with be-
 schenken mit
 wonderful wunderbar
 to possess besitzen (als)
 in return for in Er-
 widerung für.

13. Queen Caroline.

wife (Chez) Frau
 to make read vorlesen
 until bis [lassen
 to fall asleep einschlafen
 to faint ohnmächtig
 werden
 exhaustion Erschöpfung
 to determine beschließen
 humanity Menschlichkeit
 princess Prinzessin
 to command gebieten
 aloud (Adv.) laut
 to feel (felt) sich fühlen
 pause Pause
 to pause inne halten
 hope Hoffnung
 to permit erlauben
 to proceed weiter gehen,
 weiter lesen
 to plead for sprechen für
 (sich verwenden für)
 rest Ruhe (Rast)
 on weiter
 order Befehl
 faint matt
 breathless atemlos
 to complain sich beklagen
 well wohl, nun.

14. Lord Nelson.

1. to go bird-nesting
 Vogelneſter suchen
 to turn up erscheinen,
 sich einstellen
 alarm Unruhe, Besorgnis
 to apprehend (be=)
 fürchten
 gipsy Zigeuner

sēarch Nachforschung
 īstantly augenblicklich
 vārious verschieden
 at length endlich, zuletzt
 to discōver entdecken
 utmost äußerster, e, es
 compōsure Gemütsruhe
 unable unfähig, nicht im
 stande
 to pass passieren, über-
 schreiten
 īnfant jung, jugendlich
 hērō Held.

2. to intēnd beab-
 sichten

pōnyPony (kleines Pferd)
 dīstance Entfernung,

Strecke

parsonage Pfarrhaus
 to inform benachrichtigen
 thrōugh (Adv.) hindurch
 case Fall

attēpt Versuch

to leave überlassen

hō'nour Ehre, Ehrgefühl

accōrdingly demgemäß

to set out aufbrechen, los-
 ziehen

dīfficulty Schwierigkeit

plausible wahrscheinlich,
 scheinbar

proof against gefeit
 gegen

excūse Entschuldigung.

15. Pope and the Officer.

pō'ēt Dichter

mānuscript Handschrift

Greek Grieche, griechisch

pretty (e = i) ziemlich

conversation Unter-
 redung

to beg erbitten

leave Erlaubnis

pāssage Stelle (in e.
 Buche)

sarcāstic(al) sarkastisch,
 beißend

by all means durchaus,
 jedenfalls, doch ja

pray bitte

upon which hierauf

to reflect nachdenken

note of interrogation

Fragezeichen

intēlligible verständlich

in fact in der That

yōuth junger Mann

contēpt Verachtung,

Geringschätzung

crook'ed frumm, buckelig

quēstion Frage

deformed verwachsen.

16. Robert Bruce and the Spider.

1. spider Spinne

wrē'tch'ed elend, ärmlich

to delīberāte überlegen
 (ratschlagen)

whēther ob

I had better do ich

sollte lieber thun

to resīgn aufgeben,

entsagen

to make good geltend

machen (durchsetzen)

right (to) Recht (auf)

Scottish schottisch

to dismī'ss entlassen

fōllōwer Begleiter, An-
 hänger, Diener

to transport hinüber

schaffen (überschiffen)

the Hōly Land das

Heilige Land

to fight (fought) kämpfen

Sā'racen Sarazene

on the other hand

anderseits

both . . . and sowohl . . .

als auch

crī'minal verbrecherisch,

frevelhaft

cō'wardly feige

to restore wiederher-
 stellen, wiedergeben

freedom Freiheit

lēast geringster, e, es

chānce Aussicht

succē'ssful erfolgreich,

glücklich

undertāking Unter-
 nehmen

to consid'er betrachten

duty Pflcht

īnfidel Ungläubiger

Pālestīne Palästina.

2. to dīvīde teilen

betwīxt zwischen

reflection Erwägung

doubtful zweifelhaft

ūpward hinauf

cābin Hütte

to attract anziehen; my

eye is attracted by

meine Blicke lenken sich

auf

thrēad Faden

to spin spinnen

spinning Gespinnst

to endēavour sich be-
 mühen

fā'shion Art, Weise

crēature Geschöpf

to swing schwingen

beam Balken

pūr'pose Zweck

to fix befestigen, festsetzen

line Linie, Richtung

I mean to do ich gedenke

zu thun, will thun

to stretch strecken, aus-
 breiten

web Gewebe

succē'ss Erfolg

to carry one's point seine

Absicht durchsetzen, sein

Ziel erreichen

all'y Verbündeter

persevēring beharrlich

situation Lage

trīal Versuch
 to disappoint (Hoff-
 nungen) vereiteln
 to aim at abzielen auf,
 streben nach
 means Mittel
 to guide führen, leiten
 luck Glück (Geschick)
 to attend begleiten
 (folgen)
 effort Anstrengung
 to venture wagen
 to fail fehlschlagen, Un-
 glück haben
 war Krieg
 native country Vater-
 land.
3. to form a rēsolūtion
 einen Entschluß fassen
 (exertion Anstrengung)
 force Kraft
 to muster versammeln,
 aufbieten
 I succeed in doing es
 gelingt mir zu thun
 to fasten befestigen
 in vain vergebens
 to reach erreichen
 to gain a vīctory einen
 Sieg gewinnen
 to sustain erleiden
 considerable erheblich
 decisīve entscheidend
 defeāt Niederlage
 to meet with zusammen-
 treffen mit
 completely vollständig
 to persuāde überzeugen
 not . . . on any account
 auf keinen Fall, durch-
 aus nicht
 to kill töten
 exāmpel Beispiel
 perseverānce Ausdauer
 sīgnal Signal (Vor-
 zeichen)
 nāmesake Namensvetter
 tale Erzählung.

17. Sir Richard Whittington.

1. rēign Regierung
 Dick (Abkürzung) Richard
 to be fond of lieben,
 Gefallen finden an
 news Neuigkeit, en-
 barber Barbier
 cūstomer Kunde
 manner Weise
 cīty (bedeutende) Stadt
 to imāgine sich denken,
 sich einbilden
 singing Singen, Gesang
 to pave pflastern.
2. wāggon Frachtwagen
 wāggoner Fuhrmann
 bell Glocke, Schelle
 to strike (struck) schlagen,
 lebhaft ergreifen
 rāggēd zerlumpt, lumpig
 condition Zustand
 to be wōrse off schlim-
 mer daran sein
 to set off aufbrechen.
3. to apprōach sich
 nähern
 eā'ger erpicht, begierig
 to pick up auflesen
 which'ever welcher auch
 immer
 dirt Schmutz, Kot
 instēād of anstatt
 one ein gewisser
 lad Burche
 wōrthy würdig (trefflich)
 cook Köchin
 to scōld schelten
 crūel grausam, hart
 to place stellen, anbringen
 gārrēt Dachstube
 rat Ratte
 sleep Schlaf.
4. to offer sich er bieten
 to agree (to) zustimmen,
 willigen in
 to clear säubern

cross verkehrt, wider-
 wärtig, mürrisch
 to teach (taught) lehren
 prōgress Fortschritt(e)
 sūit of clōthes (od. clōs)
 Anzug
 Miss Fräulein.
5. goods Güter, Waren
 abrōād außer Landes
 to be willing bereit sein,
 wollen
 to venture daran wagen
 but außer
 to hēsitate zögern (chen
 puss, pussy Miese, Käß-
 to hand einhändigen
 jēalous eifersüchtig
 to use behandeln
 scornful höhniſch
 to sell (intrans.) abgehen,
 verkauft werden
 to bēat schlagen.
6. to bēar (er)tragen
 ill-treatment Miß-
 handlung
 to pack up zusammen-
 packen
 to set out abreisen
 as far as bīz
 to considēr überlegen
 bell Glocke
 Bōw Church die Kirche
 St. Mary le Bow
 to ring läuten
 to turn umkehren
 Lord Māyor Oberbürger-
 meister
 why ei, nun
 to bear (bore, borne)
 ertragen
 anything (bejahend):
 alles (beliebige)
 down stairs (die Treppe)
 herunter.
7. to happen sich er-
 eignen
 to happen to be zu-
 fällig sein

cōast Küste
 Barbary Berberei
 to inhābit bewohnen
 Mōor Mohr
 eagerness Begierde
 to purchāse kaufen, er-
 werben
 laden beladen
 chief mate Obersteuer=
 pālāce Palast [mann
 to surprīse überraschen
 to devōūr verschlingen
 nūmerous zahlreich
 to astōnish erstaunen
 to annoy' belästigen
 way Art und Weise
 bag Sack
 to untie' lösen, öffnen
 to spring (sprang,
 sprung) springen
 in a trice im Nu
 exploit Heldenthat
 Mrs. N. Frau N. (Sprich:
 Mīsīs)
 quāntity Menge
 cargo Schiffsladung.
 S. advēnture Abenteuer
 counting-house Kontor
 exchānge Austausch
 to älter verändern
 partner Teilhaber
 to marry vermählen
 to chōose (chōse,
 chōsen) wählen zu
 shēriff (Grasschafts=
 richter)
 māyoralty das Amts=
 jahr eines Mayors
 to entertāin bewirten
 to knight zum Ritter
 schlagen
 style Benennung
 title Titel.

18. Frederick the Second and his Page.

1. page Page
 to percei've bemerken

nōbody niemand
 āntēchāmer Vor=
 zimmer
 to stick (stuck) stecken
 to excite erregen
 cūrjō'sity Neugierde
 attention Aufmerksamkeit
 letter Brief
 assīstance Beistand,
 Unterstützung
 wāgēs Lohn, Gehalt
 to continūe fortfahren,
 bleiben.
 2. rōll Rolle
 dūcat Dukat
 to slip gleiten lassen
 to appear erscheinen
 sūrely sicherlich
 to stammer stammeln
 excūse Entschuldigung
 confession Geständnis
 surprīse Überraschung
 to tremble zittern
 sŷllable Silbe
 what is the matter?
 was giebt's?
 alās ach!
 rūin Ruin, Verderben
 Fortune Fortuna, Glück
 cōmpliment Empfeh=
 lung
 to provīde sorgen.

19. Philip the Second.

1. cloisters Kloster=
 räume, Klostergänge
 tradesman Geschäfts=
 mann, Handelsmann
 to admīre bewundern
 painting Gemälde
 to adōrn schmücken
 to address oneself to
 sich wenden an, an=
 reden
 to take for halten für
 cōnvent Kloster
 to explain (to) erklären

sūbject Gegenstand.
 2. humīlity Demut
 condescēnsion Herab=
 lassung
 lay-brother Laienbruder
 apar'tment Zimmer
 satisfāction Genug=
 thuung (Auskunft)
 to part scheiden, sich
 verabschieden
 to squeeze drücken
 affēctionate liebevoll,
 zärtlich
 to oblige (zum Danke)
 verbinden
 to chānce to do zu=
 fällig thun
 sēr'vice Dienst
 infērior to geringer als.

20. The Dervish.

1. dervish Derwisch
 Tār'tary die Tartarei
 by mistāke aus Ver=
 sehen
 public öffentlich
 caravānsary Karawan=
 ferai (Herberge für
 Karawanen)
 gālley Galerie
 wāllet Ranzen, Reisesack
 to sprēad (sprēad) aus=
 breiten
 carpet Teppich
 to repose ruhen
 ēastern östlich, morgen=
 ländisch
 pōsture Haltung,
 Stellung
 guard Wache
 business Geschäft (spr.
 biznēs)
 to take up one's lod=
 ging sein Quartier
 nehmen
 angry ärgerlich, erzürnt.
 2. to pass (hindurch)
 kommen.

de'bāte Wortwechsel
possibly möglicherweise
(nur)
dūll stumpfsinnig
to distinguish unter-
leave Erlaubniß [scheiden
condition Bedingung
āncestor Vorfahr
ānswer Antwort
to lodge wohnen
to ōccupē innehaben
to please gefallen
to chānge wechseln
contīnually beständig
perpētual fortwährend,
fortlaufend
succession Aufeinander-
folge, Reihe
guest Gast.

21. The Hypo-
chondriac.

1. hŷpōchōndriac ein-
gebildeter Kranker,
Hypochonder
pātient Kranker
possessed of besessen von
dēvil Teufel
profou'nd tief, gründlich
wōnder Wunder
stō'māch Magen
no less nicht weniger
clēver tüchtig, geschickt
hū'morous launig
to pretend vorgeben,
behaupten [seit
grā'vity Ernst, Feierlich=
pārdon Verzeihung
acquā'nted bekannt
to contrive (es) bewerk-
stelligen, fertig bringen
to cast out hinauswer-
fen, austreiben
dē'sperate verzweifelt
to cure heilen
withī'n innerhalb, binnen
space Zeitraum, Frist
guī'nea Guinee 21 sh.

ō'bstinate hartnäckig
to charge berechnen,
fordern
anxious besorgt, eifrig
darauf bedacht
opportūnity Gelegenheit.
2. to preparē vorbe-
reiten, herrichten
cure Kur, Heilverfahren
to produce vorsehren,
heranbringen
machī'ne (ch = sh)
Maschine
before vorher
to turn (herum) drehen
wheel Rad
to desire bitten, heißen
shock Stoß, Schlag
scream Schrei
to recō'ver sich erholen
to get rid of los werden
operation Operation
to repeat wiederholen
to roar brüllen
to observe bemerken
coolly kaltblütig, gleich-
giltig.
3. to go on fortfahren
to prepare sich anschicken
to want brauchen, nötig
haben
cō'rage Mut
chīef Oberhaupt, Führer
gang Bande
rēs'olūte entschlossen
resī'stance Widerstand
to implore dringend
bitten
to spāre verschonen
sū'itable angemessen
malī'cious böshaft
trick Streich
to knock down nieder-
schmettern, zu Boden
schlagen
kick Fußtritt, Stoß
into the bargain in den
Kauf, obendrein

safe wohlbehalten, gesund
thanks Danksgungen
to pū'blisħ veröffent-
lichen, melden
wherē'v'er überall, wohin
Sō'lomon Salomo.

22. A Child Saved.

cluster Haufen, Gruppe
depār'tment Depart-
ment, Bezirk
to consume verzehren
hamlet Dörfchen, Weiler
scārcely kaum
to escape entkommen
to be missing fehlen
point Punkt
inē'vitable unvermeidlich
dismāy' Bestürzung
countenance Gesicht,
Blick
crīes Geschrei
shirt Hemd
to dash (sich) stürzen
midst Mitte
to seek (sought) suchen
everywhere überall
innocent unschuldig
dēad (with) tot (vor)
suffocation Erstickung
to snatch up (schnell) er-
greifen, aufpassen
to leap springen
heīght Höhe
hērō'ic heldenmütig
intrepī'dity Uner-
schrockenheit
gē'nerous edelmütig
avā'il Nutzen
to restore zurückgeben
tremē'ndous entsetzlich
crash Krachen, Getöse
gō'vernmēt Regierung
to allōw' zugeben
(lassen)
action Handlung, That
to pass unrequī'ted un-
vergolten bleiben

rewar'd Belohnung
to add hinzufügen
medal Medaille, Ehren-
zeichen
hēroism Heldenmut
to inscribe einschreiben,
verzeichnen.

23. Dangerous Reconnoitring.

to rēconnoître, rekonnoš-
cieren, auskundschaften
to pōst postieren,
Stellung nehmen
ōpposite gegenüber
immēnse ungeheuer
Rūssian russisch, Russe
army Armee
to sēparāte trennen
ēnemy Feind
accōmpany begleiten
āid-de-cāmp (spr. kōng)
Adjutant (des Generals)
ādjutant Adjutant (des
Obersten)
groom Stallknecht
to observe beobachten
observation Beobach-
tung
to begin eröffnen
smart lebhaft
to strike (struck) schlagen
to think halten für
to apprize benachrich-
tigen, belehren
dānger Gefahr
to pull ziehen
gently sanft, sachte
spot Fleck, Stelle
compōsure Gemüts-
ruhe
to have done fertig sein
to pack up einpacken
to mount besteigen
to ride (rode) reiten
camp Lager
to convērse sich unter-
halten.

24. The Moor and the Spaniard.

Moor Maure
Spāniard Spanier
Spā'nish spanisch
Spain Spanien
partly teilweise
to ōccupy in Besiž
nehmen, besetzen, be-
wohnen
sudden plōßlich, jäh
quārel Streit
to flee (fled) fliehen
pursūer Verfolger
ōwner Eigentümer
to conceal verbergen
custom Brauch, Sitte
any one jeder (beliebige)
safety Sicherheit
to lock up einschließen
to seat oneself sich setzen
crowd (Volks-)Haufen
lamentation Wehklage
to bear tragen
ta take a man's life
jem. das Leben nehmen
protection Schutz
neverthelēss nichts desto-
weniger, dennoch
in the mean time
mittlerweile
to relieve erleichtern (in
Freiheit setzen)
to mount steigen lassen
swift schnell
Christjan Christ
to sūffer die Todesstrafe
guilty schuldig [erleiden
blōod Blut
to plight verpfänden
faith Treue (Wort)
to preserve bewahren.

25. John, King of France.

1. Jōhn Johann
Frānce Frankreich

to take prīsoner ge-
fangen nehmen
captivity Gefangenschaft
to prevail upon veran-
lassen, bewegen
to agree to einwilligen,
zustimmen
peace Friede
to propose vorschlagen
propōsal Vorschlag
to stīpulāte für aus-
bedingen (fordern)
ransom Lösegeld
mō'narch Monarch
fā'vourably günstig
to receive aufnehmen
to conclude schließen.
2. to require verlangen
lī'berty Freiheit
people Volk
to surrēnder übergeben
(sich) ausliefern
persōn Person
once more noch einmal
counsellor Ratgeber
counsel Ratschlag
to advise raten;
to take a step einen
Schritt thun
step Schritt
to affect berühren, be-
wegen
faith Glaube, Treue
loyalty (Lehns-)Treue
to bā'nish verbannen
to enshrine einschließen
heārt Herz.

26. General Wash- ington.

1. Prēsident Präsident
the Unī'ted States of
North Amērica die
Vereinigten Staaten
von Nordamerika
Great Britāin Groß-
britannien
daily täglich

sō'ciāble gesellig
 unobtrusive nicht zu-
 bringlich, anspruchlos
 manners Manieren
 possessed of begabt mit,
 im Besitze von
 qualificātion Be-
 fähigung, Fähigkeit
 lucrative einträglich
 office Amt [recht
 gift Gabe, Verleihungs-
 it is in my gift ich habe es
 zu verleihen, zu vergeben
 to fall vacant erledigt,
 frei werden
 to obtain erlangen
 favour Gunst, Gefallen
 to serve dienen
 domestic häuslich.
2. cāndidate Bewerber
 political politisch
 oppōnent Gegner
 decided entschieden
 intēgrity Rechtschaffen-
 heit
 application Bewerbung
 hopeless hoffnungslos
 testimōnial Zeugnis
 mērit Verdienst
 to thwart durchkreuzen,
 hindern
 mēasures Maßregeln
 to oppose entgegenstehen,
 bestreiten
 to be opposed by one
 jem. zum Gegner haben
 to regard as ansehen als
 result Ergebnis
 to appoint (to) einsetzen
 (in).
3. mū'tual gegenseitig,
 beiderseitig
 to interest oneself in
 sich interessieren für
 affāir Angelegenheit
 to remōnstrate with
 Vorstellungen machen
 injūstice Ungerechtigkeit

appōintment Ernennung
 reply Erwiderung
 cōrdial herzlich
 wēlcome Willkommen;
 willkommen
 quālity Eigenschaft
 hostility Feindseligkeit
 pri'vate persönlich
 feeling Gefühl
 any jeder (beliebige).
**27. First Landing of
 Columbus in the New
 World.**
1. landing Landung
 to behōld (beheld) er-
 blicken
 to dawn dämmern, grauen
 lēvel eben, flach
 is'land Insel, Eiland
 league (nicht englische)
 Meile, Wegstunde
 extēnt Ausdehnung,
 Umfang [chen
 conti'nual ununterbro-
 luxūriance Üppigkeit
 untamed ungezähmt, wild
 ēvidently augenschein-
 lich, offenbar
 pō'pulous bevölkert
 to issūe hervorkommen
 shore Ufer
 āttitūde Stellung, Hal-
 tung
 gesture Geberde
 astōnishment Erstaunen
 to man bemannen
 to attire kleiden,
 schmücken
 scarlet Scharlach
 royal königlich
 stāndard Standarte,
 Fahne
 likewise ebenso
 to put off abfahren
 banner Banner
 enterprīse Unterneh-
 mung

to emblāzon bemalen,
 zieren
 cross Kreuz
 letter Buchstabe
 to surmount überragen,
 überdecken
 inī'tials Anfangsbuch-
 staben
2. beauty Schönheit
 grāndeur Großartigkeit
 (eur = jur)
 variēty Mannigfaltigkeit
 unknōwn unbekannt
 to overhāng (over-
 hung) über etwas
 hängen
 purity Reinheit
 mildness Milde
 ā'tmosphēre Atmosphäre
 cry'stal kristallhell
 transpā'rency Durchsich-
 tigkeit
 to bathe baden, bespülen
 to kiss küssen
 to return thanks Dank
 abtatten
 joy Freude
 to overflōw' überfließen
 grā'titūde Dankbarkeit
 to display entfalten
 possessiōn Besitz
 sō'verēign Herrscher
 to call upon auffordern
 prēsēnt anwesend
 to take an oath einen
 Eid leisten
 obēdience Gehorsam
 ā'dmiral (i = e) Admiral
 vī'ceroy Vicēkönig
 rēprēsēntā'tive Stell-
 vertreter
 to burst forth aus-
 brechen
 extrā'vagant ausschwei-
 fend
 transports of joy über-
 schwengliche Freude
 to thrōng sich drängen

to embrace umarmen	to molest belästigen	race Rasse
mū'tinous meuterisch,	grā'dually allmählich	entī'rely gänzlich
auführerisch	awe Ehrfurcht, Scheu	devī'ce Sinnbild, Figur
tūr'bulent unruhig, un-	to prō'strate niederwer-	fantā'stic phantastisch,
gestüm	sī'gn Zeichen [fen]	abenteuerlich
voyage (See-)Reise	adoration Anbetung	tawny rotbraun
devoted ergeben	cē'remony Feierlichkeit	hue Farbe, Färbung
enthūs'iā'stic begeistert	to gaze at anstarren,	dē'stitū'te of entblößt
favours Günstbezeugun-	anstaunen	von, ermangelnd, ohne
gen	tī'mid furchtsam	cō'arse grob, rauh, straff
wēalth Reichthum	to shine leuchten, glänzen	lock Locke
ā'bject spī'rits nieder-	armour Rüstung	behind (Adv.) hinten
trächtige, gemeine See-	to attract auf sich ziehen	fē'atures Gesichtszüge
len	commā'ndinggebieterisch	to disfi'gure verunstal-
to ōu'trage beschimpfen,	commander Befehls-	ten, entstellen
beleidigen	haber	paint Bemalung
ī'nsoleuce Frechheit	ā'ir Miene, Gebahren	lofty hoch
to crō'uch sich schmiegen,	authō'ri'ty Obergewalt,	artless ungekünstelt
(unterwürfig) kriechen	Machtvollkommenheit	dispositi'on Sinnesart
forgī'veness Vergebung	to pay dē'ference Ehr-	only einzig
commā'nd Befehl.	erbietung zollen	arms Waffen
3. nā'tive Eingeborener	to point out bezeichnen,	lā'nce Lanze, Speer
dawn Grauen, Anbruch	anzeigen	to harden härten
to near something sich	whiteness weiße Farbe	to point zuspitzen
einer Sache nähern	pleased with befriedigt	flint Feuerstein, Kiesel
mōn'ster Ungeheuer	durch, erfreut von	prō'perty Eigenschaft
deep Tiefe	simplici'ty Einfach	unguārdedly unbedacht-
to veer about sich vie-	gentleness Sanftmut	sam, unvorsichtiger
ren, drehen	to repose confidence in	Weise
appā'rent augenschein-	Vertrauen setzen auf	edge Schneide
lich, scheinbar	for'midable furchtbar	to distri'bū'te verteilen
to shift (the sails) um-	to submī't sich unter-	cō'looured farbig, bunt
legen	werfen	bead Perle
to furl aufrollen	scrū'tiny Untersuchung	trī'fle Kleinigkeit
to resemble gleichen	acquiē'scence Ergebung,	inē'stimable unschätz-
hū'ge ungeheuer groß,	Zügsamkeit	bar
riesig	sā'vage Wilder	to dē'corate schmücken
strā'nge seltsam, sonder-	benī'gnity Güte	fi'ni'ry Fuß.
bar	fī'r'mament Himmels-	5. extrē'mity äußerstes
being Wesen	gewölbe	Ende
clad gekleidet	to bound begrenzen	India Indien
raiment Kleidung	horī'zon Horizont	Indian Indianer
vā'rious verschieden,	to descē'nd herabsteigen	gē'neral allgemein
mannigfaltig	abō've (Adv.) oben	appellati'on Bezeichnung,
beach Strand	mār'vellous wunderbar.	Name
affrī'gh't Schrecken, Ent-	4. ō'b'ject Gegenstand	ū'nivēr'sally allgemein
setzen	to dī'ffer abweichen,	to adopt annehmen
to pursū'e verfolgen	verschieden sein	discō'very Entdeckung

since seitdem
to extend ausdehnen
āborī gīnēs Ureinwohner
amidst inmitten
grōve Hain
thus so, auf diese Weise
to retain beibehalten,
noch immer führen.

28. The Adventure of the Mason.

1. mason Maurer
Saint Heiliger
Saint-Monday blauer
Montag
into the bargain oben-
brein
devotion Andacht,
Frömmigkeit
to earn verdienen
to rouse aufrütteln, wecken
to knock klopfen
mēagre mager
cadāverous leichenhaft
priest Priester
hark (yē) höre
to trust trauen
job (Stück) Arbeit
Señor (senjor) Herr [span.]
with all my heart (von
Herzen) gern
on condition unter der
Bedingung
to suffer dulden, lassen
to blindfold die Augen
verbinden
objection Einwendung
rōugh (gh = f) rauh,
holperig
lane Gasse
portal Portal, Pforte
to apply anwenden, ge-
brauchen
kēy Schlüssel
to creak knarren
lock Schloß
to sound tönen
pōnderous wichtig, schwer

to close schließen
to bolt verriegeln
ēchoing widerhallend
cōrridor (langer) Gang
hall Halle
intērior innerer, e, es
bandage Binde
to remōve entfernen
dim düster, matt
single einzig
centre Mittelpunkt
basin Becken
Moorish maurisch
fōuntain Springbrunnen
to form bilden, herstellen
vault Gewölbe
brick Ziegelstein
day-break Tagesanbruch
dwelling Wohnung.
2. to complete vollenden
gladly gern, mit Freuden
providēd vorausgesetzt
midnight Mitternacht
to bring forth heraus-
schaffen
to bury (u = ē) beerdigen,
to stand on end zu
Berge stehen
retired entlegen
chāmbēr Kammer
mansion (herrschastliches)
Haus
ghāstly gräßlich, ent-
setzlich
spēctacle Anblick
to relieve erleichtern
portly stattlich
jar Krug
labour Arbeit, Be-
schwerde
to consign übergeben
tōmb Grab
to replace wieder legen
trace Spur
to obliterate verwischen
forth hinaus
rōute Weg (Straße)
to wānder wandern

maze Irrgang (Labyrinth)
to hält halt machen
cathēdral Dom
to toll for mātins zur
Frühmesse läuten
to presume sich heraus-
nehmen
to uncōver aufdecken,
entblößen
to befāll zustoßen, treffen
to depart weggehen
to wēigh wägen, wiegen
to clink klirren lassen
mātin peal Morgen-
geläute
bank Ufer
(from) whence von wo
to make the best of
one's way so schnell
gehen wie man (nur)
kann
to revel schwelgen
a fortnight 14 Tage
prōfits Gewinn
to pray beten
gāunt mager, dürr
rāggēd zerlumpt
crēw Trupp, Bande
gipsy Zigeuner.
3. to be seated sitzen
hōvel elende Hütte
to accōst anreden
cūrmūdgeon Weizhals
noted for bekannt wegen
to own zu eigen haben,
besitzen
grīping geizig, kniderig
landlord Hauswirt
to eye besehen, betrachten
beneāth unter
pāir Paar
shāggēd zottig, lang-
haarig
eyē-brōw Augenbrauen
to deny leugnen
to presume vermuten
to fall into decay in
Verfall geraten

repair Ausbesserung, baulicher Zustand	to move (ein)ziehen	to replace ersetzen, an die Stelle treten
to contrive zuzewe- bringen	to fulfil erfüllen	agitation Unruhe, Auf- regung
to patch up ausfüllen	engagement Verpflich- tung	peaceful friedlich
expense Ausgabe, Un- kosten	by little and little nach und nach	sick krank
deserted verlassen, öde	deceased verstorben	turf Rasen
to go to ruin dem Ein- sturz nahe sein	to increase zunehmen	to cut zerschneiden
empty leer	rapid rasch	to trample trampeln
inner innerer, e, es	by way of um (dadurch) zu	to float (vorüber) schweben
to catch a person's eye jem. Aufmerksamkeit auf sich ziehen, fesseln	to sat'isfy beruhigen	memory Gedächtnis
to pause innehalten	cōnscience Gewissen	rē'sidence Aufenthalt
dreaming träumerisch	to reveal offenbaren	rū'fianly schurkisch
recolle'ction Erinnerung.	se'cret Geheimnis	cō'mrade Kamerad
4. pest Pest	heir Erbe.	scheme Plan
miserly geizig [um]	29. The Power of Mercy.	to pretend sich stellen (als ob)
to care for sich kümmern	1. mercy Barmherzigkeit	expedition Streifzug
relation Verwandter	quiet ruhig	to mask ver mummen
to leave hinterlassen	bus'le Unruhe, Lärm	hasty eilig
frīar Ordensbruder, Mönch	mūltitude Menge	capture Verhaftung
leathern ledern	cōurt-house Gerichts- gebäude	remō'val Wegziehen
luck Glück, Loß	mū'rur Gemurmel, Brausen	fē'male Frauenzimmer
rent Miete	to raise (er)heben, stei- gern	trī'al Gerichtsverhand- lung
to take the law of flag=	shout (lautes) Gejauchze	condemnation Verurtei- lung.
bar werden gegen	stealer Stehler, Dieb	3. harsh rauh
to groan ächzen	bū'rglar Einbrecher	brū'tal wild, roh
to moan stöhnen, weh=	se'ntence Urteilspruch	pō'sitively ausdrūcklich, geradezu
klagen	transportation Deporta- tion (Verbannung)	to ill-use mißhandeln
whether... or ob... oder	for life lebenslänglich	merciful barmherzig
te'nant Mieter	aloof (fern), abseits	fatherless vaterlos
sturdy beherzt, fest	hill Hügel	to deem halten für (dünnen)
to present oneself sich einstellen	inquiring forschend	revē'nce Rache, Rachgier
to engage sich verpflichten	crowd Volksmenge	to feast upon sich wei- den an
to quiet beruhigen, be=	anguish Angst, Qual	agon'y Todeskampf, Seelenangst
sanftigen	to pronō'nce (aus)= sprechen	to long verlangen, sich sehnen nach
troubled unruhig	insēnsible bewußtlos	to tear to pieces in Stücke reißen
spirit Geist	green-swārd Rasen.	spectā'tor Zuschauer
to daunt erschrecken	2. swoon Ohnmacht	cō'nstable Konstabel,
though wenn auch	faint schwach, matt	Polizeidiener
shape Gestalt	to tinkle klingeln	
offer Anerbieten		
to accept annehmen		

judge Richter
 jury Schwurgericht
 witness Zeuge
 clergyman Geistlicher
 évidence Zeugnis
 Injury Kränkung, Unbill
 but for ohne
 to convi'et überführen
 to occūr' (entgegen) =
 kommen, einfallen, in
 den Kopf kommen
 to sparkle funkeln
 fierce grimmig, wild
 delight Wonne
 parsonage Pfarrhaus
 Squire Gutsherr
 to set on fire in Brand
 stecken
 to procure sich verschaffen
 match Zündholz
 preparation Vorberei-
 tung
 leafless entblättert
 to chatter klappern
 numb starr
 luckily glücklicherweise
 to fan fächeln, anschauen.
4. sōul Seele
 to stir sich regen
 to dare wagen
 lest damit nicht
 click Klappen
 latch Klinke
 to betrāy verraten
 soft sachte
 to climb klettern
 to drop sich fallen lassen
 to bark bellen
 to startle in Furcht setzen
 to cōwer kauern
 hay-rick Heuschober
 Instant Augenblick
 sense Sinn, Empfindung,
 Bewußtsein
 lonely einsam
 forlor'n verlassen
 position Lage
 bold kühn

sand-paper Streichpapier
 to flame aufflammen
 to stick (stuck) stecken
 stack Schober
 to rest against sich
 lehnen an
 to flicker flackern
 to grasp ergreifen
 the whole die ganze Masse
 to remain übrig sein
 to ignīte anzünden
 close (to) dicht, nahe (bei)
 to extīnguish auslöschen
 to inquire (nach)fragen
 to urge drängen, treiben
 crime Verbrechen
 fā"rming-mān Feld-
 arbeiter
 to commence beginnen
 sēarch Nachforschung
 lantern Laterne
 accōmplice Mitschul-
 diger
 handful Handvoll
 to consume verzehren,
 verbrennen
 occā'sional gelegentlich
 to struggle kämpfen, sich
 firm fest [sträuben
 grasp Griff, packende
 Gewalt.
5. thither dorthin
 to furnish ausstatten,
 möblieren
 to light (lit) anzünden
 to survey' besichtigen
 attentive aufmerksam
 to fix heften
 whilst während
 scanty dürstig
 attīre Anzug
 tatters Lumpen, setzen
 to discēr'n unterscheiden,
 erkennen
 to quiver beben
 sad traurig, ernst
 compā'ssionate mit-
 leidsvoll

rēally wirklich
 mainly hauptsächlich
 to contribūte beitragen
 to transport deportie-
 ren, verbannen
 to gaze blicken
 to melt schmelzen, zer-
 rinnen
 to starve verhungern
 to draw near nahe
 herankommen
 stool Stuhl ohne Lehne,
 Schemel
 to question (aus)fragen
 to mind acht haben
 māgistrate Friedens-
 richter, Polizeirichter
 to hand over übergeben
 justice Gerechtigkeit,
 Gericht
 to bēnefit nützen
 way Weise
 to twist (hin und her)
 drehen
 emotion innere Bewe-
 gung
 to depict sich malen
 to resume wieder anheben
 to soothe beruhigen
 ā'ccent Ton, Ausdrud
 I need not ich brauche
 nicht
 to frighten erschrecken
 to īndicāte anzeigen,
 zu erkennen geben
 to relieve lindern.
6. culprit Verbrecher
 to smite (smote) schlagen
 my heart smites me
 mir wird wehleidig
 ums Herz
 snare Schlinge
 grave ernst
 countenance Antlitz
 oath Schwur
 curse Fluch
 rībald unfsätig
 jest Scherz

to cuff puffen
 to clasp zusammen-
 pressen, ringen
 to sob schluchzen
 to gush forth hervor-
 strömen
 free ungehemmt
 grief Gram, Schmerz
 passionate Leidenschaft=
 sorrow Kummer, [lich
 Betrübnis
 course Lauf
 ere ehe, bevor
 calm Ruhe
 to restore wiederher-
 stellen.
 7. penitent Büsser;
 reumütig
 to weep (wept) weinen
 knock klopfen, Schlag
 I succeed es gelingt mir
 jail Kerker
 fate Schicksal
 to torment peinigen
 to distract ablenken,
 verführen
 respecting betreffend,
 in Rücksicht auf
 exhortation Ermahnung
 to entreat ersuchen
 to save retten
 address Adresse
 in spite of trotz
 earnest ernstlich, eifrig
 inquiry Erkundigung,
 Nachforschung
 mention Erwähnung
 to cease aufhören
 breathless atemlos
 account Bericht
 benevolent wohlwollend
 to start up auffahren
 to restrain zurückhalten
 wild außer sich, wie von
 Sinnen
 to shake (shook) schüt-
 teln, rütteln
 why ei, ja (doch)

to intend vorhaben, im
 Sinne haben
 flood Flut, Strom
 sob schluchzen
 to search for forschen nach.
 S. silence Schweigen
 to induce bewegen, ver-
 anlassen
 to commit begehen
 trial Prüfung, Leiden
 anger Zorn
 terrible schrecklich
 parent Vater oder Mutter
 exultation Frohlocken
 desolation Trostlosigkeit
 vengeance Rache
 to satisfy befriedigen
 child-like kindlich
 to suppress unterdrücken
 successively der Reihe
 nach
 to overcome überwäl-
 tone Ton [tigen
 benefactor Wohltäter
 to bewilder verwirren
 tenderness Zärtlichkeit
 dream Traum
 to dread fürchten
 to wake wachen, auf-
 wachen
 to stagger wanken,
 shortly bald [taumeln
 to explain erläutern
 to neglect vernach-
 wretch Elender [lässigen
 equally gleicher Weise
 force Kraft
 efficacy Wirksamkeit
 benevolence Gottseligkeit
 head Haupt, erster (vor-
 nehmer)
 ploughman Pflüger
 well-behaved wohlge-
 zogen, gesittet
 to respect achten
 labourer Feldarbeiter
 parish Gemeinde, Kirch-
 spiel.

30. Letters of Recommendation.

recommendation Em-
 pfehlung
 to advertise for (durch
 die Zeitung) suchen
 to assist helfen
 office Kontor, Bureau
 to apply for sich be-
 werben um
 on a ground aus einem
 Grunde
 single einzeln, einzig
 to be mistaken sich irren
 to wipe (ab)wischen, (sich
 die Füße) abtreten
 to close zumachen
 orderly ordentlich
 tidy sauber
 to give up aufgeben, ab-
 treten, einräumen
 lame lahm
 thoughtful aufmerksam,
 fürsorglich
 promptly schnell
 respectfully ehrerbietig
 polite höflich
 to lift up aufheben
 purposely (Abs.) absicht-
 floor Fußboden [lich
 to place (setzen, stellen),
 to step schreiten [legen
 to shove schieben
 careful sorgsam
 quietly ruhig
 it is my turn die Reihe
 ist an mir
 to push stoßen
 modest bescheiden, sittsam
 to notice bemerken
 to brush bürsten
 nail Nagel
 clean rein, sauber
 tipped with jet (scherz-
 haft) mit Zetspißen
 versehen, schwarzge-
 rändert.

31. The Hand.
 respect Hinsicht, Beziehung [organ
 organ of touch Gefühls-
 to embody verkörpern
 wonderful wunderbar
 sense Sinn
 to be passive sich passiv,
 leidend verhalten
 active thätig
 nostril Nasenloch
 simply (Adv.) einfach
 light Licht
 sound Schall, Laut
 fragrance Duft, Geruch
 to compel zwingen
 to smell riechen [suchen
 to select auswählen, aus-
 to touch berühren, an-
 to hate hassen [fassen
 I hate it es ist mir zuwider
 to beckon heranlocken,
 heranwinken, =holen
 unlike anders als, im
 Gegensatz zu
 to gaze at (lange) schauen,
 blicken auf
 horrible schrecklich, schau-
 sight Anblick [derhaft
 to turn wenden; to turn
 from sich abwenden
 to escape (from) aus-
 weichen [länge
 discordant sounds Miß-
 to protect schützen
 hateful widerrartig
 odour Geruch [außerdem
 moreover überdies,
 to care sorgen
 want Bedürfnis
 to render + Adj. machen
 useless nutzlos
 duty Pflicht
 to thread sich (mühsam)
 hindurchwinden oder
 =finden
 devious abgelegen
 feature (Gesichts-)Zug

to peruse lesen
 to quicken beschleunigen
 silent schweigsam, still
 to minister to dienen
 deaf taub
 tongue Zunge
 dumb stumm [schließen
 to stop verstopfen, ver-
 eloquently beredt
 to enable in stand setzen
 to discharge an office
 ein Amt verrichten
 unwonted ungewohnt
 listener Hörer, Zuhörer
 perfection Vollkommen-
 heit [pflichtet
 beholden zu Dank ver-
 enhancement Steige-
 rung
 exaltation Erhöhung
 power Vermögen, Kraft
 to construct bauen, ver-
 fertigen
 copy Nachbildung
 telescope Fernrohr
 to range umherschweifen
 slightly (Adv.) gering-
 fällig, wenig
 different verschieden
 plan Plan [mit
 to furnish with versehen
 microscope Mikroskop
 to introduce einführen
 instrument Instrument
 to educate erziehen
 to sound ertönen lassen
 hearing Hörweite [bilden
 to train (er)ziehen, aus-
 to the full vollkommen,
 vollständig
 to pluck pflücken [langen
 to long sich sehnen, ver-
 to distil destillieren, aus-
 to covet begehren [ziehen
 to abdicate something
 auf eine Sache ver-
 taste Geschmack [zichten
 in short kurz(um)

minister Diener
 play of words Wortspiel
 handmaid Dienstmagd
 munificent freigebig,
 großmütig
 ample reichlich
 expression Ausdruck
 to give e. N. verleihen
 wit Verstand, Wit, Scharf-
 courage Mut [sinn
 affection Liebe, Zu-
 sword Schwert [neigung
 plough Pflug
 to till adern, pflügen
 harp Harfe
 pencil Stift, Pinsel
 to paint malen
 to plead bitten; rechten,
 to pray beten [streiten
 steam Dampf
 engine Maschine
 to extend ausdehnen,
 vergrößern
 electric elektrisch
 telegraph Telegraph
 huge ungeheuer, gewaltig
 weapon Waffe [(groß)
 effectual wirksam
 slay erschlagen, töten
 Cain (od. kain) Kain
 bloody blutig
 railway Eisenbahn
 light-house Leuchtturm
 continent Festland
 globe Erdball
 nay ja (sogar)
 in so far as insofern als
 giant Riese; Adj. riesig,
 Riesen-
 race Rasse, Geschlecht
 to act handeln, arbeiten
 to execute ausführen
 to work (worked, alter-
 tümlich und feierlich:
 wrought) wirken,
 schaffen, thun
 Eve (ev) Eva
 to put forth ausstrecken

to err irren
 fruit Frucht
 forbidd'n verboten
 tree Baum
 dark dunkel
 to pierce durchbohren
 Sa'vjour Heiland, Erlöser
 to nail nageln
 to préd'ict vorher sagen,
 prophezeien
 shame Schande, Schmach
 tree of shame (Schand=
 pfahl) Kreuz [her
 since (Adv.) seitdem, seit=
 âve Ehrfurcht, Scheu
 idle müßig, unthätig
 Implement Werkzeug,
 Gerät [haben
 wield (schwingen) hand=
 unwise thöricht, unflug
 to restri'ct to beschränken
 auf [werter
 hä'ndicraftsman Hand=
 lab'orious mühsam, schwer
 calling Beruf(sart)
 hō'nest ehrlich, brav
 ē'ar'nest ernst
 tītle Titel, Bezeichnung
 quēē Königin
 scēptre Zepher
 cārpenter Zimmermann
 sāw Säge
 smīth Schmied
 hä'mmer Hammer
 farmer Landmann, Bauer
 mī'ner Bergmann
 spade Spaten
 sāilor Matrose, Seemann
 ôar Ruder
 pā'nter Maler
 brūsh Pinsel
 scūlptor Bildhauer
 chī'sel Meißel
 pō'ēt Dichter
 the like dergleichen, oder
 to fit passen [ähnliches
 fēlon Missethäter, Ver=
 chain Kette [brecher

wrist Handgelenk
 prī'soner Gefangener
 crānk Kurbel (welche
 Zuchthäusler früher
 drehen mußten, um
 Maschinen in Bewe=
 gung zu setzen)
 tool Werkzeug [brauchen
 to handle hantieren, ge=
 the commā'nd Befehl,
 mīght Kraft [Gebot
 with (all) my might
 mit ganzer Kraft.

G e d i c h t e.

I. Play.

1. mērry fröhlich
 duty Pflicht
 bravely wacker
 wisely weise
 now for jetzt gibt es
 frölic Lustbarkeit
 fun Scherz, Spaß.
 2. to join sich vereinigen,
 zusammenschließen
 cheerful munter
 light leicht, hell
 gay heiter, fröhlich
 to ēarn verdienen
 to have one's turn an
 die Reihe kommen.

2. Spring.

1. to bloom blühen
 everywhere überall
 dell Thal.
 2. to hop hüpfen
 along entlang, einher.
 3. to bleat blöfen
 to frisk springen
 hive Bienenstock
 to be alive am Leben
 sein, leben.

3. The Voices of Spring.

1. voice Stimme
 hark horch

to sôar schweben
 gnat Mücke
 wing Flügel (Flug)
 ring Ring, Kreis (Reigen)
 to wheel freisen
 airy lustig.
 2. catkin Kätzchen
 slender schlank
 bank Ufer
 mossy moosig
 star-like sternartig
 primrose Schlüsselblume
 clustering in Büscheln
 liegend, voll, dicht
 belôw (Adv.) unten
 purple purpurn [blühen.
 to blôw aufblühen, er=
 3. to caw krächzen
 rook Saatkrähe
 to meet sich treffen
 elm Ulme
 noisy lärmend
 crowd Schar
 by (Adv.) vorbei.
 4. to abou'nd im Über=
 fluß vorhanden sein, in
 Hülle und Fülle wachsen
 to wave schwanen
 shoot Schößling.
 5. to teach (taught)
 lehren
 mē'lody Melodie
 to clothe bekleiden
 to clear erhellen, klar
 pōur ergießen [machen
 grātitude Dankbarkeit.
 4. The Bird's Nest.
 1. bright hell, fröhlich
 to clap klatschen
 joy Freude
 to delight erfreuen, froh
 machen
 darling boy Herzens=
 junge.
 2. to cry rufen, schreien
 3. Dick (Abkürz.) Richard
 4. crū'el grausam

to listen hórchen
píteous (e = i) kláglich
to make cries Géschrei
erheben.

5. wármth Wärme
monster Ungeheuer
to shiver beben, zittern.

6. in vain vergebens
I'll = I will
téar Thräne.

7. ever since seither
immer
he's = he has.

5. My Heart's in the Highlands.

1. to chase jagen
a chasing beim Jagen,
auf der Jagd
deer Rotwild, Hirsche
und Rehe
röe Reh
wheré ver wo auch immer.

2. farewéll Lebewohl
North Norden
birth-place Geburtsort,
Heimat
våLOUR Tapferkeit
wórh (innerer Wert),
Tüchtigkeit

to wånder wandern
to rôve (umher)schweifen
for ever für immer.

3. móúntain Berg
stråth Thalgrund
vålley Thal
torrent Gießbach
to pòur strömen
flòod Flut

6. The Evening Bells.

1. to tell a tale eine Ge-
schichte erzählen, eine
Kunde bringen
músic Musik, Spiel
to soothe besänftigen,
lösen [spiel. —
chime Géläute, Glocken=

2. joyous lustig
to pass away vergehen
then damals

with'in drinnen in
tòmb Grab
to dwell wohnen, weilen.

3. góne weg, dahin
tuneful melodisch
peal Schall, Géläute
to ring läuten, klingen
on weiter

bard Barde, Sānger
to walk (tr.) durchwan-
dern.

7. English National Hymn.

1. nátionál hymn
Volks-hymne

to save erhalten
gracious gnädig
send schicken, fügen,
machen

victórious siegreich
glorious ruhmreich.

2. to arise sich erheben
to scatter zerstreuen
to confound zu nichte
machen

pólitic (Sing.) Politik,
Staatskunst

to frústrate bereiteln
knavish bübisch, schurken-
trick Streich, List [haft.
to fix heften, richten.

3. choice außerlesen,
trefflich

gíft Gabe
store Fülle

to be pleased sich ge-
fallen lassen, belieben,
gnädig wollen

to pòur ausgießen, aus-
schütten

to defénd verteidigen
cause Ursache.

4. to gránt gewähren,
geben

āmitý Freundschaft, gutes
Einvernehmen

to increase zunehmen,
wachsen

to sway schwingen
scepter Scepter

loyal treu ergeben
to join vereinigen
huzzá' hurrah!

8. Sailor's Song.

1. ócean Ozean

grave Grab
deep Tiefe

emotion (Gemüts-)Be-
wegung, Erregung

as (temporal) wie, indem,
wave Welle [wenn

píllow Kopfkissen, Pfühl
cradle Wiege

ròugh (gh = f) rauh,
wild, stürmisch

billow Woge.

2. máriner Seemann
bóast Ruhm, Stolz

motion Bewegung
endéa'vour Bemühen,
Streben

breeze (küßler) Wind.

9. The Child's First Grief.

1. gríefummer, Schmerz

2. to glånce glänzen
bright hell

sunbeam Sonnenstrahl
track Spur, Bahn

to care sich kümmern um
(verlangen)

to chase nachjagen, ver-
sight Flug. [folgen

3. to run wild ver-
vine Weinstock [wildern

to droop niederhangen
load Last.

4. once (spr. wónce) einst.

5. bríef kurz

únto (alt) = to.

7. brook Bachglade Richtung im Walde,
Waldwieseo'er = over [noch]
while während, so lange
would (= I would) ich
wollte, möchte.**10. The Arrow and
the Song.****1. arrow** Pfeilswift hurtig
sight Blick.**2. to breathe** hauchen
keen scharf.**3. afterward** = after-
oak Eiche [wards
unbroke = not broken.**11. The Last Rose
of Summer.****1. lovely** lieblichto fade verwelken
kindred Verwandtschaft,
bud Knospe [Artnigh (poetisch) nahe
to reflect widerstrahlen
blush Erröten
sigh Seufzer.**2. lone** einsam
to pine verschmachten
stem Stiel, Stamm
bed Beetto scatter zerstreuen
mate Gefährte, Gefährtin
scentless dustlos.**3. to decay** verfallen,
vergehento shine leuchten, glänzen
cīrcle Kreis, Krone
gem Edelstein
to drop fallen
true treuto wither verwelken
fond zärtlich, liebend
to fly (ent)fliehen
to inhabit bewohnen
bleak bleich, kalt, rauh.**12. To the Cuckoo.****1. cuckoo** Kuckuck
hail Heil, Glück auf!
beau'teous (tjus) schön
stränger Fremdling
grove Hain, Wald
rural ländlich
wēlcome Willkommgruß.**2. what time** zur Zeit, da
daisy Maßliebchen
to deck schmücken
green Ager, Au
to guide führen
to mark bezeichnen
to roll rollen**3. delightful** wonnig
vīsitant Besucher, Gast
to hail begrüßen
bōwer Laube, Hain.**4. to pull** rupfen,
pflückenprimrose Primel
gay bunt, schön, glänzend
to start sitzen, auffahren
to imitate nachahmen
lay Lied, Gesang.**5. bloom** Blüte
vocal gesangreich
vale Thal
ān'nual jährlich.**6. sorrow** Sorge, Kum-
mer.**7. joyful** fröhlich, freudig
globe Erdball
I'd = I would; we'd
= we would.**13. The Orphan Boy's
Tale.****1. orphan boy** Waisen-
pity Mitleid [tnabe
to wake erwecken
want Mangel, Not
pride Stolz
Nile Nil
fight Kampf.**2. pleased** erfreut
crowded dicht gedrängtto flame flammen
to light erleuchten
to force zwingen, mit
Gewalt treiben.**3. shout** Jubelruf
to shudder schauern
to close schließen
to shout jauchzen.**4. ill-fated** unglücklich
to toll läuten
knell Grabgeläute.**5. bounty** Güte
to feed speisen, nähren
nay nein
gentle edel, gnädig
to chide scheltenI mean to do ich ge-
denke, bin willens zu
clothing Kleidung (thun
employ' Beschäftigung.**14. Reputation.**reputation (guter) Ruf
immēdiate ureigen (eng
jēw'el Jewel (verbunden)
trash Plunder
to filch (from) stehlen,
entwenden
to rob (of) berauben
to enrich bereichern.**15. Belshā'zzar.****1. Sātrap** Satrap
to throng (drängend)
füllen
fēstival Fest
cup Schaleto deem erachten für
divī'ne göttlich, heilig
vessel Gefäß
to hold halten, fassen
hēathen Heide.**2. forth** hervor
sōlitary einsam
to trace einer Spur
folgen, hinziehen an,
hinwerfen
wānd Zauberstab.

3. to shake erbeben
bloodless leblos
to wax werden
tremulous zitternd
lore Gesehrsamkeit, Er-
kenntnis
to expound auslegen
to mar verderben
mirth Frohsinn.

4. Chaldēa (ch) Chaldäa
seer Seher
untold ungesprochen
awful furchtbar
sage weise.

5. captive Gefangener
in view vor den Augen
morrow (folg.) Morgen.

6. bābalance Wage
to weigh wiegen
clay Thon, Erdenstaub
shroud Leichentuch
robe of state Staats-
gewand
cānopy Baldachin
Mede Weber
Pēr'sian Perser.

16. To a Flower.

1. to dawn tagen, er-
machen, entsprossen
gentle fein, zart
to gaze (staunend) hin-
schauen ((über)
to wōnder (at) staunen
wōndrous wunderbar.

2. lover Liebhaber,
Freund
to seek suchen, umwerben
to fondle liebkozen.

3. to fade welken
to close schließen
repō'se Ruhe.

4. silent schweigend, still
pang Qual, Weh
task Tagewerk, Geschäft.

5. day Tageslicht
glory Herrlichkeit
to soar sich aufschwingen,
emporschweben.

17. The Spring Journey.

1. dew's Tautropfen
sycamore Bergahorn

to behōld schauen
ēmerald Smaragd.
2. thrush Drossel
holly Stechpalme
chorus Chor
rapture Entzücken, Wonne
jōvial lustig
vernal Frühlings-
grass begraßt, rasig
benēath unten.

3. sōuthern südlich
breeze (Brise) Lüftchen
dropping triefend
chill starr (vor Kälte)
ōnward vorwärts, weiter
to speed (sped) eilen
rā'nbōw Regenbogen
to gleam schimmern,
strahlen.

4. skill Geschicklichkeit,
sense Gefühl [Kunst
ill übel, Ungemach
prō'gress Fortgang,
(Reise, Fahrt)
even gleichmäßig, stetig
charm Reiz
prō'spect Aussicht.

Syntaktische Regeln in (meist den Lesestücken entlehnten) Beispielen.

I. Wortstellung.

Häufig wird durch die Betonung eines Satzgliedes eine Ab-
weichung von der regelmäßigen Wortfolge (Lekt. 35, 2) bedingt.

a. Hervorhebung des Objekts.

The cat he put in the garret (Nr. 17, 4). My friend
I receive with a cordial welcome (26, 2). To this the mason
made no objection (28, 1).

b. Hervorhebung des Umstands.

In the meantime he ordered the landlord to let his
man have no breakfast (Lekt. 13, Seite 38). — Mit Inversion
des durch Zusätze erweiterten Subjekts: In the centre was the
dry basin of an old Moorish fountain, under which the priest
requested him to form a vault (28, 1).

c. Hervorhebung des adjektivischen Prädikats (mit Inversion des Subjekts).

Quiet enough *is the old town* of Lamborough (29, 1).
So eager *was he* to see the streets (17, 3).

* Inversion des Subjekts in Wunschsätzen und in eingeschalteten (die direkte Rede unterbrechenden) Sätzen.

So soon **may I** follow! (Gedicht 11, 3.) — Oh, such **be** life's journey, and such **be** our skill. (Gedicht 17, 4.) — When I was a boy of seven years of age, **says Franklin** (7, 1). — Dagegen jezt fast immer regelmäßige Stellung des Prädikats, wenn das Subjekt des eingeschobenen Satzes ein Fürwort ist: I know where he lives, **he said** to himself. This wind will fan the flame nicely, **he repeated** to himself (29, 3).

II. Syntax des Artikels.

1) Scheinbar der unbestimmte Artikel (in Wirklichkeit ist dies a, an der Rest einer alten Präposition):

In distributivem Sinne der Maßeinheit. They bring me in 400 francs **a year** im Jahre (Lekt. 20, Seite 50). This tea costs one shilling **a pound**.

2) Der unbestimmte Artikel nach dem mit so (as, too, how, however) verbundenen Adjektiv. To lose **so good an** opportunity (21, 1). Everything necessary for **so difficult a** cure (21, 2).

III. Kasuslehre.

Doppelter Accusativ nach faktitiven Verben.

The aid-de-camp *thought it his duty* to apprise the king of his danger (23). Every one *considered the application* of the second person **hopeless** (26, 2). He *deemed himself alone* (29, 3). — *To regard* kann auch mit as verbunden werden: He was opposed by one *whom* Washington *regarded as his dearest friend* (26, 2). — Passiv: He was *chosen* Sheriff of London (17, 8). (Doppelter Nominativ.)

IV. Die Hilfsverben.

a. Ersatz mangelnder Formen.

Das Plusquamperfekt des Konjunktivs wird ersetzt durch die Verbindung des Präteritums mit dem Infinitiv des Perfekts. This put me in mind what beautiful things I **might have bought** with the rest of the money ich hätte kaufen können (7, 2). I **could have strangled** it very easily (8). Dick **might have lived** happily (17, 3).

b. To have bezeichnet auch eine Obliegenheit, eine Aufgabe. I have to (ich muß) *work* for five children (3).

c. Shall und should für die 2. und 3. Person des Futurs und Conditionals statt will und would in folgenden Fällen:

1) In der indirekten Rede, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben. Shall und will, should und would werden in diesem Falle so gebraucht, wie sie in der direkten Rede verwendet werden würden.

Direkte Rede: *I shall now want all my courage. You told me you should be able to prevent the loss.* (Direkte Rede: *We shall be able, etc.*) Dagegen: *You told me your brother would be able to do it.* (Direkte Rede: *My brother will be able, etc.*)

2) In Prophezeiungen:

It shall bruise thy head, and thou shalt bruise his heel, derselbe soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse festechen (1. Mos. 3, 15).

3) Im Nebensatz zur Bezeichnung der Ungewißheit.

If the insect shall make another effort to fix its thread, and shall be successful, I will try my fortune; but if the spider shall fail, I will go to the wars in Palestine (16, 2).

d. Will und would bezeichnen oft ein regelmäßiges Eintreten einer Handlung oder eines Zustandes, eine gewohnheitsmäßige Wiederholung (vgl. I üsed ich pflegte).

He will laugh without reason. He would take his walk in any weather.

V. Gebrauch der Zeitformen.

a. Unterschied des Perfekts vom Präteritum.

Das Perfekt bezeichnet eine vergangene Handlung, die noch fort-dauert oder deren Folgen die Gegenwart berühren; das Präteritum bezeichnet eine vergangene Handlung, die zu einer bestimmten Zeit (once, last week, yesterday, etc.) abgeschlossen ist.

I have not had my breakfast yet ich bin noch nüchtern (Lekt. 13, Seite 38). Dagegen: *Yesterday I had not my breakfast before ten o'clock.* The stories *have brought* a bad name on my house mein Haus steht in üblem Rufe. Dagegen: *the clinking of gold was no more heard* (28, 4). *What has become of him?* Was treibt er jetzt? *I have learned too well what 'tis to be an orphan boy* (Gedicht 13, 4; ich weiß es nur allzu gut). Dagegen: *Yesterday you did not learn your lesson.*

Oft entspricht deshalb das Perfekt dem deutschen Präsens. *I have known* (kenne) him since his childhood. — *How long have you had this dress?* *I have had it a year.*

b. Folge der Zeiten in der indirekten Rede.

Nach einem Präteritum (oder Plusquamperfekt) des regierenden Satzes weicht die indirekte Rede von der Zeitform der entsprechenden direkten Rede ab, indem sie regelmäßig das Präteritum (oder Plusquamperfekt) anwendet.

Newton told her he would (er wollte) *cook it himself* (5, 2). [Direkt: *I will cook it myself.*] *A gentleman said he had travelled* (9). [Direkt: *I have travelled.*] *She asked how he had succeeded* (29, 6).

Steht aber das Verb des regierenden Satzes in einer anderen Zeit, so weicht die indirekte Rede nicht von der Zeitform der entsprechenden direkten Rede ab. *I shall tell her that I will cook it myself. I am told that he has travelled in Africa.*

VI. Gebrauch der Modusformen.

1. Im Gebrauch des **Judikativs** weicht die indirekte Rede nicht von der direkten ab. *William informed Mr. Nelson that the snow was too deep daß der Schnee zu tief sei (14, 2). The guards asked what his business was in that place. They let him know that the house he was in, was not a caravansary (20, 1).*

2. Der **Judikativ** ist der Modus der Wirklichkeit, des Tatsächlichen; der **Konjunktiv** ist der Modus der Nichtwirklichkeit, des bloß Gedachten.

3. Der **Konjunktiv** steht deshalb

a. in **Wunsch**sätzen: *Oh! that he were a man! (29, 3). God bless us! (30, 3). God save the Queen! (Gedicht 7, 1). Oh! were I by your bounty fed! (Gedicht 13, 5).*

b. in **Bedingungs**sätzen (der gehobenen und wissenschaftlichen Sprache) zum Ausdruck des bloß Möglichen (Konj. des Präsens), — oder des Nichtwirklichen (Konj. des Prät.). *“If that is indeed the case”, replied the father, “you certainly shall not go” (14, 2). Hier wird das Vorhandensein eines so tiefen Schnees als gewiß oder wahrscheinlich angenommen. If that be the case würde diese Sachlage als zweifelhaft, if that were the case würde sie als nicht wirklich bezeichnen. [Ähnlich im bedingten Modalsatz: *as if he were counting over his money 28, 4*]. Die Ungewißheit und Unwahrscheinlichkeit wird häufig umschrieben mit **should**: *If the road should be found dangerous, you may return (14, 2). If you should chance to come my way (19, 2).* [Ebenso im Konzessivsatz: *I am not to be daunted by the Devil himself, even though he should come in the shape of a big bag of money (28, 4).* Vgl. Sätze, welche Fraglichkeit oder Zweifel ausdrücken: *Your duty is to be obedient, whether others be so or not. Lekt. 46, Satz 8.*]*

4. Die einfachen Formen des **Konjunktivs** sind selten. Meist wird er umschrieben, und zwar mit **may**, **might** oder **should**. Solche Umschreibungen des **Konjunktivs** finden zum Ausdruck des bloß Gedachten statt:

a. nach den Ausdrücken des **Wünschens**, **Wittens**, **Forderns**, sowie nach denjenigen des **Fürchtens**, **Bedauerns** und **Hoffens**. *His house-keeper feared that long fasting might make him ill (5, 1). He ordered that the poor lad should be taken into the house (17, 3). (He wishes that the poor lad may be taken into the house. He wished (begged) that the poor lad might be taken into the house.) — Nach to fear steht statt that auch lest in der Bedeutung daß (frz. craindre que . . . ne). She feared lest the secret should be discovered (30, 5).*

b. nach unpersönlichen Ausdrücken, wie *it is just, it is necessary, it is strange, it is a pity* (es ist schade), welche in diesem Falle nur die Umschreibung mit *should* zulassen. (Nach *it is possible, it is probable* folgt *may, might*.) *It is just that you should pay for it* (Vest. 48b, Seite 115). *It is just you pay for it* hieße: ihr zahlt tatsächlich dafür, und das ist in der Ordnung.

c. in den Adverbialsätzen der Absicht (*that* damit, *lest* damit nicht). *He was allowed to return to his own country, that he might endeavour to prevail upon his subjects to agree to the peace* (25, 1). *He dared not open the gate, lest the click of the latch should betray him* (29, 4).

VII. Die Nominalformen des Verbs.

A. Das Partizip.

1. Das angeschlossene Partizip. (Die angeschlossenen Satzglieder haben dasselbe Subjekt wie der Hauptsatz.) Im Deutschen entspricht ein Relativsatz oder ein Umstandssatz der Zeit, der Art und Weise, des Grundes.

A dervish, travelling through Tartary (welcher durch die Tartarei reiste), *arrived at the town of Balk* (20, 1). *Arriving at court* (als er anlangte), *he requested the king's acceptance of one* (12). *So saying* (indem er so sprach), *he took the nobleman's stick* (10). *The spider was exactly in the same situation with himself, having made as many trials* (da sie ebenso viele Versuche gemacht hatte. 16, 2).

2. Das absolute Partizip. (Die verbundenen Satzglieder haben verschiedene Subjekte.)

A lucrative office chancing to fall vacant, many believed that, etc. (26, 1). *The dinner hour arriving without his turning up, the alarm became very great* (14, 1). *The farmer roared as before, the doctor observing coolly: One more is off* (während der Doktor bemerkte — 21, 2).

3. Das umschreibende aktive Partizip.

Selten sind die periphrastischen Formen des Passivs, wie: *I am being asked* ich werde (gerade jetzt) gefragt: *the book is being printed*. Statt dessen gebraucht man auch das Partizip des Präsens in demselben Sinne: *the book is printing* befindet sich im Druck.

A child of about 7 years of age was missing (22).

4. Das Partizip statt des Infinitivs nach den Verben des Wahrnehmens.

He saw the smoke coming out of his mouth and nose (6). *The inhabitants were seen issuing from the woods* (27).

B. Das Gerundium.

Als logisches Subjekt erscheint das Gerundium in der stehenden Wendung: *there is no doing it* es läßt sich nicht thun, es ist unmöglich. *There is no denying the fact* (28, 3). *There's no taking the law of a dead man* (28, 4).

C. Der Infinitiv.

1. Der Infinitiv steht fast immer mit *to*; ohne *to* nach den Verben des Wahrnehmens und nach *bid* (heißen), *to let* (lassen, zulassen) und *to make* (lassen, veranlassen) wenn sie selbst aktiv gebraucht sind, sowie nach *I had as well*, *I had better* (*best*), *I had rather* ich thäte ebenso gut, besser (am besten) daran, ich wollte oder möchte lieber (eher).

The footman taught him *to read* lehrte ihn lesen (17, 4). He bade no more *rejoice* (Gedicht 15, 3). — Bruce was deliberating with himself whether *he had not better resign* all thoughts of again attempting to make good his right (16, 1). — Mit und ohne *to* nach *to dare* und *to need*: He dared not *open* the gate. He cowered down, scarcely *daring to breathe*. It was some time before he dared *to stir* (29, 4).

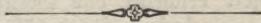
2. Der Infinitiv dient zur Verkürzung.

a. von Nebensätzen des Zweckes, der Absicht (mit *to* oder nachdrucksvoller mit *in order to*.) He leaped a height of 15 feet *to escape* the flames (22). He spread his carpet, *in order to repose* upon it (20, 1). — Besonders auch bei dem mit einer Präposition verbundenen Relativ: She had no children *to care for* (= for whom to care = for whom she might care). As much money as would buy a stick *to beat him with* = a stick with which *to beat him* (17, 5).

b. von Objektsätzen zur Angabe dessen, was jemand thun soll. Sir Walter Raleigh called to the servant *to bring him* (sie solle ihm bringen) a glass of water (6). The servant was told *to boil* the egg (5, 2). Ebenso in fragenden Nebensätzen. She does not know *what to do* was sie thun soll. He knows *how to make himself respected*.

c. von Nebensätzen der Folge (mit *as to*) nach *so*, *such*. With a variety of colours, *so as to have* a wild appearance (27, 4). The King asked him how he could be *so dull as not to be able to distinguish* a palace from a caravansary (20, 2).

d. von Relativsätzen. The king had sons *to succeed him* welche ihm nachfolgen konnten (30, 1). Besonders nach *the first*, *the last*: he was *the first to succeed him*. Vgl. S. 45, Satz 4.



Wörterbuch zu den englischen Übungsstücken.

(Das Wortverzeichnis zu dem Lesebuch ist hier nicht nochmals aufgenommen.)

<p>A. to abandon verlassen able fähig abode Wohnung, Wohnort about über, um, ungefähr above oberhalb absence Abwesenheit to absolve lössprechen abuse Mißbrauch to abuse mißbrauchen accident Unfall accidentally zufällig to accuse anklagen to accustom gewöhnen to acknowledge aner- kennen across über, quer durch active thätig adder Ratter to address anreden, sich wenden admiral Admiral admiration Bewunde- rung to admire bewundern admirer Bewunderer to admit zugeben to admonish vermahnen admonition Vermahnung to adorn schmücken advantageous vorteilhaft adventurer Abenteurer advice Rat to advise raten affair Vorfall, Angelegen- heit affection Zuneigung to affirm behaupten affliction Trübsal to afford hervorbringen, darbieten</p>	<p>to be afraid of sich fürchten vor after nach afternoon Nachmittag afterwards nachher, hinterher again wieder against wider, gegen age Alter ago vor agreeable angenehm to agree with zustimmen agriculture Landwirt- schaft ah! ach! ah! air Luft airs Benehmen, Gebahren all alle, ganz all at once plötzlich to allow erlauben ally Verbündeter to ally sich verbünden almost beinahe, fast alms Almosen alone allein along entlang already schon also auch to alter ändern altogether ganz und gar always immer amazing erstaunlich amusing ergötlich ancestors Vorfahren, Vor- eltern anchor Anker ancient alt, altertümlich the ancients die Alten angel Engel anger Ärger [sachsen Anglo-Saxons Angel=</p>	<p>angry ärgerlich, böse, erzürnt anguish Angst Anne Anna another ein anderer, noch ein answer Antwort antique altertümlich anxious ängstlich, besorgt any irgend einer anybody } irgend jener any one } any other irgend ein anderer Apennines Apenninen apothecary Apotheker to appear erscheinen appearance Erscheinung, Aussehen to appease stillen apple Apfel apple-tree Apfelbaum to apply to sich wenden an to appoint bestimmen to appreciate schätzen to apprehend befürchten April April apron Schürze arch Bogen archbishop Erzbischof architect Baumeister area Flächenraum arm Arm arm-chair Armstuhl army Armee around ringsum, um arrival Ankunft to arrive ankommen art Kunst artisan Handwerk artist Künstler</p>
--	---	---

as so, wie	baker Bäcker	to belong to gehören
{ to be ashamed sich	ball Ball	beloved beliebt
schämen	bank Bank, (Fluß) Ufer	Ben Benjamin
{ ebenso: to feel ashamed	bankrupt Bankrottierer	bench Bank
Asia Asien	bargain Geschäftsgewinn,	to bend, bent beugen
to ask fragen, bitten	bargain [Kauf]	benefactor Wohlthäter
asleep im Schlafe	barley Gerste	benefit Wohlthat
ass Esel	barn Scheune	benefits Güter
to assert behaupten	barracks Kaserne	benevolent wohlthätig
to assist beistehen	barren unfruchtbar	benevolence Wohl-
assistance Beistand, Hilfe	basket Korb	thätigkeit, Wohlwollen
to associate sich gesellen,	bath Bad	beside neben
umgehen	to bathe baden	besides außerdem
to be astonished at er-	bathing-place Badeort	best beste
staunen über	battle Schlacht	to bestow verwenden, ge-
astonishment das Er-	Bavaria Bavarica	mäßren
staunen	to be sein	to bet wetten
at bei, in, zu, um	bean Bohne	to betray betrügen
to attach to verbinden	bear, bore, borne tragen	better besser
mit	born geboren	between zwischen
to attack angreifen	beard Bart	beverage Getränk
to attain erreichen	beast of prey Raubthier	to bid, bade, bidden
to attend aufwarten,	beautiful schön	bieten, befehlen zc.
beiwohnen, begleiten,	beauty Schönheit	bidder Bieter
besuchen	because weil	big groß
attention Aufmerksamkeit	to become, became, be-	bill Schnabel, Rechnung
attentive aufmerksam	come werden	bill of fare Speisezettel
auction Versteigerung	bed Bett	to bind, bound binden
August August	bed-room Schlafzimmer	birthday Geburtstag
aunt Tante	bed-stead Bettstelle	bishop Bischof
Austria Osterreich	bee Biene	bit Fezchen, Stückchen
autumn Herbst	bee-hive Bienenstock	to bite, bit, bitten beißen
avaricious geizig	beef Rindfleisch	black schwarz
to avoid aus dem Wege	beer Bier	to blame tadeln
gehen, vermeiden	to befall, befell, be-	to bleed, bled, bled
to awake erwachen	fallen befallen	bluten
away weg	to be fond of gern	to bless segnen
axe Art [blau].	mögen, haben	blessing Segen
azure azurn, (himmel-	before vor, ehe	blind blind
blau).	to beg bitten	blind man's buff
	beggar Bettler	Blindesuch
B.	to begin, began, begun	blinds Rouleaux
babe Säugling	ansfangen	to blossom blühen
back Rücken, zurück	beginner Anfänger	to blot beschmutzen,
bad, worse, worst schlecht	beginning Anfang	flecken
to baffle überlisten,	behind hinten, hinter	blotting-paper Lösch-
hintergehen	being Wesen	papier [blauen]
bag Tasche, Düte	to believe glauben	to blow, blew, blown
to bake backen	bell Glocke	

blue blau
 blunt stumpf
 board Brett, Bord
 to boast sich rühmen
 boat Boot
 body Körper
 to boil kochen
 bone Knochen, Gräte
 bonnet (Frauen)hut
 book Buch
 bookbinder Buchbinder
 bookcase Bücherständer,
 Mappe
 boot Stiefel
 both beide
 bottle Flasche
 bow Bogen
 to bow to sich verneigen
 box Büchse, Kasten, Loge,
 Schachtel
 boy Knabe
 branch Zweig
 brave, ly tapfer
 bread Brot
 to break, broke, broken
 brechen
 breakfast Frühstück
 to breakfast frühstücken
 breast Brust
 breast-pocket Brusttasche
 breath Atem [atme]
 bridge Brücke
 bright glänzend
 to bring, brought
 bringen
 to bring up aufziehen,
 broad breit [erziehen]
 brood Brut
 brook Bach
 brother Bruder
 brother-in-law
 Schwager
 brown braun
 bud Knospe
 buff Stoß, Schlag
 to build, built bauen
 building Gebäude
 bull Ochse, Bulle

burial Begräbnis
 to burn brennen
 to bury begraben
 bush Busch
 business Geschäft
 busy, busily geschäftig,
 beschäftigt
 but aber, sondern
 butcher Fleischer
 butter Butter
 butterfly Schmetterling
 button Knopf
 to buy, bought kaufen
 buyer Käufer
 buzzard Bussard
 by durch
 by way of über.

C.

cab Droschke
 cabin Hütte, Kajüte
 cable Kabel, Ankertau
 cage Käfig
 calf(ves) Kalb
 to call rufen
 call Ruf;
 to call at vorsprechen,
 besuchen
 to call for
 calm Windstille
 can kann
 candle Kerze
 candle-stick Leuchter
 cane Rohr, Rohrstock
 canker Krebs
 cannon Kanone
 canto Gesang
 cap Mütze
 cape Kap, Vorgebirge
 capital Hauptstadt, vor-
 trefflich
 caprice Laune
 car Karren
 card Karte
 care Sorge
 to care for Sorge tragen
 careful sorgfältig, vor-
 sichtig

careless sorglos, nach-
 lässig
 cargo Schiffsladung
 carnage Gememel,
 Blutbad
 carp Karpfen
 carriage Wagen
 to carry tragen
 to carry on fortsetzen,
 weiterführen
 cart Karre, Lastwagen
 case Fall, Kiste
 to cast, cast, cast werfen
 castle Schloß
 cat Katze
 to catch, caught, caught
 fangen
 cause Ursache
 to cause veranlassen,
 verursachen
 cautious vorsichtig
 to cease aufhören
 ceiling Decke (eines
 Zimmers)
 cell Zelle
 cellar Keller
 censure Tadel
 centre Mitte
 century Jahrhundert
 certain gewiß
 chair Stuhl
 chance Zufall,
 Gelegenheit
 chancellor Kanzler
 change Wechsel
 to change wechseln
 changeable veränderlich
 chapter Kapitel
 character Charakter
 chase Jagd
 cheap billig, wohlfeil
 cheerful frohlich
 cheese Käse
 cherry Kirsche
 chest Brust
 chest of drawers Kom-
 mode
 chestnut Kastanie

chicken Kücheltchen, Küchlein	cod Hülse	considerable beträchtlich
chief Häuptling, haupt= sächlich	coffee Kaffee	to consist of bestehen aus
child, children Kind	coffee-pot Kaffeekanne	constant, -ly beständig
chill kühl, feuchtkalt	coin Münze	consumption Schwind= sucht
chimney Kamin	cold kalt, Schnupfen	to contain enthalten
chimney-sweeper Schornsteinfeger	collar Krage	content zufrieden
chin Kinn	to collect sammeln	contented zufrieden, z. gestellt
chisel Meißel	collection Sammlung	contentment Zufrieden= heit
chocolate Chocolate	college Kollegium, höhere	continually beständig
choice Wahl	college Kollegium, höhere	to continue fortsetzen
cholera Cholera	colour Farbe [Schule	to contradict wider= sprechen
christian Christ, christlich	comb Kamm	to control beherrschen, kontrollieren
Christmas Weihnachten	to comb kämmen	convenient passend, schicklich
church Kirche	to come, came, come kommen	to convince überzeugen
circle Kreis	to command befehlen	to convulse durchzuden
circumstance Umstand	commerce Handel	cool kühl
citizen Bürger	commercial town Handelsstadt [lich	copper Kupfer
city Stadt, große St.	common gemein, gewöhn= lich	coppers Kupfermünzen
clad gekleidet	companion Gefährte	to copy abschreiben
class Klasse	company Gesellschaft	copy-book Schreibheft
clean rein	compass Kompaß	corn Korn
to clean reinigen	to compel zwingen	corner Ecke
clear rein, klar	to complain of sich be= klagen über	corporal Korporal
to clear up sich aufklären	to complete vollenden, vervollständigen	correctly richtig, fehlerfrei
clergyman Geistlicher	complexion Gesicht= farbe	to corrupt verderben
clerk Geschäftsgehilfe, Schreiber, Kommiss, Rüster u. s. w.	composer Komponist	to cost, cost, cost kosten
clever geschickt, klug	to comprise umfassen	cottage Hütte
cliff Klippe	to conceal from ver= heimlichen	cotton Baumwolle, baumwollen
to climb klimmen	to conceive denken, meinen	to counsel (be)raten
clock Turmuhr, Wanduhr	concert Konzert	to count zählen
to close schließen	condition Bedingung	counter Labentisch
close to dicht bei, neben	to confirm bestätigen	country Land
cloth Tuch	conflagration Feuer= brunst	countryman Landsmann
cloths Tuche	connexion Verbindung	country-seat Landstz
clothes Kleider	to conquer besiegen	course Lauf, Gang, Weg, Strecke
to clothe kleiden	conscience Gewissen	of course natürlich
cloud Wolke	to consent to einwilligen	court Hof
cloudy bewölkt	consequence Folge	to court den Hof machen
coach Kutsche	consequently folglich, also	court of justice Gerichts= hof
coachman Kutscher	to consider halten für	
coal Kohle		
coat Rock		
cock Hahn		

cousin Vetter
 to cover bedecken
 cover Umschlag
 cow Kuh
 coward Feigling
 cowardly feig
 coy scheu, züchtig
 cravat Halsbinde
 creation Schöpfung
 creature Geschöpf
 to creep, crept, crept kriechen
 crooked krumm
 crop Ernte
 crow Rabe, Krähe
 to crow, crew, crowed krähen
 crowd Menge
 to crowd sich scheren
 crown Krone
 cruelly grausam
 crumb Krume, Krümchen
 to cry schreien
 crystal Kristall
 cuckoo Kukuk
 culprit Verbrecher
 to cultivate anbauen
 cunning List, Verschlagenheit
 cup Becher
 cupboard Speiseschrank
 to curb biegen, krümmen
 curiosity Neugierde
 curly kraus
 currant Johannisbeere
 current Strom, Strömung
 curtain Gardine
 customer Kunde
 to cut, cut, cut schneiden.

D.

daily täglich
 to dance tanzen
 danger Gefahr
 dangerous gefährlich
 to dare wagen
 dark dunkel
 daughter Tochter

day Tag
 to deal, dealt handeln
 deal Teil
 a great deal sehr viel
 dear teuer, lieb
 death Tod
 debt Schuld
 to deceive täuschen, betrügen
 December December
 deck Verdeck
 to declare erklären
 decoration Orden
 to decide entscheiden
 deeply tief
 to defeat schlagen
 to defend verteidigen
 to defer aufschieben
 to degenerate entarten
 to delay verschieben
 deliberation Überlegung
 delicious köstlich
 delightful entzückend
 to delight entzücken
 to deliver abgeben an, abliefern
 dense dicht
 to deny leugnen
 to depart abreißen
 departure Abreise
 to depend on sich verlassen auf
 to deprive of berauben
 to descend hinabsteigen
 deserter Ausreißer
 to deserve verdienen
 to desire wünschen
 desire Wunsch, Verlangen
 desolation Verwüstung
 to despise verachten
 to destroy zerstören
 to detect entdecken
 to devote to sich widmen
 dexterous geschickt
 diamond Diamant
 Dick Richard
 dictionary Wörterbuch
 to die sterben

to differ sich unterscheiden
 differently verschieden
 difficult schwer
 difficulty Schwierigkeit
 to dig, dug, dug graben
 diligence Fleiß
 diligent fleißig
 to diminish sich vermindern
 diminutive klein [ber:]
 to dine zu Mittag essen
 dining-room Speisezimmer
 dinner Mittagessen
 direction Richtung
 directly sogleich
 dirty schmutzig [genehm]
 disagreeable unangenehm
 disaster Unfall, Mißgeschick
 to discover entdecken
 discontent Unzufriedenheit
 discontented unzufrieden
 disengaged unbeschäftigt
 dish Schüssel, Gang
 to dislike ungern haben
 disobedient ungehorsam
 disorderly unordentlich
 dispensation Zügung
 to display darstellen
 displeased unzufrieden
 to dispute streiten
 to dissemble sich verstellen
 distance Entfernung
 distant entfernt
 distinct deutlich
 to distinguish unterscheiden
 distinguished hervorragend
 distress Trübsal, Pein
 to disturb stören, trüben
 to do, did, done thun
 dock Dock
 doctor Doktor
 dog Hund

doll Puppe	ear-ache Ohrenschmerz	estate (Land-)Gut
domestic animal Haus-	earl Earl, engl. Graf	to esteem achten
done gar [tier	early zeitig, früh	etc. u. s. w.
door Thür	earth Erde	Europe Europa
double doppelt	ease Ruhe	European Europäer
to doubt zweifeln	easy, easily ruhig	even eben, glatt
doubt Zweifel	eat, ate, eaten essen	evening Abend
down herunter, hinunter	eating-house Speise-	every jeder
dozen Duzend	haus	everybody } jedermann
dramatic dramatisch	echo Echo	every one }
to draw, drew, drawn	economical sparsam	everything alles
ziehen, zeichnen	economy Sparsamkeit	everywhere überall
drawer Schublade	eel Aal	evil Übel
drawing Zeichnung	egg Ei	exactly genau
drawing-room bestes	eight acht	to examine prüfen
Zimmer	eighteen achtzehn	example Beispiel [ich
dreadful schrecklich, furcht-	eighty achtzig	exceedingly außerordent-
to dress ankleiden [bar	either einer (von beiden),	excellent ausgezeichnet
dress (Frauen-)Kleid	jeder (von beiden), ent-	Exchange Börse
dress-coat Frack	weber	to exchange austauschen
dressmaker Schneiderin,	to elapse vergehen, ver-	exception Ausnahme
Näherin	fließen	excess Übermaß
to drill exercieren	elbow Ellbogen	to excite erregen
to drink, drank, drunk	ell Elle (1 $\frac{1}{4}$ yard)	excursion Ausflug
trinken	else sonst	excuse Entschuldigung
to drive, drove, driven	emigrant Auswanderer	to exercise üben
treiben, fahren	empire Reichthum	to exhaust erschöpfen
droll drollig	empty leer	to exhibit ausstellen
to drop fallen lassen	to empty leeren	to exile verbannen
drop Tropfen	enchanted with bezau-	to exist bestehen
to drum trommeln	bert von	to expect erwarten
drummer Trommler	to encounter treffen	expense Ausgabe
drunkenness Trunken-	to end enden, beenden	expensive kostspielig
duck Ente [heit	to endeavour sich be-	experience Erfahrung
due gebührend, fällig	mühen	to explode explodieren
duke Herzog	engineer Ingenieur	to express ausdrücken
dull langweilig, flau	England England	to extend ausdehnen
dupe der Betrogene	Englishman Engländer	extra besonders
during während	engraving Kupferstich	extravagant verschwen-
dust Staub	to enjoy oneself sich be-	berisch
Dutch Holländer	lustigen	eye Auge.
duty Pflicht	to enlarge sich vergrößern	
dwarf Zwerg	enemy Feind	F.
to dye färben	enough genug	fact Thatsache
dyer Färber.	to entertain unterhalten	face Gesicht
E.	to err irren	factory Fabrik
each jeder	error Irrthum	to fade verblassen,
ear Ohr	especially besonders	verwelken

fair blond, Jahrmarkt	to finish beendigen	foreign fremd, auß-
faithful treu	fire Feuer	ländisch
to fall, fell, fallen fallen	to fire anzünden, in	forest Wald, Forst
false falsch	Brand stecken	to foretell, foretold
family Familie	firmness Festigkeit	vorherjagen
famous berühmt	first erst, zuerst	to forfeit verwirken
to fancy sich einbilden	fish Fisch	to forget, forgot, for-
far weit	fisherman Fischer	gotten vergessen
fare siehe bill of fare	five fünf	fork Gabel
farm Pachtgut	to fix haften, festsetzen,	form Schulbank
farmer Pächter	richten (d. Augen)	former früher, d. erstere
farthing Farthing	flash of lightning Blitz	formerly ehemals, früher
($\frac{1}{4}$ Penny)	flat flach	fortnight 14 Tage
fashion Mode	to flatter schmeicheln	fortress Festung
fashionable modern	flattery Schmeichelei	fortune Glück
fast schnell	fleet Flotte	fortunately glücklicher-
fat fett	flesh Fleisch (des	weise
fate Schicksal	Lebenden)	to founder scheitern
father Vater	to flicker flackern, flattern	fountain Quelle
fatigue Ermüdung,	to float schweben,	four vier
schwere Arbeit, Strapaze	schwimmen	fowl Geflügel
fault Fehler	flood Flut	fowls Hühner
favour Gefallen, Gunst	floor Flur	fox Fuchs
favourite Günstling	flour Mehl	frank Frank (frz. Münze)
fear Furcht	to flourish blühen	Frederick Friedrich
to fear fürchten	to flow fließen	free frei
feather Feder (d. Vogels)	flower Blume	to free freimachen, be-
February Februar	fluency Geläufigkeit	freien
to feed, fed, fed füttern	fluent fließend	French französisch
to feel, felt, felt fühlen,	to fly, flew, flown fliegen	Frenchman Franzose
sich fühlen	to fly a kite einen	frequent häufig
feeling Gefühl	Drachen steigen lassen	fresh frisch
fellow Bursche, Kerl	fog Nebel	to freeze, froze, frozen
fellow-man Mitmensch	foggy neblig	frieren
fertile fruchtbar	foible Schwäche	friend Freund
to fetch holen	folio Folio, Foliant	friendliness Freund-
few wenige	to follow folgen	lichkeit
field Feld	folly Thorheit	friendship Freundschaft
to fight, fought fechten,	to be fond of gern	fright Schreck
kämpfen	haben, mögen	to frighten erschrecken
to filch stehlen, entwenden	food Nahrung, Futter	frivolity Leichtsin
file Feile	fool Narr, Thor	frivolous leichtsinnig
filial kindlich	foot, feet Fuß	from von (her von)
to fill füllen	for für	frost Frost
fin Flosse	to forbear, forbore, for-	frozen zugefroren
finally endlich	borne ertragen, unter-	fruit Frucht, Obst
to find, found finden	lassen	to fulfil erfüllen
finger Finger	forehead Stirn	full voll

fun Scherz, Spaß
funds Fonds, Geldmittel
fur Felz
furniture Möbel, Haus-
gerät
future Zukunft.

G.

to gain gewinnen
game Wildpret, Spiel
garden Garten
gardener Gärtner
gate Thor
to gather sammeln
gay heiter, fröhlich [lich]
general General, gewöhn-
generally gewöhnlich
generation Geschlecht
genius Geniuss
gentleman (gebildeter)
Herr
German deutsch, Deutscher
Germany Deutschland
to get, got erhalten,
kriegen, bekommen
to get up aufstehen
ghost Geist
gift Gabe
to gild, gilt vergolden
gimlet Bohrer
ginger Ingwer
girl Mädchen
to give, gave, given
geben
glad froh
glass Glas
glazier Glaser
to glitter glitzern
globe (Erd)kugel
gloom Dunkelheit
gloomy düster
glove Handschuh
to go, went, gone gehen
goat Ziege
God Gott
gold Gold
good, better, best gut
goods Güter

goose, geese Gans
gooseberry Stachelbeere
gout Gicht
governess Lehrerin, Er-
zieherin
grammar Grammatik
grand groß(artig)
grandchild Enkel(in)
granddaughter Enkelin
grandfather Großvater
grandmother Groß-
mutter
grandson Enkel
to grant gewähren
grape Weintraube
to grasp ergreifen,
packen
grass Gras
grateful to dankbar
grave Grab, ernst, ernst-
haft
gravely ernst, ernsthaft
to graze grasen
great groß (bedeutend)
Great Britain Groß-
britannien
a great deal sehr viel
a great many sehr viele
Greek griechisch, Griechen
green grün
green-grocer Gemüse-
händler
grief Kummer
to grind, ground
mahlen, schleifen
grocer Gewürzkrämer
to grow, grew, grown
wachsen
ground Erdboden
to guard bewachen
guardian Vormund
to guess raten
guest Gast
to guide führen
guinea Guinee
gun Flinte.

H.

habit Gewohnheit
habitation Wohnung,
Wohnort
hail Hagel
to hail hageln
hair Haar
half halb, half-holiday
schulfreier Nachmittag
hall Halle
ham Schinken
to hammer hämmern
hammer Hammer
hand Hand
to hand überreichen
handle Griff
handsome hübsch
to hang hängen, hängen
to hang, hung up auf-
hängen
Hanover Hannover
to happen sich ereignen
happiness
happy glücklich
harbour Hafen
hard hart
hardly kaum
to hark horchen, lauschen
harm Schaden, Leid
harvest Ernte
haste Eile
to haste eilig
hasty hastig, eilen
hat Hut
hatchet Beil
to hate hassen
hay Heu
hazel Hasel
hazelnut Haselnuß
head Haupt, Kopf
head-ache Kopfschmerz
to heal heilen
health Gesundheit
healthy gesund
to hear, heard hören
heart Herz
hearth Herd
hearty herzlich

heat Hitze	how wie	inch Zoll
heaven Himmel	however wie auch immer	incident Vorfall
heavy schwer	to hum summen	inclination Neigung
hedge Hecke	human menschlich	inclined geneigt
height Höhe	hunger Hunger	to include einschließen
heir Erbe	hungry hungrig	income Einkommen
help Hilfe	to hunt jagen	to increase wachsen, zu-
to help helfen	hunter Jäger	nehmen
to help to vorlegen, ver-	to hurt, hurt, hurt ver-	to be indebted for
helfen zu	leßen	schulden
hen Henne	husband Ehegatte, Mann	indeed in der That
her ihr, sie	hymn Lied, geistliches	indistinctly undeutlich
here hier	Lied.	indifferently mittelmäßig
hero Held		industrious fleißig
to hide, hid, hidden	I.	industry Fleiß
verstecken, verbergen	ice Eis	infantry Fußvolf
hide and seek Versteck-	idea Idee	infinitive Infinitiv
spiel	idle müßig	inflamed entzündet
high hoch	idleness Müßiggang,	to inform unterrichten,
high-road Landstraße,	Trägheit	benachrichtigen
Chaussée	idler Müßiggänger	to inhabit bewohnen
hill Hügel	if falls, wenn	inhabitant Einwohner
himself (ex) selbst, sich	ignorant unwissend	injurious schädlich
his sein	ill krank	ink Tinte
historian Geschichts-	illness Krankheit	inkstand Tintenfaß
schreiber	image Bild	inn Gasthaus
history Geschichte	to imagine sich einbilden	innocent unschuldig
hither (hier) her	to imitate nachahmen	in order to um
to hold, held, held halten	immediately sofort, so-	insect Insekt
hole Loch	gleich	inst. dieses Monats
holidays Ferien	immoderate unmäßig	instance Beispiel
hollow hohl	immortality Unsterblich-	for inst. z. B.
holy heilig	keit	to instruct unterrichten
home heim	to impair verderben	instructive lehrreich
honest rechtschaffen	impatient ungeduldig	instrument Werkzeug
honey Honig	imperfection Unvoll-	to intend beabsichtigen
honour Ehre	kommenheit	intention Absicht
hook Haken	implicit unbedingt	interest Interesse
to hop hüpfen	important wichtig	into in (auf die Frage
to hope hoffen	impossible unmöglich	wohin)
hope Hoffnung	impossibility Unmög-	to introduce vorstellen
horse Pferd	lichkeit	in two entzwei
on horseback zu Pferde	to imprison einfessern	in vain vergeblich
hot heiß	to improve (sich) ver-	to invent erfinden
hotel Hotel, Gasthaus	bessern	invitation Einladung
hound Hund	imprudent unflug	to invite einladen
hour Stunde	in in	Irland Irland
house Hause	inattentive unaufmerk-	Irish irisch

iron Eisen
 irregular unregelmäßig
 island Insel
 isle Insel
 ivory Elfenbein.

J.

jacket Sacke
 Jane Johanne
 January Januar
 to jar schwirren, knarren
 jest Scherz, Spott
 jew Jude
 jewel Juwel, Kleinod
 to join one zu jem.
 kommen

joiner Tischler, Schreiner
 joke Spaß, Scherz
 joy Freude
 to judge richten
 judge Richter
 juice Saft
 July Juli
 to jump springen
 June Juni
 just gerecht
 justly mit Recht
 just now soeben.

K.

to keep, kept halten
 kernel Kern
 kettle Kessel
 key Schlüssel
 to kill töten
 kilometre Kilometer
 kindly freundlich
 kindness Güte
 king König
 kingdom Königreich
 kitchen Küche
 kite Drachen
 knee Knie
 knife(ves) Messer
 knight Ritter
 to knock klopfen
 knot Knoten

to know, knew, known
 kennen, wissen
 knowledge Kenntniß.

L.

laboratory Laboratori-
 um, Werkstätte
 laburnum Golbregen
 lad Bursche
 lady Dame
 lame lahm
 lamp Lampe
 to land landen
 landlord Wirt
 landscape Landschaft
 to languish schwächten
 language Sprache
 lap Schoß
 large groß
 lark Lerche
 to last dauern
 last letzte
 late, latter, last spät,
 letztere, letzte
 at last zuletzt, endlich
 lately neulich
 to laugh at lachen über
 laugh Lachen
 laughter Gelächter
 law Gesetz, Recht
 lawn Rasen, Grasplatz
 to lay, laid, laid legen,
 legte
 laziness Trägheit
 lazy träge, faul
 lead Blei
 to lead, led führen, leiten
 lead-pencil Bleistift
 leaf, leaves Blatt
 to leap, leapt hüpfen,
 springen
 leap-year Schaltjahr
 to learn lernen
 learning Gelehrsamkeit
 leather Leder
 leave Abschied
 to leave, left verlassen,
 hinterlassen

to leave off aufhören
 left links
 left übrig gelassen
 leg Bein
 leg of mutton Hammel-
 feule
 to lend, lent leihen
 length Länge
 lenientmildern, lindernd
 lesson Lektion
 to let, let, let (zu)lassen
 letter Brief
 liable ausgesetzt, unter-
 worfen, geneigt zu
 liar Lügner
 library Bibliothek
 lid Lid
 lie Lüge
 to lie, lied lügen
 to lie, lay, lain liegen
 lieutenant Lieutenant
 life(ves) das Leben
 light hell, blond
 to lighten blitzen
 lighthouse Leuchtturm
 lightning Blitz
 to like lieben, gern haben,
 essen, trinken
 to like better lieber haben
 lily Lilie
 limb Glied
 lime Kalk
 line Leine, Linie
 to line füttern (von
 Kleidern)
 linen Leinwand
 linen-draper Leinwand-
 händler, Schnittwaren-
 händler
 lion Löwe
 lioness Löwin
 lip Lippe
 liquors geistige Getränke
 to listen to horchen auf,
 zuhören, lauschen
 literature Literatur
 little, less, least wenig
 at least wenigstens

not in the least gar nicht	to make, made machen	to melt schmelzen
the less desto weniger	malady Krankheit	member Glied
to live leben, wohnen	male männlich	memory Gedächtnis
lively lebhaft	man Mann	to mention erwähnen
liver Leber	to manage leiten, führen	merchandise Ware
to load laden	mane Mähne	merchant Kaufmann
load Ladung	mankind Menschheit	metal Metall
loaf, loaves Laib	manner Art, Weise	Michaelmas Michaelis
lobster Hummer	mansion Haus	midshipman Seekadett
to lock verschließen	many viele, manche	Midsummer Hoch-
lodgings Wohnung	map Landkarte	sommer
to loiter schlendern	to mar verderben	might möchte, Macht
lone, lonely einsam	March März	mild mild
long lang	to march marschieren	mile Meile
loom Webstuhl	mare Pferd, Stute	milk Milch
to look aussehen	to mark bezeichnen, be-	milk-woman Milchfrau
to look about sich um-	legen	mill Mühle
sehen	to marry heiraten	miller Müller
to look at ansehen	mast Mast	to mind beobachten, er-
to look for suchen nach	master Meister, Herr,	innern, merken
to look up aufsehen	Lehrer	mind Geist
look Blick, Aussehen	match Partie	minister Minister
looking-glass Spiegel	mate Steuermann	minute Minute
loose lose	material Stoff	mire Schlamm
to lose, lost, lost ver-	matter Sache, Ding	mischief Unheil
lieren	no matter for that daß	miserable elend
loss Verlust	hat nichts auf sich	miser Geizhals
lot Loß	may mag	miserly geizig
loud laut	May Mai	to miss vermissen, ent-
to love lieben	mayor Bürgermeister	behren
love Liebe	maze Irrgang	mistake Fehler
to be in love verliebt	to maze verwirren	to be mistaken sich irren
sein	me mir, mich	mixtion Gemisch
low niedrig	meadow Wiese	mob Volksmenge
luncheon Frühstück	mean gemein	moderate mäßig
luxuriant üppig	meaning Bedeutung	modest bescheiden
luxury Verschwendung,	means Mittel	mole Maulwurf
Beserzissen, Üppigkeit	by no means auf keinen	moment Augenblick
lyre Lyra.	Fall	monarch Monarch
	measure Maß	Monday Montag
M.	to measure messen	money Geld
mace Muskatblüte	meat (Schlacht-) Fleisch	month Monat
madam meine Dame	to meddle with sich	moon Mond
magnificent großartig	mischen in	moonlight Mondlicht
maid-servant Dienst-	medicine Medizin	moonshine Mondschein
mädchen	Mediterranean mittel-	moor Moor, Moor
Majesty Majestät	ländisches Meer	morality Sitte, Moral
major Major	to meet, met begegnen	morning Morgen

mortal sterblich
 moss Moos
 mother Mutter
 mount Berg
 mountain Berg
 mouse (mice) Maus
 mouse-trap Mausefalle
 mouth Mund, Mündung
 to mow, mowed, mown
 mähen
 much viel
 mud Schmutz, Schlamm
 mug Krug
 mule Maultier
 Munich München
 to murder morden
 to murmur at murren
 über
 to muse sinnen
 music Musik
 must müssen
 mute stumm
 mutual gemeinsam
 mutton Hammel
 my mein
 myself (ich mich) selbst
 mysterious geheimniß-
 voll

N.

nail Nagel
 naked nackt
 to name nennen
 name Name
 narrow eng
 nation Nation
 native Eingeborener
 nature Natur
 naughty unartig
 naval expedition Seezug
 near nahe
 nearly beinahe, fast
 neck Hals, Nacken
 neckkerchief Halstuch
 necessary nötig
 necessity Notwendigkeit
 need Not
 to need nötig haben
 needle Nähnadel

to neglect versäumen,
 vernachlässigen
 negligent nachlässig
 negro Neger
 neighbour Nachbar
 neighbouring benachbart
 neither keiner von beiden,
 neither nor weder noch
 nephew Nefte
 nest Nest
 never nie
 new neu
 new-year Neujahr
 news Neuigkeit
 newspaper Zeitung
 next nächste
 nice hübsch, nett
 nicely hübsch, nett
 niece Nichte
 night Nacht
 nightingale Nachtigall
 nimble hurtig
 nine neun
 no nein, kein
 noble edel
 to nod nicken
 noise Geräusch, Lärm
 none keiner
 nonsense Unsinn
 nook Winkel, Ecke
 noon Mittag
 nor noch
 Norman Normane
 nose Nase
 not nicht
 not at all gar nicht
 to notch kerben
 note Note, Notiz
 to be noted for bekannt
 sein als
 nothing nichts
 notice Nachricht, Notiz
 notion Begriff
 to nourish nähren
 novel Novelle, Roman
 November November
 now nun
 nowhere nirgends

noxious schädlich
 number Zahl
 nut Nuß
 nymph Nymphe.

O.

oats Hafer
 obedient gehorsam
 obliging gefällig
 occasion Gelegenheit,
 Anlaß
 to occupy beschäftigen
 ocean Ocean
 octavo Oktavband
 October Oktober
 odd ungerade, schief, un-
 gleich
 ode Ode
 off ab, weg
 offence Beleidigung
 to offer anbieten
 officer Offizier
 officious dienstfertig
 oil Öl
 old age Alter
 to omit auslassen
 omittance Auslassung
 on an, auf, über
 on account of wegen
 on board the ship an
 Bord
 once einst, einmal
 at once sofort
 once more noch einmal
 one ein, man
 opera Oper
 open offen, offenherzig
 to open öffnen
 in the open air in freier
 Luft
 opinion Meinung
 opportunity (günstige)
 Gelegenheit
 oppressive drückend
 opposite gegenüber
 or oder
 orchard Obstgarten
 order Auftrag, Befehl

ore Erz
 ornament Zierde
 other ander
 others die anderen
 otherwise anders
 ought sollte
 ounce Unze
 out aus, hinaus
 out of aus (einem Raum)
 outside draußen
 over über
 to oversleep oneself die
 Zeit verschlafen
 to owe schulden
 to own besitzen
 owner Besitzer
 ox, oxen Ochse
 oyster Muschel.

P.

pain Schmerz
 painful schmerzhaft
 to paint malen
 painter Maler
 painting Gemälde
 palace Palast
 pale blaß
 pancake Eierkuchen
 parade Parade
 parcel Paket
 to pardon verzeihen
 parents Eltern
 park Park
 park-like parkartig
 Parliament Parlament
 part Teil
 to part scheiden, teilen
 for my part meinerseits
 partner Teilhaber
 party Gesellschaft
 to pass (hindurch) kommen,
 vorbeigehen, zubringen
 passage Überfahrt
 passion Leidenschaft
 passive Passiv
 past vorbei, Ver-
 gangenheit
 path Pfad

patient der Kranke, ge-
 duldig
 to pave pflastern
 pavement Pflaster (der
 Straße)
 to pay, paid bezahlen
 pea Erbse, pease
 peach Pfirsich
 pear Birne
 peculiar besonder, eigen-
 artig
 pen (Stahl)feder
 pence Pence (Wert)
 penny Penny
 people Leute, Volk
 pepper Pfeffer
 perhaps vielleicht
 permission Erlaubnis
 to permit erlauben
 perpetual beständig
 Persia Persien
 person Person
 perspiration Schweiß
 Peter Peter
 philosopher Philosoph
 to pick pflücken
 to pick up aufheben,
 aufpicken
 picture Bild
 pie Pastete
 piece Stück
 pig Ferkel
 pigeon Taube
 pike Hecht
 pilgrimage Pilgerfahrt
 pin Stecknadel
 to pinch zwischen
 pious fromm
 pistol Pistole
 pit Barterre
 place Platz, Stelle
 to place setzen, stellen
 plague Pest
 plan Plan
 plane Hobel
 plant Pflanze
 to plant pflanzen
 plate Teller

play Spiel
 playthings Spielsachen
 pleasant angenehm
 to please gefallen
 pleasure Vergnügen
 plenty of recht viel
 plough Pflug
 to plough pflügen
 plucky mutig
 plum Pflaume
 plumage Gefieder
 to plume sich (mit Federn)
 schmücken
 to plunder berauben
 pocket Tasche
 pocket-money Taschengeld
 poem Gedicht
 poet Dichter
 poetry Poesie
 poison Gift
 poisonous giftig
 police Polizei
 policeman Polizeibeamter
 polite höflich
 pond Teich
 poor arm
 poorly unwohl
 port Hafen
 port Portwein
 portion Teil
 portrait Bildnis
 position Lage
 positively bestimmt
 possible möglich
 post Post
 postman Briefträger
 post-office Postamt
 pot Topf, Kanne
 potato Kartoffel
 pound Pfund
 to pour out ausgießen
 power Macht
 practice Übung
 to practise üben
 to praise loben
 to pray beten

to preach predigen
 precious kostbar
 to prefer vorziehen
 preferable vorzuziehen
 preferment Vorzug
 present jetztig
 preservation Rettung
 to pretend vorgeben, behaupten
 price Preis
 pride Stolz
 prince Fürst, Prinz
 principal hauptsächlich
 prize (Ehren)preis, Prämie
 probable wahrscheinlich
 to proceed schreiten, ziehen
 profession (höherer) Beruf
 profitable vorteilhaft
 progress Fortschritt
 to promise versprochen
 promise Versprechen
 to promote befördern
 pronounciation Aussprache
 proof Beweis
 to propel vorwärts bewegen
 proper schicklich, richtig
 to propose vorschlagen
 prospect Aussicht
 to protect beschützen
 protection Schutz
 Protestant Protestant
 proud stolz
 to prove beweisen
 proverb Sprichwort
 Providence Vorsehung
 provision Mundvorrat
 prudent klug
 Prussia Preußen
 pudding Pudding
 puff Stoß, Schlag
 to pull ziehen
 pump Pumpe
 to punish strafen

pupil Schüler
 to purchase kaufen
 pure rein
 to purify läutern
 purse Börse
 to pursue verfolgen
 to push stoßen
 to put, put setzen, legen, stellen
 to put off verschieben.

Q.

to quake zittern
 quality Qualität, Beschaffenheit
 quarrel Streit
 to quarrel zanken
 queen Königin
 to quench löschen
 question Frage
 quickly schnell
 to quit verlassen
 quite ganz.

R.

rain Regen
 to rain regnen
 to raise erheben
 raisin Rosine
 rampart Wall
 rank Rang
 rapidity Schnelligkeit
 rare selten
 raspberry Himbeere
 rat Ratte
 rather ziemlich, eher, lieber
 to reach erreichen
 to read, read lesen
 ready fertig, bereit
 really wirklich, wahr
 to realize verwirklichen
 to reap ernten
 reason Vernunft, Grund
 reasonable vernünftig, billig
 to rebel sich erheben, rebellieren
 to receive empfangen

reciprocal gegenseitig
 reciprocity Gegenseitigkeit
 to recognize wiedererkennen
 to recommend empfehlen
 to recover sich erholen, genesen
 recreation Erholung
 red rot
 to refer to sich beziehen auf
 to reflect überlegen
 to refresh erfrischen
 refreshment Erfrischung
 to refuse verweigern, ausschlagen
 to regain wiedergewinnen
 regiment Regiment
 region Region
 to regret bedauern
 to regulate regeln
 to reign regieren
 rein Zügel
 to rejoice sich freuen
 to relate erzählen
 relation Verwandter
 relief Erleichterung
 religion Religion
 religious religiös
 to rely on sich verlassen auf
 to remain bleiben
 remainder Überbleibsel
 to remark bemerken
 remarkable merkwürdig
 to remember sich erinnern
 to remind one jem. erinnern
 to remonstrate Gegenstellungen erheben
 renovation Erneuerung
 to repair ausbessern
 to reply erwidern
 report Bericht
 to report berichten
 reproof Verweis
 request Bitte

to request bitten, ersuchen
 to require verlangen
 to resemble jem. gleichen
 residence Wohnsiß,
 Wohnhaus
 to resist widerstehen
 to resolve (sich) ent-
 schließen
 to respect achten
 respect Achtung
 respective betreffend
 to rest rasten, ruhen
 to restore wiederher-
 stellen
 result Ergebnis
 to retire sich zurückziehen
 to return zurückkehren
 to reveal offenbaren
 reverend ehrwürdig
 (Titel der Geistlichen)
 to revive wieder beleben
 to reward belohnen
 rib Rippe
 rich reich
 riches Reichthum
 rice Reis
 to ride, rode, ridden
 reiten
 ridiculous lächerlich
 rigging Takelwerk
 right richtig, Recht
 to ring, rang, rung
 läuten, klingen
 to ripe reifen
 to rise, rose, risen auf-
 stehen
 river Fluß
 river-boat Flußschiff
 to roast braten
 roast-beef (engl.) Rinder-
 braten
 road Straße, Weg
 to rob berauben
 robber Räuber
 robin Rotkehlchen
 rock Fels, Felsen
 roebuck Rehbock
 Roman Römer, römisch

roof Dach
 rope Tau, Seil
 rose Rose
 to rot faulen, verfaulen
 rough rauh
 round rings, ringsum
 rudeness Grobheit, Un-
 gezogenheit
 to ruin verderben
 to rule herrschen
 ruler Lineal
 to run, ran, run laufen,
 rinnen, fließen
 Russia Rußland
 rust Rost
 rye Roggen.

S.

sabre Säbel
 saddle Sattel
 saddler Sattler
 safe sicher, wohlbehalten
 to sail segeln
 sail Segel
 sailing-vessel Segelschiff
 sailor Matrose
 salad Salat
 salt Salz
 sandy sandig
 satisfied zufriedengestellt
 to satisfy befriedigen
 Saturday Sonnabend,
 Samstag
 sauce Sauce, Brühe,
 Tunke
 to save retten, sparen
 saw Säge
 to say, said sagen
 scale Schuppe
 scarce kaum
 scarcely kaum
 to scatter verstreuen
 scene Scene
 to scent riechen
 scholar Schüler
 school Schule
 school-fellow Schul-
 kamerad

school-room Schul-
 zimmer
 scissors Scheere
 to scold schelten
 to scorch versengen
 Scotch schottisch
 Scotchman Schotte
 Scotland Schottland
 sea See, Meer
 sea-vessel Seeschiff
 to seal versiegeln
 season Jahreszeit
 second zweite
 secret Geheimniß, geheim
 to secure versichern
 to see, saw, seen sehen
 seed Samen, Saat
 to seek, sought suchen
 to seize ergreifen
 seldom selten
 self-willed eigenwillig
 to sell, sold verkaufen
 to send, sent senden,
 schicken
 sensible verständig
 sensual sinnlich
 sentence Satz, Urteil
 to separate trennen
 September September
 serious ernst
 servant Diener(in)
 to serve dienen
 service Dienst
 to set, set setzen, stellen
 to settle abmachen, ab-
 wickeln, niederlassen
 seven sieben
 several mehrere
 severe streng
 to sew, sewed, sewn nähen
 shade Schatten
 to shake, shook, shaken
 schütteln
 sharp scharf
 she sie
 sheaf (ves) Garbe
 to shed, shed verschütten,
 vergießen

sheep Schaf	six sechs	spectacles Brille
shell Schale	size Größe, Umfang	spectator Zuschauer
shelf (ves) Wandbrett	to skate Schlittschuh	to spell, spelt buch=
shepherd Hirt, Schäfer	laufen	stabieren
sherry Sherry, Xereswein	sky Himmel	spelling Schreibart
shilling Schilling	slanderer Verläumber	spice Gewürz
shine, shone scheinen	slate Schiefer, Schiefer=	to spin, span, spun
ship Schiff	tafel	spinnen
shipwreck Schiffbruch	slate-pencil Griffel	spirits geistige Getränke
shirt Hemd	slave Sklave	splendid herrlich, glän=
shoe Schuh	to sleep, slept schlafen	zend
shoe-maker Schuhmacher	sleeve Ärmel	splendour Glanz, Pracht
to shoot, shot schießen	slice Stück, Schnitte	to spoil verderben
shooting-coat Jagdrock	to slide, slid gleiten	sportsman Jagdliebhaber
shopkeeper Krämer	slow langsam	sport Sport
shore Küste	sly schlau	to spend, spent ausgeben,
shoulder Schulter	slyness Schlaueit	zubringen
to show, showed, shown	so so	spring Frühling
zeigen	soap Seife	to spring, sprang,
shower Schauer (Regen)	to soar sich schwingen	sprung springen
shrub Strauch	society Gesellschaft	to squander vergeuden
to shut, shut schließen	sofa Sofa	square-mile Quadrat=
shutter Fensterladen	soft sanft, weich	meile
sick krank, übel	soil Boden (Erd-, Acker=)	St. = Saint Heilige
side-walk Bürgersteig,	soldier Soldat	stack Haufe
Trottoir	some etwas, einige	staff Stab
sight Gesicht, Schraft	somebody jemand	stag Hirsch
sign Zeichen	somehow irgend wie	stairs Treppen
silence Schweigen	something etwas	down stairs unten
silent schweigend, ruhig	sometimes zuweilen	up stairs oben
silk Seide	somewhere irgendwo	to stand, stood stehen
silks Seidenwaren	son Sohn	star Stern
silly albern	song Gesang, Lied	to stare at anstieren, an=
silver Silber	soon bald	starren
simplicity Einfalt	sorry traurig	to start aufbrechen
to sin sündigen	to be sorry betrübt sein,	to state bestätigen, an=
since seit, seitdem, da	leid thun	geben
to sing, sang, sung singen	soul Seele	station Station
singer Sänger(in)	sound gesund, Ton, Schall	to stay bleiben
single einfach, ledig	soup Suppe	stay Aufenthalt
to sink, sank, sunk sinken	sour sauer	steam Dampf
sinner Sünder	sow Sau, Schwein	steam-boat Dampfschiff
Sir mein Herr	spacious geräumig	steamer Dampfer
sister Schwester	sparingly sparsam	to steal, stole, stolen
to sit, sat, sat sitzen	sparrow Sperling	stehlen
to sit down sich setzen	to speak, spoke, spoken	steel Stahl
sitting-room Wohnstube	sprechen	steeple Turm
situation Lage, Stellung	spectacle Anblick	step Schritt

stiff steif
 still still, noch
 stir Bewegung
 stock Vorrat, Lager
 stocking Strumpf
 stork Storch
 storm Sturm
 story Geschichte, Erzählung
 stove Ofen
 straight gerade
 strange fremd
 stranger Fremder
 straw Stroh
 strawberry Erdbeere
 stream Strom
 street Straße
 to stretch strecken, sich dehnen
 to strike, struck schlagen
 stroke Schlag, Streich
 to stroll about umherstreifen
 stroll Gang, Wanderung
 strong stark
 to struggle ringen, kämpfen
 to study studieren
 stupid dumm, beschränkt
 subject Gegenstand
 to subject unterwerfen
 to succeed gelingen
 successful erfolgreich
 such solch . .
 suddenly plötzlich
 to suffer leiden, dulden
 sufficient genügend, hinreichend
 sugar Zucker
 sugar-basin Zuckerbosc
 suit Anzug (für Herren)
 sultry schwül
 summer Sommer
 summer-house Laube
 sun Sonne
 Sunday Sonntag
 sunny sonnig
 sunshine Sonnenschein

supper Abendessen
 supplication Bitte; das Flehen
 to supply versorgen
 supply Vorrat, Bedarf
 to suppose vermuten
 sure sicher
 surely sicher
 surface Oberfläche, Flächenraum
 surgeon Wundarzt
 to surpass übertreffen
 to surprise überraschen
 surprise Überraschung
 to surround umgeben
 to suspect vermuten, im Verdacht haben
 suspicious argwöhnisch
 swan Schwan
 to sweep, swept fegen, kehren
 sweet süß
 to swim, swam, swum schwimmen
 sword Schwert.

T.

table Tisch
 table-cloth Tischtuch
 table-napkin Serviette
 table-spoon Löffel (Eß)
 tail Schweif, Schwanz
 tailor Schneider
 to take, took, taken nehmen
 talent Talent, Begabung
 talented talentvoll
 to talk schwätzen, plaudern
 tall groß
 tame zahm
 tap klopfen
 tart Torte
 to taste schmecken, kosten, versuchen
 tea Thee
 tea-pot Theekanne
 to teach, taught lehren
 teacher Lehrer

to tear, tore, torn zerreißen
 tear Thräne
 tedious langweilig
 to tell, told, told sagen
 temperance Mäßigkeit
 ten zehn
 tender zart, zärtlich
 Thames Themse
 than als, nach Komparativ
 to thank danken
 that daß
 that jener (hinw. Fürw.)
 to thaw tauen
 theatre Theater
 their ihr
 them sie, Accusativ
 themselves sie selbst
 then denn
 there da
 therefore deswegen
 these diese
 thick dick
 thief (ves) Dieb
 thimble Fingerhut
 thin dünn
 thing Ding
 to think, thought denken
 thirst Durst
 this dies
 Thomas Thomas
 thoroughly gründlich
 though obgleich
 thought Gedanke
 thousand tausend
 to thrash dreschen
 three drei
 through durch
 to throw, threw, thrown werfen
 to thrust, thrust stoßen
 thunder Donner
 to thunder donnern
 thunderstorm Gewitter
 Thursday Donnerstag
 thus so
 tight enge
 till bis

time Zeit, Mal
 in time rechtzeitig
 tin Sinn
 tired müde, ermüdet
 tiresome langweilig
 to zu
 to-day heute
 toe Zehe
 together zusammen
 tolerable ziemlich
 tomb Grab
 ton Tonne
 tongue Zunge
 to-night heute abend
 too zu (sehr)
 tool Werkzeug
 tool-box Werkzeugkasten
 tooth, teeth Zahn
 tooth-ache Zahnschmerz
 tooth-brush Zahnbürste
 to touch berühren
 tough zähe
 tour Tour, Reise
 towards gegen
 town Stadt
 town-hall Rathaus
 toy Spielzeug
 trade Handwerk, Erwerbszweig
 tramway Straßenbahn
 transition Übergang
 translation Übersetzung
 to travel reisen
 to tread, trod, trodden treten
 treasure Schatz
 to treat behandeln
 tree Baum
 trifle Kleinigkeit
 to trim putzen
 troop Truppe
 trouble Unruhe
 to trouble stören, bemühen
 troublesome störend
 trousers Beinkleider
 trout Forelle
 true treu, wahr

it is true zwar
 trumpet Trompete
 trumpeter Trompeter
 trunk Kumpf
 to trust verbauen
 trustworthy zuverlässig
 truth Wahrheit
 to try erproben
 tub Faß
 tube Röhre
 Tuesday Dienstag
 tulip Tulpe
 tune Melodie, Weise
 to turn wenden
 to turn out sich erweisen, ausfallen
 twelfth der zwölfte
 twelve zwölf
 twenty zwanzig
 twice zweimal
 twig Zweig
 to twinkle funkeln,
 two zwei [blinken]
 tyrant Tyrann.

U.

umbrella Regenschirm
 uncertain ungewiß
 uncle Onkel
 under unter
 underdone ungar
 to understand, understood verstehen
 to undo aufmachen, auf=
 uneasy unruhig [lösen]
 uneven uneben
 uniform Uniform
 to unite verbinden
 university Universität
 unhappy unglücklich
 unlike ungleich
 to unpack auspacken, ausladen
 to untie aufbinden
 untruth Unwahrheit
 unwell unwohl
 upright bieder, rechtschaffen

us uns
 use Gebrauch
 to use gebrauchen
 useful nützlich
 useless nutzlos
 usually nützlich
 to utter äußern.

V.

vain eitel
 in vain vergeblich
 valley Thal
 valuable wertvoll
 to value schätzen
 vanity Eitelkeit
 vast (sehr) groß, ungeheuer
 veal Kalbfleisch
 vegetables Gemüse
 velvet Samt
 very sehr
 vessel Schiff
 vice Vaster
 victim (Schlacht)opfer
 Vienna Wien
 view Aussicht, Anblick
 village Dorf
 vine Weinrebe
 vinegar Essig
 violent heftig
 violet Veilchen
 virtue Tugend
 virtuous tugendhaft
 vision Vision
 to visit besuchen
 voice Stimme
 volcano Vulkan.

W.

to wage wetten
 waistcoat Weste
 to wait warten
 to wait for merken auf
 to wake up aufwachen
 to walk wandeln, gehen
 to walk about herumwandern
 a walk ein Spaziergang
 wall Wand, Mauer

walnut Walnuß
 to want nötig haben,
 verlangen
 war Krieg
 to war Fehde haben
 wardrobe Garderobe
 warehouse Warenhaus,
 Magazin
 warm warm
 to wash waschen
 washingstand Waschtisch
 wasp Wespe
 to waste verwüsten
 watch Taschenuhr
 to watch beobachten
 to watch for lauern auf
 to water begießen
 water Wasser
 watering-pot Gießkanne
 wax Wachs
 way Weg, Art u. Weise
 by way of über
 weak schwach
 wealth Wohlstand
 wealthy wohlhabend
 to wear, wore, worn
 (an sich) tragen
 weariness Müdigkeit
 weary müde, erschöpft
 weather Wetter
 Wednesday Mittwoch
 week Woche
 to weep, wept weinen
 to weigh wägen, abwiegen
 weight Gewicht
 welcome willkommen
 well gut, wohl
 well Brunnen
 well behaved wohl-
 gefittet
 Welsh Walliser
 west Westen
 wet feucht

what was
 wheat Weizen
 when wenn, als
 whenever jedesmal wenn
 where wo
 wherever wo auch immer
 to whet wegen
 whether ob
 which welcher
 while während
 to whistle pfeifen
 white weiß
 who wer
 whole ganz
 the whole das Ganze
 wholesome gesund
 whom wen, wem
 whose wessen, dessen
 why warum, eil je nun!
 wicked böse, gottlos
 wickedness Gottlosigkeit
 wide weit
 wife (ves) Frau, Ehefrau
 I will ich will
 willing willig
 willingly gern
 willingness Bereit-
 willigkeit
 to win, won gewinnen
 wind Wind
 window Fenster
 window-pane Fenster-
 scheibe
 windy windig
 wine Wein
 wing Flügel
 to wink winken
 to wipe wischen
 wisdom Weisheit
 wise weise
 to wish wünschen
 wish Wunsch
 wit Wiß, Verstand, Geist

with mit
 without ohne
 witness Zeuge
 witty witzig
 wolf, wolves Wolf
 woman, women Frau
 to wonder sich (ver=)
 wundern
 wood Holz
 wool Wolle
 word Wort
 work Arbeit
 to work arbeiten
 workman Arbeiter
 world Welt
 worm Wurm
 worth wert
 worth seeing sehenswert
 to wound verwunden
 wound Wunde
 woven gewebt
 wretch Elender
 wretched elend, un-
 glücklich
 to write, wrote, written
 schreiben.

Y.

yard (engl.) Elle, Yard
 year Jahr
 yellow gelb
 yes ja
 yet doch
 not yet noch nicht
 yoke Joch
 York Dorf
 young jung
 youth Jugend
 youth Jüngling.

Z.

zeal Eifer
 zone Zone.

Wörterbuch zu den deutschen Übungsstücken.

A.

<p>Abend evening Abenteuer adventure aber but abfallen to fall off abnehmen to take off, to settle abschreiben to copy Absicht intention Abwesenheit absence abwiegen to weigh achten to esteem Achtung esteem albern silly alles (einzelne) every- thing Almosen alms als (zeitlich) when als ob as if alt old altbacken stale die Alten ancients Alter age, old age Amerika America amüſant amusing amüſieren to amuse anbieten to offer Anblick view andere (adjektivisch) other andere (substantivisch) others ein anderer another anders otherwise Anfang beginning anfangen to begin anfangs at first Angelegenheit affair angenehm agreeable, pleasant; Adverb: pleasantly</p>	<p>Anfertau cable ankommen to arrive Ankunft arrival annehmen to accept anstieren to stare at (Herren) Anzug suit anzünden to light Apfel apple Apfelbaum apple-tree Apotheker chemist Appetit appetite Arbeit work arbeiten to work Arbeiter workman argwöhnisch suspicious arm poor Armee army Ärmel sleeve die Armen the poor Asien Asia Atem breath auch also aufbrechen to start Aufenthalt stay aufgehen to rise aufhängen to hang up aufheben to pick up aufhören to leave off aufmerksam attentive aufnehmen to receive auffragen to excite aufschieben to delay aufstehen to get up Auge eye augenblicklich at present augenblicklich at the pre- sent moment August August aus out of ausbessern to repair ausbrechen to break out</p>	<p>ausgeben to spend ausgehen to go out ausgezeichnet excellent ausnehmen to extend ausrufen to cry Ausreißer deserter Aussehen appearance aussehen to look außer besides äußerer outside außerordentlich excee- dingly Aussprache pronun- ciation ausstreiten to stretch out Auswanderer emigrant auszeichnen to distin- guish ausziehen to put off. Axt axe.</p> <p style="text-align: center;">B.</p> <p>backen to bake bald soon Ball ball Banf beuch Base cousin bauen to build Bauer farmer Baum tree Baumwolle cotton baumwollen cotton bedauern to regret bedecken to cover beehren to honour, to favour beendigen to finish Beet (garden-) bed Befehl order befehlen to order</p>
---	--	---

Befehlshaber commander	befuchen to visit, to see, to pay a visit	Bogen bow, arch
sich befinden to be	befuchen (eine Schule) to attend	Bohne bean
es befindet sich there is	betrachten als to consider as	an Bord on board
befolgen, gehorchen to obey trans.	Betragen behaviour	böse wicked
begießen to water	betreffend respective	Böses evil
begraben to bury	Bettler beggar	Brand conflagration
behalten to keep	beurteilen to judge	brauchen to want
behaupten to assert	bewahren to inhabit	braun brown
bei (in der Tasche) about	bewässern to water	brechen to break
beide both	(sich) bewegen to move	brennen to burn
beinahe almost, nearly	Beweis proof	Brief letter
Beinkleider trousers	Bewohner inhabitant	Briefträger postman
Beistand assistance	bewundern to admire	Brille spectacles
sich beklagen über to complain of	bezahlen to pay	bringen to bring (herbringen); to take (fortbringen)
bekommen, erhalten to get	bezaubert von enchanted (with)	Brot bread
bekommen (der Gesundheit förderlich sein) to agree with	in Bezug auf with regard to	Brücke bridge
sich bekümmern um to trouble (oneself) about	bieder upright	Brunnen well
belegen to secure	biegen to bend	Brusttasche breast-book [pocket]
beleidigen to offend	Biene bee	Buchbinder bookbinder
belohnen to reward	Bienenkorb bee-hive	bunt coloured
Belohnung reward	Bier beer	Bürger citizen
belustigen to amuse	Bild portrait	Busch bush.
bemerken to observe	binden to bind (bound)	C.
sich bemühen to endeavour	Birne pear	Chocolade chocolate
Bemühung endeavour	bis till	Christ christian.
benachrichtigen to inform	bisher hitherto	D.
beobachten to watch	Bitte request	da (weil) as
berauben to deprive	bitte please	da (ja) since
bescheiden modest	bitten to request	Dach roof
beschmutzen to blot	bitten um to ask for	daher therefore
besonders especially, particularly	blasen to blow	dahin there
bestellen to order	Blatt leaf (leaves)	Dame lady
beständig settled	blau blue	Dampfschiff steam-boat
bestimmt positively	Blei, bleiern lead	Dank thanks (Pl.)
bestrafen to punish	bleiben to remain; to stay (verweilen)	danken to thank
Bestrafung punishment	Bleistift lead-pencil	dann then
Besuch visit	blind blind	darum therefore
	blitzen to lighten	dauern to last
	blühen to blossom	sich denken to imagine
	Blume flower	denken (an) to think (of)
	Blumenbeet flower-bed	

denn (begründend) for
derselbe the same
deshalb therefore
deswegenachtetnotwith-
standing
deutlich distinct
deutsch German
Deutschland Germany
Dezember December
dick thick
Dieb thief
dienen to serve
Diener servant
Dienst service
Dienstag Tuesday
Ding thing
doch yet
donnern to thunder
Donnerstag Thursday
Dorf village
dort there
dreschen to thrash
drollig funny
drückend oppressive
dumm stupid
Dummheit stupidity
dunkel dark
durch through
dürfen; ich darf I may
ich darf nicht I must
not
Durst thirst.

E.

eben just now
edelmütig noble
ehe before
eher sooner
Ehre honour
ehren to honour
Ei egg
eigen own
eigensinnig self-willed
Eingeborener native
einige (bestimmt) some;
(fraglich) any

einfesseln to imprison
einladen to invite
einmal once
eins one (spr.: won)
einsam lonely
einträglich profitable
eintreffen to arrive
Einwilligung consent
Einwohner inhabitant
Eis ice
Eisen iron
Eisenbahn railway, (rail-
road)
Elfenbein ivory
Elisabeth Elizabeth
Eltern parents
empfangen to receive
empfehlen to recom-
mend
emsig busily
Ende end
Engländer Englishman
die Engländer (als Volk)
the English
entdecken to discover
Ente duck
entfernen to send away
entfernt von distant from
enthalten to contain
entlang along
entscheiden to decide
entweder ... oder either
... or
entzwei in two
Erbchaft inheritance
Erdbeere strawberry
Erdboden ground
Erde earth
Erdreich soil
sich ereignen to happen
Erfrischung refreshment
erfüllen fulfil
erhalten to receive
sich erinnern to remem-
ber
erinnern an to remind
of

sich erkälten to catch
cold
erkaufen to purchase
erklären to declare
erlangen to obtain
erlauben to allow
ernst severe
eröffnen to open
erreichen to reach
erscheinen to appear
erschießen to shoot
erschöpft exhausted
erst first
erstaunen über to be
astonished at
ersuchen to request
ertragen to endure, to
bear
erwachen to awake
erwähnen to mention
erwarten to expect
erzählen to tell
essen to eat
Eßlöffel table-spoon
etwas (bejaht) some-
thing; (fraglich, ver-
neint, bedingt) any-
thing
europäisch European.

F.

Fabrik factory
fahren (reisen) to go
Fall case
fallen to fall
Familie family
fangen to catch
Farbe colour
fast almost
Feder feather;
(Schreibfeder): pen
Federhalter pen-holder
Fehler fault; (Irrtum,
Versehen): mistake
Feiertag holiday
feige cowardly

Feind enemy	Freund friend	Gedanke thought
Feld field	Freundin friend	Geduld patience
Felsen rock	freundlich friendly	gefährlich dangerous
Fenster window	Friedrich Frederick	Gefährte companion
fertig ready	frieren to freeze	Gefallen favour
Festung fortress	frisch fresh	gefallen to please
fett fat	fröhlich cheerful	es gefällt mir I like it
Feuersbrunst fire	fromm pious	Gefangener prisoner
finden to find	Frucht fruit	gegen against (oder ai = e)
Finger finger	fruchtbar fertile	Gegend country
Fingerhut thimble	früh early	Gegenstand object
Flasche bottle	früher former; (Abb.): formerly	gehen to go (zu Fuß) to walk
Fleisch meat (am lebenden Körper) flesh	Frühling spring	Gehilfe assistant
Fleiß industry	Frühstück breakfast	Gehölz wood
fleißig industrious	frühstücken to breakfast	gehörchen to obey
Fliege fly	Fuchs fox	gehören to belong to
fliegen to fly	(sich) fühlen to feel (felt)	gehörig proper
fliehen to flee	führen to lead	gehorsam obedient
Flügel wing	für for	Geistlicher clergyman
Fluß river	(sich) fürchten to fear	geizig avaricious
Flußschiff river-boat	Fürst prince	gelb yellow
folgen to follow	Fuß foot (feet)	Geld money
folglich consequently	füttern to feed, to line.	gelangen to get
fortbewegen to propel		Geläufigkeit fluency
Fortschritt(e) progress		gelegen (geographisch) situated
fortwährend continual		gemein common, private
Frack dress-coat		Gemüse vegetables
Frage question		General general
fragen to ask		geneigt inclined
Franzose Frenchman		genesen to recover
die Franzosen (als Volk) the French		genießen to enjoy
französisch French		genug enough (gh = f); (ausreichend): suffi- ciently
Frau woman; (Chefrau): wife		Geographie geography
im Freien in the open air		Georg George
Freitag Friday		gerade just
Fremder stranger		gern willingly, gladly
fressen to eat		gern haben, gern essen (trinken) to like
Freude joy		Gerste barley
Freuden pleasures		Geschäft(e) business (u = i)
sich freuen to be glad		geschäftig busy (u = i)
Freundlichkeit friend- liness		
Freundschaft friendship		
es freut mich I am glad		

G.

Gabel fork	
ganz (Adj.) whole; (Abb.) quite, d. G. the whole	
ganz } gänzlich } entirely	
gar done	
gar nicht not at all	
gar nichts nothing at all	
Garbine curtain	
Gärtner gardener	
Gast guest	
Gasthaus hotel, inn	
Gebäude building	
geben to give	
gebieten to command	
Gebirge mountains	
Gebrauch use	
gebrauchen to use	
Geburtstag birthday	
Gebüsch bush	

Geschenk present	Großvater grandfather	Held hero
Geschichte story	grün green	helfen to help
geschickt skilful	grüßen, sich begrüßen to bow to	Herbst autumn
geschützt sheltered	Güte kindness	Herr gentleman, Ge- bieter master
Gesellschaft party	Güter benefits	Herr N. Mr. N.
Gesellschafter companion	gütig (gegen) kind (to).	herrschen über to rule, to reign over
Gesetz law		herzlich hearty
Gesicht face		Heu hay
Gesichtsfarbe com- plexion	§.	heute to-day
gestehen to confess	Hafen harbour	heute früh, heute morgen this morning
gestern yesterday	Hafers oats	hier here
gestern abend last night	Hagel hail	Himbeere raspberry
gesund healthy; (zu- träglich): wholesome	hageln to hail	Himmel sky
Getränk beverage	halb half	hineingehen to walk in
gewähren to afford, to grant	Halb neck	hinreichend sufficient; (Abb.): sufficiently
gewinnen to win, gain	Halbinsel cravat	hinter behind
gewiß certain	Halbstuch necker-chief	hinterlassen to leave
Gewitter thunderstorm	halten (ein Versprechen) to keep	hoch high
gewöhnen to accustom	halten für to consider	hoffen to hope, zuber- sichtlich erwarten to trust
gewöhnlich generally, common	Hammelfleisch mutton	
Gießanne watering-pot	handeln to act	hoffnung hope
Glanz splendour	Handelsstadt commercial town	hohl hollow
Glas glass	Handlung action	holen to fetch
glauben to believe; to think (meinen)	Handschuh glove	Honig honey
gleichem to resemble	Handwerker workman, workmen, work- people.	hören to hear
Glocke bell	hängen to hang	hören auf to listen to
Glück happiness (äußeres)	Hannover Hanover	hübsch nice
Glück fortune	Hans Jack = John	Hügel hill
glücklich happy	häufig frequent	Hund dog
gnädige Frau Madam	Haupt= principal	Hunger hunger
Gott God	Hauptbeschäftigung prin- cipal occupation	hungrig hungry
Grab grave	hauptsächlich principal	Hut hat; (Damen=): bonnet (Capotut).
graben to dig	Haus house	
Gras grass	zu Hause at home	§.
grasen to graze	heftig violent; Abb.: violently	immer always
Grasplatz lawn	heftig, schwer heavy, heavily	immer noch still
grausam cruel	heim home	imstande sein to be able
griechisch Greek	Heimat home, country	in der That indeed
groß (bedeutend) great; (umfangreich) large; (vom Wuchse) tall	heiß hot	Jingwer ginger
Größe size		interessant interesting

irgend etwas anything.
 irren to err.

3 (D).

Sagdrock shooting coat
 Jäger hunter
 Jahr year
 Jahreszeit season
 Jahrhundert century
 Jahrmarkt fair
 Januar January
 jeder every; (substanti-
 visch): everybody
 (von einer beschränkten
 Zahl) each
 jedermann everybody
 jedesmal wenn whenever
 jedoch however
 jemals ever
 jemand somebody; (fra-
 gend, verneint, bedingt):
 anybody
 (zu jemand kommen) to
 join one
 jetzt present
 jetzt now, at present
 Johanne Joan
 Johannes (Johannis)
 Midsummer
 Jugend youth
 Juli July
 jung young
 die Jungen the young
 Juni June [ones]
 Juwel jewel.

K.

Kaffee coffee
 Kaffeefanne coffee-pot
 Kaiserreich empire
 Kajüte cabin
 Kalbfleisch veal
 kalt cold
 Kälte cold
 Kamm comb

kämpfen to fight, fought
 Kapitel chapter
 Kapitalien funds
 Kapitän captain
 Karl Charles
 Karre cart
 Kartoffel potato
 Käse cheese
 Kaserne barracks
 Katholik Catholic
 Kaze cat
 kaufen to buy
 Kaufmann merchant
 kaum hardly
 kein not any
 Keller cellar
 kennen to know
 Kern kernel
 Kerze candle
 Kind child (children)
 Kindheit infancy
 Kirche church
 Kirsche cherry
 Klasse class
 Kleid (Frauen-) dress
 Kleiderschrank wardrobe
 klein small
 kleine Knaben little boys
 klettern to climb
 klug clever
 Knopf button
 kommen to come
 Kommode chest of draw-
 Kompaß compass [ers]
 Komponist composer
 König king
 Königin queen
 können (gelernt haben)
 to know

Konzert concert
 Korb basket
 Korn corn
 Körper body
 Corporal corporal
 kosten (Preis) to cost;
 (Speisen versuchen) to
 taste

koßspielig expensive
 Kragen collar
 krank ill
 Krankheit illness
 kraus curly
 Kreis circle
 Küche kitchen
 Küchengarten kitchen-
 garden
 Kuh cow
 kühl cool
 Kunst art
 Künstler Artist
 kurz short
 Küste coast.

L.

Laden shop
 Ladung load
 Lage situation
 Land country
 landen to land
 Landgut farm, estate
 Landkarte map
 Landleute country-
 people
 Landmann farmer
 Landstraße high-road
 lange long, for a long
 time
 Lärm noise
 Latein Latin
 laufen to run
 Laune caprice
 Leben life
 Leder leather
 legen to put
 lehren to teach
 Lehrer teacher, master
 Lehrerin governess,
 teacher
 lehrreich instructive
 leicht easy; Adv.: easily
 leichtsinnig frivolous
 es thut mir leid I am sorry
 Leidenschaft passion

leihen to lend
 leinen linen
 Lektion lesson
 Lerche lark
 lernen to learn
 lesen to read
 Leuchtturm lighthouse
 leugnen to deny
 Leute people
 Licht light
 lieb dear
 lieben (von Herzen) to
 love; gern sehen, gern
 haben: to like
 liebend } affectionate
 liebevoll }
 liebenswürdig amiable
 lieber rather
 lieber essen (trinken,
 mögen) to like better
 Liebling favourite
 Lieblingsidee favourite
 idea
 liegen to lie
 gelesen sein to be si-
 tuated
 Lilie lily
 Lineal ruler
 Loge box
 lose loose
 Los lot
 loben to praise
 Luft air.
 Lügner liar
 Lust, Verlangen desire.

M.

machen (von) to make
 (of)
 Macht power
 Mädchen girl
 Magd servant
 mähen to mow
 mahlen to grind
 Mai May
 Mal time

Maler painter
 Mamma Mamma
 mancher, e, es many a
 manchmal sometimes
 Mangel want
 Mann man (men)
 sich Maß nehmen lassen
 to be measured
 Maß measure
 Matrose sailor
 Mausfalle mouse-trap
 Mehl flour
 mehrere several
 Meile mile
 mein Herr Sir
 meinen to mean
 Meinung opinion
 Menge number
 Mensch man
 merken to mark
 Messer knife
 Metall metal
 Michaelis Michaelmas
 St. Michael'skirche
 St. Michael's
 Milch milk
 Milchfrau milkwoman
 Minute minute (u = i)
 sich mischen in to meddle
 with
 mißbrauchen to abuse
 mißfallen to displease
 mit with
 Mitmensch fellow-man
 Mittagessen dinner
 zu Mittag essen to dine
 Mittel means
 mittelmäßig indiffer-
 ently
 Mittwoch Wednesday
 Mode fashion
 modern fashionable
 Möbeln furniture
 möglich possible
 Monat month
 Mond moon
 Montag Monday

Morgen morning
 morgen to-morrow
 müde tired
 Mühle mill
 Mund mouth
 Mut courage
 es ist mir zumute I feel
 mutig courageous,
 plucky
 Münzsammlung collec-
 tion of coins
 Müßiggang idleness
 Müßiggänger idler
 Mütze cap.

N.

nach after
 nachahmen to imitate
 Nachbar neighbour
 nachdem after
 Nachlässigkeit negli-
 gence
 Nachmittag afternoon
 Nachricht news
 nächster, e, es next
 Nächster neighbour
 Nacht night
 nackt naked
 nahe bei near
 Nähnadel needle
 sich nähren to feed
 nahrhaft nourishing
 Nahrung food
 Name name
 Nase nose
 naß wet
 neben beside
 Neger negro
 nehmen to take
 Neid envy
 nennen to call
 Nest nest
 neu new
 Neujahr new-year
 nicht mehr no longer
 nichts nothing

nie } never
 niemals }
 noch still
 noch einmal once more
 noch nicht not yet
 Not distress
 nötigen to oblige
 nun now
 nur only
 Nußbaum nut-tree
 Nutzen use
 nützlich useful.

D.

ob if
 obgleich though
 Oberfläche surface
 Obst fruit
 Obstbaum fruit-tree
 Obstgarten orchard
 Ochſ ox (oxen)
 oder or
 offenherzig open
 Offizier officer
 öffnen to open
 oft often
 ohne without
 Ohr ear
 Ohrenschmerz ear-ache
 Oktober October
 Onkel uncle
 Oper opera
 Orden decoration
 Ort place
 Osten the east
 Ozean ocean.

P.

ein Paar a pair (off)
 Paket parcel
 Palaſt palace
 Papier paper
 Park park
 parkartig park-like
 Parlament parliament
 Parterre pit

Patient patient
 Peter Peter
 Pferd horse
 Pflanze plant
 pflanzen to plant
 Pflaume plum
 Pflaumenbaum plum-
 tree
 Pflicht duty
 pflücken to pick
 Pflug plough
 Pfund pound
 Piftole pistol
 Plage plague
 Platz place
 plötzlich suddenly
 plündern to sack
 Poſtamt post-office
 Prediger (Staatskirche)
 clergyman, (Selten)
 minister
 preiſen to praise
 Preußen Prussia
 Proteſtant Proteſtant.

Q.

quälen to torment.

R.

Raſen lawn
 Rat advice
 Rechnung bill
 rechtſchaffen honest
 recht viel plenty of
 reden to talk
 Regen rain
 Regenschirm umbrella
 Regierung reign
 regnen to rain
 regneriſch rainy
 Rehbod roebuck
 das Reich empire
 reich rich
 Reichthum, Reichthümer
 riches

reif ripe
 rein clean, pure
 reinigen to clean
 Reife journey
 reifen to travel
 Reiſender traveller
 reißen to tear
 reiten to ride
 Religion religion
 Reſt remainder
 retten to save
 Rettung preservation
 Richard Dick
 Richter judge
 richtig right, proper
 riechen to smell
 Rindſleiſch beef
 Rock coat
 Roggen rye
 Roſe rose
 Roſine raisin
 rot red
 Rücken back
 Ruhe peace
 ruhig ſilent
 ſich rühmen to boast
 Rußland Russia.

S.

Sache thing
 ſagen (zu) to ſay (to);
 jem. etw. ſagen: to
 tell one a thing
 Samt velvet
 ſandig ſandy
 ſanft ſoft
 Sänger ſinger
 ſauer ſour
 Schach ſpielen to play
 (at) cheſs
 Schachtel box
 ſchädlich injurious
 Schaf(e) ſheep
 Schale ſhell
 Schaltjahr leap-year
 ſich ſchämen to be od. to
 feel aſhamed

sich scharen, drängen	Schreiner joiner	Sohn son
to crowd	Schublade drawer	solch such
Schatten shade	Schuld debt	Soldat soldier (di = ds)
Schatz treasure	Schule school	Sommer summer
schätzen to value	Schüler (scholar), pupil	Sonnabend Saturday
Schere scissors	Schulkamerad school-	Sonne sun
scheiden to leave	fellow	Sonntag Sunday
scheinen to seem; (leuch-	Schuster shoe-maker	sonst else
ten): to shine; er-	schwach weak	Sorte sort, kind
scheinen to appear	Schwager brother-in-	Sparsamkeit economy
Scheune barn	schwarz black [law	Spaziergang walk
schicken to send	schwer (von Gewicht)	Spaziergang machen
schicklich proper	heavy; (schwierig)	to take a walk
Schiefertafel slate	difficult	Speise food
schießen to shoot	Schwert sword	Speiseschrank cupboard
Schiff ship	Schwester sister	Speisezimmer dining-
Schiffbruch shipwreck	Schwiegertochter	room
Schiffsladung cargo	daughter-in-law	Sperling sparrow
Schinken ham	schwimmen to swim	Spiel game
Schlacht battle	schwül sultry	spielen to play
schlafen to sleep	Seele soul	Sprache language
Schlafzimmer bed-room	Seeschiff sea-vessel	sprechen to speak
schlagen (von der Uhr)	sehen to see	Spruchwort proverb
to strike	Sehenswürdigkeit sight	Stachelbeere gooseberry
schlecht } bad	sich sehnen to long for	Stadt town; (bedeutende
schlimm } bad	sehr (vor Adj. u. Adv.)	Stadt): city
schlimmer worse	very; (vor Verben)	stark strong
schließen to shut	much oder very much	stattlich stately
Das Schlittschuhlaufen	sehr viel a great deal of	stecken to put
skating	sehr viele a great many	stehen to stand (stehen
Schloß lock	(a = ä)	bleiben) to stop
Schlüssel key	Seide silk	stehlen to steal
schmeicheln to flatter	seit for	steif stiff
Schmerz pain	Seite side	Steinkohle coal
Schmetterling butterfly	selbst even	Stelle place
schmutzig dirty	selten (Adv.) seldom	sich stellen to place one-
Schnabel bill	September September	self
Schnee snow	setzen to put (Vertrauen)	Stemmeisen chisel
Schneider tailor	to place, sich setzen to	sterben to die
Schneiderin dress-maker	sit down	Stern star
schnell quickly, fast	sieh! look!	stets always
Schnelligkeit rapidity	Singvogel singing-bird	Stiefel boot
schon already	sitzen to sit	still stehen to stop
schön beautiful	sobald as soon as	stillen to appease
Schönheit beauty	soeben just	Stimme voice
schreiben to write	sogleich directly, im-	Stoff material
Schreibheft copy-book	mediately	stören to disturb

strafen to punish
 Straße street
 (Wort) Streit dispute
 streng severe
 Stroh straw
 Strom current
 Strumpf (lang) stocking;
 (kurz) sock
 Stück piece, lump
 Studium study
 studieren to study
 Stuhl chair
 stumpf blunt
 Stunde hour
 Sturm storm
 suchen to seek, to look
 for
 summen to hum
 Suppe soup
 süß sweet.

I.

tadeln to blame
 Tag day
 talentvoll talented
 Tante aunt
 tanzen to dance
 tapfer brave
 Tapferkeit bravery
 Tasche pocket
 Taschengeld pocket-
 money
 Taschentuch pocket-
 handkerchief
 Tasse cup
 Teil part, portion
 teilen to divide
 Teilhaber partner
 teils . . . teils partly . . .
 Teller plate [partly
 teuer dear; (kostspielig):
 expensive
 Thal valley
 in der That indeed
 Theater theatre
 Thee tea
 Theelöffel tea-spoon

Theetasse tea-cup
 Thor gate
 thöricht foolish
 Thür door
 thun to do
 tief deeply
 Tisch table
 Tisch Tuch table-cloth
 Tochter daughter
 Tonne ton
 träge lazy
 tragen (an sich) to wear
 Trauben grapes
 treffen to meet
 treiben to drive
 treu faithful
 Treue faithfulness
 trinken to drink
 trocken dry
 trocknen to dry
 Trunksucht drunkenness
 Truppen troops
 tüchtig, geschickt clever
 Tugend virtue
 Turm steeple
 Tyrannin tyrant.

II.

üben to drill
 über, quer über across
 überraschen to surprise
 überbringen to deliver
 überlassen to abandon
 überlegen to reflect
 übersetzen to translate
 Übersetzung translation
 Übung practice
 Ufer bank
 Uhr (Taschenuhr) watch;
 6 Uhr 6 o'clock
 um zu in order to
 um, rings um round
 umfassen to comprise
 umgeben to surround
 Umgebungen surround-
 ings

Umgegend environs (Pl.)
 umher about
 umherstreifen to stroll
 about
 umliegend surrounding
 Umschlag, Decke cover
 um so mehr the more so
 unangenehm disagree-
 able
 unbedingt implicit
 undeutlich indistinctly
 uneben uneven
 unerwartet unexpected
 ungefähr about
 ungeheuer vast
 ungehorsam disobedient
 ungesund unwholesome
 Ungezogenheit, Grobheit
 rudeness
 Unglück misfortune
 unglücklich unhappy,
 wretched
 ungünstig unfavourable
 Universität university
 unnütz useless
 unschuldig innocent
 unsicher uncertain
 Unsterblichkeit immor-
 tality
 unter under, among
 unterhalten to entertain
 unterstützen to assist
 Unterthan subject
 unterworfen subject to
 Unwahrheit untruth
 unwohl indisposed, not
 well
 Unzufriedenheit dis-
 content
 üppig luxuriant
 Ursache reason.

III.

Veilchen violet
 verbergen to hide
 verbleiben to remain

sich verbreiten to spread	aufs höchste verwundert to be lost in astonishment	Wand wall
verbringen to spend	verziehen to go to live	wann when
Verbündeter ally	Better cousin	Waren goods
verdanken to owe	viel much	warm warm
verderben transf. to spoil, intranf. to get (oder be) spoiled	viele many (a = 3)	warum why
verdienen to deserve	vielleicht perhaps	warten (auf) to wait (for)
vergangen last	Viertel quarter	was für ein what
vergebens in vain	Vogel bird	waschen to wash
vergeffen to forget	Vogelnest bird's nest	Waschtisch wash(hand)-stand, washing-stand
vergeuden to waste	Volk people	Wasser water
Vergnügen pleasure	voll full	Weg, Landstraße road
vergnügt merrily (Abb.)	vollenden to complete	weg away'
vergrößern to enlarge	vollkommen perfect	weich soft
verkaufen to sell (sold)	vor before	sich weigern to refuse
verlassen to leave (left)	vor 2 Jahren 2 years ago	Weihnachten Christmas
verlassen auf to depend upon	(an einem Hause) vorbeigehen to pass a house	weil because
verlezen to hurt	Vorfall incident	Wein wine
verlieren to lose (lost)	Vorgehen, vorsprechen bei to call at	weinen to cry
Verlust loss	vorlesen to read (to)	weiß white
vermieten to let	vorsichtig careful	weit wide
Vermögen fortune	vorteilhaft advantageous	weiter farther
vermuten to suppose	vortrefflich excellent	weiterer, e, es further
vernachlässigen to neglect	vorüber over, past	Weizen wheat
verraten to betray	vorziehen to prefer	welcher which
verschieben to delay	Vulkan volcano.	Welt world
verschieden different		sich wenden to turn
verschämenderisch extravagant		round, to go round
versiegeln to seal		wenig little
versprechen to promise		ein wenig a little
versprechen promise		wenig(e) few
verständlich sensible		am wenigsten least
verstecken to hide		wenn (falls) if; (zeitlich) [when]
verstehen to understand		wer who
verstellen to dissemble		werden to become
versuchen to try		Werk work
Vertrauen zu confidence in		Wesen being
verursachen to cause		Weste waistcoat (spr. wěscot)
Verwandter relation		Wetter weather
Verweis reproof		wichtig important
verwirklichen to realize		widerprechen to contradict one
		widmen to devote to
		wie? how?
		wie (gleichwie) like
		wieder again

W.

wach werden to awake
 Wachs wax
 wachsen to grow
 Wagen carriage
 Wahl choice
 wählen to choose
 wahr true
 während while
 Wahrheit truth
 wahrscheinlich probably
 während during
 Wald forest
 Wall rampart
 Walnuß walnut

wiederbeleben to revive	Wunsch wish	ziehen to draw, verziehen
wiederholen to repeat	wünschen to wish, to	to go to live
Wiese meadow	want	ziemlich tolerable
Wilhelm William	Wurm worm.	Zierde ornament
Wille will		Zimmer room, bestes
willkommen welcome		Zimmer drawing room
Wind wind		zu (allzu) too
Winter winter		zu Hause at home
wirklich really		zubringen to spend
Wirtshaus inn		Zucker sugar
wissen to know		Zuckerdose sugar-basin
wo where		zuerst first, afterwards
Woche week		zufällig accidentally
woher where		(Adv.)
wohlfeil cheap		zufrieden contented,
wohlhabend wealthy		satisfied
Wohlthat benefit		Zukunft future
wohlthätig gegen bene-		Zündholz match
volent to		zurück back
wohnen to live		zurückkehren to come
Wohnzimmer sitting-		back, to return
room		zwar it is true
Wolke cloud		Zweig branch
wollen (Adj.) woollen		zweimal twice
wollen, Lust haben to		zwischen (zweien) bet-
choose chose		ween; (unter mehre-
Wort word		ren) among.

BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA
KRAKÓW

To morrow, (Thursday) I shall be
in the Café K from 4 till 6 o'clock
I hope you will take a little
walk on this side of your street.
I must see you.

Druck von Johannes Pächler, Dresden.

S. 61

S-96

Sämmtliche gebundene Schulbücher sind mit Faden geheftet.

3. Französisch.

Chefs d'oeuvre des classiques français avec un choix des meilleurs commentaires français et des remarques par O. Fiebig, St. Leportier et Dr. A. Peschier.

(Jedes Bändchen gebunden.)

- | | | |
|---|---|-----|
| 1. Racine. Les Plaideurs | „ | 80 |
| 2. Racine. Phèdre | „ | 80 |
| 3. Racine. Athalie | „ | 90 |
| 4. Racine. Iphigénie | „ | 80 |
| 5. Racine. Andromaque | „ | 90 |
| 6. Racine. Britannicus | „ | 90 |
| 7. Racine. Esther | „ | 80 |
| 8. Corneille. Le Cid | „ | 120 |
| 9. Corneille. Horace | „ | 90 |
| 10. Corneille. Le Menteur | „ | 1— |
| 11. Molière. L'Avare | „ | 90 |
| 12. Molière. Le Tartufe | „ | 1— |
| 13. Molière. Le Misanthrope | „ | 90 |
| 14. Corneille. Cinna | „ | 90 |
| 15. Molière. Les Précieuses ridicules | „ | 50 |
| 16. Molière. L'Etourdi | „ | 90 |
| 17. Voltaire. Tancrède | „ | 80 |
| 18. Voltaire. Zaïre | „ | 80 |
| 19. Molière. Les Fourberies de Scapin | „ | 60 |
| 20. Molière. Les Femmes savant | „ | 80 |
| 21. Montesquieu. Considérat | „ | 140 |
| 22. Marmontel. Bélisaire | „ | 120 |

Französische Bildungs-Bibliothek. — Zur Benutzung an höheren Lehranstalten, sowie zum Privatstudium herausg. von Prof. Dr. Sahr.

(Jedes Bändchen in Leinwand gebunden.)

- | | | |
|--|---|-----|
| 1. Benedix. Doktor Wesppe (Heim) | „ | 120 |
| 2. Hersch. Die Anna-Weise | „ | 1— |
| 3. Benedix. Das Lügen | „ | 1— |
| 4. Töpfer. Gebrüder Foster | „ | 1— |
| 5. Gutzow. Das Urbild des Tartuffe | „ | 1— |
| 6. Bauernfeld. Die Bekenntnisse | „ | 1— |
| 7. Gutzow. Jopf und Schwert | „ | 120 |
| (Sahr) | „ | 120 |
| 8. Benedix. Ein Lustspiel | „ | 1— |
| 9. Schiller. Wilhelm Tell (Peter) | „ | 140 |
| 10. Benedix. Rathilde | „ | 1— |
| 11. Lessing. Minna von Barnhelm | „ | 120 |
| (Sahr) | „ | 120 |
| 12. Schiller. Der Parasit | „ | 80 |
| 13. Schiller. Der Neffe als Onkel | „ | 80 |
| 14. Benedix. Die Hochzeitstheife. (Sahr) | „ | 1— |
| 15. Goethe. Egmont | „ | 120 |
| 16. Lessing. Nathan der Weise | „ | 140 |
| 17. Kugler. Geschichte Friedrichs des Großen. (Bearbeitet von Marnier) | „ | 150 |

P. Antoine. Aperçus sur la Littérature Française du XIX^e siècle depuis le premier empire jusqu'à nos jours. Suivi d'un Appendice, contenant un choix des plus belles poésies lyriques. # 240, geb. 3.—.

F. B. Korbis. Französische Formenlehre z. wörtlichen Auswendiglernen. kart. # —.60.

F. B. Korbis. Vorschule der französischen Sprache # —.40, geb. —.60.

F. B. Korbis. Elemente der französischen Sprache f. höhere Bürgerschulen. I. Kursus # —.50, geb. —.70.

F. B. Korbis. Lehr- und Übungsbuch der französischen Sprache für Real- und Bürgerschulen. Eine vollständige Schulgrammatik zur Beförderung einer rationellen Unterrichtsweise.

I. Kursus # —.75, geb. 1.—.

II. Kursus. Nach dem Tode des Verfassers durch W. Bartholomäus bearb. # 1.20, geb. 1.60.

F. B. Korbis. Sprechübungen — Prascovie — Souvenirs (siehe Sammlung französischer Lesestücke).

C. de Montesquieu. Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. (Pröfls.) kart. # 1.40.

H. Plate et J. Bayard. Cours de langue allemande.

I. Cours élémentaire. . . # 1.60, geb. 2.10.

II. Grammaire pratique . . . 2.25, geb. 2.90.

H. Plate. Guide de la conversation française et allemande à l'usage des Collèges et des leçons particulières. # 2.—, geb. 2.40.

Sammlung französischer Lesestücke als Grundlage der ersten Konversationsübungen. Herausgegeben von F. B. Korbis.

1. Systematische Anleitung zu französischen Sprechübungen, mit Vocabular. (Mailard) # —.75, geb. 1.—.

2. de Maistre, Prascovie ou la jeune Sibérienne. Mit Vocabulaire, Répétiteur & Questionnaire # —.80, geb. 1.—.

3. Souvestre, Töpfer etc. Souvenirs. Mit Vocabulaire, Répétiteur & Questionnaire. # —.80, geb. 1.—.

F. Seinecke. Lectures françaises. I^{re} lectures. M. franz.-deutsch. Wörterbuch. Revidiert v. G. Jacquin . . . # 1.—, geb. 1.30.

II^{re} lectures. Mit Wörterbuch. Revidiert von A. Mailard # 1.80, geb. 2.20.

III^{re} lectures. Bearb. v. A. Peschier. # 2.25, geb. 2.90.

4. Italienisch.

Italienische Bildungs-Bibliothek. — Herausgegeben von Fogolari und A. Baragiola.

1. Lessing. Minna von Barnhelm # 1.—.

2. Schiller. Der Neffe als Onkel. „ 1.—.

Sämmtliche gebundene Schulbücher sind mit Faden geheftet.

Italienische Abungs-Bibliothek.

3. Schiller. Der Parasit M 1.—
 4. Benedix. Die Hochzeitsreise „ 1.—
 5. Herfch. Die Anna-Life „ 1.—
 6. Benedix. Doktor Wespe „ 1.—
 7. Goethe. Italienische Reise „ 1.50.

D. A. Mantius. Grammatisch-praktischer Lehrgang der italienischen Sprache zu deren leichter, schneller und gründlicher Erlernung. M 1.60, geb. 2.10.

5. Spanisch.

Spanische Abungs-Bibliothek.

Leipzig, Minna v. Barnhelm (Kappes) M 1.—

L. W. Hermann u. G. del Castillo. Spanische Handelskorrespondenz mit zahlreichen Beispielen von Zeitungsbannoncen, Telegrammen, Geschäftsformularen u. c.

- I. Teil. Deutsch-Spanisch M 2.50, geb. 3.—
 II. „ Spanisch-Deutsch „ 2.50, geb. 3.—

G. Kappes. Lehr- u. Übungsbuch der spanischen Sprache mit besonderer Rücksicht auf praktische Bedürfnisse M 3.—, geb. 3.50.
 Schlüssel dazu M 1.—

II. Alte Sprachen.

1. Griechisch.

F. Bernhard. Schriftquellen zur antiken Kunstgeschichte geb. M 2.—

F. Harder und H. Paukstadt. Griechische Schulgrammatik. 2 Teile.

I. Griech. Formenlehre v. F. Harder. kart. M 1.20.

Zur Einführung genehmigt:

II. Griech. Syntax von H. Paukstadt. kart. M —, 80.

G. Feldig. Griechisches Lesebuch für Tertia M 1.50, geb. 1.80.

2. Lateinisch.

Zur Einführung genehmigt:

A. Bruchmann. Lateinisches Lesebuch für die Sexta und Quinta von Gymnasien und Realgymnasien. Mit Wörterbuch geb. 1.70.

A. Bruchmann. Kurze lateinische Formenlehre kart. M —, 30.

Lesebuch u. Formenlehre zusammen geb. M 2.—

Hademann. Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische kart. M — 90

III. Geschichte.

Zur Einführung genehmigt:

Ferd. Schulz. Lehrbuch der Geschichte für die Quarta von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen geb. M 1.60.

Ferd. Schulz. Lehrbuch der Geschichte f. d. Mittelklassen von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen M 2.80, geb. M 3.40.

Ferd. Schultz. Lehrbuch d. Geschichte für die oberen Klassen von Gymnasien.

I. TI. Griechische Geschichte geb. M 1.60.

II. „ Römische Geschichte „ „ 1.80.

III. „ Geschichte des Mittelalters „ „ 2.80.

IV. „ Geschichte der neuen und neuesten Zeit „ „ 3.—

IV. Mathematik.

Fr. Bussler. Die Elemente der Mathematik für Realschulen geb. M 2.80.

Fr. Bussler. Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten von Sexta bis Quarta. M 1.50. Resultate (nur an Lehrer) geb. „ 1.30.

Fr. Bussler. Die Elemente der Mathematik für Gymnasien

I. Kursus (Quarta bis Unter II) geb. M 1.50.

II. Kursus (Ober II und Prima) „ „ 2.20.

Fr. Bussler. Mathematisches Übungsbuch.

I. Kursus (Unter III bis Unter II) geb. M 1.—

II. Kursus (Ober II und Prima) „ „ 1.80.

Resultate z. d. Aufgaben des mathemat. Übungsbuches (nur an Lehrer) geb. M —, 90.

Fr. Bussler. Die Elemente d. mathematischen u. astronomischen Geographie geb. M 1.20.

Das mathematische Unterrichtswerk von Professor Bussler ist zur Einführung genehmigt

V. Stenographie.

G. Fleischer. Reformirte Stolze'sche Stenographie. Zur Erzielung gesteigerter Zuverlässigkeit, Schreibbarkeit und Leistung bearbeitet. gr. 8°. 4¼ Bogen mit in den Text gedruckten Tafeln. kart. M 1.—

Litteraturgeschichte.

Karl Goedeke. Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Aus den Quellen. Zweite ganz neu bearbeitete Auflage, nach dem Tode des Verfassers in Verbindung mit Fachgelehrten fortgeführt von Edmund Goetze. Bd. 1—7, geb. M 96.85, geb. M 116.60, Schreibpapier geb. M 147.—, geb. M 167.—. Erster Band: Das Mittelalter. Zweiter Band: Das Reformationszeitalter. Dritter Band: Vom dreißigjährigen bis zum siebenjährigen Kriege. Vierter Band: Vom siebenjährigen bis zum Weltkriege, erste Abteilung. Fünfter Band: Vom siebenjährigen Kriege bis zum Weltkriege, zweite Abteilung. Sechster Band und Siebenter Band: Zeit des Weltkrieges. I. und II. Abteilung. (Die weiteren Hefte und Bände werden in kurzen Zwischenräumen folgen.)

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000297184